

**MPC Capital AG**  
Geschäftsbericht 2010



**MPC Capital**

# Kurzprofil

---

MPC Capital entwickelt, initiiert und vertreibt seit 1994 sachwertbasierte Kapitalanlagen, die sie als Fondsmanager über den gesamten Produktzyklus aktiv im Sinne der Anleger begleitet. Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds in Deutschland hat MPC Capital den Markt der alternativen Kapitalanlagen schrittweise mitentwickelt und über eigene Produktkonzepte konsequent ausgebaut. Als Innovationsführer hat MPC Capital den Anspruch, den Markt in Hinsicht auf Produkte, Prozesse und Service aktiv zu gestalten. Damit ist MPC Capital seit Jahren ein leistungsstarker Produktpartner für den Banken- und Sparkassensektor sowie für die freien Vertriebspartner.

Als ausgewiesener Spezialist für sachwertbasierte Kapitalanlagen, ausgestattet mit einem tiefen Verständnis und Wissen um die Märkte, übernimmt MPC Capital die Verantwortung über die gesamte Laufzeit der Kapitalanlage. Spezialisten der MPC Capital-Gruppe analysieren dabei laufend die Entwicklung der Märkte und nutzen ganz im Sinne der Anleger chancenreiche Investitions- beziehungsweise Exit-Möglichkeiten. Darüber hinaus führt das Unternehmen unter der starken Marke MPC Capital in allen Kernsegmenten – Immobilie, Schiff und Energie – zukunftsweisende Ideen zur Marktreife und vertreibt sie als renditestarke und nachhaltige Investmentkonzepte über ein leistungsstarkes Netzwerk. MPC Capital ist damit seit Jahren ein zuverlässiger Geschäftspartner und Produktlieferant für die freien und institutionellen Vertriebspartner.

Kunden, Vertriebspartner und Aktionäre von MPC Capital legen dabei einen Teil ihrer finanziellen und geschäftlichen Zukunft in die Hände des Unternehmens. MPC Capital ist sich der daraus resultierenden Verpflichtung zu verantwortungsvollem und nachhaltigem unternehmerischen Handeln bewusst und setzt dies auf jeder organisatorischen Ebene des Unternehmens um.

Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds in Deutschland hat MPC Capital bis heute 319 Kapitalanlagen aufgelegt. Über 180.000 Kunden haben dabei mehr als EUR 7,7 Milliarden in die Produktwelt der MPC Capital investiert und damit Investitionen in Höhe von EUR 18,6 Milliarden ermöglicht.

MPC Capital ist seit dem Jahr 2000 an der Börse notiert und aktuell im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

# MPC Capital- Konzern in Zahlen

# Inhalt

## MPC Capital-Konzern in Zahlen

	01.01.– 31.12.2009	01.01.– 31.12.2010
<b>Ergebnis</b>		
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	54.640	61.497
EBITDA in Tsd. EUR	-15.981	-23.320
Konzern-Verlust in Tsd. EUR	75.827	39.126
<b>Bilanz</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>
Bilanzsumme in Tsd. EUR	321.853	308.845
Eigenkapital in Tsd. EUR	4.897	-2.978
Eigenkapitalquote in %	1,5	k.A.
<b>Aktie</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	-4,37	-1,61
<b>Mitarbeiter</b>	<b>31.12.09</b>	<b>31.12.10</b>
im Jahresdurchschnitt	288	244
Personalaufwand in Tsd. EUR	23.487	24.448
Personalaufwandsquote in %	43,0	39,8

- ← [Kurzprofil](#)
- ← [MPC Capital-Konzern in Zahlen](#)
- 2 → [Mission Statement](#)
- 3 → [MPC Capital-Produktportfolio](#)
  
- 4 → [Ihr Vorstand](#)
- 6 → [Vorwort des Vorstands](#)
- 10 → [Ihr Aufsichtsrat](#)
- 11 → [Bericht des Aufsichtsrats](#)
- 15 → [Corporate Governance](#)
- 21 → [MPC Capital-Aktie](#)
  
- 29 → [Die Welt von MPC Capital](#)
  
- 45 → [Konzern-Lagebericht](#)
- 120 → [Konzern-Jahresabschluss](#)
  
- 243 → [Bestätigungsvermerk](#)
- 244 → [Organisationsstruktur](#)
- 246 → [Finanzkalender 2011](#)

# Mission Statement

Das Universum alternativer Kapitalanlagen ist groß – und es wird täglich größer. Klassische, sachwertbasierte geschlossene Fonds bieten Kunden die Möglichkeit eines klar verständlichen unternehmerischen Investments, das seinen inneren Wert nicht verliert. In diesem Anlagesegment Maßstäbe zu setzen und den Markt aktiv mitzugestalten, das sind die übergeordneten Ziele von MPC Capital.

Die Basis dafür liegt in erfolgreichen, soliden Produkten und dem Vertrauen der Menschen in die starke Marke MPC Capital. Sachwertorientierte geschlossene Fonds sind für unsere Kunden ein wichtiger Baustein ihres Vermögensaufbaus. Sie vertrauen uns mit ihrem Fonds-Erwerb ein Stück ihrer finanziellen Zukunft an. Das verpflichtet uns zu einem achtsamen, nachvollziehbaren und professionellen Management ihrer Kapitalanlagen über die gesamte Laufzeit der Fonds. Wir wollen für unsere Kunden auf Basis eines ausgewogenen Chancen- und Risikoprofils stets das beste Ergebnis erwirtschaften und sowohl in den begleitenden Prozessen als auch im Service führend sein. Dieses Ziel verfolgen wir für alle unsere Kunden – ob private oder institutionelle Anleger. Gleichzeitig vertrauen uns unsere Vertriebspartner einen Teil ihrer geschäftlichen Zukunft an. Für sie ist MPC Capital seit Jahren ein verlässlicher Geschäftspartner und Produktlieferant. Wir wollen auch zukünftig führend in der Bereitstellung solider, sachwertbasierter geschlossener Fonds sein und für Vertriebspartner Maßstäbe im Service und Angebot setzen. Führung, Exzellenz und Vertrauen bilden die Grundlage unseres Handelns – und die Basis für das zukünftige Wachstum der MPC Capital AG.

# MPC Capital-Produktportfolio

## Schiffe

<b>Anlageklasse:</b> Geschlossene Fonds	<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b> Mio. EUR	<b>2009</b> Mio. EUR
<b>Angebot seit:</b> 1994			
<b>Platzierte Fonds:</b> 124, davon 2 im Jahr 2010			
<b>Platziertes Eigenkapital:</b> EUR 2.977 Millionen, davon EUR 53,5 Millionen 2010	Eigenkapital	53,3	9,6
<b>Investitionsvolumen:</b> EUR 8.848 Millionen, davon EUR 7 Millionen 2010	Umsatzerlöse	12,0	21,1
<b>Schiffe:</b> 221	Rohhertrag	8,8	9,6
<b>Schiffsklassen:</b> Containerschiffe, Bulker, Tankschiffe, Kühlschiffe, Schwergutschiffe, Mehrzweckschiffe			
<b>Anleger:</b> 73.151			

## Immobilien

<b>Anlageklasse:</b> Geschlossene Fonds	<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b> Mio. EUR	<b>2009</b> Mio. EUR
<b>Angebot seit:</b> 1995			
<b>Platzierte Fonds:</b> 109, davon 5 im Jahr 2010			
<b>Platziertes Eigenkapital:</b> EUR 2.842 Millionen, davon EUR 131,9 Millionen 2010	Eigenkapital	131,9	48,7
<b>Investitionsvolumen:</b> EUR 6.186 Millionen, davon EUR 232,5 Millionen 2010	Umsatzerlöse	28,8	22,7
<b>Objekte:</b> 316	Rohhertrag	17,2	15,8
<b>Standorte:</b> Deutschland, Großbritannien, Indien, Japan, Kanada, Niederlande, Österreich, Portugal, USA			
<b>Anleger:</b> 91.362			

## Energie

<b>Anlageklasse:</b> Geschlossene Fonds	<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b> Mio. EUR	<b>2009</b> Mio. EUR
<b>Angebot seit:</b> 2008			
<b>Platzierte Fonds:</b> 4			
<b>Platziertes Eigenkapital:</b> EUR 179,7 Millionen, davon EUR 7 Millionen 2010	Eigenkapital	7,0	48,4
<b>Investitionsvolumen:</b> EUR 413,9 Millionen, davon EUR 55 Millionen 2010	Umsatzerlöse	1,8	5,4
<b>Objekte:</b> 1 Öl- und Gaserkundungsplattform, 4 Solarparks, 1 Biomasse-Kraftwerk	Rohhertrag	0,2	0,4
<b>Anleger:</b> 4.885			

## Sonstige Beteiligungen

<b>Anlageklasse:</b> Geschlossene Fonds, Ansparfonds, Investmentfonds, Versicherungslösungen	<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2010</b> Mio. EUR	<b>2009</b> Mio. EUR
<b>Angebot seit:</b> 1999			
<b>Platzierte Fonds:</b> 82			
<b>Platziertes Eigenkapital:</b> EUR 1.748 Millionen, davon EUR 27,3 Millionen 2010	Eigenkapital	27,3	39,8
<b>Investitionsvolumen:</b> EUR 3.119 Millionen, davon EUR 9,9 Millionen 2010	Umsatzerlöse	10,3	4,6
<b>Objekte:</b> Private-Equity-Fonds, Investmentfonds, Lebensversicherungsfonds, Versicherungslösungen	Rohhertrag	7,2	4,6
<b>Anleger:</b> 46.275			

# Ihr Vorstand

**DR. AXEL SCHROEDER**  
**CEO, Strategische Ausrichtung,**  
**Merger & Acquisitions, Vorstandsvorsitzender**

Seit 1990 ist Dr. Axel Schroeder (geb. 1965) bereits für die MPC-Gruppe tätig. Im Jahr 1994 übernahm er die Verantwortung für die MPC Capital AG und wurde 1999 Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG. Im September 2000 führte er die MPC Capital AG an die Börse. In der Position des Vorstandsvorsitzenden gestaltet er die Unternehmens- und Geschäftsentwicklung.



**ULF HOLLÄNDER**  
**CFO, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling**  
**und Risikomanagement, Recht und Steuern**

Ulf Holländer (geb. 1958) arbeitet seit Anfang 2000 für MPC Capital und wurde im Juli 2000 zum Finanzvorstand bestellt. Neben dem Finanz- und Rechnungswesen zeichnet er bei MPC Capital auch für den Bereich Recht und Steuern verantwortlich. Zuvor war er in leitenden Positionen bei der Reederei Hamburg Süd und deren Tochtergesellschaften in Australien und den USA tätig.



**TOBIAS BOEHNCKE**  
**COO, Organisation,**  
**IT und Personal**

Tobias Boehncke (geb. 1971) trat 1997 in die MPC-Firmengruppe ein. Er entwickelte den heutigen IT-Service, den er später als Geschäftsführer leitete. 2004 übernahm er die Bereiche Human Resources und wechselte 2005 als Geschäftsführer in die Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft. Seit April 2008 verstärkt er das Vorstandsteam der MPC Capital AG.



**ALEXANDER BETZ**  
**CSO, Vertrieb,**  
**Produktstrategie und Marketing**

Alexander Betz (geb. 1972) wurde im April 2010 in den Vorstand der MPC Capital AG bestellt. Zuvor war er Vorstandsvorsitzender der eFonds Solutions AG. Die größte Vertriebsplattform für geschlossene Fonds baute er aus einem Beratungsunternehmen für Emissionshäuser auf, das er zeitgleich zum Studium der Betriebswirtschaftslehre 1993 gegründet hatte.



# Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Folgen und Nachwirkungen der weltweit größten Finanz- und Wirtschaftskrise seit den 1930er Jahren erlebten wir in den Jahren 2009 und 2010 unmittelbar. Das Jahr 2011 startete mit politischen Umstürzen in Nordafrika und die Naturkatastrophe in Japan wird unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Dies alles sind Ereignisse, die in dieser Form, in dieser Schnelligkeit und in diesem Ausmaß niemand vorhersehen konnte. In diesen Zeiten führen wir ein Unternehmen, dessen Aufgabe es ist, positiv nach vorne zu schauen, Investmentmöglichkeiten zu identifizieren und diese in Kapitalanlageprodukte zu verwandeln.

Vor ziemlich genau einem Jahr habe ich Ihnen an dieser Stelle das Strategieprogramm der MPC Capital AG vorgestellt. In dessen Rahmen haben wir alle Unternehmensbereiche durchleuchtet und auch eigene unternehmerische Entscheidungen aus der Vergangenheit kritisch hinterfragt. Wir waren aber auch vorsichtig optimistisch, dass sich die weltwirtschaftliche Erholung sowie die Nachfrage der Privatanleger nach sicherheitsorientierten sachwertbasierten Kapitalanlageprodukten bereits im Jahr 2010 wieder stabilisieren wird.

Während das freundlichere Weltwirtschaftsklima neue chancenreiche Investitionen ermöglichte, hat die kräftige Erholung der deutschen Wirtschaft insbesondere auch das Vertrauen und die Planungssicherheit der inländischen Kapitalanleger wieder etwas gestärkt. Das hat sich auch auf unser Geschäft bereits positiv ausgewirkt: Bei unseren klassischen Immobilienfonds konnten wir im Berichtszeitraum in kürzester Zeit fünf Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von über EUR 100 Millionen vollplatzieren.

Bei aller Freude über diese ersten operativen Erfolge hat sich allerdings auch gezeigt, dass der vorherrschende Attentismus und die hohe Risikoaversion der deutschen Privatanleger deutlich nachhaltiger und ausgeprägter sind, als wir dies zunächst erwartet hatten. Außerhalb des Immobilien-Segments erwies sich die Platzierung von geschlossenen Fonds als langwierig.

Die logische Konsequenz aus dieser sich erst langsam erholenden Anlegernachfrage war für uns die Fortsetzung unseres Strategieprogramms. Bereits im März 2010 ist es uns gelungen, mit unseren Finanzierungspartnern eine weitreichende Vereinbarung abzuschließen, die die Finanzierung des Großteils aller bestehenden und noch zu plat-

zierenden Fonds sowie der damit einhergehenden Haftungsrisiken des Unternehmens bis Ende 2013 sichert.

Auf Gesellschafterebene haben wir im April 2010 eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 24,2 Millionen durchgeführt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital von rund EUR 18,2 Millionen auf über EUR 27 Millionen angehoben.

Unsere ganze Konzentration galt im Folgenden dem operativen Geschäft, welches wir auf die veränderten Rahmenbedingungen des Marktes ausgerichtet haben. Im Einzelnen haben wir Strukturen angepasst, Prozesse optimiert, Kosten kontrolliert, das Produktangebot justiert und unser Leistungsangebot rund um den Vertrieb und die Produkte von MPC Capital erweitert.

So haben wir beispielsweise die Konzentration entlang unserer drei Kernsegmente Immobilienfonds, Schiffsbeteiligungen und Energie konsequent weiterverfolgt. Das Management der Bestandsfonds übernimmt die neu geschaffene Einheit MPC Capital Fund Management. Alle vertrieblichen Aktivitäten wurden in der MPC Capital Investments GmbH gebündelt.

Einen wesentlichen Schritt haben wir zudem mit der umfangreichen Produkt-, Transparenz- und Service-Initiative für Vertriebspartner und Anleger eingeleitet. Dabei setzen wir bereits heute Maßnahmen um, die der Gesetzgeber zukünftig als branchenweit anzuwendende Transparenzpflichten fordern will.

Der Erfolg dieser konsequenten operativen Ausrichtung zeigte sich im Berichtszeitraum bereits in einer ersten klaren Steigerung unseres Platzierungsvolumens. Das im Markt eingeworbene Eigenkapital konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 50 % auf nahezu EUR 220 Millionen (2009: EUR 147 Millionen) gesteigert werden, während der Gesamtmarkt nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds e.V. (VGF) nur eine leichte Zunahme von EUR 5,1 Milliarden auf EUR 5,8 Milliarden verzeichnete. Damit konnten wir den Marktanteil der MPC Capital AG wieder ausbauen und erreichten im Privatkundengeschäft den dritten Platz unter den größten Anbietern der Branche. Wir danken unseren Mitarbeitern, die diese positive Entwicklung möglich gemacht haben.

Vor dem Hintergrund der Steigerung des Platzierungsvolumens und den damit einhergehenden höheren Umsatzerlösen konnte im Geschäftsjahr 2010 ein positives operatives Ergebnis in Höhe von knapp einer Million Euro erzielt werden. Allerdings belasteten Sonder- und Einmaleffekte das Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr deutlich. Diese betrafen insbesondere die Neubewertungen von Forderungen der MPC Capital gegenüber anderen Gesellschaften. Vor dem Hintergrund eines anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds haben wir einen konservativen Bewertungsansatz verfolgt. Die daraus resultierenden liquiditätsunwirksamen, aber buchhalterisch zu erfassenden Belastungen akkumulierten sich zu einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund EUR 24 Millionen und trugen damit einen wesentlichen Anteil zum Jahresfehlbetrag in Höhe von rund EUR 39,1 Millionen bei.

In den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag haben wir am 12. Januar 2011 die Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft durch die Umwandlung von Darlehensverbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) bekannt gegeben. Die Umwandlung hat ein Gesamtvolumen von EUR 44,5 Millionen. Der Debt-to-equity-swap ist zum 31. März 2011 erfolgreich umgesetzt worden und trägt zu einem deutlich positiven Konzern-Ergebnis in den ersten drei Monaten des Jahres 2011 bei.

Die Bestandsfonds lieferten im Geschäftsjahr 2010 einen Nachweis für die Substanz geschlossener Fonds, die in Sachwerte investieren. Die Auszahlungen an Anleger von MPC Capital-Produkten erreichten rund EUR 240 Millionen gegenüber EUR 170 Millionen im Vorjahr. Ein Ergebnis, das insbesondere auch auf das aktive Management der Fonds zurückzuführen ist. Allein in den vergangenen beiden Jahren haben die Fondsmanager von MPC Capital im Sinne der Anleger rund 300 Vermietungs- oder Charterverträge verhandelt, die Finanzierung von 24 Beteiligungsgesellschaften neu geordnet und 16 Fondsobjekte veräußert.

Im Jahr 2011 ist es uns zudem gelungen, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wesentlich zu reduzieren. Dies erreichten wir durch die vollständige Übergabe eines Schiffsprojektes mit insgesamt neun Containerschiffen von jeweils über 13.000 TEU an maritime Geschäftspartner. Damit haben wir unsere verfügbare Produkt-Pipeline hinsichtlich Anzahl und Projektgröße bereits aktiv auf die veränderten Marktbedingungen angepasst. Gleichwohl erhalten wir uns weiterhin den Zugriff auf eine attraktive Schiffspipeline; nahezu alle unsere Schiffe sind

dabei durchfinanziert und verfügen über eine feste Erstcharter. Wir sind daher in der komfortablen Position, auch in den kommenden Jahren entsprechende Investments auf den Markt bringen zu können, und bleiben für unsere Vertriebspartner ein flexibler und zuverlässiger Produktpartner.

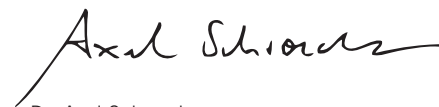
Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat der Markt für geschlossene Fonds im Jahr 2009 EUR 5,1 Milliarden und im Jahr 2010 immerhin EUR 5,8 Milliarden an Eigenkapital eingeworben und der Wirtschaft für Investitionen in Sachwerte zur Verfügung gestellt. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der anhaltenden Zurückhaltung der Banken bei der Fremdkapitalfinanzierung und deren höheren regulatorischen Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für das Kreditgeschäft dürfte in der Wirtschaft der Bedarf an Eigenkapital in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Darüber hinaus sorgt die konjunkturelle Erholung für eine erhöhte Zuversicht der Anleger. Allein die deutschen Privathaushalte verfügen über ein Geldvermögen von rund EUR 4,9 Billionen, welches derzeit vor allem in liquiditätsnahe Anlage-Klassen investiert ist. Vor dem Hintergrund wachsenden Vertrauens, historisch niedriger Zinssätze und einer zunehmenden Inflationserwartung wird ein Teil der Anleger wieder vermehrt nach alternativen Anlagemöglichkeiten mit einer soliden Rendite suchen. In diesem Umfeld bieten geschlossene Fonds mit einer Investition in professionell gemanagte, wertstabile reale Sachwerte mit transparenten Strukturen, konstanten Zahlungsströmen und einer attraktiven Nach-Steuerrendite das ideale Anlageprodukt.

MPC Capital ist dabei in einer guten Position, um rasch von einem nachhaltigen Anziehen des Marktes für geschlossene Fonds profitieren zu können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns auf diesem Weg weiter begleiten. Vielen Dank!

Im Namen der gesamten MPC Capital-Gruppe und des Vorstands



Dr. Axel Schroeder  
Vorstandsvorsitzender der MPC Capital AG



# Ihr Aufsichtsrat



**AXEL SCHROEDER**  
Aufsichtsratsvorsitzender

Axel Schroeder (geb. 1943) ist Kaufmann und geschäftsführender Gesellschafter der Firma MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (Holdinggesellschaft der MPC Gruppe), Hamburg, deren Geschicke er seit mehr als drei Jahrzehnten lenkt. Axel Schroeder ist seit dem 25. November 1999 Aufsichtsratsvorsitzender der MPC Capital AG.



**JOHN BOTTS**

John Botts ist seit Mai 2010 Aufsichtsratsmitglied der MPC Capital AG. Er verfügt über langjährige Erfahrungen und ein großes Netzwerk in der internationalen Finanzbranche. John Botts ist zudem Vorstandsvorsitzender der Botts & Company Limited mit Sitz in London, Großbritannien.



**D.T. IGNACIO JAYANTI**

D.T. Ignacio Jayanti (geb. 1968) verfügt über einen Abschluss in Business Administration sowie ein Master Degree in Economics der Universität Cambridge. Nach langjähriger leitender Tätigkeit in der Finanzbranche gründete er im Jahr 2006 Corsair Capital. Heute ist Ignacio Jayanti Präsident von Corsair Capital und Mitglied des Investmentkomitees der Investmentfonds Corsair II und Corsair III.

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte MPC Capital-Aktionäre,

die Weltwirtschaft hat im Jahr 2010 wieder Tritt gefasst. Innerhalb von Europa wuchs die deutsche Wirtschaft erfreulicherweise am kräftigsten. Damit hat sie wesentlich zu einer ersten Vertrauensbildung und zu mehr Planungssicherheit bei inländischen Kapitalanlegern beigetragen. Im Berichtszeitraum zeichnete sich bereits eine leichte Erholung der Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten ab. In Folge konnte die MPC Capital AG ihr Platzierungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 50 % auf fast EUR 220 Millionen steigern. Damit profitierte das Unternehmen überproportional von der Markterholung und erzielte nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds e.V. (VGF) den dritten Platz unter den fünf größten Anbietern der Branche. Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass diese hohe Steigerung auch dem historisch niedrigen Platzierungsniveau des Vorjahres geschuldet ist.

Das höhere Platzierungsvolumen spiegelte sich bereits in den steigenden Umsatzerlösen aus der Projektierung und der Einwerbung wider. Damit leistete das operative Geschäft im gesamten Jahresverlauf 2010 einen positiven Ergebnisbeitrag. Vor dem Hintergrund des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds belasteten allerdings Sonder- und Einmaleffekte das Jahresergebnis. Insbesondere Neubewertungen beziehungsweise eine Abwertung von Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr auf deren anzunehmenden gegenwärtigen Zeitwert führten zu einem negativen Konzernergebnis im Jahr 2010. Diese Sonder- und Einmaleffekte wurden im ersten Quartal 2011 durch den zum 31. März 2011 umgesetzten Debt-to-equity-swap in Höhe von rund 44,5 Millionen im Wesentlichen kompensiert.

### Die Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung der MPC Capital AG obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt und Besonnenheit wahrgenommen. Dabei stand der Aufsichtsrat im gesamten Berichtszeitraum im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand der MPC Capital AG. Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus vom Vorstand der MPC Capital AG durch mündliche und schriftliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dabei waren insbesondere der Geschäftsverlauf sowie wesentliche strukturelle und organisatorische Veränderungen Gegenstand des Berichtswesens. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von maßgeblicher Bedeutung waren, eingebunden und hat diese über den gesamten zeitlichen Ablauf begleitet. Soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Beratung zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands sein Votum abgegeben. Dabei fühlte sich der Aufsichtsrat stets dem nachhaltigen Gesamtwohl des Unternehmens verpflichtet.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen im Beisein des Vorstands statt. Der Vorstand stand dem Aufsichtsrat dabei zur Erörterung und zur Beantwortung von weitergehenden Fragen zur Verfügung. Gegenstand dieser regelmäßigen Beratungen waren unter anderem die Ertrags-, Finanz- und Vermögensentwicklung des Konzerns, die Geschäftsentwicklung der einzelnen Produktsegmente, geplante Investitionen sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie; stets wurde auch die Risikolage des Konzerns erörtert.

Über zeitkritische Maßnahmen oder Entscheidungen wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich darüber hinaus grundsätzlich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen informieren.

### Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mit Beendigung der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG hat Aufsichtsratsmitglied Ulrich W. Ellerbeck sein Amt auf eigenen Wunsch vorzeitig niedergelegt. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG dankt Ulrich W. Ellerbeck für die von ihm stets mit Sorgfalt, Weitsicht und im Sinne des Unternehmens wahrgenommene Unterstützung. Die Hauptversammlung der MPC Capital AG hat am 11. Mai 2010 dem Vorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt, John Botts, Bankier aus London, für die Dauer der restlichen Amtszeit des ausscheidenden ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds an dessen Stelle in den Aufsichtsrat zu wählen. Damit ist John Botts bis zur Beendigung der Hauptversammlung

im Jahr 2013 im Amt. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG ist davon überzeugt, dass John Botts mit seinen langjährigen Erfahrungen im internationalen Finanzdienstleistungssektor einen Gewinn für das Unternehmen darstellt.

Im Berichtszeitraum hat Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31. März 2010 verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Der Aufsichtsrat hat dies mit Bedauern zur Kenntnis genommen und dankt Ulrich Oldehaver für die hervorragenden Leistungen und Verdienste um die MPC Capital AG. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG hat Alexander Betz mit Wirkung zum 1. April 2010 zu seinem Nachfolger in den Vorstand bestellt. Alexander Betz gilt als ausgewiesener Experte auf dem Markt alternativer Kapitalanlagen. Die von ihm im Jahr 2000 gegründete eFonds Holding AG ist heute der führende Servicedienstleister für geschlossene Beteiligungen. Alexander Betz hat zudem im November 2010 mit dem planmäßigen Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Joachim Pawlik auch die Vertriebsleitung der MPC Capital AG übernommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MPC Capital ausdrücklich für ihren Einsatz und ihr besonderes Engagement im Geschäftsjahr 2010.

### Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. März 2011 die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die MPC Capital AG folgt der Mehrheit der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010. Sofern Abweichungen von den Empfehlungen vorliegen, wurden diese im Rahmen der Entsprechenserklärung umfassend aufgeführt und einzeln begründet. Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz ist im Geschäftsbericht als Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts abgedruckt.

Darüber hinaus haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Capital AG gemeinsam die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB verabschiedet und im Internet unter [www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir) veröffentlicht. Im Hinblick auf die Regelungen des Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetzes verweist der Aufsichtsrat auf die Angaben im Konzern-Lagebericht.

### Abschlussprüfung und Ergebnisverwendung

Zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss wurde die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch Beschluss der

Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Die PricewaterhouseCoopers AG hat den Jahresabschluss der MPC Capital AG und des MPC Capital-Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung sowie die entsprechenden Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde zudem gemäß § 315a HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

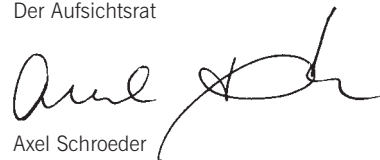
Die Jahresabschlüsse, die Lageberichte sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der PricewaterhouseCoopers AG für das Geschäftsjahr 2010 wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Aufsichtsrat ist dabei seinen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben vollumfänglich nachgekommen.

In verschiedenen Sitzungen waren unter Anwesenheit der Abschlussprüfer die Prüfungsberichte sowie der Jahres- und Konzernabschluss Gegenstand intensiver Beratungen. Darüber hinaus wurden auch die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung, dabei insbesondere auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, erörtert. Die Abschlussprüfer berichteten dabei ausführlich über ihre Prüfungsergebnisse und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat der MPC Capital AG dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss inklusive des jeweiligen Lageberichtes sowie des jeweiligen Prüfungsberichtes zugestimmt. Damit wurde der vom Vorstand aufgestellte und der von der PricewaterhouseCoopers AG geprüfte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 abschließend am 19. Juli 2011 gebilligt und festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurde zugestimmt.

Hamburg, den 19. Juli 2011

Der Aufsichtsrat



Axel Schroeder  
Vorsitzender

# Corporate Governance

Eine gute Corporate Governance (Unternehmensführung) und Transparenz sind wesentliche Voraussetzungen für das Vertrauen der Aktionäre, Anleger, Geschäftspartner und Mitarbeiter der MPC Capital AG – und damit unabdingbar für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Mit der Erklärung zur Unternehmensführung stellt die MPC Capital AG die wesentlichen Elemente und Strukturen ihrer Corporate Governance dar.

Die Unternehmensführung der MPC Capital AG orientiert sich bei ihrer Corporate Governance an den Grundsätzen Verantwortung und Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch die Umsetzung der im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Anforderungen und Empfehlungen. Diese umfassen international anerkannte Standards zur Führung börsennotierter Gesellschaften sowie Vorschriften und Empfehlungen für Vergütungssysteme, Führungspositionen, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Kodex liegt zwischenzeitlich in der Fassung vom 26. Mai 2010 vor. Die MPC Capital AG folgt den Anforderungen und Empfehlungen des Kodex weitestgehend. Abweichungen vom Kodex werden mindestens einmal jährlich im Rahmen der Entsprechenserklärung der MPC Capital AG bekannt gemacht und begründet. Die MPC Capital AG stellt die Entsprechenserklärung sowie die Erklärung zur Unternehmensführung allen Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit dauerhaft im Bereich Investor Relations auf ihrer Internetseite ([www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir)) zur Verfügung.

## Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 Aktiengesetz vom 30. März 2011:

Vorstand und Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG erklären, dass die Gesellschaft im Zeitraum vom 20. Dezember 2009 bis zum 2. Juli 2010 (Inkrafttreten des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010) den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (nachfolgend: „Der Kodex“) in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den in der zuletzt veröffentlichten Entsprechenserklärung offengelegten Abweichungen entsprochen hat. Danach wurde und wird zukünftig den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit folgenden aufgeführten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 2.3.3 des Kodex sieht vor, dass die Gesellschaft den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert. Die Gesellschaft soll die Aktionäre daher auch bei der Briefwahl und der Stimmrechtsvertretung unterstützen. Die Satzung der

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sieht die Möglichkeit einer Briefwahl grundsätzlich vor. Die Aktionäre der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben allerdings schon die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung der Stimmrechte zu beauftragen. Damit ist eine Stimmabgabe vor dem offiziellen Termin der ordentlichen Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bereits möglich, so dass die Wahrnehmung der Aktionärsrechte durch die zusätzliche Möglichkeit einer Briefwahl im Ergebnis nicht weiter erleichtert würde und entsprechend auf diese verzichtet wurde.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veröffentlicht im Anhang zum Konzernabschluss die für den Vorstand und Aufsichtsrat im jeweiligen Geschäftsjahr bewilligte Gesamtvergütung. Die Hauptversammlung hat dies am 11. Mai 2010 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen. Insofern sind Ziffer 4.2.4 sowie Ziffer 5.4.6 Absatz 3 des Kodex nicht anzuwenden. Schließlich verzichtet die MPC Capital AG darauf, die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nach Ziffer 5.4.6 Absatz 3 individualisiert im Corporate-Governance-Bericht anzugeben, da sich nach Ansicht der Gesellschaft aufgrund der transparenten Satzungsregelung aus einer individualisierten Angabe kein zusätzlicher Erkenntnisgewinn ergäbe.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands der Gesellschaft soll der Aufsichtsrat nach Ziffer 5.1.2 Absatz 1 des Kodex auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Bei der Bestellung und Entlassung von Vorständen richtet sich der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG stets nach dem übergeordneten Unternehmenswohl. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands daher nach Sachverstand, Kompetenz und fachlicher Erfahrung. Weitere Kriterien oder Eigenschaften wie das Geschlecht oder die religiöse Zugehörigkeiten waren und sind für die Entscheidung ohne Belang.

Nach Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und Absatz 3 soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und diese Zielsetzung sowie den Stand deren Umsetzung veröffentlichen. Bereits in der Vergangenheit hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sowie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) geachtet. Kriterien oder Eigenschaften wie das Geschlecht oder die religiöse Zugehörigkeiten waren und sind für die Auswahl ohne Belang. Da der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nur drei Personen umfasst, wird von einer Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates abgesehen, um im Sinne des Unternehmens stets den zum jeweiligen Zeitpunkt geeigneten Kandidaten zu benennen.

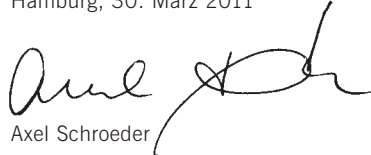
Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 sowie in Ziffer 5.4.1 zudem die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder. Es besteht bei der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG keine Altersgrenze für Organmitglieder. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft sind insbesondere Sachverstand, Kompetenz und fachliche Erfahrung zu berücksichtigen. Weitere Kriterien oder Eigenschaften wie beispielsweise das Alter sind für die Entscheidung ohne Belang, sofern dadurch die vollumfängliche Ausübung des Amtes nicht beeinflusst wird.

Da sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Personen zusammensetzt, sind der Aufsichtsrat und die Gesellschaft der Ansicht, dass es nicht angemessen wäre und die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit nicht steigern würde, Ausschüsse im Sinne der Ziffer 5.3 einzurichten.

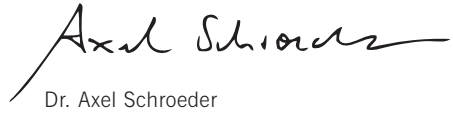
Die Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung gemäß Kodex Ziffer 5.4.6 Absatz 2 erfolgt derzeit nicht. Nach Ansicht der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist eine feste Aufsichtsratsvergütung im Hinblick auf die überwachende Funktion des Aufsichtsrats vorzuzugewürdigt, um die unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu gewährleisten. Der Empfehlung des Deutsche Corporate Governance Kodex, bei der Aufsichtsratsvergütung unter anderem auch den Vorsitz des Aufsichtsrats zu berücksichtigen, wird nicht gefolgt. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass diese Aufgaben mit der bestehenden Vergütung ausreichend abgegolten sind.

Unter Ziffer 7.1.2 empfiehlt der Kodex die Veröffentlichung des Konzernabschlusses innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wird diese Frist bei der Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2010 nicht einhalten. Grund dafür sind insbesondere die At-Equity-Konsolidierung der HCI Capital AG gemäß IAS 28 und damit die vollständige Berücksichtigung des am 28. März 2011 von der HCI Capital AG veröffentlichten Jahresergebnisses. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wird zukünftig den Veröffentlichungsempfehlungen des Kodex nach Ziffer 7.1.2 wieder entsprechen.

Hamburg, 30. März 2011



Axel Schroeder  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Dr. Axel Schroeder  
Vorsitzender des Vorstands

## VERGÜTUNGSBERICHT

Die Ausgestaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit des Vergütungssystems für die Vorstände der MPC Capital AG obliegt dem Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gemäß Satzung und dem am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) legt der Aufsichtsrat auf dieser Grundlage die individuelle Vorstandsvergütung fest.

Das Vergütungssystem für den Vorstand setzt sich dabei aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Die erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile beinhalten dabei für jedes Vorstandsmitglied individuelle, auf das jeweilige Vorstandsressort ausgerichtete Kriterien mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich angemessen und so ausgestaltet, dass sie nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Neue Regelungen und Vergütungsstrukturen aus dem VorstAG setzt das Unternehmen bei Neuverträgen und bei der Verlängerung von Bestandsverträgen um. Die Vorstandsverträge der MPC Capital AG sehen in drei Fällen Change-of-Control-Vereinbarungen vor. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses besteht die Möglichkeit einer Abfindung inklusive Nebenleistungen, die die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten soll. Die Abfindung ist nach oben gedeckelt und beträgt maximal zwei Jahresvergütungen.

Der Aufsichtsrat überprüft und entscheidet regelmäßig, mindestens aber einmal im Jahr, über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung – einerseits unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds im Markt und andererseits der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates besteht gemäß §11 Nummer 11.6 der Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nur aus einer fixen erfolgsunabhängigen Vergütung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt. Im Hinblick auf die überwachende Funktion des Aufsichtsrats erachtet MPC Capital diese Vergütung als vorzugswürdig. Eine gesonderte Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitz besteht nicht.

Das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG) sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit mehrjähriger

Bemessungsgrundlage und nachhaltiger Anreizwirkung, vor. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 11. Mai 2010 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 97,01 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen. Die bewilligte Gesamtvergütung für den Vorstand ist im Anhang des Konzern-Jahresabschlusses veröffentlicht.

### Meldepflichtige Wertgeschäfte (Director's Dealings)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Capital AG sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren zu veröffentlichen, soweit der Wert der getätigten Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte die Summe von EUR 5.000 innerhalb eines Kalenderjahres erreicht oder übersteigt. Natürliche und juristische Personen, die mit einem Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats in enger Beziehung stehen, sind nach dem WpHG ebenfalls meldepflichtig.

Über die gesetzliche Pflicht zur Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus soll auch der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gemäß Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 angegeben werden, wenn dieser direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft insgesamt ausgegebenen Aktien ist.



#### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen nach §15a WpHG im Geschäftsjahr 2010

NAME	TRANSAKTION	ISIN	TRANSAKTIONS- DATUM	BÖRSEN- PLATZ	ANZAHL (STÜCK)	PREIS/ STÜCK (EUR)	GESAMT- VOLUMEN (EUR)
Tobias Boehncke (COO)	Kauf/Bezugs- rechtsausübung	DE000A1DA- KR3	19.04.2010	Hamburg/ außerbörslich	4.394	2,75	12.083,50
Dr. Axel Schroeder (CEO)	Kauf/Bezugs- rechtsausübung	DE000A1DA- KR3	19.04.2010	Hamburg/ außerbörslich	10.025	2,75	27.568,75
Betz Unter- nehmensentwick- lung GmbH	Kauf/Bezugs- rechtsausübung	DE000A1DA- KR3	19.04.2010	Hamburg/ außerbörslich	67.000	2,75	184.250,00
Alexander Betz (CPO)	Kauf/Bezugs- rechtsausübung	DE000A1DA- KR3	19.04.2010	Hamburg/ außerbörslich	15.000	2,75	41.250,00

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 gab es nicht.

#### Direkter und indirekter Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zum 31. Dezember 2010:

- Axel Schroeder (Vorsitzender des Aufsichtsrats) 11,15 %
- Dr. Axel Schroeder (Vorstandsvorsitzender) 4,98 %

Alle meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Internet dauerhaft unter [www.mpc-capital.de](http://www.mpc-capital.de) im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

# MPC Capital- Aktie





### Aktienmärkte auf Wachstumskurs

Eine kräftige Erholung der Weltwirtschaft bei einem historisch niedrigen Zinsniveau hat die weltweiten Aktienmärkte im Berichtszeitraum beflügelt. Der Dow-Jones in New York kletterte im Jahresverlauf auf über 11.500 Punkte und erreichte damit ein Jahresplus von rund 11%. Die gute Lage der deutschen Wirtschaft spiegelte sich auf dem Handelsparkett in Frankfurt wider. Der Deutsche Aktienindex DAX legte im Jahresverlauf deutlich um rund 16% zu. Zeitweise kratzte der Index sogar an der 7.000-Punkte-Marke. Seinen Schlussstand fand der DAX am 31. Dezember 2010 schließlich bei 6.900 Zählern.

Die Kursrallye dürfte im kommenden Jahr zunächst anhalten, gleichwohl laufen im Jahr 2011 viele der staatlichen Konjunkturprogramme aus. Zudem zwingt die hohe Verschuldungssituation einige Länder zu einer strikten Haushaltskonsolidierung. In diesem Umfeld kommt es nicht zuletzt darauf an, inwieweit das Vertrauen und die Konsumbereitschaft der US-Bürger wieder zurückkehren. Eine leichte Abkühlung der Weltwirtschaft sollte die Stimmung an den Finanzmärkten allerdings nicht allzu sehr belasten – entscheidender ist vielmehr, dass der Wachstumskurs grundsätzlich gehalten wird.

### MPC Capital-Aktie im Zeichen der Kapitalerhöhung

Die MPC Capital-Aktie konnte sich dem sehr positiven Trend der internationalen Börsen im Berichtszeitraum noch nicht anschließen. Während der Nebenwerte-Index (SDAX) um gut 45% auf mehr als 5.100 Punkte stieg, verzeichnete die MPC Capital-Aktie im Jahresverlauf einen leichten Wertverlust. Zu deutlicheren Kursbewegungen kam es im Zusammenhang mit der Ankündigung der Kapitalerhöhung im April 2010. Entsprechend erreichte die Aktie am 21. April 2010 ihr Periodenhoch bei EUR 4,83. Im Anschluss an die erfolgreich umgesetzte Kapitalerhöhung führte der im Vergleich zum Bezugspreis höhere Marktpreis zu einem leichten Kursdruck. Die Aktie erreichte ihren Jahrestiefstand von EUR 3,05 am 30. November 2010. Der Börsenschlusskurs zum Jahresende wurde mit EUR 3,36 (XETRA-Schlusskurs) festgestellt.

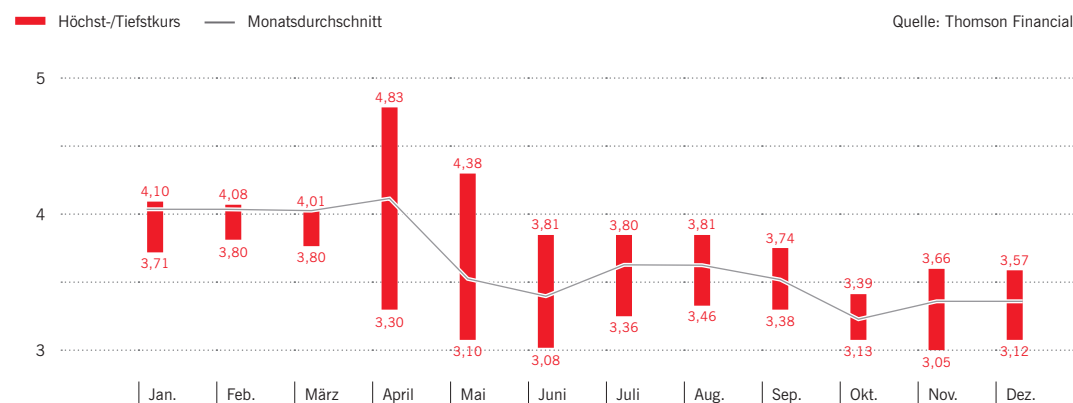
### Handelsvolumen im Jahresverlauf gestiegen

Im Januar 2010 wurden täglich im Durchschnitt gut 6.200 Aktien der MPC Capital AG auf der Handelsplattform XETRA gehandelt. Mit der Bekanntmachung der Kapitalerhöhung erhöhte sich das Handelsvolumen deutlich. Im April waren es rund 30.500 Aktien pro Tag – damit erreichte das Handelsvolumen auf Monatsbasis nahezu 610.500 Stück. Mit dem Abschluss der Kapitalerhöhung stabilisierte sich das gehandelte Tagesvolumen an der 10.000-er Marke. Die Marktkapitalisierung des Unternehmens lag zum Stichtag 31. Dezember 2010 bei rund EUR 90,8 Millionen.

### Aktionäre beweisen langfristiges Vertrauen

Im Rahmen des bereits im Jahr 2009 initiierten Strategieprogramms gaben der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Capital AG am 26. März 2010 öffentlich bekannt, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von EUR 18.212.918 auf EUR 27.020.000 zu erhöhen. Der Bezugspreis für die neuen Aktien wurde in diesem Zusammenhang mit EUR 2,75 festgesetzt. Die drei Hauptgesellschafter Corsair Capital, MPC Holding und der Aktionär Ulrich Oldehaver bzw. die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft hatten dabei bereits im Vorfeld der Kapitalerhöhung ihr Vertrauen in das Unternehmen durch die Ausgabe von Festbezugserklärungen für einen Mindestbetrag an der Kapitalerhöhung deutlich gemacht. Insgesamt wurden in der Bezugsperiode vom 1. April 2010 bis zum 15. April 2010 alle 8.807.082 neuen Aktien durch das Ausüben von Bezugsrechten und Überbezug gezeichnet. Die freien Aktionäre zeichneten Aktien im Wert von rund EUR 7,9 Millionen. Der Brutto-Mittelzufluss für die Gesellschaft betrug rund EUR 24,2 Millionen und wurde dem Eigenkapital zugeführt. Der erfolgreiche Abschluss der Kapitalerhöhung ist auch ein Beweis für das langfristige Vertrauen der Aktionäre in das Unternehmen und stärkt dessen finanzielle Position.

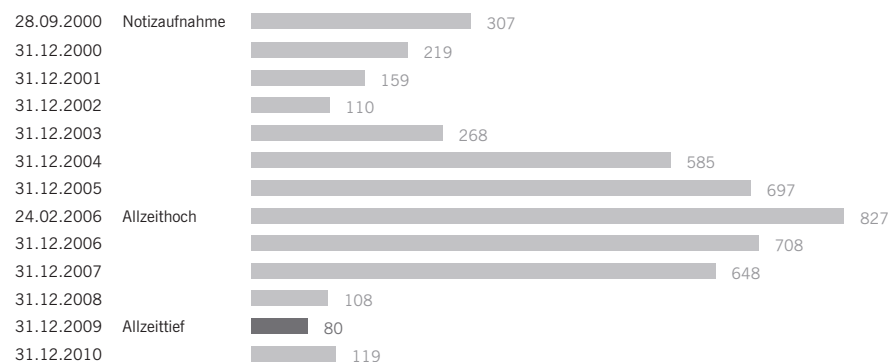
### HÖCHST-, TIEFST- UND DURCHSCHNITTSKURSE (XETRA), 01.01. BIS 31.12.2010 in EUR



### KURSENTWICKLUNG 2010, INDIZIERT



### MARKTKAPITALISIERUNG DER MPC CAPITAL AG SEIT BÖRSENNOTIZ in Mio. EUR



### Veränderte Aktionärsstruktur

Mit Abschluss der Kapitalerhöhung am 15. April 2010 hat sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG verändert. Insgesamt hat die MPC Capital AG 8.807.082 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien aus genehmigtem Kapital an Altaktionäre ausgegeben. Damit erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von vormals EUR 18.212.918 auf EUR 27.020.000 mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 pro Aktie. Von den zum 31. Dezember 2010 ausgegebenen 27.020.000 nennwertlosen Stückaktien halten Corsair Capital 34,09 %, die MPC Holding 27,89 % und der Aktionär Ulrich Oldehaver bzw. die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft 2,75 %. Der Anteil eigener Aktien liegt bei 2,20 %, der des Streubesitzes bei 33,07 %. Die MPC Capital AG verfügt damit über eine langfristig orientierte und stabile Aktionärsstruktur.

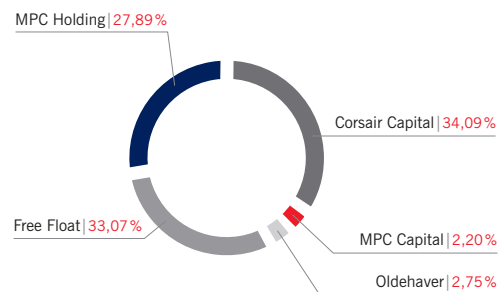
Die beiden Hauptgesellschafter Corsair Capital und die MPC Holding haben ihr gemeinsames Interesse an der MPC Capital AG durch die Bekanntgabe einer Stimmrechtspoolung am 16. April 2010 noch einmal verdeutlicht. In Folge halten die beiden Großgesellschafter Corsair Capital und MPC Holding rechnerisch gut 60 % der Stimmrechte an der MPC Capital AG. Eine weitere Poolvereinbarung besteht zwischen der MPC Holding

sowie der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft und dem Privataktionär Ulrich Oldehaver. Darüber hinaus hat Corsair Capital im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom Februar 2009 eine Haltevereinbarung (Lock-Up Agreement) abgeschlossen, mit der sich die Gesellschaft verpflichtet, insgesamt 646.418 derzeit nicht zum regulären Handel zugelassene Aktien bis mindestens zum 31. März 2011 zu halten.

### Hohe Präsenz auf der Hauptversammlung

Der Einladung der MPC Capital AG zur Hauptversammlung am 11. Mai 2010 in Hamburg folgten rund 350 Aktionäre. Den traditionellen Berichten des Vorstandsvorsitzenden zur Lage des Unternehmens sowie des Finanzvorstands zu den Geschäftszahlen des Jahres 2009 folgte Vorstandsmitglied Alexander Betz mit einem Bericht zu der Produkt- und Vertriebsplanung, mit dem er sich gleichzeitig den Aktionären als neuer Vertriebsvorstand vorstellte. Auch John Botts, Kandidat für die Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds, nutzte die Gelegenheit, sich bei den Aktionären bekannt zu machen. Im Anschluss erfolgte gemäß Tagesordnung der Austausch zwischen Aktionären und Unternehmensführung über Lage und Aussichten der MPC Capital AG. Allen Tagesordnungspunkten der Hauptversammlung wurde mit Quoten von deutlich über 95 % zugestimmt. Die Präsenz des in der Hauptversammlung stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft betrug 69,07 %. Alle Unterlagen zur Hauptversammlung der MPC Capital AG sind auf der Investor-Relations-Internetseite der MPC Capital AG dauerhaft abrufbar.

### AKTIONÄRSSTRUKTUR MPC CAPITAL AG ZUM 31.12.2010



### Veränderungen im Vorstand der MPC Capital AG

Im Berichtszeitraum hat MPC Capital nachfolgende Veränderungen im Vorstand bekannt gegeben. Vorstandsmitglied Ulrich Oldehaver hat das Unternehmen zum 31. März 2010 auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG hat Alexander Betz mit Wirkung zum 1. April 2010 zu seinem Nachfolger in den Vorstand bestellt. Alexander Betz gilt als ausgewiesener Experte auf dem Markt alternativer Kapitalanlagen. Die von ihm im Jahr 2000 gegründete eFonds Solutions AG ist heute der führende Servicedienstleister für geschlossene Beteiligungen.

### Veränderung im Aufsichtsrat

Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG hat Aufsichtsratsmitglied Ulrich W. Ellerbeck sein Amt auf eigenen Wunsch vorzeitig niedergelegt. Die Hauptversammlung der MPC Capital AG hat dem Vorschlag des Aufsichtsrats zugestimmt, John Botts, Bankier aus London, für die Dauer der restlichen Amtszeit des ausscheidenden ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds Ulrich W. Ellerbeck an dessen Stelle in den Aufsichtsrat zu wählen. Damit ist John Botts bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Jahr 2013 im Amt. Der Aufsichtsrat der MPC Capital AG ist davon überzeugt, dass John Botts mit seinen langjährigen Erfahrungen im internationalen Finanzdienstleistungssektor einen Gewinn für das Unternehmen darstellt.

### Investor Relations – Leistung für Sie

Die Finanzmarktcommunication der MPC Capital AG arbeitet für Sie. Auf Basis von Glaubwürdigkeit, Transparenz und Aktualität stehen wir in einem ständigen Austausch mit allen Kapitalmarktteilnehmern, um Unternehmensthemen klar und verständlich nach außen zu kommunizieren.

Das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld hat dabei die Anforderungen an die Finanzmarktcommunication erhöht. Der vertrauensvolle und regelmäßige Kontakt zu Aktionären, Analysten und der interessierten Öffentlichkeit stand daher im Berichtszeitraum weiterhin im Fokus der Arbeit der Finanzkommunikation der MPC Capital AG. Dem hohen Informationsbedarf der Aktionäre und Finanzanalysten entsprach der Bereich Investor Relations nicht zuletzt durch zahlreiche Telefonate, E-Mail- und Briefkorrespondenz sowie Einzel- und Gruppengespräche, die zum Teil unter Beteiligung von Vorstandsmitgliedern stattfanden. Zudem informierte MPC Capital im Rahmen der Veröffentlichung der Quartalsberichte, des Halbjahresberichts sowie des Jahresabschlusses umfänglich über die Lage und den Geschäftsverlauf des Unternehmens. Ergänzende Analysten- und Telefonkonferenzen sorgten stets für einen aktiven Austausch über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens.

### Online-Angebot ausgeweitet

Im Berichtszeitraum hat der Bereich Investor Relations sein Angebot auf der Homepage der MPC Capital AG unter [www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir) weiter ausgebaut. Neben allen gesetzlich verpflichtenden Informationen finden interessierte Marktteilnehmer hier zahlreiche weitere Hintergrundinformationen und Services rund um das Unternehmen. Auf der Internetseite werden unter anderem alle Unternehmensmeldungen und -berichte sowie Präsentationen und Aufzeichnungen von Telefonkonferenzen dauerhaft zur Verfügung gestellt und archiviert. MPC Capital bietet seine Quartalsberichte, den Halbjahresbericht und den Geschäftsbericht als Online-Berichte und zum Download an, der Geschäftsbericht der MPC Capital AG wird zudem in gedruckter Form erstellt und versendet. Der Online-Finanzkalender bietet Interessierten eine Übersicht aller wichtigen Finanz- und Veröffentlichungstermine des Jahres.



**Sprechen Sie uns an!**

Eine umfassende Berichterstattung und ein umfangreiches Online-Angebot ersetzen nicht den persönlichen Kontakt. Wir freuen uns, Ihnen auch zukünftig für Informationen, Erläuterungen und Anregungen zur Verfügung zu stehen – suchen Sie gern das persönliche Gespräch oder senden Sie uns einen Brief bzw. eine E-Mail.

Die Investor-Relations-Abteilung der MPC Capital AG erreichen Sie per E-Mail (ir@mpc-capital.com), telefonisch (+49 (0)40 - 38022-4347) oder schriftlich unter MPC Capital AG, Investor Relations, Palmaille 75, 22767 Hamburg.

**AKTIENSTAMMDATEN**

WKN	518760
ISIN	DE0005187603
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00
Handelsplätze	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hannover, München, Stuttgart
Marktsegment	Prime Standard
Indexzugehörigkeiten	SDAX, HDAX, CDAX, HASPAX, Classic All Share, Prime All Share, GEX
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG
Erster Handelstag	28. September 2000
Reuterskürzel	MPCG.DE
Bloomberg	MPC GR
Datastream	D:MPC

<b>KENNZAHLEN DER MPC CAPITAL-AKTIE</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Ergebnis pro Aktie in EUR	-8,95	-4,68	-1,61
Kurs zum Jahresende in EUR (XETRA)	8,90	4,40	3,36
Höchstkurs in EUR (XETRA)	61,89	9,41	4,83
Tiefstkurs in EUR (XETRA)	3,88	4,10	3,05
Anzahl Aktien	12.146.415	18.212.918	27.020.000
Marktkapitalisierung* in Mio. EUR	108	80	91

\* bezogen auf den Jahresendkurs

# Die Welt von MPC Capital





# Die Welt von MPC Capital

Wachstum, Globalisierung und Nachhaltigkeit bestimmen die Entwicklung unserer modernen Gesellschaft. Und es sind vor allem Produktionsmittel wie Immobilien, Schiffe und Energie, die das Wesen erfolgreicher Volkswirtschaften beeinflussen. MPC Capital hat durch Investments in Sachwerte das Bild der Welt entscheidend mitgeprägt: mit Immobilien, in denen Menschen wohnen und arbeiten, mit Schiffen, die den weltweiten Warentransport sicherstellen, mit Anlagen, die nachhaltig den Energiebedarf decken. So tragen sowohl MPC Capital als auch die Fonds-Anleger dazu bei, die Welt von morgen zu gestalten.

**Ölerkundungsplattform Deepsea Oil Explorer**  
Atlantik



**Bulker MS Pearl River**  
Mittelmeer  
Seite 33



**Containerschiff MS Manet Star**  
Weltweit



**Containerschiff MS POS Hongkong**  
Pazifik  
Seite 35



**Immobilie Delft**  
Niederlande



**Immobilie Toronto**  
Kanada  
Seite 37



**Immobilie London**  
Großbritannien



**Immobilie Wien**  
Österreich  
Seite 39



**Immobilie New York**  
USA



**Immobilie Mumbai**  
Indien



**Immobilie Ashikaga**  
Japan



**Solarpark Mallorca**  
Spanien  
Seite 41



**Immobilie Erlangen**  
Deutschland



**Biomasse-Kraftwerk**  
Rio Grande do Sul  
Brasilien  
Seite 43





Mittelmeer

## Bulker MS Pearl River

Von alters her ist das Mittelmeer die Wirtschaftsbrücke für den Warentransport zwischen Orient und Okzident. Heute ist es die Hauptschlagader des Warenhandels zwischen Europa, Asien und Afrika. Mit einer Größe von rund 2,5 Millionen km<sup>2</sup> bildet das Mittelmeer das logistische Zentrum des so genannten Mittelmeerraums. Dazu zählen sowohl die Mittelmeer-Inseln als auch sämtliche küstennahen Regionen Südeuropas, Vorderasiens und Nordafrikas.

Im Jahre 1998 stellte MPC Capital das MS Pearl River in Dienst. Dieser Massengutfrachter fährt vorwiegend auf den Wasserstraßen des Mittelmeers. Er transportiert Schüttgüter wie beispielsweise Erz, Kohle, Bauxit, Phosphat, Zement und Getreide. Nach Abschluss einer schwierigen Phase in den Jahren 2001 und 2002 erwirtschaftet das Schiff seither für seine Anleger kontinuierlich auskömmliche Renditen. Deshalb wird das Schiff über seine ursprünglich bis 2007 kalkulierte Fondslaufzeit hinaus weiterbeschäftigt. Damit ist und bleibt das MS Pearl River eine Perle des Seeverkehrs.



Pazifik

## Containerschiff MS POS Hongkong

Der Pazifische Ozean, das größte der sieben Weltmeere überhaupt, verbindet den asiatischen mit dem amerikanischen Raum. Mit einer Größe, die mehr als einem Drittel der gesamten Erdoberfläche entspricht, stellt er die meistbefahrenen Schiffsrouten der Welt. Herausragende Seeverkehrsachse ist der Nordpazifische Seeweg, der im Wesentlichen entlang des nördlichen Wendekreises verläuft. Der Nordpazifische oder auch Transpazifische Seeweg gabelt sich etwa auf der Höhe von Hawaii in die Panama-Route und die nördlich verlaufende Linie entlang der US-Westküste. Über diesen letztgenannten Seeweg erfolgt der Hauptverkehr zwischen Fernost und Nordamerika.

Das Containerschiff MS Santa Ana wurde 1994 von MPC Capital erworben. Das MS Santa Ana ist ein Containerschiff der 3.500 TEU-Klasse. Als erste Schiffsbeteiligung begründete das MS Santa Ana die Unternehmensgeschichte unseres Emissionshauses und ist noch heute auf den Weltmeeren unterwegs. Mittlerweile hat das Schiff den dritten Charterer und damit auch den dritten Namen. So wurde aus dem MS Santa Ana zunächst die Maersk Ipanema, bevor es den heutigen Namen POS Hongkong erhielt. In der Zwischenzeit fährt es auf der Nordpazifik-Route und pendelt beispielsweise zwischen den Häfen Long Beach, Los Angeles oder Oakland in den USA und Xiamen in China.







43° 40'N, 79° 23'W

## Immobilie Server Hotel Toronto

Toronto, die größte Stadt Kanadas, liegt direkt am Nordwestufer des Ontariosees. Zusammen mit den umliegenden Gemeinden bildet sie mit einer Einwohnerzahl von rund 5,5 Millionen das Zentrum des größten Ballungsraums in Kanada. Von bescheidenen Anfängen als Umschlags- und Handelsplatz der Engländer, die hier den Fellhandel mit den Indianerstämmen des Hinterlandes betrieben (Toronto bedeutet „Ort der Begegnung“ in der Sprache der Huronen), hat sich die von den Siedlern zunächst „York“ genannte Stadt zunehmend zum Wirtschaftszentrum Kanadas entwickelt. Heute ist Toronto eine Metropole, die Menschen aus aller Welt anzieht.

Im Jahre 2002 erwarb MPC Capital im Rahmen des MPC Capital Canada 6 ein Grundstück mit aneinandergrenzenden Gebäuden und einem Parkplatz. Die Gebäude befinden sich im Zentrum der Stadt. Eines ist ein so genanntes „Server Hotel“: Das ganze Objekt, ein stark gesichertes riesengroßes Rechenzentrum, beherbergt Tausende von Servern und Serverschränken. Darunter befinden sich auch die Rechner des größten kanadischen Telekommunikationsunternehmens. Im Jahr 2009 verkaufte MPC Capital die Objekte mit einem deutlichen Plus für die Anleger. Der neue Eigentümer des Grundstücks wird unter anderem auf dem ehemaligen Parkplatz einen der höchsten Wolkenkratzer der Stadt errichten.





48° 14'N, 16° 23'O

## Immobilie Millennium Tower Wien

Wien gilt als die vielleicht lebenswerteste Stadt Europas. Mit ihren 2,4 Millionen Einwohnern ist die Bundeshauptstadt Österreichs das Tor nach Osteuropa. Als mittlerweile zehntgrößte Stadt der Europäischen Union hat sie sich zu einer wirtschaftlichen Metropole entwickelt, die ein großes kulturelles Erbe beheimatet. Auch politisch hat Wien mit dem Sitz wichtiger internationaler Institutionen wie dem Büro der Vereinten Nationen und dem Büro der OPEC einen hohen Stellenwert. Wien gehört heute aufgrund seiner internationalen Bedeutung auf dem politischen Sektor zu den Alpha World Cities.

Im Jahr 2003 erwarb MPC Capital die „Millennium City“ in Wien. Diese stellt mit dem Millennium Tower, der Shopping Mall, dem Entertainment Center und den angeschlossenen Wohnungen das erste Town-in-Town-Konzept Österreichs dar. Die Millennium City fasst – nach internationalem Vorbild – die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Unterhaltung in einem einzigartigen Gebäudekomplex zusammen und entwickelt sich mehr und mehr zum Infrastrukturzentrum des neuen Stadtteils rund um den Millennium Tower. Davon profitieren Anleger des MPC Sachwert Rendite-Fonds Österreich, die in diesen Fonds investiert haben.





39° 37'N, 2° 59'O

## Regenerative Energie Solarpark Mallorca

Mallorca, ein Felsen, der aus dem Meer gewachsen ist, fasziniert die Menschen seit jeher. Die größte Insel der Balearen bietet neben üppiger Vegetation, einsamen Buchten und zahlreichen verbauten Touristikzentren vor allem eine hohe Anzahl an Sonnenstunden. Von den rund 850.000 Einwohnern der Insel leben rund die Hälfte in der Hauptstadt Palma; hinzu kommen allein 60.000 Deutsche. In der jüngeren Vergangenheit hat Mallorca das Thema Nachhaltigkeit für sich entdeckt. Die Inselregierung ist sich ihrer Verantwortung zunehmend bewusst, den Massentourismus einzugrenzen und die Schönheit der Natur zu bewahren.

Im Jahr 2008 erwarb MPC Capital Anteile an vier Solarparks, die mittels Photovoltaik Strom produzieren. Drei davon befinden sich auf Mallorca (in Calvià, Villafranca und Santa Margarita) und ein vierter in Huéscar (Andalusien). Mit dem MPC Solarpark Fonds profitieren Anleger sowohl von guten Förderbedingungen als auch von überzeugenden klimatischen Gegebenheiten. Beide zusammen machen Spanien, und insbesondere Mallorca, für Investoren im Bereich Photovoltaik attraktiv. Die Gesamtfläche der vier Anlagen beträgt 202.000 m<sup>2</sup> – so viel wie 30 Fußballfelder. Sie erreichen damit eine Spitzenleistung von rund 9,61 Megawatt peak (MWp). Nach den unabhängigen Ertragsgutachten reicht die damit zu generierende jährliche Strommenge aus, um jedes Jahr über 4.400 durchschnittlich große spanische Haushalte mit Strom zu versorgen.



28° 39'S, 56° 0'W

## Biomasse-Kraftwerk Rio Grande do Sul

São Borja ist ein wichtiges Zentrum in Rio Grande do Sul, dem südlichsten Bundesstaat Brasiliens. Nahe den Grenzen zu Argentinien und Uruguay gelegen, ist Rio Grande do Sul mit rund zehn Millionen Einwohnern nicht nur der bevölkerungsreichste der drei südlichsten Staaten, sondern zugleich einer der wohlhabendsten und überdies ein wichtiger Industriestandort Brasiliens. Strom ist in Brasilien trotz des Rohstoffreichtums und der führenden Position im Bereich erneuerbarer Energien ein knappes Gut. Im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit dem Masterplan „Biogas für Rio Grande do Sul“ die nachhaltige Deckung des enormen regionalen Energiebedarfs.

MPC Capital investiert seit dem Jahr 2008 in ein Biomasse-Kraftwerk in São Borja, dessen Fertigstellung noch 2011 abgeschlossen sein wird. Durch die Verbrennung von Reishülsen, einem Abfallprodukt im Rahmen der Reisherstellung, wird das Werk eine Brutto-Spitzenleistung von 12,3 Megawatt (MW) erreichen. Damit kann die Anlage beispielsweise über 40.000 durchschnittliche brasilianische Haushalte mit Strom versorgen. Die Investition in den „MPC Bioenergie“ ist eine nachhaltige Investition für alle Beteiligten: Der Anleger erwartet einen hohen Gesamtmittelrückfluss nach Steuern. Die Brasilianer generieren den dringend benötigten Strom direkt vor Ort. Die Reisbauern wiederum erhalten eine nachhaltige Alternative zur herkömmlichen Deponierung der Reishülsen sowie eine zusätzliche Einnahmequelle. Und die deutliche Verringerung von Treibhausgasen, die bei der bisher unkontrollierten Verrottung deponierter Reishülsen entstehen, entlastet die Umwelt.

# Konzern- Lagebericht 2010



# Inhalt

---

48	→	1. Geschäft und Rahmenbedingungen
62	→	2. Geschäftsverlauf 2010
65	→	Immobilien
69	→	Energie
73	→	Schiff
77	→	Sonstige Beteiligungen
80	→	3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
86	→	4. Mitarbeiter
87	→	5. Gesellschaftliches Engagement
88	→	6. Nachtragsbericht
90	→	7. Sonstige Angaben
93	→	8. Chancen- und Risikobericht
111	→	9. Prognosebericht

## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

### GESCHÄFT DES MPC CAPITAL-KONZERNS

MPC Capital entwickelt, initiiert und vertreibt seit 1994 sachwertbasierte alternative Kapitalanlagen, die sie als Fondsmanager über den gesamten Produktzyklus aktiv im Sinne der Anleger begleitet. Als größtes börsennotiertes Emissionshaus für geschlossene Fonds hat die MPC Capital den Markt der alternativen Kapitalanlagen schrittweise mitentwickelt und über eigene Produktkonzepte konsequent ausgebaut. MPC Capital hat den Anspruch, den Markt in Hinsicht auf Produkte, Prozesse und Service aktiv zu gestalten und hier branchenweite Maßstäbe zu setzen. Unter der starken Marke MPC Capital für alle Produktlinien führt das Unternehmen zukunftsweisende Ideen zur Marktreife, vertreibt sie als renditestarke Investmentkonzepte und managt diese als Fondsprodukte im Sinne der Anleger. Damit deckt MPC Capital in allen Produktsegmenten die gesamte Wertschöpfungskette ab. Zum Kerngeschäft des Unternehmens zählen dabei klassische geschlossene Beteiligungen in den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie.

#### MPC Capital – Deutschlands größtes börsennotiertes Emissionshaus

MPC Capital hat seit seiner Gründung 1994 bis zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 319 Kapitalanlagen aufgelegt, mit denen Investitionen im Gesamtvolumen von mehr als EUR 18,6 Milliarden realisiert wurden und werden. Über 180.000 Kunden haben über EUR 7,7 Milliarden in die Produkte des größten börsennotierten Emissionshauses investiert. Damit haben sie zusammen mit MPC Capital reale Sachwerte geschaffen: über 220 Schiffe, über 315 Einzelimmobilien sowie vier Solarparks, eine Tiefseerundungsplattform und ein Biomassekraftwerk.

Grundlage dafür ist das langfristige Vertrauen der Anleger und Investoren in das Unternehmen und seine Anlageprodukte – und damit verbunden die Bereitschaft, dem Unternehmen einen Teil der eigenen finanziellen Zukunft anzuvertrauen. Diese Tatsache und die eigene Unternehmensgeschichte verpflichten MPC Capital zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln im Sinne ihrer Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter.

### MPC CAPITAL IM RAHMEN DER FINANZ- UND WIRTSCHAFTS-KRISE

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich spätestens seit September 2008, mit der Insolvenz einer der traditionsreichsten US-amerikanischen Investmentbanken, auch direkt auf das Kerngeschäft des MPC Capital-Konzerns ausgewirkt. Das Wanken der internationalen Wirtschaftsordnung führte zu einer tiefgreifenden und nachhaltigen Vertrauenskrise bei deutschen Privatanlegern. Die Nachfrage nach allen Kapitalanlageformen – auch die nach geschlossenen Fonds – brach in der Folge ein. Der Markt für geschlossene Fonds verzeichnete nach Angaben des Verbands der geschlossenen Fonds (VGF) allein im Jahr 2009 ein Rückgang um fast 40 % und halbierte sich gegenüber dem Niveau des Jahres 2007. Dieser Entwicklung konnte sich auch MPC Capital nicht entziehen. In der Folge erhöhten sich nicht nur die Platzierungszeiträume laufender Fonds, sondern die Platzierbarkeit geplanter Fonds wurde in Frage gestellt. Vor diesem Hintergrund sah sich MPC Capital mit der Herausforderung konfrontiert, die mit der bestehenden Asset-Pipeline eingegangenen Platzierungsgarantien und Bürgschaften neu zu ordnen und eine für das Unternehmen tragbare finanzielle

Lösung zu schaffen. Von dieser Entwicklung waren nahezu ausnahmslos alle Anbieter geschlossener Beteiligungsmodelle betroffen. MPC Capital hat sich frühzeitig dieser Verantwortung gestellt und bereits Anfang des Jahres 2009 ein umfassendes Strategieprogramm eingeleitet. Gemeinsam mit seinen Großaktionären sowie Geschäfts- und Finanzierungspartnern hat das Unternehmen dabei verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht und mit Abschluss des Geschäftsjahres 2010 weitgehend umgesetzt, die die Finanzierung laufender Fonds der bestehenden Asset-Pipeline sowie die finanzielle Stärkung des Unternehmens selbst umfassen. Insbesondere mit dem erfolgreichen Abschluss einer Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern vom 26. März 2010 konnte dabei die Finanzierung eines Großteils der sich im Vertrieb befindlichen Fonds sowie noch zu platzierenden Fonds sichergestellt werden. Die Vereinbarung gilt bis zum 30. September 2013.

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Markt für geschlossene Fonds leicht erholt und legte gegenüber dem Vorjahr um knapp 13 % zu. MPC Capital erreichte im Berichtszeitraum ein Platzierungsvolumen von rund EUR 220 Millionen, dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von nahezu 50 %. Gleichwohl befinden sich die Platzierungsergebnisse im historischen Vergleich insgesamt weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau. Damit bleiben Platzierungsrisiken für die vorhandene Asset-Pipeline bestehen; insbesondere für die Fondsprojekte, die von der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern bisher nicht erfasst wurden. Zudem haben sich zwar mit der weltweiten wirtschaftlichen Erholung im Jahr 2010 die geschäftlichen Perspektiven grundsätzlich aufgehellt, dennoch bestehen weiterhin Bewertungsrisiken aus Beteiligungen und Forderungen des MPC Capital-Konzerns. Die damit verbundenen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns im Geschäftsjahr 2010 sowie wesentliche Risiken des Unternehmens werden transparent und ausführlich

in den Abschnitten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ab Seite 80 sowie im Chancen-, Risiko- und Prognosebericht ab Seite 93 des Konzern-Lageberichts dargestellt. MPC Capital arbeitet dabei konsequent und partnerschaftlich mit seinen Gesellschaftern und Finanzierungspartnern an der weiteren Reduzierung dieser Risiken. Dazu zählen auch die im Nachtragsbericht ab Seite 88 dargestellten Maßnahmen.

### ORGANISATIONS- UND FÜHRUNGSSTRUKTUREN

#### Klare organisatorische Ausrichtung auf die drei Kernsegmente

MPC Capital hatte im Jahr 2008 mit einer organisatorischen und angebotsseitigen Neuausrichtung entlang seiner Kernkompetenzen im Bereich der geschlossenen sachwertbasierten Beteiligungsmodelle begonnen. Diese Neuausrichtung wurde 2010 konsequent fortgeführt.

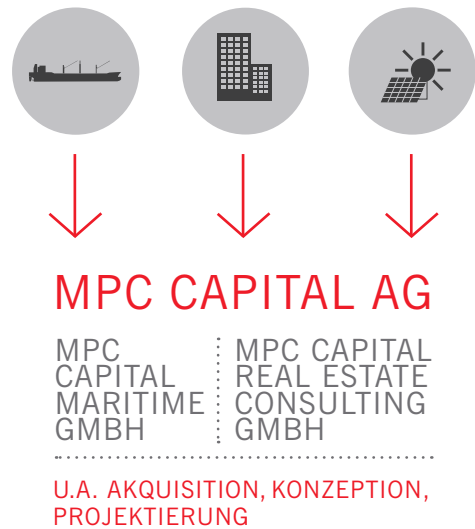
Die Organisationsstruktur richtet sich dabei klar an den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie aus. Das Wissen um die jeweiligen Märkte und Produkte wird dementsprechend in den drei Produktkompetenzcentern Immobilie, Schiff und Energie gebündelt. Sie sind verantwortlich für die Marktanalyse, das Asset Screening, die Konzeption, die Akquisition und die Projektierung.

Für die genannten einzelnen Produktsegmente arbeiten in den drei Produktkompetenzcentern auf allen Ebenen Spezialisten. Sowohl auf traditionellen als auch neuen Märkten prüfen diese hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend die Möglichkeiten und Chancen für hochwertige und nachhaltige Investments im Sinne der dynamischen und innovativen Weiterentwicklung der MPC Capital-Produktwelt. Höchste Priorität hat dabei auf allen Ebenen der Fondsentwicklung die Produktqualität. Damit positioniert sich MPC Capital seit vielen Jahren als wichtiger und leistungsstarker



Produktpartner für Banken und Sparkassen sowie für die freien Vertriebspartner.

**MPC Capital Organisationsstruktur nach Kernsegmenten**  
(vereinfacht)



**Konzentration des operativen Geschäfts**

Der Aufsichtsrat von MPC Capital AG hat mit Wirkung zum 1. April 2010 Alexander Betz zum Nachfolger von Ulrich Oldehaver in den Vorstand bestellt. Alexander Betz kennt den Markt der geschlossenen Fonds und die damit verbundenen Herausforderungen bestens. Er gründete im Jahr 2000 die eFonds Solutions AG, die heute der führende Servicedienstleister für geschlossene Beteiligungen ist. Damit verfügt Alexander Betz über ein hervorragendes Netzwerk in der Branche, insbesondere bei den freien Vertriebspartnern, deren Anteil am Platzierungsvolumen im Berichtszeitraum weiter gestiegen ist. Alexander Betz hat zudem im November 2010 mit dem planmäßigen Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Joachim Pawlik auch die Vertriebsleitung des MPC Capital-Konzerns übernommen. Damit sind die zen-

tralen Bereiche des operativen Geschäfts – die Produktstrategie, der Vertrieb und das Marketing – auf ein Vorstandsresort konzentriert und können entsprechend rasch und flexibel auf Marktveränderungen angepasst werden. Sein Mandat als Vorstandsvorsitzender der eFonds Solutions AG hat Alexander Betz zum 31. März 2010 niedergelegt und ist in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewechselt.

**Kräfte im Vertrieb gebündelt**

Im Geschäftsjahr 2010 hat MPC Capital im Vertrieb die Bündelung von Kompetenzen weiter fortgesetzt. Alle vertrieblichen Aktivitäten wurden auf die MPC Capital Investments GmbH konzentriert. Sie steuert den Vertrieb der gesamten MPC Capital-Produktwelt. Dazu zählen neben den geschlossenen Publikumsfonds auch die betriebliche Altersversorgung (Pensionszusagen), die Versicherungslösungen sowie die sachwertbasierten Investmentfonds und die Betreuung von Private Placements und Direktkunden. Neben den direkten Vertriebseinheiten unterstützen innerhalb der MPC Capital Investments GmbH weitere Bereiche den Vertrieb mit der Übernahme wesentlicher administrativer sowie organisatorischer Aufgaben.

Durch die Konzentration und Bündelung des Vertriebs auf die MPC Capital Investments sowie die Integration der direkt vertriebsunterstützenden Bereiche konnten Synergien gehoben und die Effektivität sowohl des Vertriebs als auch der vertrieblichen Maßnahmen erhöht werden. Dies spiegelt sich auch in den seit Ende des ersten Quartals 2009 nahezu kontinuierlich gestiegenen Platzierungsvolumina des MPC Capital-Konzerns wider.

**Drei zentrale Vertriebsgruppen**

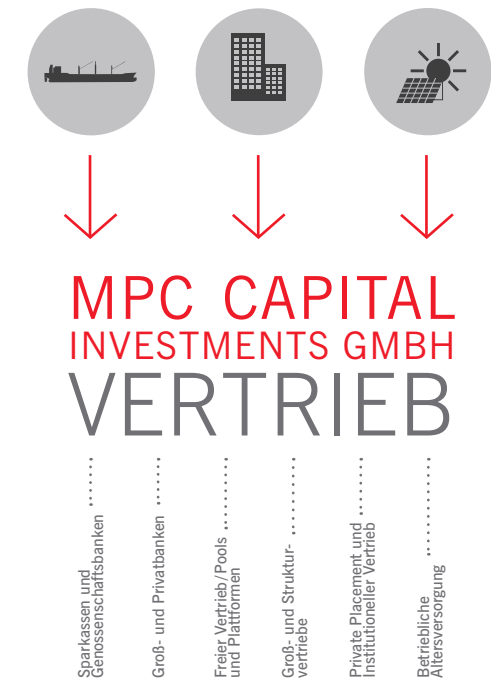
Der Vertrieb und die Vermarktung von MPC Capital konzentrieren sich auf die drei traditionellen Vertriebsgruppen institutioneller Vertrieb, freier Vertrieb und Direktvertrieb. Dabei umfasst der freie Vertrieb auch die bankenunabhängigen Finanzvertriebe und der Di-

rektvertrieb die Vermarktung der Kapitalanlageprodukte für institutionelle Investoren. Auch im Geschäftsjahr 2010 hatten der Ausbau und die Weiterentwicklung der Beziehungen zu den Vertriebspartnern einen zentralen Stellenwert in der Unternehmensstrategie des MPC Capital-Konzerns. Die Vertriebskraft der MPC Capital im operativen Geschäft basiert auf einem engen und vertrauensvollen Verhältnis zu den Vertriebspartnern sowie einem qualitativ hochwertigen, auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichteten Produktportfolio. MPC Capital hat daher im Berichtszeitraum sein bestehendes Vertriebsnetzwerk und seine Serviceleistungen für die Vertriebspartner gezielt ausgebaut und auf die neuen Platzierungsstrukturen im Vertrieb abgestellt. Ziel ist es, eine möglichst breite Diversifikation der Absatzmärkte zu erreichen.

Im Zuge der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten, insbesondere nach der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008, hat sich der Anteil des institutionellen Vertriebs am gesamten Platzierungsvolumen weiter reduziert. Banken und Sparkassen leiden weiterhin in besonderem Maße an einem Vertrauensverlust der Anleger. Im Berichtszeitraum lag der Anteil der Banken und Sparkassen am gesamten Platzierungsvolumen von MPC Capital bei rund 40 % gegenüber 55 % im Geschäftsjahr 2009. Die freien Vertriebspartner konnten ihren Anteil am gesamten Platzierungsergebnis hingegen weiter steigern. Er betrug rund 57 % gegenüber 42 % im Vorjahr.

Auch auf dem österreichischen Markt setzte sich der Trend des Vorjahres fort. Hier erwiesen sich allerdings die Banken, Sparkassen und Raiffeisenbanken mit einem Anteil von rund 79 % (2009: 80 %) am platzierten Eigenkapital erneut als eine der bedeutendsten Distributionssäulen. Hintergrund dieser Entwicklung war die erfolgreiche Platzierung klassischer Investmentfonds wie MPC Holland 71 und MPC Deutschland 7 sowie MPC Deutschland 8, die in Österreich vor allem

**MPC Capital Vertriebsstruktur** (vereinfacht)



über institutionelle Vertriebspartner angeboten wurden. Der Anteil des freien Vertriebs und der bankenunabhängigen Finanzvertriebe machte rund 21 % aus.

**Neue Service-Initiative**

Eine enge und professionelle Bindung zu den einzelnen Vertriebspartnern bildet die Basis jeden erfolgreichen Produktvertriebs. MPC Capital forciert vor diesem Hintergrund einen aktiven, sorgfältigen und kontinuierlichen Auf- und Ausbau dieses Netzwerkes. Mit dem speziellen Wissen um die drei Kernmärkte der MPC Capital-Produktwelt sowie mit der entsprechenden Kompetenz und Qualität bei der Entwicklung, der Initiierung, dem Vertrieb und der Betreuung der Produkte legt MPC Capital dabei seit Jahren die Grundlage für langfristige Partnerschaften.

Um diese führende Position in der Betreuung seiner Geschäftspartner weiter zu festigen und auszubauen, hat MPC Capital im April 2010 eine umfangreiche Service-Initiative für Vertriebspartner und Anleger eingeleitet. Basis dieser Service-Initiative sind grundlegende Leistungen für die Vertriebspartner wie beispielsweise Schulungen, Fortbildungen, Telefon-Hotlines, Unterstützung im Bereich Marketing sowie verschiedene Online-Services. Darüber hinaus wurden im Jahr 2010 zahlreiche weitere Maßnahmen initiiert und erfolgreich umgesetzt:

Mit dem Bereich MPC Capital Research hat MPC Capital das Informationsangebot für Vertriebspartner und Anleger ausgeweitet. Vierteljährlich erscheinende Marktberichte zu den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie zeigen aktuelle Tendenzen auf und geben einen Ausblick auf die weitere Entwicklung. Bei der Erstellung der Marktberichte unterstützen externe Spezialisten renommierter Unternehmen die MPC Capital Kompetenzcenter. Beispielsweise entsteht der Marktbericht Schifffahrt in Zusammenarbeit mit dem Bremer Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL). Parallel dazu informiert die Deutsche Energie-Agentur (dena) über erneuerbare Energien und Jones Lang LaSalle über Immobilienmärkte. Mit den Marktberichten haben Vertriebspartner und Anleger die Möglichkeit, auf Grundlage einer fundierten Marktmeinung eigene Handlungsoptionen für die Vermögensanlage abzuleiten. Auch beim MPC Capital Experten- und Partnertag im März 2010, mit Vertriebs- und Geschäftspartnern in Hamburg, ging es insbesondere um die Vermittlung von Wissen und Erfahrung.

Im Rahmen der Platzierung des MPC Deutschland 8 im Oktober 2010 hat MPC Capital zudem erstmalig bekannt gegeben, dass Finanzvertriebe ab sofort die Möglichkeit haben, eine externe Plausibilitätsprüfung für Fonds in Anspruch zu nehmen. Diese wird von der renommierten FeriEuroRating Services AG angeboten. Vertriebspartner und Vertriebsinteressierte können diese

Plausibilitätsprüfung gegen eine Schutzgebühr als ausführliche Dokumentation erhalten. Zukünftig werden nahezu alle neu aufgelegten MPC Capital-Produkte einer entsprechenden Plausibilitätsprüfung unterzogen.

In der freiwilligen Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des Verbraucherschutzes und der Haftungssicherheit für Vertriebspartner nimmt MPC Capital eine führende Rolle ein. Als erstes Emissionshaus hat MPC Capital freiwillig auf den nach § 13 Abs. 1 des Verkaufsprospektgesetzes (VerkProspG) vorgesehenen Entfall der Prospekthaftung nach sechs Monaten verzichtet. Mit diesem Vorgehen stärkt MPC Capital den Anlegerschutz und sorgt gleichzeitig für Haftungssicherheit auf Seiten der Vermittler. Mit dem Vertriebsstart des MPC Holland 71 im April 2010 hat MPC Capital darüber hinaus als erstes Emissionshaus geschlossener Fonds das Produktinformationsblatt eingeführt. MPC Capital ist damit einer Initiative des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefolgt, welches im Juli 2009 ein Muster-Produktinformationsblatt vorgestellt hatte. Das Produktinformationsblatt stellt kurz und prägnant die wesentlichen Eigenschaften eines Anlageprodukts dar und ermöglicht so den Vergleich mit anderen Kapitalanlageprodukten.

#### Neue Produktoffensive

Die seit September 2008 veränderte Nachfragesituation führte im Berichtszeitraum zu weiteren Anpassungen der MPC Capital-Produktwelt.

MPC Capital hat sich auf das Kerngeschäft der geschlossenen Beteiligungen in den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie konzentriert und sowohl die Produktkonzeption als auch Fondsstrukturierung auf die veränderten Bedürfnisse der Anleger eingestellt.

Im Berichtszeitraum hat der Konzern daher insbesondere klar strukturierte klassische geschlossene Immobilienfonds mit langfristigen und bonitätsstarken

Mietern an traditionellen Standorten in Europa angeboten, die von den Anlegern als „sicherer Hafen“ („safe haven“) wahrgenommen wurden. Insgesamt hat MPC Capital im Berichtszeitraum fünf Immobilienfonds mit Objekten in Deutschland und den Niederlanden auf den Markt gebracht. Alle diese Fonds konnten bis zum Stichtag, dem 31. Dezember 2010, vollplatziert werden. Sehr erfolgreich erwies sich in dem Zusammenhang auch die Kombination eines klassischen Immobilienfonds mit Merkmalen von so genannten grünen Investments („green investments“). So beteiligten sich Anleger beim MPC Deutschland 7 an einem von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit Gold ausgezeichneten Büroneubau. Mit dem DGNB-Gold-Status ausgezeichnete Gebäude entsprechen den höchsten Anforderungen in Bezug auf ihre ökologische, ökonomische und soziokulturelle Nachhaltigkeit. Mit dem MPC Bioenergie hatte MPC Capital im Berichtszeitraum zudem einen weiteren Fonds aus dem Segment Energie im Angebot. Der MPC Bioenergie wurde im Jahr 2009 mit dem Scope-Rating „A-“ sowie dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet.

#### Das Fund Management

MPC Capital begleitet und managt seine Fonds aktiv über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Seit Mai 2010 ist die MPC Capital Fund Management GmbH das Kompetenzcenter des MPC Capital-Konzerns, das sich mit dem Management und dem Controlling aller geschlossenen Kapitalanlageprodukte befasst.

Das Fund Management des MPC Capital-Konzerns greift auf rund 16 Jahre Erfahrung im Bereich des Fund und Asset Managements zurück. Dabei steht das Fund Management in regelmäßigem Austausch mit den Produktkompetenzcentern, der Fondsgeschäftsführung, der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds sowie den zentralen Bereichen des MPC Capital-Konzerns. Dieses Netzwerk und die Spezialisten im MPC Fund Management gewährleisten,

dass Anleger und Fondsgeschäftsführung sich jederzeit auf ein qualitativ hochwertiges Management ihrer Assets verlassen können – von der Akquise über das Controlling bis hin zum Management von Exits. Allein in den vergangenen beiden Jahren haben die Fondsmanager von MPC Capital im Sinne der Anleger über 280 Vermietungs- oder Charterverträge verhandelt, die Finanzierung von 24 Beteiligungsgesellschaften neu geordnet und 16 Fondsobjekte erfolgreich veräußert.

Die hohe Professionalität hat das Management der Bestandsfonds gerade auch während der wirtschaftlich schwierigen Situation in den vergangenen zweieinhalb Jahren unter Beweis gestellt. Der Einbruch an den weltweiten Schifffahrtsmärkten führte im Gesamtmarkt für geschlossene Beteiligungsmodelle dazu, dass 217 Schiffsbeteiligungen finanzielle Schwierigkeiten melden mussten und zwölf Fonds in die Insolvenz gingen. Bei MPC Capital ist bis heute nicht ein einziger Fonds in die Situation einer Insolvenz geraten. Von insgesamt 124 MPC Capital-Schiffsbeteiligungen zum 31. Dezember 2010 wurden lediglich bei 16 Schiffsbeteiligungen außerplanmäßige Kapitalerhöhungen durchgeführt, die alle erfolgreich platziert werden konnten. Im Segment Immobilien hat MPC Capital bis Ende 2009 insgesamt 68 geschlossene Immobilienfonds mit mehr als 230 Objekten in neun Ländern aufgelegt. Insgesamt 41 Immobilienfonds hat MPC Capital beim Verkauf der Objekte begleitet – viele davon zu Zeiten von Höchstbewertungen an den Immobilienmärkten. Alle 24 aktiven geschlossenen Immobilienfonds von MPC Capital zahlten 2009 an die Anleger aus und tilgten ihre Verbindlichkeiten mindestens vertragsgemäß. Die übrigen Fonds befinden sich in der Platzierung.

Damit leistet das Fund Management des MPC Capital-Konzerns auch einen wichtigen Beitrag für die Sicherung zukünftiger Umsätze des MPC Capital-Konzerns, denn eine schwache Entwicklung der Bestandsfonds könnte sich negativ auf die Marke MPC Capital und damit die zukünftige Platzierung von Fonds auswirken.

### TVP – Das Kompetenzzentrum für die Anleger

Neben der Initiierung, dem Vertrieb und dem Fonds Management steht als weitere Säule des Konzern-Geschäftsmodells die Betreuung und der (After Sales-) Service für die Kunden von Produkten der MPC Capital. Diese verantwortungsvolle Aufgabe leistet die Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH (TVP), das Kompetenzzentrum für Anleger. Die TVP bietet den Anlegern ein umfassendes Leistungs- und Servicespektrum rund um ihre MPC Capital-Produkte. Sie versorgt die Anleger mit umfassenden Informationen über die Fonds und vertritt die Interessen der Anleger gegenüber der Fondsgesellschaft. In regelmäßigen Abständen erhalten Anleger darüber hinaus Informationen über ihre Gesellschaft – etwa in Form ausführlicher Geschäfts- und Treuhandberichte. Die TVP betreut den Fondsbeitritt und führt die Treuhandkonten. Zudem führt sie Abstimmungsverfahren bei Gesellschafter- und Treugeberversammlungen durch und gibt Gesellschaftern und Treugebern so die Möglichkeit, über die Entscheidungen der Fondsgesellschaft mitzubestimmen. Die TVP ist damit eine entscheidende Schnittstelle zwischen den Anlegern und den involvierten Partnern einer Beteiligung. Zum Leistungsspektrum gehören darüber hinaus die Kontrolle der pünktlichen und korrekten Auszahlungen der Fonds sowie die Begleitung aller Abwicklungen und Verkäufe von Gesellschaftsanteilen. Die TVP leistet auch die administrative Verwaltung, beziehungsweise Übertragung von geschlossenen Beteiligungen bei Verkauf, Erbschaft oder Schenkung. Im Rahmen der Service-Initiative wurde im Jahr 2010 auch das Service- und Informationsangebot der TVP ausgebaut und erweitert.

### MPC FundXChange – die Zweitmarktplattform der MPC Capital

Die Welt von MPC Capital besteht im Wesentlichen aus langfristigen, sachwertbasierten Investitionen in geschlossene Beteiligungen aus den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie.

Gedacht als langfristige Investments in solide Sachwerte, kann die individuelle Situation oder Strategie von Anlegern dennoch dazu führen, dass diese ihre geschlossene Beteiligung vorzeitig veräußern möchten. In Ermangelung eines regulierten Marktes für den Verkauf von Anteilen an geschlossenen Beteiligungen haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Zweitmarkt-Plattformen gebildet, auf denen eine vorzeitige Veräußerung von Fondsanteilen möglich ist.

MPC Capital hat es sich zum Ziel gesetzt, auch im Verkaufsfolgemangement, dem so genannten „After Sales-Service“, Maßstäbe zu setzen. Damit Anleger von geschlossenen Beteiligungen von MPC Capital auch bei einer vorzeitigen Veräußerung ihrer Fondsanteile nicht auf eine entsprechende Qualität verzichten müssen, wurde die MPC FundXchange GmbH gegründet. Die MPC FundXchange GmbH ist das Kompetenzzentrum für die vorzeitige Veräußerung von Anteilen an geschlossenen Beteiligungen von MPC Capital. Sie tritt als Makler auf, der Angebot und Nachfrage – also Verkäufer und Käufer – zusammenführt. Durch die genaue Kenntnis der MPC Capital-Fonds und der jeweiligen Märkte bleiben die Interessen aller handelnden Personen gewahrt. Der Handel erfolgt über eine internetgestützte Zweitmarktplattform ([www.mpc-fxc.de](http://www.mpc-fxc.de)). Die Anzahl der Transaktionen hat sich von 247 im Jahr 2009 auf 431 im Jahr 2010 fast verdoppelt. Die Anzahl der handelbaren Gesellschaften verblieb dabei mit 95 nahezu auf Vorjahresniveau (2009: 96). Schiffsbeteiligungen waren im Jahr 2010 die meistgehandelte Asset-Klasse – gefolgt von Lebensversicherungszweitmarktfonds und Immobilienfonds.

### MPC Capital beteiligt sich an Engel & Völkers Capital AG

Im Oktober 2010 hat MPC Capital bekannt gegeben, dass das Unternehmen eine Beteiligung an der Engel & Völkers Capital AG von 35 % eingegangen ist. Bei der Engel & Völkers Capital AG handelt es sich um eine junge Fondstochter der Engel & Völkers Gruppe, die

bisher im Bereich von Wohnimmobilien zwei geschlossene Fonds aufgelegt hat. Ziel der Finanzbeteiligung von MPC Capital ist es, den Unternehmenswert von Engel & Völkers Capital mittelfristig zu steigern und vom Ertragspotenzial der Gesellschaft zu profitieren. Beide Unternehmen verfügen über ausgezeichnete Netzwerke im in- und ausländischen Immobiliensegment. Mit einem Zugang zum jeweils anderen Netzwerk ergeben sich für beide Unternehmen neue Investmentchancen und damit zukünftiges Wachstumspotenzial.

### Strategieprogramm 2010 erfolgreich umgesetzt

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld der vergangenen zweieinhalb Jahre hat die MPC Capital vor besondere unternehmerische Herausforderungen gestellt. MPC Capital ist diesen Herausforderungen aktiv und frühzeitig begegnet. Bereits zu Beginn des Jahres 2009 hat das Unternehmen ein umfangreiches Strategieprogramm beschlossen. Ziel des auf die Zukunft ausgerichteten Programms ist es, die MPC Capital AG robust aufzustellen, ihre Position für einen nachhaltigen Wachstumskurs zu stärken und damit eine langfristig führende Position am Markt zu sichern.

Nach erfolgreicher Umsetzung der ersten Phase des Strategie-Programms im Jahr 2009 hat MPC Capital im Jahr 2010 auch die Maßnahmen der zweiten Phase des Strategieprogramms erfolgreich umsetzen beziehungsweise fortführen können. Das mehrstufige Strategieprogramm hat dabei die Organisation, die Gesellschafter sowie die Finanzierungspartner und damit alle wesentlichen Eckpfeiler des Unternehmens mit einbezogen.

### Organisatorische Maßnahmen

MPC Capital hat die klare Fokussierung auf das Kerngeschäft der sachwertbasierten geschlossenen Beteiligungen und Investmentkonzepte fortgesetzt und auch strukturell umgesetzt. Gleichzeitig wurde das Kostensenkungsprogramm im Berichtszeitraum fortgeführt. Im Rahmen dieser organisatorischen Anpassungen

sank unter anderem auch die Anzahl der im MPC Capital-Konzern beschäftigten Personen von 267 (Stichtag 31. Dezember 2009) auf 222 Personen zum Stichtag 31. Dezember 2010.

### Gesellschafter stärken das Unternehmen

Zur Stärkung des Eigenkapitals des Unternehmens haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Capital AG am 26. März 2010 bekannt gegeben, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu erhöhen. Der Bezugspreis für die neuen Aktien wurde mit EUR 2,75 festgesetzt.

Die MPC Capital AG konnte die Kapitalerhöhung im April 2010 erfolgreich abschließen. Die Aktionäre der Gesellschaft haben dabei in der Bezugsperiode vom 1. April 2010 bis zum 15. April 2010 alle 8.807.082 neuen Aktien durch das Ausüben von Bezugsrechten und Überbezug gezeichnet. Damit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien der MPC Capital AG von 18.212.918 auf 27.020.000. Der Brutto-Mittelzufluss für die Gesellschaft betrug rund EUR 24,2 Millionen.

Die drei Großaktionäre Corsair Capital, MPC Holding und die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft hatten dabei bereits im Vorfeld der Kapitalerhöhung mit Festbezugserklärungen einen Mindestbetrag aus der Kapitalerhöhung für das Unternehmen gesichert. Insgesamt investierten die drei Hauptgesellschafter allein rund EUR 16,4 Millionen in die MPC Capital AG; die freien Aktionäre zeichneten neue Aktien im Wert von rund EUR 7,8 Millionen. Die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung stärkt die Position des Unternehmens und ist ein Beweis für das langfristige Vertrauen und die Zuversicht der Großaktionäre in die MPC Capital AG.

### Stabiles Finanzierungsfundament bis September 2013

Am 26. März 2010 hat MPC Capital mit seinen Bankenpartnern wichtige und weitreichende Vereinbarungen getroffen, die sowohl für das Unternehmen selbst als auch bei einem Großteil der sich bereits in der Platzierung befindlichen sowie zukünftig zu platzierenden Fonds ein stabiles Finanzierungsfundament geschaffen haben. Dabei ging es unter anderem um die Verlängerung von Zwischenfinanzierungen, die Reduzierung von Produktvolumina sowie die Verlängerung von Platzierungszeiträumen. Damit umfassen die Vereinbarungen auch den Großteil der vom Unternehmen ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien.

Die Vereinbarung enthält darüber hinaus weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) vereinbart. Die Vereinbarung gilt bis September 2013.

### Strategieprogramm schafft Stabilität

Mit den organisatorischen Anpassungen, dem Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung und der Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern hat MPC Capital im Berichtszeitraum die wesentlichen Bausteine der zweiten Phase des Strategieprogramms erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der frühzeitigen Sicherung eines stabilen Finanzierungsrahmens für die Dauer der Vereinbarung konnte sich MPC Capital im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums konsequent auf das operative Geschäft konzentrieren. Dazu gehörten neben Anpassungen der Organisation und Strukturen im Vertrieb auch die im zweiten Quartal 2010 eingeleitete Service-Initiative für Vertriebspartner und Anleger sowie der Zugriff auf eine nahezu vollständig durchfinanzierte Produkt-Pipeline. Gleichwohl bestehen innerhalb der Produkt-Pipeline

weitere Projekte, deren Finanzierung nicht im Rahmen der Vereinbarung erfasst wurden. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken für den MPC Capital-Konzern werden im Chancen- und Risikobericht ab S. 93 dargestellt.

### Veränderung der Aktionärsstruktur

Mit erfolgreichem Abschluss der Kapitalerhöhung am 15. April 2010 hat sich die Aktionärsstruktur der MPC Capital AG verändert. Insgesamt hat die MPC Capital AG 8.807.082 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien aus genehmigtem Kapital an Altaktionäre ausgegeben. Von diesen ausgegebenen neuen Aktien bezog Corsair Capital 3.766.720, die MPC Holding zeichnete 2.109.091, die Aktionäre im Free Float, also Streubesitz, bezogen 2.858.543 neue Aktien und Ulrich Oldehaver, ehemaliges Vorstandsmitglied der MPC Capital AG, bezog 72.728 neue Aktien. Damit ergibt sich folgende neue Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2010: Corsair Capital hält insgesamt 34,09 % (9.212.382 Aktien) Anteile an der Aktiengesellschaft, die MPC Holding 27,89 % (7.534.703 Aktien) und Ulrich Oldehaver 2,75 % (743.924 Aktien). Der Anteil gehaltener eigener Aktien entspricht 2,20 % (593.000 Aktien); auf den Free Float entfallen 33,07 % (8.935.991 Aktien) der Anteile der Aktiengesellschaft. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung neu ausgegebenen Aktien sind im Juni 2010 in den Handel und damit in die bestehende Preisfeststellung für die Aktien der Gesellschaft am regulierten Markt der Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Hamburg einbezogen worden.

### Großaktionäre beweisen Einigkeit

Die beiden Großaktionäre der MPC Capital AG, die MPC Holding sowie Corsair Capital, haben zudem am 16. April 2010 den Abschluss einer Stimmrechts-Poolvereinbarung bekannt gegeben. Mit dieser werden den jeweils beteiligten Parteien die Stimmrechte des jeweils anderen Partners zugerechnet. Dadurch halten die beiden Großaktionäre Corsair Capital und

MPC Holding rechnerisch gut 60 % der Stimmrechte an der MPC Capital AG. Eine weitere Poolvereinbarung besteht zwischen der MPC Holding sowie der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft und Ulrich Oldehaver als Person. Mit den Stimmrechts-Poolvereinbarungen sorgen die Großaktionäre für eine hohe Transparenz bei der Gesellschafterstruktur und setzen ein klares Zeichen, dass sie gemeinsam und nachhaltig von einer positiven Geschäftsentwicklung der MPC Capital AG überzeugt sind und das Unternehmen strategisch unterstützen.

Darüber hinaus hat Corsair Capital im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom Februar 2009 aus technischen Gründen eine Haltevereinbarung (Lock-up Agreement) abgeschlossen, mit der sich die Gesellschaft verpflichtet, insgesamt 646.418 derzeit nicht zum regulären Handel zugelassene Aktien bis mindestens zum 30. April 2012 zu halten.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

### Deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs

Die Wachstumsdynamik der deutschen Wirtschaft im Jahr 2010 hat die Prognosen der Wirtschaftsinstitute deutlich übertroffen. Mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von rund 3,6 % (2009: -4,7 %) präsentierte sich die deutsche Wirtschaft als Musterknabe unter den industrialisierten Volkswirtschaften und entwickelte sich zur Wachstumslokomotive für Europa. Ein wichtiger Impulsgeber für diesen raschen Aufschwung war insbesondere der kräftig anziehende Welthandel. Damit fand die deutsche Exportwirtschaft bereits in der ersten Jahreshälfte 2010 zu ihrer alten Stärke zurück und profitierte vor allem von einer steigenden Nachfrage aus den Schwellenländern. Insgesamt konnten die deutschen Ausfuhren im Jahr 2010 um gut 14 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dabei entfielen rund 20 % der deutschen Exporte

auf so genannte Schwellenländer wie Brasilien, China und Indien. Aufgrund der höheren binnenwirtschaftlichen Dynamik legten auch die Importe im Jahresverlauf 2010 um rund 13 % zu. Insgesamt leistete der so genannte Außenbeitrag – also die Differenz zwischen Exporten und Importen – mit 1,1 Prozentpunkten erneut einen wichtigen Beitrag zum deutschen Bruttoinlandsprodukt. In der zweiten Jahreshälfte 2010 hat sich das Aufschwungstempo im Exportsektor etwas verlangsamt. Dieser Effekt wurde allerdings durch eine dynamische Entwicklung der deutschen Binnenkonjunktur teilweise aufgefangen. So legten die privaten Konsumausgaben im Jahresverlauf mit 0,5 % zu und leisteten neben den staatlichen Ausgaben (2010: +2,2 %) und den Investitionen (2010: +5,5 %) einen wichtigen Wachstumsbeitrag. Eine wesentliche Säule dieser Entwicklung war dabei auch die erfreuliche Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen ging auf unter drei Millionen zurück und fiel damit auf den niedrigsten Stand seit 1992. Der Anstieg der Beschäftigung wirkte sich positiv auf die Entwicklung des verfügbaren Einkommens aus und bildete die Basis für die gestiegenen Ausgaben der privaten Haushalte. Damit steht der deutsche Aufschwung auf einem soliden und breiten Fundament.

Eine höhere Kapazitätsauslastung sowie ein Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise – nicht zuletzt durch Wechselkursbewegungen des Euro – führten im Jahr 2010 zu einem Anstieg des Preisniveaus in Deutschland von rund 1,1 % (2009: 0,4 %). Preissteigerungen waren insbesondere bei Mineralölprodukten wie Heizöl und Kraftstoffen, aber auch bei Nahrungsmitteln wie Speisefetten und Obst zu verzeichnen. Im Bereich Nachrichtenübermittlung profitierten die Verbraucher hingegen von im Durchschnitt niedrigeren Belastungen (2010: -2,0 %).

### Weltwirtschaft auf Wachstumskurs

Im Jahr 2010 hat sich die bereits Ende 2009 einsetzende konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft wei-



ter gefestigt und erreichte voraussichtlich ein Wachstum von 4,8% gegenüber einem Rückgang im Jahr 2009 von -0,6%. Unverändert stark zeigten sich dabei die so genannten Schwellenländer, allen voran Brasilien, China und Indien, die nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit Wachstumsraten zwischen 7,5% und über 10% überzeugen konnten. Diese Länder hatten in der Folge auch einen wesentlichen Anteil an der raschen Erholung des Welthandels, der nach Schätzungen des IWFs gegenüber dem Vorjahr um gut 11% (2009: -11%) zulegen konnte und von dem insbesondere die weltweite Logistik- und Transportindustrie profitierte. Hingegen befanden sich viele Industrieländer auf einem eher moderaten Expansionspfad. Insbesondere in den weniger exportorientierten Volkswirtschaften wie den USA lief ein selbsttragender Aufschwung nur langsam an. Vom privaten Verbrauch, der eigentlichen Stütze der US-Konjunktur, gingen wegen der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit, geringer Einkommenszuwächse und niedriger Immobilienpreise nur schwache Wachstumsimpulse aus. Die US-Regierung hat daher neben dem bereits im Jahr 2009 verabschiedeten „American Recovery and Reinvestment Act“ zum Jahresende 2010 ein weiteres Infrastrukturprogramm mit einem Umfang von rund USD 50 Milliarden beschlossen.

Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) leistete im Jahresverlauf ihren Beitrag zu einem Erholungskurs der US-Wirtschaft. So beließ die Fed den bereits im Dezember 2008 auf den niedrigsten Wert seit dem Jahr 1971 gesenkten Leitzins (Federal Funds Rate) innerhalb eines Zinskorridors von 0,00 bis 0,25%. Damit stützt die Fed die ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit Krediten und stärkt die traditionelle Rolle der Banken als Finanzintermediäre zwischen Anlegern und Unternehmen. Ein weiterer Liquiditätszufluss wurde durch den anhaltenden Ankauf von langfristigen US-Staatsanleihen realisiert.

**Herausforderungen im Euroraum**

Im Euroraum haben vor allem die exportstarken industrialisierten Volkswirtschaften in der ersten Jahreshälfte 2010 zu einem robusten Wachstumskurs zurückgefunden. In der zweiten Jahreshälfte zeichnete sich vor allem in den Kernländern der Eurozone eine leichte Belebung der Binnenkonjunktur ab und damit eine Verbreiterung des konjunkturellen Fundaments. Insgesamt verzeichnet die Eurozone im Jahr 2010 voraussichtlich ein Wachstum von rund 1,7% (nach -4,1% im Vorjahr). Gleichwohl belasten die Verschuldungssituation peripherer Euro-Länder und insbesondere die damit im Zusammenhang stehenden Finanzspekulationen den Euroraum. Dies betraf in den vergangenen Monaten insbesondere Griechenland, Irland und Portugal, aber auch Spanien und Italien. Die europäische Politik hat auf diese Herausforderungen durch den Kapitalmarkt reagiert. Zunächst wurde im Mai 2010 die European Financial Stability Facility (EFSF) gegründet, die mit verschiedenen Maßnahmen und Regelungen in einem Umfang von bis zu EUR 750 Milliarden zu einer Normalisierung der Entwicklung und einer Stärkung des Vertrauens in den Märkten beitragen soll. Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten haben sich zudem im Dezember 2010 auf neue Sicherungsmechanismen im Rahmen der europäischen Währungsunion geeinigt, die ab 2013 in Kraft treten sollen.

Vor dem Hintergrund einer insgesamt leichten wirtschaftlichen Expansion mit einer moderaten Preisentwicklung von 1,5% in der Eurozone hat die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auch im Jahr 2010 und damit nunmehr seit Mai 2009 unverändert bei 1% belassen. Mit ihrer Geldpolitik versucht die EZB weiterhin für eine angemessene Liquiditätsversorgung der europäischen Wirtschaft zu sorgen. Den Währungsspekulationen um hochverschuldete Euro-Länder hat die EZB mit verschiedenen Maßnahmen entgegengewirkt. Dazu zählte auch der Ankauf von Staatsanleihen der gefährdeten Schuldenstaaten.

Die EZB hat den Leitzins am 7. Juli 2011 auf 1,5% erhöht.

**Bewährungsprobe für den Euro**

Zum Jahresanfang 2010 profitierte der Euro noch von den insgesamt robusten Konjunkturaussichten im Euroraum sowie dem im Vergleich zu den USA höheren Zinsniveau. Im Januar 2010 notierte die Gemeinschaftswährung bisweilen sogar über der 1,45-US-Dollar-Marke. Im weiteren Jahresverlauf belastete aber die hohe Staatsverschuldung einiger Mitgliedstaaten den Euro, der in Folge zum Teil deutlich gegenüber dem US-Dollar nachgab. Sowohl die europäische Politik als auch die Europäische Zentralbank sind diesen Spekulationen mit verschiedenen Programmen und Maßnahmen begegnet. Zum Jahresende 2010 hat sich der Euro-Kurs weitgehend stabilisiert und die 1,30-US-Dollar-Marke wieder überschritten. Zum Stichtag am 31. Dezember 2010 betrug der Wechselkurs 1,32 USD/Euro.

**Kapitalmärkte auf Erholungskurs**

Die zum Teil kräftige wirtschaftliche Erholung weltweit sowie ein anhaltend niedriges Zinsniveau haben sich auch positiv auf die Entwicklung an den Aktienmärkten ausgewirkt. Während der Dow Jones im Jahresverlauf um rund 11% auf über 11.500 Punkte zulegen, wies der Deutsche Aktienindex (DAX) sogar ein Plus von 16% aus und schloss bei über 6.900 Punkten. Zeitweise überschritt der Dax erstmalig seit Juni 2008 sogar wieder die 7.000-Punkte-Marke. Auch die Spekulationen um die Staatsfinanzen einiger europäischer Länder und der damit verbundene Druck auf den Euro sorgten nur für eine mäßige und kurzfristige Beeinträchtigung des grundsätzlich positiven Stimmungstrends. Von der Erholung der Märkte profitierten vor allem exportorientierte Unternehmen, und hier insbesondere die Papiere der Automobilhersteller.

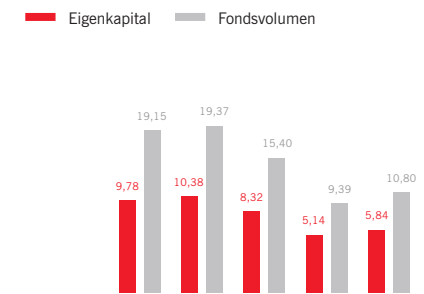
**ENTWICKLUNG DER BRANCHE UND KUNDENBASIS**

**Markt auf Erholungskurs**

Nachdem der Markt für Beteiligungsmodelle im Jahr 2009 mit einem platzierten Eigenkapital von EUR 5,1 Milliarden das schlechteste Ergebnis seit mehr als zehn Jahren vermelden musste, scheint im Berichtszeitraum die Talsohle durchschritten worden zu sein. Der Verband Geschlossene Fonds e. V. (VGF) vermeldete für das Jahr 2010 ein Plus von 13% beim platzierten Eigenkapital. Insgesamt investierten Anleger rund EUR 5,8 Milliarden in geschlossene Beteiligungsmodelle. Damit verzeichnete der Gesamtmarkt erstmals seit dem Jahr 2007 wieder ein Wachstum gegenüber dem Vorjahresergebnis, wenn auch auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Das Gesamtinvestitionsvolumen legte um nahezu 15% von EUR 9,4 Milliarden im Jahr 2009 auf EUR 10,8 Milliarden im Jahr 2010 zu. Erfreulich ist dabei, dass das vierte Quartal das platzierungsstärkste des Jahres war. Auch die Performance der Fondsprodukte profitierte von der Erholung der Kapital- und Gütermärkte weltweit: Die Anleger in geschlossene Beteiligungen erhielten im Jahr 2010 Auszahlungen in Höhe von rund EUR 2,6 Milliarden, eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 26%.

**Platzierungsergebnis aller Beteiligungsmodelle 2010**

in Mrd. EUR



Quelle: VGF Verband Geschlossene Fonds, 2011

**Wachstum in den Segmenten Immobilie und Schiff**

Die wachstumsstärksten Segmente waren im Berichtszeitraum Immobilie, Energie, Schiff, Private-Equity-Fonds, Flugzeugfonds und Leasingfonds. Bei den Immobilien erwies sich die Entwicklung allerdings als zweigeteilt. Während das platzierte Eigenkapital bei den inländischen Immobilien kräftig um 46 % zunahm, sank das in ausländische Immobilien investierte deutlich um rund 47 %. Insgesamt verzeichnete das Segment Immobilie daher einen leichten Rückgang um knapp 5 % auf EUR 2,3 Milliarden. Am Volumen gemessen, bleiben Immobilien das mit Abstand stärkste Platzierungssegment. Die hohe Nachfrage nach inländischen Immobilien spiegelt zum einen das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Anleger wider, zum anderen hat sich der deutsche Immobilienmarkt in den vergangenen Jahren als sehr stabil erwiesen und keine Überhitzungstendenzen in die ein oder andere Richtung gezeigt. Deutlich rückläufig waren im Berichtszeitraum die Fonds mit Objekten in den USA.

Bei den Schiffsbeteiligungen konnte gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 34 % registriert werden. Von den insgesamt eingeworbenen EUR 996,3 Millionen entfielen dabei EUR 285,6 Millionen auf Kapitalmaß-

nahmen bei Bestandsfonds. Vor allem Spezial- und Nischensegmente dürften für den Neuplatzierungs-erfolg mitverantwortlich gewesen sein. Aber auch die Chancen bei klassischen Containerschiffen haben sich wieder verbessert. Schwierig blieb die Situation im Bereich der Tanker und Massengutfrachter. Das Gesamtinvestitionsvolumen im Markt für Schiffsbeteiligungen liegt damit derzeit bei nur rund 70 % des Niveaus des Jahres 1999 (EUR 2,5 Milliarden). Kräftige Steigerungsraten verzeichneten auch Leasingfonds (+87 %) und Private-Equity-Fonds (+73 %). Ein Teil dieses Erfolges ist dabei sicherlich ebenfalls auf die niedrige Ausgangsbasis in beiden Segmenten zurückzuführen.

**Bedeutung der freien Vertriebe wächst**

Die freien Vertriebspartner haben im Berichtszeitraum branchenweit rund 31 % aller geschlossenen Beteiligungen platziert und konnten ihren Anteil damit gegenüber dem Vorjahr um vier Prozentpunkte steigern. Die Banken erreichen einen Anteil von 44 % nach 53 % im Jahr 2009. Damit bleiben die Banken zwar im Jahr 2010 wichtigster Distributionspartner, verlieren aber deutlich gegenüber dem freien Vertrieb. Dies ist nicht zuletzt auch das Ergebnis eines bislang anhaltend großen Vertrauensverlustes der Anleger gegenüber Bankberatern.

**HNWIs mit Vermögenszuwachsen**

Im Jahr 2009 konnten die High Net Worth Individuals (HNWIs), darunter werden Personen mit einem Nettofinanzvermögen von mehr als USD 1 Million verstanden, ihr Finanzvermögen gegenüber dem Vorjahr um nahezu 19 % auf USD 39 Billionen steigern. Gleichzeitig erhöhte sich die Anzahl der zu den HNWIs zurechnenden Personen weltweit um über 17 % auf insgesamt rund 10 Millionen. Nach Angaben der Autoren des im Juni 2010 veröffentlichten „World Wealth Report 2010“ haben damit die HNWIs das schwierige Jahr 2008 hinter sich gelassen. Bei Vermögen und Wachstum lagen die Werte in einigen Regionen im Jahr 2009 bereits wieder auf dem Niveau des Jahres 2007.

Einhergehend mit der deutlich rascheren volkswirtschaftlichen Erholung der Schwellenländer zeigte sich in den asiatischen Ländern auch bei den HNWIs die größere Wachstumsdynamik. So stieg die Anzahl der HNWIs in der Asien-Pazifik-Region 2009 um 25,8 % auf rund 3 Millionen und erreichte damit zum ersten Mal den Stand Europas. Gleichwohl waren die Zuwachsraten auch in den USA mit 16,6 % und in Europa mit 12,5 % beträchtlich. Auch die Anzahl der deutschen HNWIs ist im Vergleich zum Jahr 2008 um 6,4 % auf rund 861.500 Vermögensmillionäre gestiegen. Das rasche Wachstum in der Asien-Pazifik-Region hat die traditionelle Verteilung der HNWIs auf die drei Länder USA, Japan und Deutschland bisher allerdings kaum verändert: Auf sie entfielen im Jahr 2009 immer noch 53,5 % aller HNWIs (2008: 54,0 %).

Bei ihrer Vermögensvermehrung haben die HNWIs insbesondere von dem Aufschwung am Aktienmarkt sowie der Erholung bei anderen Anlage-Klassen profitiert. Aufgrund ihres generell höheren Anlagevolumens sowie einer im Vergleich mit anderen Anlegergruppen höheren Risikobereitschaft spiegeln sich Veränderungen an den internationalen Börsen und den Produktmärkten vergleichsweise rasch in der Vermögensentwicklung der HNWIs wider. Gleichwohl war auch das Vertrauen der HNWIs in die Anlagemärkte im Jahr 2009 noch nicht vollständig wiederhergestellt. Immerhin gaben aber bereits rund 59 % der HNWIs an, ihr Vertrauen in ihren Finanzberater im Jahr 2009 zurückgewonnen zu haben. Auch ihre Anlagestrategie war weiterhin eher konservativ geprägt. Die HNWI-Anleger bevorzugten planbare Erträge und Cashflows, was mit dem Anstieg der Investitionen in festverzinsliche Anlageinstrumente von 29 % auf 31 % deutlich wird. Der Aktienbestand nahm von 25 % auf 29 % zu. Auch die Attraktivität von Sachanlagen stieg bei den HNWIs gegenüber 2007 wieder an. Insbesondere das Segment Immobilien übertraf in den Jahren 2008 und 2009 mit jeweils 18 % das Jahr 2007 mit 14 %.

Die Experten des „World Wealth Reports 2010“ gehen davon aus, dass mit einer nachhaltigen Erholung der Weltwirtschaft und den damit einhergehenden positiven Trends auf den Produkt- und Kapitalmärkten das Vermögen der HNWIs auch im Jahr 2010 weiter gewachsen sein dürfte.

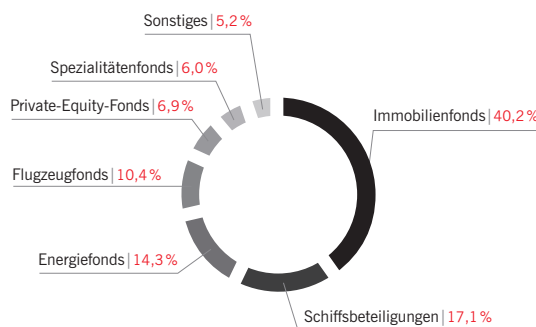
**Geldvermögen der deutschen Privathaushalte auf Rekordniveau**

Das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte hat im Jahr 2010 mit EUR 4,88 Billionen (2009: EUR 4,67 Billionen) ein neues Rekordniveau erreicht. Im Durchschnitt hat damit jeder Bundesbürger über EUR 59.000 bei Banken, auf dem Kapitalmarkt und bei Versicherungen angelegt. Verantwortlich dafür waren, neben einer traditionell hohen Sparquote und einem Anstieg des verfügbaren Einkommens um 2,6 %, insbesondere auch Bewertungsgewinne aus dem guten Börsenjahr 2010.

Gleichwohl waren die Anlageentscheidungen, trotz des rasanten Wachstums der deutschen Wirtschaft im Jahr 2010, weiter deutlich von Vorsicht geprägt. Einen hohen Zufluss verzeichneten liquiditätsnahe Anlageformen. Mit einem Bestand von rund EUR 750 Milliarden übertrafen die täglich verfügbaren Gelder mittlerweile den Bestand an Spareinlagen von gut EUR 600 Milliarden Euro. Eine vorsichtige Zurückhaltung zeigten die Bundesbürger hingegen bei der Aktienanlage: Zwar stieg der Anteil des Aktienvermögens im Vermögensportfolio der Haushalte um gut 20 %, dies dürfte allerdings im Wesentlichen auf Wertzuwächse zurückzuführen sein.

Die anhaltende Erholung der deutschen Wirtschaft sollte auch das Vertrauen und die Planungssicherheit der inländischen Kapitalanleger und damit deren Investitionsbereitschaft weiter stärken. In den kommenden Jahren dürfte daher das in Sicht- und Spareinlagen belassene Kapital wieder vermehrt in andere renditestärkere Kapitalanlagen investiert werden. Damit stünden

Markt der Beteiligungsmodelle 2010



Quelle: VGF Verband Geschlossene Fonds, 2011

die Bundesbürger in den kommenden Jahren vor der Entscheidung, in welche Anlageprodukte sie investieren. Dabei erfüllen insbesondere sachwertorientierte Investitionen – beispielsweise in der Form klassischer geschlossener Beteiligungsmodelle im Immobilienbereich – das verstärkte Bedürfnis der Anleger nach

## 2. Geschäftsverlauf 2010

### MPC Capital erreicht Platzierungsziel

Der MPC Capital-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2010 ein Platzierungsvolumen von rund EUR 220 Millionen, das sind fast 50 % mehr als im Vorjahr (2009: EUR 146,6 Millionen). Damit war die Erholung bei MPC Capital deutlich kräftiger als im Gesamtmarkt. Nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds e. V. (VGF) erreichte der Markt für geschlossene Beteiligungen im Berichtszeitraum ein Platzierungsvolumen von EUR 5,8 Milliarden, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2009: 5,1 Milliarden) von rund 13 % entspricht. MPC Capital zählt im Jahr 2010 zu den „Top-Five“-Anbietern im Gesamtgeschäft und zu den „Top-Three“-Anbietern im reinen Privatkundengeschäft.

MPC Capital ist breit und nachhaltig aufgestellt und konnte damit im Berichtszeitraum Schwankungen bei Angebot und Nachfrage in den einzelnen Produktsegmenten ausgleichen und neben fortlaufenden Fondsplatzierungen insgesamt fünf Fonds im Immobilienbereich mit einem Eigenkapitalvolumen von über EUR 100 Millionen vollplatzieren. Die drei Kernsegmente Immobilien, Schiff und Energie trugen im Berichtszeitraum insgesamt rund 84 % zum Platzierungserfolg bei.

realen Werten, Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Zudem bieten sie u. a. über den Preis des Sachwertes, der in der Regel mit dem allgemeinen Preisniveau zunimmt, eine mögliche Absicherung gegen künftige Preissteigerungen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG konnte ihren Anteil am Platzierungsergebnis der MPC Capital-Gruppe im Jahr 2010 mit etwa 3,8 % halten und das Platzierungsergebnis gegenüber dem Vorjahr um über 50 % auf EUR 8,5 Millionen steigern. Das Platzierungsvolumen wurde dabei ausschließlich im Segment Immobilie erwirtschaftet.

### Mehr als 180.000 Kunden vertrauen MPC Capital

Im Geschäftsjahr 2010 stieg die Anzahl der Kunden seit Unternehmensgründung auf über 180.000, das sind rund 2,2 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Mehrfachzeichner blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei rund 24 %. MPC Capital-Produkte zahlten im Jahr 2009 EUR 170 Millionen an Anleger aus – im Berichtszeitraum waren es rund EUR 240 Millionen.

Das im Jahr 2010 platzierte Volumen der MPC Capital stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

### Platziertes Eigenkapital in Mio. EUR\*

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Immobilienfonds	234,4	241,1	110,0	48,7	131,9
Schiffsbeteiligungen	411,2	552,7	199,2	9,6	53,3
Energie	-	-	124,3	48,4	7,0
Vermögensstrukturfonds	10,4	5,8	1,2	11,4	17,4
Investmentfonds	43,7	34,6	0,0	22,1	4,0
Sonstige	308,7	227,4	112,8	6,4	5,9
davon Lebensversicherungsfonds	141,9	114,5	48,6	0,6	-
davon Private Equity	47,7	37,7	3,5	4,8	5,6
davon Strukturierte Produkte	101,7	33,3	13,8	-	-
<b>Summe</b>	<b>1.008,4</b>	<b>1.061,6</b>	<b>547,5</b>	<b>146,6</b>	<b>219,5</b>

\* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen

## ENTWICKLUNG DER SEGMENTE



# Immobilie



Leistungsübersicht Immobilienfonds	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Initiierte Fonds **	98	103	104	109
Emissionsvolumen * in Mio. EUR	2.551	2.661	2.709	2.842
Investitionsvolumen * in Mio. EUR	5.485	6.069	5.953	6.186

\* kumuliert \*\* einschließlich inzwischen veräußerter Immobilien/liquidierter Fonds und Opportunity Fonds

## IMMOBILIE

### Kernkompetenz Immobilien

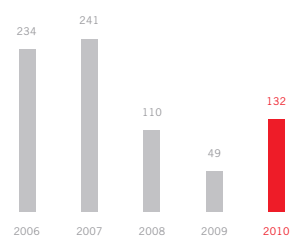
Geschlossene Immobilienfonds zählen zu den traditionsreichsten und erfolgreichsten Angeboten des MPC Capital-Konzerns. Bereits im Jahr 1999 übertraf das im Segment Immobilie eingeworbene Kapital das des Segments Schiff. Seit 1994 hat MPC Capital insgesamt 109 Immobilienfonds aufgelegt. Anleger haben rund EUR 2,8 Milliarden in diese Fonds investiert und damit ein Investitionsvolumen von fast EUR 6,2 Milliarden möglich gemacht, mit dem 316 Immobilien finanziert wurden. Immobilienfonds werden dabei über ihren gesamten Lebenszyklus von einem aktiven Fonds-Management begleitet. MPC Capital ist es so gelungen, zahlreiche erfolgreiche Verkäufe im Sinne der Anleger anzustoßen und zu realisieren. Insgesamt hat MPC Capital 41 Fonds in Deutschland, Großbritannien, Kanada, den Niederlanden und den USA zu Zeiten von Höchstbewertungen an den Immobilienmärkten im Sinne der Anleger veräußert und dadurch bei einer durchschnittlichen Laufzeit von lediglich sechs Jahren einen durchschnittlichen Gesamtmittelrückfluss von rund 154 % erzielt. Nach der geprüften MPC Capital-Leistungsbilanz 2009 leisteten zudem alle 24 aktiven geschlossenen Core-Immobilienfonds Auszahlungen an die Anleger und tilgten mindestens vertragsgemäß.

### Platzierungsstärkstes Segment

Das Kernsegment Immobilie entwickelte sich im Berichtsjahr zu einem Platzierungsgaranten. Insgesamt investierten Anleger rund EUR 132 Millionen in MPC Capital-Immobilienfonds, das entspricht einem Zu-

### Entwicklung Platzierungsvolumen Immobilienfonds

in Mio. EUR



wachs gegenüber dem Vorjahr von fast 170 % und einem Anteil am gesamten Platzierungsvolumen von rund 60 %. Besonders nachgefragt wurden dabei klassische geschlossene Immobilienfonds mit Objekten an traditionellen Standorten. Diese so genannten Core-Investments investieren in der Regel in wertstabile Büro-, Wohn oder Gewerbeimmobilien und verfügen über langfristige Mietverträge mit bonitätsstarken Mietern. Die Fonds haben im Durchschnitt eine kalkulierte Laufzeit zwischen zehn und zwölf Jahren. Der hohe Anteil der Immobilienfonds am Gesamtplatzierungsergebnis im Jahr 2010 ist auch ein Zeichen dafür, dass die Anleger bei der Geldanlage weiterhin sehr vorsichtig und besonnen vorgehen, denn klassische Immobilienfonds werden mit ihrem Sachwert der Immobilie auch als sicherer Hafen („safe haven“) und Inflationschutz wahrgenommen.

### Entwicklung der Immobilienmärkte

Das kräftige Wirtschaftswachstum hat im Jahr 2010 in vielen Regionen auch die Entwicklung auf den Immobilienmärkten bestimmt. Vor dem Hintergrund des

aktuellen Niedrigzinsumfeldes kam es zu einer zunehmenden Flächennachfrage und einem höheren Mietniveau. Gleichzeitig profitierten die Top-Immobilien-Standorte in Europa, unter anderem London oder Paris, besonders kräftig von Nachholeffekten, da diese in den vergangenen Jahren von zum Teil extremen Preisverfällen gekennzeichnet waren. Steigende Objektpreise sorgten an diesen Standorten für einen Rückgang der Anfangsrenditen bei hochwertigen Immobilien. Die Anfangsrendite spiegelt dabei das Verhältnis zwischen Mieteinnahmen im ersten Jahr und Investitionssumme wider. Während diese europäischen Top-Märkte also eine höhere Volatilität aufwiesen, zeigte der deutsche Immobilienmarkt in den letzten Jahren ein hohes Maß an Stabilität. Einen deutlichen Preisverfall wie in vielen anderen Ländern gab es in Deutschland nicht, da sich im Vorfeld keine Spekulationsblasen aufgebaut hatten. Das kräftige Wachstum der deutschen Wirtschaft im vergangenen Jahr bietet dabei solide konjunkturelle Voraussetzungen für einen Anstieg der Flächennachfrage sowie steigende Mietniveaus.

### Erfolg in Deutschland und den Niederlanden

MPC Capital hat die auf dem deutschen Immobilienmarkt bestehenden Chancen und Möglichkeiten frühzeitig und im Sinne der Anleger genutzt. Die Spezialisten im Produktkompetenzcenter Immobilie konnten im Berichtszeitraum verschiedene hochwertige Objekte mit festen langfristigen Mietverträgen an bonitätsstarke Mieter sichern. Mit dem MPC Deutschland 5, MPC Deutschland 6, MPC Deutschland 7 und MPC Deutschland 8 wurden im Berichtszeitraum vier Deutschland-Immobilienfonds auf den Markt gebracht. Die Fonds hatten ein Eigenkapitalvolumen von über EUR 95 Millionen und wurden noch im Berichtszeitraum vollplatziert. Dabei überstieg die Nachfrage der Anleger das vorhandene Angebot zum Teil deutlich.

Neben den deutschen Immobilienmärkten bieten auch die niederländischen Immobilienmärkte seit Jahren stabile Investitionsmöglichkeiten. MPC Capital gilt

nicht zuletzt durch den im Sinne der Anleger erfolgreich durchgeführten Verkauf eines Großteils seines Holland-Immobilienportfolios auf dem Höhepunkt der Marktentwicklung im Jahr 2006 als renommierter Partner auf dem niederländischen Immobilienmarkt. Über dieses Netzwerk werden MPC Capital viele hochwertige Objekte zuerst beziehungsweise in Off-Market-Transaktionen angeboten. Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde die erfolgreiche Reihe der MPC Capital Holland-Fonds fortgesetzt. Mit dem MPC Holland 71 beteiligen sich Anleger mit rund EUR 13 Millionen Eigenkapital an der Unternehmenszentrale eines weltweit agierenden, niederländischen Software-Herstellers. Der MPC Holland 71 konnte noch im Berichtszeitraum vollplatziert werden.

### Wachstumsregion Asien

Die asiatische Wirtschaftsregion zählte im Jahr 2010 zu den weltweit wachstumsstärksten. Insbesondere die Schwellenländer China und Indien haben die leichte Wachstumsabschwächung des Vorjahres hinter sich gelassen. Beide Volkswirtschaften gehörten im Berichtszeitraum nicht nur zu den Wachstumslokomotiven der asiatischen Region, sondern auch der Weltwirtschaft insgesamt. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) dürfte der Produktionsanstieg in China bei 10,5 % und auf dem indischen Subkontinent bei rund 9,7 % liegen. Mit der kräftigen wirtschaftlichen Erholung in Asien steigt auch der Bedarf an Büro- und Gewerbefläche in den Wachstumsregionen weiter an. Auskömmliche Unternehmensgewinne und steigende Löhne sollten sich zudem positiv auf die Mietentwicklung auswirken.

MPC Capital hat die Chancen auf dem indischen Immobilienmarkt frühzeitig genutzt und deutschen Anlegern damit die Möglichkeit gegeben, an der dynamischen Entwicklung der Region zu partizipieren. Im Jahr 2007 hat MPC Capital gemeinsam mit dem Joint Venture MPC Synergy Real Estate einen ersten Immobilienfonds, den MPC Indien, auf dem indischen Sub-

kontinent angeboten und vollplatziert. Im Berichtszeitraum wurde die Platzierung des zweiten Indien-Fonds, MPC Indien 2, fortgesetzt. Der Fonds ist mittelbar in elf indische Projektentwicklungen im Bereich moderner städtischer Einkaufs- und Erlebniswelten – so genannter Urban Entertainment Centers – investiert. Der Fonds hat ein Eigenkapitalvolumen von mehr als EUR 100 Millionen.

Darüber hinaus hat MPC Capital im Berichtszeitraum die Platzierung des MPC Japan fortgesetzt. Der MPC Japan ist seit über 20 Jahren der erste geschlossene Immobilienfonds mit Objekten in Japan. Der Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von über EUR 66 Millionen investiert in Shopping- und Entertainment-Center in Japan. Die jeweiligen Geschäftsräume sind langfristig unter anderem an Supermärkte, Baumärkte, Fitnesscenter und Kinos vermietet. Die Mietverträge sind langfristig strukturiert. Der Fonds hat bisher seine prospektierten Auszahlungsziele voll erreicht. Vor dem Hintergrund der Folgen des schweren Erdbebens in Japan zum Jahresbeginn 2011 wurde der Vertrieb umgehend und bis auf weiteres eingestellt.

Im Bereich der Real-Estate-Opportunity-Fonds befanden sich im Berichtszeitraum keine Fonds im Angebot. Die wirtschaftliche Schwächephase und deutliche Preiskorrekturen auf den Immobilienmärkten hatten zunächst die Exitkanäle für Bestandsimmobilien eingeschränkt. Bei den laufenden Opportunity Fonds Amerika und Asien haben sich die Zielfonds daher vor allem auf die Weiterentwicklung bestehender Investments konzentriert. Die Gesamtinvestitionssumme des MPC Opportunity Fonds Amerika 3 wurde zudem von USD 130 Millionen auf USD 44,3 Millionen reduziert.

# Energie





Leistungsübersicht Energiefonds	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Initiierte Fonds	2	4	4
Emissionsvolumen* in Mio. EUR	124	173	180
Investitionsvolumen* in Mio. EUR	351	414	414

\* kumuliert

## ENERGIE

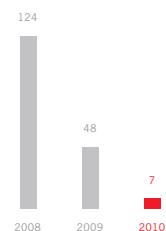
MPC Capital hat das Segment Energie im Jahr 2008 am Markt für geschlossene Fonds etabliert. Dabei hat das Unternehmen bereits eine ganze Reihe verschiedener Sachwerte im Segment Energie am Markt angeboten: eine Erkundungsplattform für Öl- und Gasvorkommen in der Tiefsee, einen Solarpark-Fonds und aktuell ein Biomassekraftwerk. Insgesamt wurden seit dem Jahr 2007 im Segment Energie vier Fonds initiiert, mit denen MPC Capital ein Eigenkapital in Höhe von nahezu EUR 180 Millionen eingeworben hat. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund EUR 414 Millionen. Zwei der MPC Capital-Energiefonds erhielten darüber hinaus bereits Auszeichnungen. Der MPC Solarpark-Fonds erhielt den Scope Award 2008 in der Rubrik „Bester Energiefonds“ und der MPC Bioenergie wurde im Jahr 2009 mit dem „Cash Financial Advisors Award“ ausgezeichnet und erzielte ein Scope-Rating von „A-“.

### Kapitalanlage der Zukunft

Gesellschaftliche und moralische Werte haben bei der Kapitalanlage in den vergangenen Jahren einen immer höheren Stellenwert eingenommen. Nachhaltige oder grüne Investments bieten attraktive finanzielle Renditen auf das eingesetzte Kapital, überzeugen den Investor aber darüber hinaus auch mit einer „moralischen Rendite“. Investoren wollen mit ihrer Kapitalanlage vermehrt auch einen Beitrag zu den aktuellen sozioökonomischen und ökologischen Herausforderungen der Zeit leisten. Dieser Wandel im ökonomischen Denken, oftmals auch als „Karma-Kapitalismus“ be-

### Entwicklung Platzierungsvolumina Energiefonds

in Mio. EUR



zeichnet, hat sich in den vergangenen Jahren weiter verstärkt. Schätzungen gehen davon aus, dass heute bereits jeder siebte investierte Euro in nachhaltige oder grüne Investments fließt – das sind rund zwölfmal so viel wie noch im Jahr 2003.

### Globale Ressourcenknappheit

Globale Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit nehmen weiter zu. Die Weltbevölkerung wächst jährlich um rund 80 Millionen, das entspricht in etwa der aktuellen Gesamtbevölkerung Deutschlands. Gleichzeitig passen sich die Lebensweisen und -standards weltweit weiter an. Der Bedarf an Wasser, Nahrung und Energie wird daher in den kommenden Jahren unweigerlich steigen. Vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen- und Energievorräte müssen alternative Lösungen und Möglichkeiten entwickelt werden, um die hohe Nachfrage von morgen bedienen zu können.

MPC Capital hat die vielfältigen Möglichkeiten und die steigende Nachfrage im Segment Energie frühzeitig erkannt und genutzt. Dabei beteiligt sich MPC Capital bewusst nicht an Preisspekulationen auf knappe Ressourcen. Die Energiefonds von MPC Capital verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen: Anleger, die beispielsweise in die Erkundungsplattform für Öl- und Gasvorkommen im Tiefseebereich, dem MPC Deepsea Oil Explorer, oder in den MPC Solarpark und aktuell mit dem MPC Bioenergie in ein Biomassekraftwerk investieren, wirken mit ihrem Investment aktiv an der Sicherstellung bestehender Rohstoffträger mit und tragen zu der Entwicklung und Nutzung neuer regenerativer Methoden zur Energiegewinnung bei.

MPC Capital geht davon aus, dass sich der Trend zum „Karma-Kapitalismus“ in den kommenden Jahren fortsetzt. Zu diesem Schluss kommt auch das Hamburger Trendbüro, welches umfangreiche Analysen und Studien zu diesem Thema veröffentlicht hat. MPC Capital profitiert darüber hinaus bei der Akquisition neuer Projekte und Partner von einem breiten internationalen Netzwerk und vielfältigen persönlichen Kontakten.

### MPC Bioenergie – Biomassekraftwerk in Brasilien

Brasilien zählt zu den aufstrebenden Ländern der BRIC-Staaten (Brasilien-Russland-Indien-China). Mit einem Wirtschaftswachstum im Jahr 2010 von voraussichtlich über 7 % liegt Brasilien weltweit an der Spitze der wirtschaftlichen Erholung. Die rasante Entwicklung und ein hohes Bevölkerungswachstum haben auch in Brasilien das Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens geschärft. Die effiziente Nutzung und Schonung von Energie und Ressourcen wird für die Zukunft des mit über 190 Millionen Einwohnern fünftgrößten Staates der Erde entscheidend sein.

Auf diesem bedeutenden Wachstumsmarkt hat sich MPC Capital mit dem Fonds MPC Bioenergie positioniert. Der Fonds investiert in ein Biomassekraftwerk in Brasilien und hat ein Eigenkapitalvolumen von rund

EUR 27 Millionen. Das Biomasse-Kraftwerk des MPC Bioenergie wird aus der Verbrennung von Reishülsen Strom erzeugen. Das Biomassekraftwerk arbeitet dabei CO<sub>2</sub>-neutral. Reishülsen sind ein Abfallprodukt der Reisverarbeitung, daher hat die Investition des MPC Bioenergie auch keinen Einfluss auf den Preis für Reis, der als wichtiges Lebensmittel eine hohe Bedeutung für Milliarden von Menschen hat. Das Biomasse-Kraftwerk wird im industrialisierten Süden des Landes, in Sao Borja, errichtet.

Bei dem Bau des Biomassekraftwerks vertraut MPC Capital der erfahrenen AREVA-Gruppe, Paris, die mit mehr als 75.000 Mitarbeitern weltweit im Kraftwerksbau tätig ist. AREVA hat eine Mehrheitsbeteiligung an einem brasilianischen Kraftwerkshersteller. Damit verfügt das Unternehmen bereits über spezielles Know-how vor Ort und kann beim Bau auf ein bestehendes Netzwerk und bestehende Strukturen zurückgreifen.

Die Einnahmequelle des MPC Bioenergie wird im Wesentlichen aus dem Verkauf des produzierten Stroms generiert. Zudem lassen sich jedoch auch mit dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten sowie der Reishülsenasche weitere Einnahmen erzielen. Die Reishülsenasche ist ein bedeutender Rohstoff für die Gummi- und Beton-erzeugnis-Industrie.

# Schiff





Leistungsübersicht Schiffsbeteiligungen	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010
Initiierte Schiffe und Fonds**	203 Schiffe in 114 Fonds	221 Schiffe in 121 Fonds	221 Schiffe in 122 Fonds	221 Schiffe in 124 Fonds
Emissionsvolumen* in Mio. EUR	2.715	2.913	2.923	2.977
Investitionsvolumen* in Mio. EUR	7.990	8.849	8.841	8.848

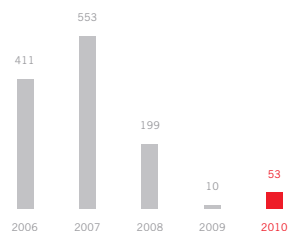
\* kumuliert \*\* kumuliert einschließlich inzwischen veräußerter Schiffe/liquidierter Fonds

## SCHIFF

Schiffsbeteiligungen gelten als die klassische Form der geschlossenen Beteiligung. Die internationale Arbeitsteilung hat dafür gesorgt, dass der seewärts transportierte Anteil an Rohstoffen und Zwischengütern im historischen Vergleich deutlich zugenommen hat. Das Wachstum der Weltwirtschaft hängt damit nicht zuletzt auch von der Verfügbarkeit und der Einsatzfähigkeit einer modernen und effizienten Schiffsflotte für die unterschiedlichsten Waren, Güter und Rohstoffe ab. Deutschland spielt dabei international eine wichtige Rolle, denn der deutsche Marktanteil bei den Containerschiffen liegt bei mehr als einem Drittel der Weltflotte. Viele dieser Containerschiffe wurden im Rahmen geschlossener Beteiligungsmodelle finanziert.

Als Rechtsform wird bei einer Schiffsbeteiligung in der Regel die Geschäftsform einer GmbH & Co. KG verwendet. Das Management des Schiffs wird während der Fondslaufzeit einem Vertragsreeder übertragen. Dem Anteilseigner fließen aus einer guten Erstbeschäftigung bei einem bonitätsstarken Charterer laufende Auszahlungen zu, zudem partizipiert er an dem Verkauf des Sachwertes am Ende der Laufzeit. Die geplante Laufzeit einer Schiffsbeteiligung liegt dabei in der Regel deutlich über zehn Jahren. Die Langfristigkeit von Schiffsbeteiligungen bietet dabei auch einen Schutz vor kurzfristigen Marktschwankungen. Im Idealfall gleichen stärkere Marktphasen schwächere Marktphasen über die Laufzeit aus. Studien zeigen, dass bei einem Vergleich von über 500 Schiffsbeteiligungen sich im Durchschnitt nach einer Haltedauer von rund neun

Entwicklung Platzierungsvolumen Schiffsbeteiligungen  
in Mio. EUR



Jahren ein Vermögenszuwachs von über 7 % p.a. ergeben hat.

### Kompetenzcenter Schiff

MPC Capital hat seit 1994 insgesamt 124 Schiffsfonds mit 221 Schiffen auf den Markt gebracht. Anleger investierten dabei fast EUR 3 Milliarden in MPC Capital Schiffsfonds und haben damit ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund EUR 8,8 Milliarden realisiert.

Als erfahrenes Emissionshaus entwickelt MPC Capital für jeden Schiffsfonds das Gesamtkonzept. Konservative Annahmen zur Entwicklung der Charraten, Betriebskosten, Zinsen, Wechselkurse und zum Veräußerungserlös sind dabei die Grundlagen für ein solides Investment.

MPC Capital arbeitet bei Schiffsbeteiligungen mit den international renommiertesten Reedern, den größten Werften und den weltweit führenden Charterern

zusammen. Das Kompetenzcenter Schiff übernimmt die Auswahl und die Zusammenführung der für den langfristigen Gesamterfolg wesentlichen Partner. MPC Capital profitiert dabei nicht zuletzt auch von der langjährigen Erfahrung und der hohen Kompetenz der MPC Steamship GmbH & Co. KG, einer Reederei, an der die MPC Capital mit rund 25,1 % beteiligt ist.

MPC Capital managt die Schiffsfonds über die gesamte Laufzeit und analysiert fortlaufend die Entwicklung an den Schiffsmärkten. Sofern sich chancenreiche vorzeitige Exit-Möglichkeiten beispielsweise über den Verkauf des Assets ergeben, werden diese im Sinne der Anleger genutzt. Bisher wurden bereits 18 Schiffsfonds veräußert. Dabei erzielten die Anleger einen mittleren Vermögenszuwachs von gut 10 % nach Steuern bei einer durchschnittlichen Laufzeit von knapp sieben Jahren.

### Nachwirkungen der schwachen Vorjahre

Der Einbruch der Weltwirtschaft hat in den Jahren 2008 und 2009 auch deutlich auf die Schiffsmärkte durchgeschlagen. Neubestellungen und bestehende Schiffahrtsgesellschaften waren auf anhaltendes Wachstum des Welthandels ausgerichtet. Der deutliche Einbruch des Welthandels im Jahr 2009 von rund 11 % hat die Nachfrage nach Transportkapazitäten und damit die Beschäftigung von Schiffen in allen Schiffahrtsegmenten stark beeinträchtigt. Insbesondere die Containerschiffahrt stand extremen Herausforderungen gegenüber. Zum Höhepunkt der Schwächephase waren rund 22 % der weltweiten Containerflotte ohne Beschäftigung. Vor diesem Hintergrund sanken auch die Charraten und Schiffsbaupreise deutlich. Mit der raschen Erholung der Weltwirtschaft hellte sich die Lage auf den Schiffsmärkten beziehungsweise in der Containerschiffahrt im Berichtsjahr wieder auf. Gleichwohl mussten branchenweit einige Fonds Liquiditätsgengpässe durch Kapitalerhöhungen oder die Einwerbung von Vorzugskapital überbrücken. Anfang März 2010 waren im Gesamtmarkt rund 217 Schiffsbeteiligungen von derartigen Maßnahmen betroffen,

zwölf davon konnten die benötigten finanziellen Mittel nicht aufbringen. Insgesamt lag die Anzahl der Bestandsfonds nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds (VGF) bei 1.183.

### Aktives Fonds-Management

Auch MPC Capital konnte sich von der allgemeinen Marktentwicklung nicht abkoppeln. Gleichwohl profitierten MPC Capital-Bestandsfonds in der Regel von festen Charterverträgen mit bonitätsstarken Charterern. Zudem hat das Unternehmen Maßnahmen und Lösungen entwickelt, die es den Fondsgesellschaften ermöglichen, auch wirtschaftlich schwierige Phasen zu überbrücken. Zu diesen Maßnahmen zählten zum Beispiel das Erarbeiten von Restrukturierungskonzepten sowie die Einrichtung eines Überbrückungsfonds im Sinne einer Solidargemeinschaft zwischen den Schiffsgesellschaften, bei denen die MPC Steamship die Geschäftsführung innehat. Lediglich in 16 von insgesamt 124 initiierten Schiffsbeteiligungen wurden Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Alle Kapitaleinwerbungen erfolgten dabei auf freiwilliger Basis durch bereits investierte Anleger oder neue Kapitalgeber, die opportunistisch in die Schiffsmärkte einstiegen. In vielen Fällen überstieg die Nachfrage sogar den Liquiditätsbedarf. Rund EUR 52,5 Millionen wurden im Berichtszeitraum über entsprechende Maßnahmen eingeworben. Durch die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern im Rahmen des Strategieprogramms konnte MPC Capital zudem die Finanzierung eines Großteils der laufenden Fonds sicherstellen sowie die Finanzierung wesentlicher noch zu platzierenden Fonds neu ordnen. Die Vereinbarung endet vertragsgemäß am 30. September 2013. Die Finanzierung von weiteren (Schiffs-)Projekten, die von der Vereinbarung nicht erfasst wurden, ist über Einzelvereinbarungen mit den Banken sicher zu stellen.

### MPC Global Maritime Opportunities-Fonds

Mit dem MPC Global Maritime Opportunities S.A. hat MPC Capital das Geschäftsmodell im Bereich Schiffahrt im Jahr 2007 erstmals auch um einen Fonds

für institutionelle Anleger erweitert. Die MPC Global Maritime Opportunities S.A. hat die Genehmigung der Bankaufsichtsbehörde Luxemburgs (Commission de Surveillance du Secteur Financier, CSSF). Der MPC Global Maritime Opportunities-Fonds investiert innerhalb nahezu aller Schiffssegmente und -klassen. Neben sämtlichen Schiffstypen in allen Schiffssegmenten zählen dazu grundsätzlich auch maritime Infrastrukturprojekte sowie börsennotierte oder nicht börsennotierte Schifffahrtsunternehmen. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hat der Fonds ausschließlich in Schiffe, beziehungsweise Schiffsbauverträge investiert. Der Fonds wurde im Geschäftsjahr 2007 mit einem eingeworbenen Eigenkapital in Höhe von USD 228 Millionen geschlossen. Ziel ist es, über eine opportunistische, ausschließlich renditeorientierte Investitions- und Charterstrategie das Potenzial unterschiedlicher Zyklen in den Schifffahrtsmärkten zu nutzen.

Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktverhältnisse hat die Geschäftsführung des Fonds im Berichtszeitraum vor allem das Bestandsportfolio aktiv und in enger Abstimmung mit der MPC Capital AG als Investment Advisor sowie dem Investment Committee gemanagt. Dazu zählten Restrukturierungsmaßnahmen des Bestandsportfolios wie beispielsweise Baupreisreduzierungen, Bauauftragsstornierungen sowie der Weiterverkauf abgelieferter Schiffe.

#### Marktumfeld hellt sich auf

Mit der raschen Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 hat auch der Welthandel im Berichtszeitraum wieder kräftig um rund 11 % zulegen können. Entsprechend dynamisch fiel auch die Erholung in der Containerschifffahrt aus. Während der Containerumschlag 2009 noch um rund 10 % zurückgegangen war, gehen die Experten des Bremer Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) für 2010 von einem Wachstum von bis zu 12 % aus. In den kommenden Jahren dürften die Wachstumsraten nach Schätzungen des ISL bei durchschnittlich 8 % liegen. Aufgrund von

Verschrottungen, Abbestellungen und Ablieferungsverchiebungen wird dabei die auf den Markt kommende Netto-Tonnage voraussichtlich geringer ausfallen als zunächst erwartet. Gleichzeitig tragen Engpässe bei der Container-Entladung in zentralen Häfen („port congestion“) sowie das so genannte „slow steaming“ dazu bei, die zur Verfügung stehende Tonnage zu begrenzen. Beim „slow steaming“ wird die Geschwindigkeit der Schiffe gedrosselt. Dies spart einerseits Treibstoff, bindet die Schiffe aber andererseits länger auf einzelnen Strecken – und entzieht dem Markt damit Tonnage. Die Aufhellung des Marktes spiegelt auch der Harper Petersen Charterraten Index (HARPEX) wider, der im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um fast 130 % gestiegen ist.

Gleichwohl hat MPC Capital im Berichtszeitraum keine neue Schiffsbeteiligung initiiert, sondern insbesondere Bestandsfonds im Sinne der Anleger aktiv gemanagt.

# Sonstige Beteiligungen

VERSICHERUNGSLÖSUNGEN / INVESTMENTFONDS /  
VERMÖGENSSTRUKTURFONDS / PRIVATE EQUITY



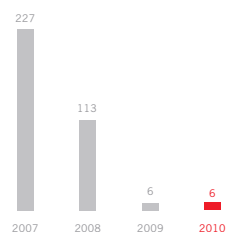
## VERSICHERUNGSLÖSUNGEN

### MPC Prime Basket – Innovativer Investmentfonds

MPC Capital hat den Markt für geschlossene Beteiligungen in den vergangenen Jahren stets weiterentwickelt. Mit dem MPC Prime Basket hat MPC Capital erfolgreich einen Dachfonds initiiert, der konsequent auf die Vorteile sachwertbasierter Kapitalanlagen setzt. Der Fonds investiert in geschlossene Beteiligungen und profitiert dabei von den langjährigen Erfahrungen und dem Wissen um das Anlagensegment innerhalb der MPC Capital-Gruppe. Der Fonds verfügt über ein breites Investmentspektrum unter anderem in den Bereichen Immobilienfonds, Energiefonds, Schiffsbeteiligungen, Flugzeugfonds und Private-Equity-Fonds. Der Fonds investiert dabei nicht ausschließlich in MPC Capital-Produkte. Der Investmentprozess ist streng geregelt und die Auswahl der Fonds erfolgt nach strikten Qualitätsvorgaben. Das Asset-Management des Fonds analysiert und identifiziert chancenreiche Investments in den einzelnen Segmenten und unterbreitet diese dem Anlageausschuss des MPC Prime Basket. Dieser entscheidet letztlich über die tatsächlich zu tätigen Investitionen. Dem Anlageausschuss gehören erfahrene Kompetenzträger aus der MPC Capital-Gruppe an.

Über den Investmentfonds MPC Prime Basket haben institutionelle Investoren, insbesondere Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein, die Möglichkeit, ihre Produkte auf Basis eines breit diversifizierten Sachwertportfolios zu strukturieren. Damit können Versicherer ihren Kunden fondsgebundene Versicherungsprodukte anbieten, die auf ertragsstarke Sachwerte setzen und damit im Rahmen der Risikostreuung eine ideale Ergänzung zu anderen Kapitalanlagen darstellen. MPC Capital ist es dabei immer wieder gelungen, führende Versicherer für den MPC Prime Basket zu gewinnen. Das Konzept des MPC Prime Basket hat auch die PrismaLife, den führenden liechtensteinischen Versicherer überzeugt, der seinen Kunden nun ebenfalls fondsgebundene Policen auf Basis des MPC Prime Basket anbietet. Der MPC

Sonstige Beteiligungen (Lebensversicherungsfonds/  
Private Equity/Strukturierte Produkte) in Mio. EUR



Prime Basket hatte zum Stichtag 31. Dezember 2010 ein Volumen von rund EUR 11,5 Millionen.

## INVESTMENTFONDS

### MPC Europa Methodik mit guter Performance

Der MPC Europa Methodik ist in der Vergangenheit regelmäßig mit erstklassigen Bewertungen ausgezeichnet worden und gehört seit Jahren zur Spitzengruppe der Europafonds. Gemanagt wird der Fonds von dem renommierten Vermögensverwalter Frank Lingohr. Sein computergestütztes Analysesystem entscheidet emotionslos – und investiert automatisch in die aussichtsreichsten europäischen Aktien. Den Erfolg dieser Anlagestrategie hat der MPC Europa Methodik auch im Berichtszeitraum unter Beweis gestellt: Von der zum Teil kräftigen Erholung an den internationalen Börsen profitierte der MPC Europa Methodik überdurchschnittlich und erzielte im Berichtsjahr 2010 eine Performance von rund 17,8%, während der Vergleichsindex MSCI TR Net Europe nur eine Steigerung von 11,1% erzielte. Neben dieser überaus erfreulichen Wertentwicklung erhöhte sich auch das Fondsvolumen um 63% auf nun EUR 102 Millionen (2009: EUR 62 Millionen).

### MPC Growth Portfolio

Das MPC Growth Portfolio investiert weltweit in die aussichtsreichsten Anlageklassen von Aktien, in Edel-

metalle, Immobilien, Renten, bis hin zu Rohstoffen und Währungen. Unter Einhaltung von Qualitätsvorgaben durch MPC Capital managt die renommierte FERI Institutional Advisors GmbH dabei die drei MPC Absolute Return Superfonds, MPC Income Portfolio, MPC Growth Portfolio und MPC Dynamik Portfolio. An der Erholung der weltweiten Kapital-, Produkt- und Rohstoffmärkte konnten die drei Fonds unterschiedlich partizipieren. Während die Entwicklung beim MPC Income Portfolio mit rund -1,1% noch leicht negativ verlief, konnten das MPC Growth Portfolio und MPC Dynamik Portfolio jeweils eine Wertsteigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 1,8% beziehungsweise rund 6,0% erzielen. Das Fondsvolumen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt rund EUR 27 Millionen.

## VERMÖGENSSTRUKTURFONDS

### MPC Best Select

Mit der MPC Best Select-Reihe bietet MPC Capital Anlegern die Möglichkeit, mit nur einem Investment breit gestreut in eine Vielzahl von Sachwerten zu investieren. Die Streuung über mehrere Segmente sachwertbasierter Investitionen senkt die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Produkte oder Segmente und erhöht damit die Sicherheit für das Gesamtportfolio. Darüber hinaus können die Fonds auf die langjährigen Erfahrungen und das umfassende Wissen der MPC Capital-Gruppe im Bereich sachwertbasierter Kapitalanlagen zurückgreifen. Damit bieten die MPC Best Select-Fonds privaten Anlegern ein professionell gemanagtes Portfolio aus Sachwerten wie Immobilienfonds, Energiefonds, Schiffsfonds oder Flugzeugfonds. Die Anlagestrategie entspricht insbesondere auch dem gegenwärtig hohen Bedürfnis der Anleger nach sicherheitsorientierten, verständlichen und werthaltigen Kapitalanlagen. Eine Investition in die MPC Best Select-Reihe bietet damit eine attraktive Einstiegsmöglichkeit in den Bereich sachwertbasierte Kapitalanlagen. Im Berichtszeitraum befand sich der MPC Best Select 10

in der Platzierung. Der Fonds hat ein Eigenkapitalvolumen von rund EUR 20 Millionen.

### MPC Select Private Plan

Der MPC Select Private Plan bietet Anlegern eine flexible Anlagestrategie in ein professionell gemanagtes Portfolio aus sachwertbasierten Kapitalanlagen. Mit dem MPC Select Private Plan hat MPC Capital für die MPC Best Select Reihe eine neue, innovative Anlagemöglichkeit geschaffen, die sich insbesondere für Neu- und Erstkunden im Bereich der geschlossenen Fonds eignet. Privatanleger erhalten bereits mit kleinen monatlichen Raten ab EUR 100 Zugang zu einem breit gestreuten Portfolio aus Investitionen in Sachwerte. Die Kapitalanlagemöglichkeiten über eine Einmalzahlung oder ratierliche Monatsraten bieten Anlegern gerade im gegenwärtigen Marktumfeld Planungssicherheit und Flexibilität.

### MPC Best Select Company Plan

Als Innovationsführer hat MPC Capital vielseitige Produktwelten geschaffen, die alle auf der Kernkompetenz im Bereich sachwertbasierter Kapitalanlagen basieren. Der MPC Best Select Company Plan 2 wurde speziell zur Rückdeckung von Pensionszusagen und darüber hinaus auch zur allgemeinen Kapitalanlage durch Unternehmen konzipiert und entwickelt. Er basiert auf dem Grundprinzip aller Fonds der MPC Best Select-Reihe und investiert in ein Portfolio aus mehreren sachwertbasierten geschlossenen Fonds wie beispielsweise Immobilienfonds, Energiefonds, Rohstofffonds, Infrastrukturfonds, Flugzeugfonds und Schiffsbeteiligungen. Um eine möglichst breite Streuung und damit eine höhere Sicherheit für das Gesamtportfolio zu erzielen, soll die einzelne Anlageklasse den Anteil von 30% am Gesamtportfolio nicht übersteigen. Der MPC Best Select Company Plan 2 ist der erste Fondssparplan dieser Art überhaupt. Der Fonds bietet eine individuell wählbare Anspardauer zwischen 5 und 20 Jahren. Dabei bleibt das Unternehmen völlig flexibel, denn Beitragsfreistellung, -reduzierung oder Vollauf-

füllung sind möglich. Der MPC Best Select Company Plan 2 bietet damit ein professionell gemanagtes Portfolio aus der Hand der MPC Capital-Gruppe, eines der führenden Anbieters sachwertbasierter Kapitalanlagen. Der MPC Best Select Company Plan 2 ist der Nachfolgefonds des MPC Best Select Company Plan, der im Jahr 2008 mit dem „Financial Advisors Award“ ausgezeichnet wurde. Im Geschäftsjahr 2010 wurden rund EUR 9,2 Millionen mit dem MPC Best Select Company Plan 2 eingeworben.

## PRIVATE EQUITY

### Investieren in den europäischen Mittelstand

Im Berichtszeitraum befand sich der MPC Private Equity 11 in der Platzierung. Der Fonds investiert gleich gewichtet in die vier Kapitalbeteiligungsgesellschaften APAX Europe VII, Carlyle Europe Partners III, Dougherty Hanson & Co V sowie Odewald & Compagnie III. Der Investitionsfokus der Partnerfonds liegt dabei auf klassischen Industrien im europäischen Mittelstand. Während das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld zunächst Exit-Kanäle für Unternehmensveräußerungen

verschlossen hatte und die Partnerfonds sich auf die Weiterentwicklung und Stärkung ihrer bestehenden Beteiligungen konzentrierten, hat die rasche Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere auch in Deutschland, die Perspektiven für Unternehmensbeteiligungen- und übernahmen wieder leicht aufgehellt. Von dieser Entwicklung dürfte auch das Segment Small and Mid-Market Buyout profitieren, da die hier gehandelten Gesamtvolumina auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Zurückhaltung der Banken tragbar sind. Zum Stichtag haben die Beteiligungsgesellschaften des MPC Private Equity 11 rund EUR 12,9 Millionen abgerufen und in 40 Unternehmen investiert.

### Lebensversicherungszeitmarktfonds

Im Berichtszeitraum wurde kein weiterer Lebensversicherungszeitmarktfonds mehr initiiert. MPC Capital geht aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen nicht mehr von einer Fortführung dieser Produkt-Reihe aus. Der letzte der 16 von MPC Capital initiierten Lebensversicherungszeitmarktfonds wurden bereits im Geschäftsjahr 2009 geschlossen. Das laufende Management der Fonds obliegt der MPC Fund Management.

## 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Wertorientierte Konzernsteuerung

Die Konzernsteuerung des MPC Capital-Konzerns ist auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet. Dies betrifft sowohl die Steuerung des Gesamtkonzerns als auch die seiner Gesellschaften. Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei insbesondere das platzierte Eigenkapitalvolumen sowie der Rohertrag. Das wertorientierte Steuerungssystem ist Bestandteil beziehungsweise Basis der Controlling- und Planungsprozesse im MPC Capital-Konzern.

### ERTRAGSLAGE

Mit der Erholung der Weltwirtschaft und dem kräftigen Wachstum insbesondere der deutschen Wirtschaft hat sich der Attentismus und die Verunsicherung der inländischen Kapitalanleger etwas gelöst und eine leichte Erholung der Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten eingesetzt. Während der Gesamtmarkt nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds (VGF) leicht von einem Platzierungsvolumen von rund EUR 5,1 Milliar-

den im Jahr 2009 auf EUR 5,8 Milliarden zulegen, zog das platzierte Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns gegenüber dem Vorjahr deutlich um 50 % auf fast EUR 220 Millionen an. Gleichwohl muss der kräftige Anstieg im Berichtszeitraum auch vor dem Hintergrund des historisch niedrigen Niveaus des Vorjahres gesehen werden.

Die Erholung der Platzierungszahlen spiegelte sich noch nicht vollumfänglich in höheren Umsatzerlösen wider. Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 mit der Initiierung, dem Vertrieb, der Verwaltung und dem Management von Kapitalanlageprodukten für vermögende Privatkunden und institutionelle Investoren Umsatzerlöse von TEUR 61.497 gegenüber TEUR 54.640 im Vorjahr; dies entspricht einem Zuwachs von rund 12 %. Insbesondere die Verschiebungen innerhalb des Produktportfolios haben das Verhältnis von Platzierungsergebnis zu Umsatz grundsätzlich verändert. Zudem wurde der Großteil des Platzierungsvolumens im Segment Schiff über Kapitalerhöhungen eingeworben, die mit lediglich geringen Deckungsbeiträgen aus der Platzierung beziehungsweise Initiierung einhergingen. Demgegenüber erwies sich das Segment Immobilie mit fünf vollplatzierten Immobilienfonds im Berichtszeitraum als wichtiger Impulsgeber für die Erlöse aus der Platzierung und Initiierung von neuen Fonds. Insgesamt stieg der Anteil der nur aus Platzierung und Initiierung generierten Umsätze gegenüber dem Vorjahr mit rund 118 % deutlich an. Eine wesentliche Stütze für das operative Ergebnis bilden weiterhin die wiederkehrenden Umsätze aus der Fondsverwaltung, sie beliefen sich auf TEUR 37.741 und liegen damit um knapp 29 % über dem Vorjahresniveau. Ihr Anteil am Umsatzvolumen erreichte über 60 % gegenüber rund 54 % im Vorjahreszeitraum. Im Berichtszeitraum werden noch Chartererlöse in Höhe von TEUR 2.927 ausgewiesen. Diese Erlöse ergeben sich aus der Konsolidierung einer Beteiligung an vier LPG-Tankschiffen, die im Jahresverlauf 2010 vollständig veräußert wurden.

Eine detaillierte Aufstellung der Umsätze und der Deckungsbeiträge nach Produkten kann der Segmentberichterstattung im Konzern-Anhang entnommen werden.

Obwohl die Anzahl an neuen und platzierten Fonds im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist, sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen um rund 3,3 % auf nunmehr TEUR 22.300. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten in der Regel Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Fondseigenkapital durch institutionelle und freie Vertriebspartner sowie Aufwendungen für die Platzierungs- und Prospektkosten. Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich erkennen, dass die Provisionsaufwendungen mit dem höheren Platzierungsergebnis insgesamt deutlich um nahezu 57 % zugenommen haben. Demgegenüber sind die sonstigen Aufwendungen gesunken. Zudem entfallen mit dem Verkauf der Beteiligung an vier LPG-Tankschiffen zukünftig deren Schiffsbetriebskosten, die ebenfalls unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen erfasst wurden. Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten im Berichtszeitraum TEUR 18.663 (2009: TEUR 9.849) und spiegelten unter anderem Erträge aus Währungsgewinnen sowie aus einem Forderungsverzicht der Banken im Rahmen der Veräußerung der vier LPG-Tankschiffe wider.

MPC Capital hat im Berichtszeitraum das im Jahr 2009 eingeleitete Strategieprogramm weiter fortgesetzt. Dazu zählte neben einem Kostensenkungsprogramm auch die Anpassung der Personalstärke an die veränderten Rahmenbedingungen. Insgesamt waren am Stichtag, dem 31. Dezember 2010, 45 Personen weniger im MPC Capital-Konzern beschäftigt als zum 31. Dezember 2009. Durchschnittlich waren im MPC Capital-Konzern im Berichtszeitraum 244 Personen beschäftigt. Die Ausgaben für Personal erhöhten sich leicht von TEUR 23.487 auf TEUR 24.448. Verantwortlich dafür sind insbesondere variable Vergütungsanteile, die auf die Platzierung beziehungsweise Vollplatzierung von Fondsprodukten

ausgerichtet sind. Zudem sind attraktive und wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen notwendig, um für das Unternehmen langfristig hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter zu sichern.

Für den Konzernabschluss 2010 spielen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine entscheidende Rolle. Sie enthalten Einmaleffekte aus der Abwertung von Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr auf deren heutigen Zeitwert. Die weltwirtschaftliche Erholung im Jahr 2010 hat sich noch nicht im Geschäftsergebnis aller MPC Capital Fondsgesellschaften widergespiegelt. Einige Forderungen, die MPC Capital gegenüber diesen Gesellschaften hält, wurden daher neu bewertet. Dies führte unter Zurechnung von weiteren, nicht zahlungswirksamen Aufwendungen zu negativen Ergebniseffekten von insgesamt rund TEUR 24.088, die im Wesentlichen für das insgesamt negative Jahresergebnis verantwortlich sind. Daneben werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen üblicherweise die Aufwendungen für die Entwicklung und Vermarktung neuer und bestehender Produkte und Produktlinien, Rechts-, Beratungs- und Projektkosten, Werbekosten sowie Ausgaben für Marketing und Vertriebsveranstaltungen erfasst. Gleichwohl zeigt sich, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne die Sonder- und Einmaleffekte in etwa das Vorjahresniveau erreicht hätten. Korrigiert um diese Effekte weist MPC Capital für das Geschäftsjahr 2010 ein positives operatives Ergebnis von knapp EUR 1 Million aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Berichtszeitraum insgesamt, inklusive der Einmal- und Sondereffekte, bei rund TEUR 56.252 und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (2009: TEUR 32.929).

Damit ergibt sich zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2010, ein EBITDA, also dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von TEUR -23.320 (2009: TEUR -15.981). MPC Capital geht davon aus, dass sich die Werthaltigkeit der Forderungen aufgrund der erwarteten anhaltenden Besserung der wirtschaft-

lichen Rahmenbedingungen mittelfristig wieder erhöht. Abschreibungen und Wertminderungen lagen im MPC Capital-Konzern mit TEUR 3.549 nahezu auf ihrem Niveau vom Halbjahr (Stichtag: 30. Juni 2010) und enthielten im Wesentlichen den aus dem Verkauf der vier LPG-Tanker entstandenen Anpassungsbedarf zwischen Buchwert und niedrigerem Zeit- bzw. Verkaufswert. Das Finanzergebnis fiel im Berichtszeitraum ebenfalls noch negativ aus. In den Finanzerträgen sind unter anderem Zinserträge sowie Beteiligungserträge aus Fondsgesellschaften erfasst. Bei den Finanzaufwendungen trugen insbesondere Zinsaufwendungen zu dem Ergebnis bei.

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen fielen im Berichtszeitraum mit TEUR 5.241 negativ aus (2009: TEUR -29.379). Die HCI Capital AG, an der die MPC Capital AG zum Stichtag 31. Dezember 2010 mit 33,4 % beteiligt ist, trug daran einen Anteil in Höhe von TEUR 2.278 (2009: TEUR -22.754). Negative Ergebnisbeiträge ergaben sich unter anderem auch aus der Beteiligung an der eFonds Solutions AG sowie des Global Maritime Opportunities S.A.

Insgesamt ergibt sich für den MPC Capital-Konzern damit ein Fehlbetrag vor Steuern von TEUR 38.628 (2009: TEUR 72.739). Rund die Hälfte des Ergebnisses sind dabei den Einmal- und Sondereffekten im Zusammenhang mit der Abwertung von Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr zuzuschreiben. Zuzüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die auf Gesellschaften im Konsolidierungskreis mit positivem Ergebnis zu leisten waren, ergab sich damit zum 31. Dezember 2010 ein Konzern-Fehlbetrag in Höhe von TEUR 39.126.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der finanziellen Stabilität und des unternehmerischen Handlungsspielraums des MPC Capital-Konzerns sowie das Vorhalten ausreichender Liquiditätsreserven beziehungsweise Fazilitäten, so dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit uneingeschränkt erfüllen kann. Dabei wird grundsätzlich ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital angestrebt und der Liquiditäts- und Finanzierungsbedarf über einen mehrjährigen Zeitraum analysiert.

Freie Liquidität legt der Konzern im Rahmen eines aktiven Finanzmanagements zinsbringend an. Hierbei werden keine spekulativen Geschäfte, sondern ausschließlich konservative, kurzfristige Anlageformen wie Tages- oder Termingelder bei Kreditinstituten genutzt.

Die Finanz- und Vermögenslage der MPC Capital wird von den strategischen, unternehmerischen Entscheidungen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wesentlich beeinflusst. Zwar haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum wieder verbessert, gleichwohl konnten noch nicht alle Segmente und Unternehmensbereiche in gleichem Maße davon profitieren. So haben sich die Platzierungszahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht, der historische Vergleich zeigt aber, dass sich diese Erholung bisher noch auf einem insgesamt niedrigen Niveau bewegt. Einmal- und Sondereffekte aus Wertanpassungen von Forderungen und ein mäßiges Umsatzwachstum belasteten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns. Gleichwohl war der MPC Capital-Konzern jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang zu erfüllen und seine Finanzierung über den im Berichtszeitraum benötigten Finanzbedarf hinaus sicherzustellen.

Der MPC Capital-Konzern hielt zum Bilanzstichtag hauptsächlich gegenüber Banken und sonstigen Kreditinstituten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 271.293; davon sind rund 22,9 % (2009: 43,0 %) – und damit etwa rund TEUR 62.033 – kurzfristiger Struktur, das heißt mit Laufzeiten von maximal einem Jahr. Die große Mehrheit der Finanzverbindlichkeiten von rund 77,1 % (2009: 57,0 %) ist langfristig strukturiert. Die Veränderungen resultieren aus einer strategischen Umwandlung der Fremdkapitalfinanzierung von Verbindlichkeiten mit kurzfristiger Laufzeit in solche mit langfristiger Laufzeit. Der MPC Capital-Konzern verfügt zudem zum Stichtag, dem 31. Dezember 2010, über nicht in Anspruch genommene Fazilitäten in Höhe von TEUR 6.202. Die im MPC Capital-Konzern bestehenden Laufzeit- sowie Zinsstrukturen der Finanzverbindlichkeiten werden im Konzern-Anhang detailliert aufgeführt.

Wesentlicher Bestandteil des aktiven Finanzmanagements war im Berichtszeitraum auch die mit den Finanzierungspartnern abgeschlossene Vereinbarung vom 26. März 2010. Mit dieser Bankenvereinbarung hat MPC Capital sich die Prolongation bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen gesichert sowie das Aussetzen bestehender Besicherungsbedingungen (Covenants) erzielt. Die Vereinbarung umfasst einen Großteil der Finanzierung bereits laufender und noch zu platzierender Fonds einschließlich der mit diesen im Zusammenhang stehenden ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Die Vereinbarung enthält eigene qualitative und quantitative Besicherungsbedingungen, MPC Capital geht fest davon aus, dass diese Bedingungen nicht zum Tragen kommen und die Vereinbarung bis zu ihrer vertraglichen Fälligkeit am 30. September 2013 Bestand hat. Gleichzeitig gab es im Berichtszeitraum aufgrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der Notenbanken und einer Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine wesentlichen Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus, welches eine Auswirkung



auf die Anschlussfinanzierung oder Neuverhandlung von Fremdverbindlichkeiten der MPC Capital haben könnte. Die Zinszahlungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf rund TEUR 7.975 (2009: TEUR 8.998). Mit den Auswirkungen des Zinsniveaus sowie der Anschlussfinanzierung befasst sich auch der Risikobericht ab Seite 93 ff.

Das Unternehmen hat seine Liquiditätsposition und Eigenkapitalausstattung im Berichtszeitraum durch eine Kapitalerhöhung im April 2010 gestärkt. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital von rund EUR 18,2 Millionen auf über EUR 27,02 Millionen angehoben. Die Kapitalerhöhung konnte erfolgreich und in vollem Umfang umgesetzt werden. Der Gesellschaft ging dabei ein Bruttoerlös von rund EUR 24,2 Millionen zu.

#### Kapitalflussrechnung

Der MPC Capital-Konzern weist im Berichtszeitraum aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen negativen Cashflow in Höhe von TEUR -13.611 (2009: TEUR -1.466) aus. Dieser fällt deutlich besser aus als das negative Konzernergebnis in Höhe von TEUR 39.126, da hier insbesondere Sondereffekte aus der nicht-liquiditätswirksamen Abwertung von langfristigen Forderungen auf deren beizulegenden Zeitwert zum Stichtag keinen Einfluss gehabt haben.

Der Mittelabfluss im Bereich der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum TEUR 5.410 (2009: TEUR 38.534). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr spiegelt unter anderem die Einnahmen aus der Veräußerung der vier LPG-Tanker in Höhe von TEUR 14.893 wider.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow von TEUR 18.876, der im Wesentlichen auf die Aufnahme von Fremdkapital sowie der Kapitalerhöhung mit einem Bruttoerlös von TEUR 24.208 vom

April 2010 zurückzuführen ist. Dennoch überstieg die Tilgungsleistung im Berichtszeitraum die Aufnahme von neuem Fremdkapital. Zudem sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit TEUR 20.000 enthalten, die als Mittelzufluss dargestellt werden und aus einem aufgelösten Guthaben mit Verfügungsbeschränkung stammen. Insgesamt lag der stichtagsbezogene ermittelte Bestand an flüssigen Mitteln am 31. Dezember 2010 bei TEUR 8.993 und damit nur leicht unter dem Niveau des Jahresanfangs. Der im Rahmen einer detaillierten Liquiditätsplanung ermittelte mögliche Finanzierungsbedarf wird durch ausreichende Fazilitäten vorgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Die Finanzierungssituation wurde im Rahmen des Strategieprogramms durch die Bankenvereinbarung vom 26. März 2010 zusätzlich gestärkt.

#### Konzern-Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns lag zum 31. Dezember 2010 bei TEUR 308.845 und damit nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres von TEUR 321.853. In den Bilanzsummen beider Jahre ist auch die Erweiterung des Konsolidierungskreises auf die Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG, der Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH & Co. KG sowie der Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH erfasst.

Auf der Aktivseite fiel insbesondere die Position der Sachanlagen mit TEUR 1.764 (2009: 15.885) deutlich geringer aus. Die Änderung in der Position resultiert dabei vor allem aus der Veräußerung der vier LPG-Tanker im Jahresverlauf 2010. Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld der geschlossenen Beteiligungen und insbesondere die Segmente Immobilie, Schiff und Energie, hat MPC Capital Anzahlungen für vier Biomassekraftwerke geleistet, die sich in den sonstigen übrigen Vermögenswerten wiederfinden. Der Anteil an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen erhöhte sich auf TEUR 76.718.

Im Rahmen des zum Jahresbeginn 2009 eingeleiteten Strategieprogramms hatte MPC Capital ein Guthaben in Höhe von TEUR 20.000 als Sicherheit hinterlegt. Dieses wurde in der Bilanz unter sonstige finanzielle Vermögenswerte geführt und für Darlehen an Fondsgesellschaften verwendet. Letztere sind in den Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen erfasst.

Auf der Passivseite ergab sich zum Jahresende 2010 ein negatives Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns von TEUR 2.978 (2009: TEUR +4.897). Das Eigenkapital wurde dabei insbesondere durch nicht liquiditätswirksame Sonder- und Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Abwertung von Forderungen des Unternehmens belastet. Diese müssen weiterhin im engen Zusammenhang mit den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Jahre 2008 und 2009 gesehen werden. MPC Capital geht grundsätzlich davon aus, dass sich die Werthaltigkeit von Forderungen aufgrund der Besserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mittelfristig wieder erhöht.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtszeitraum von TEUR 1.413 im Jahr 2009 auf TEUR 2.911. Rückstellungen wurden unter anderem für Personal und Aktienoptionen sowie für mögliche Verpflichtungen aus Fonds gebildet.

Die Finanzverbindlichkeiten ohne Rückstellungen, derivative Finanzinstrumente und latente Steuern beliefen sich insgesamt auf TEUR 271.293 (Vorjahr TEUR 276.649). Die Veränderungen sind unter anderem auf die Tilgung des Darlehens für die vier veräußerten LPG-Tanker zurückzuführen. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 beliefen sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 209.260 (2009: TEUR 157.750). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich unter anderem aus einer Umstrukturierung der Verbindlichkeiten mit kurzfristiger in solche mit langfristiger Laufzeitstruktur. Die kurzfristigen Finanz-

verbindlichkeiten verringerten sich in Folge von TEUR 118.899 im Jahr 2009 auf TEUR 62.033 zum Stichtag 31. Dezember 2010.

#### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist weiterhin durch bestehende Verpflichtungen aus gegebenen Garantien und Bürgschaften belastet. Durch die mit den Banken am 26. März 2010 getroffene Vereinbarung wurde diesbezüglich eine wesentliche zeitliche Freistellung des MPC Capital-Konzerns erreicht. Die Vereinbarung mit den Banken ist befristet und läuft am 30. September 2013 aus. Die Finanzierung von Projekten aus der bestehenden Asset-Pipeline, die von der Vereinbarung nicht erfasst werden, ist nach den entsprechenden Fälligkeiten sicherzustellen. Der Vorstand geht fest von einer erfolgreichen Neuordnung auch dieser Projekte aus.

Grundsätzlich erwartet der Vorstand einhergehend mit der Erholung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eine Besserung der wirtschaftlichen Lage des MPC Capital-Konzerns im Geschäftsjahr 2011.

## 4. Mitarbeiter

### Unsere Mitarbeiter – eine starke Gemeinschaft

Gerade in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor eines jeden Unternehmens. Es sind diese Menschen, welche die strategische Neuausrichtung tragen und das Unternehmen mit beträchtlichem Einsatz durch eine Zeit großer persönlicher und unternehmerischer Herausforderungen begleiten. 2010 wurden die Neuausrichtung der Unternehmensstrategie sowie der organisatorische und strukturelle Umbau des Unternehmens fortgesetzt. Einzelne Arbeitsbereiche wurden zusammengezogen, Kompetenzen gebündelt und das vorhandene Know-how in neuen Strukturen zusammengefasst. Dabei hat MPC Capital die von den Veränderungen betroffenen Mitarbeiter erneut intensiv begleitet und durch den Einsatz individueller interner und externer Maßnahmen bei ihrer Neuorientierung unterstützt.

Für viele Mitarbeiter von MPC Capital bedeuteten die strukturellen Veränderungen eine Neuausrichtung und Veränderung ihres Aufgabenbereiches. Die mit den Umstrukturierungen einhergehenden Möglichkeiten und Notwendigkeiten, sich schnell und effektiv auf veränderte Bedingungen und neue Themen zu fokussieren, bedeutete zugleich in einigen Unternehmensbereichen eine Erweiterung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Gerade in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld hat MPC Capital daher auf gezielte Personalentwicklung und Motivation gesetzt. Diese Entwicklung wurde von den erfahrenen Führungskräften gefördert sowie durch unternehmensübergreifende wie individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen flankiert und begleitet. So hat MPC Capital auch im Jahr 2010 einen erneuten erfolgreichen Durchgang der MPC Produktakademie realisiert. In der MPC Produktakademie qualifiziert und entwickelt MPC Capital seit

2008 konsequent eigene Mitarbeiter für die speziellen Aufgaben und Anforderungen des Unternehmens und seiner Produktwelt. Bei der Neubesetzung von wichtigen Positionen konnte MPC Capital dadurch weitgehend auf exzellent ausgebildetes und motiviertes internes Personal setzen – und so Know-how-Träger im Unternehmen halten und gleichzeitig weiterentwickeln.

Für Positionen, die nicht aus den eigenen Reihen besetzt werden konnten, hat MPC Capital dank hochwertiger HR-Arbeit auch 2010 hervorragend qualifizierte Persönlichkeiten für das Haus gewinnen können. Das etablierte Patensystem und das Einarbeitungsprogramm haben den neuen Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Start in ihre komplexen Aufgaben ermöglicht, so dass diese in kurzer Zeit zu einem unverzichtbaren Teil der MPC Capital-Welt geworden sind.

Die umfangreichen und einschneidenden Veränderungen des Jahres 2010 mitzugestalten und die Herausforderungen zu meistern, erfordert ein außergewöhnliches Engagement und eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Der besondere Dank des Vorstands gilt daher allen Mitarbeitern. Sie haben in einem schwierigen Umfeld mit großer Einsatzbereitschaft neue Aufgaben angenommen, entscheidende Veränderungen vorangetrieben und somit die Basis für die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens geschaffen.

Im Berichtszeitraum lag die Zahl der Mitarbeiter im MPC Capital-Konzern durchschnittlich bei 244 Personen. Im Vergleich zu den durchschnittlich 288 Mitarbeitern im Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um rund 15%. Zum Stichtag am 31. Dezember 2010 waren im MPC Capital-Konzern 222 Personen angestellt. Geschäftsfüh-

rer und weitere leitende Mitarbeiter erhalten bei der MPC Capital AG und deren Tochtergesellschaften neben dem Festgehalt erfolgsabhängige Vergütungskomponenten.

### Kinderbetreuung

Ein gezieltes Angebot, um Müttern und Vätern einen schnellen Wiedereinstieg in das Unternehmen zu ermöglichen, ist die Kooperation mit einer Kindertagesstätte. Seit 2007 wird dort für Kinder der MPC Capital-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter eine umfangreiche Ganztagsbetreuung bis 19 Uhr ermöglicht. Durch die unmittelbare Nähe zum Arbeitsplatz erleichtert das Angebot den Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. MPC Capital profitiert in hohem Maße davon,

seinen exzellent ausgebildeten Mitarbeitern somit eine schnelle Rückkehr in ihre Aufgaben zu ermöglichen.

### Weiterentwicklung 2011

Für das Jahr 2011 ist eine umfassende und noch konsequentere Weiterentwicklung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MPC Capital vorgesehen. Als Basis dafür dient eine eingehende Bedarfsanalyse, für die MPC Capital als ersten Schritt im Dezember 2010 eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt hat. Die aus dieser Befragung gewonnenen Erkenntnisse werden die Personalentwicklung 2011 prägen und die genaue Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter ermöglichen.

## 5. Gesellschaftliches Engagement

Ausdauer und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind wesentliche Eigenschaften, die den einzelnen Menschen ebenso stärken wie unsere Gesellschaft. Wo mutig Verantwortung übernommen wird, wo ausdauernd höchste Leistung erbracht wird, da ist die Welt ein ganzes Stück reicher. Aus diesem Grund fördert die MPC Capital Stiftung mit einem langfristig angelegten Projekt bildungsbenachteiligte Jugendliche.

Dieses Engagement der Stiftung wird auch in der Öffentlichkeit als Leistung anerkannt. So titelte die Tageszeitung „Die Welt“ im Hamburger Wirtschaftsteil vom 7. August 2010: „Nur das Durchhalten ist wichtig – die MPC-Stiftung verbessert die Zukunftschancen von Altonaer Jugendlichen“ und berichtet, mit Blick auf Bildungsprobleme und Fachkräftemangel, umfassend über den Beitrag der Stiftung zur besseren Jugendbildung. Die besondere Glaubwürdigkeit, die hier aus greifbaren Leistungen der Stiftung entsteht, kommt

auch auf diesem Wege dem Kerngeschäft des Unternehmens zugute.

### Verantwortung

Mit der MPC Capital Stiftung beweist MPC Capital auf mehreren Ebenen ihre Corporate Social Responsibility. An erster Stelle steht die Entwicklung der geförderten Jugendlichen. Mit Erfolg: Nahezu alle Teilnehmer der letzten zwei Jahrgänge haben sich entschlossen, einen höheren Bildungsabschluss anzustreben. Zudem übernimmt MPC Capital Mitverantwortung für das langfristige wirtschaftliche Wohl der Gesellschaft: Die qualifizierten und leistungsbewussten Mitarbeiter der MPC Capital AG bilden eine wesentliche Säule des Unternehmens. Mit der gezielten Förderung junger Menschen liefert das Unternehmen einen kleinen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und zur Standortsicherung. Eine frühe Investition in bessere Bildung, Anerkennung und mehr Engagement hilft spätere überproportionale Kosten im sozialen Netz zu



vermeiden. Nicht zuletzt kämen entsprechende Kosten in Form von steuerlichen Belastungen auf die Gemeinschaft und damit auch auf Unternehmen und Mitarbeiter zu.

#### Ausdauer

Mit Gründung der MPC Capital Stiftung im Jahr 2005 hat die MPC Capital AG ihr gesellschaftliches Engagement langfristig und strategisch im Konzern verankert. Für die Jugendlichen, die Partnerschulen und andere Einrichtungen sowie für Behörden und Politik ist die Stiftung ein verlässlicher und dauerhafter Partner. Vier Jahrgänge haben bereits das Projekt der MPC Capital Stiftung, die Elbstation Akademie, absolviert. Der fünfte Jahrgang mit 23 Teilnehmern läuft. Zudem werden 32 Jugendliche im Ehemaligenprogramm bis zum Einstieg in die Berufsausbildung beziehungsweise beim Übergang zum Studium weiter begleitet. Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktlage hat MPC Capital auch die Zuwendungen für das Jahr 2010 reduzieren müssen. Im gleichen Zuge hat MPC Capital jedoch konzeptionell und operativ die Einwerbung von Spendengeldern in Höhe von EUR 32.102,50 unterstützt, um die Fortsetzung der Projektstätigkeit sicherzustellen.

## 6. Nachtragsbericht

### MPC Capital stärkt das Eigenkapital im ersten Quartal 2011 um EUR 44,5 Millionen

MPC Capital hat am 12. Januar 2011 angekündigt, mit einem Teil der finanzierenden Banken übereingekommen zu sein, eine Vereinbarung zur Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) abzuschließen. Gemäß der Bekanntmachung sollen an die beteiligten Banken demnach insgesamt rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapi-

MPC Capital lädt befreundete Unternehmen und Geschäftspartner herzlich dazu ein, diesem Beispiel zu folgen – im Sinne der Jugendlichen, der Gesellschaft und der Wirtschaft.

Im Jahr 2010 engagierten sich erneut neun der MPC Capital-Mitarbeiter und fünf Lotsen aus anderen Hamburger Unternehmen im Patenprogramm der Stiftung. Darüber hinaus bringen zahlreiche Mitarbeiter ihr Fachwissen ein oder übernehmen unterstützende Aufgaben bei Veranstaltungen. Dies ist ein Zeichen für eine starke soziale Bindung und Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens. Damit leistet das gemeinschaftliche soziale Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern auch einen Beitrag zur Identifikation mit dem Unternehmen.

Einen ausführlichen Tätigkeitsbericht 2010 wird die MPC Capital Stiftung voraussichtlich im dritten Quartal 2011 im Internet unter [www.mpc-capital-stiftung.de](http://www.mpc-capital-stiftung.de) zum Download zur Verfügung stellen und diesen zudem als Druckexemplar anbieten.

tal unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden. Die Vereinbarung wurde zum 31. März 2011 umgesetzt und die neu ausgegebenen Aktien in das Handelsregister eingetragen. Damit hat sich das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit EUR 27.020.000 auf rund EUR 29.845.397 erhöht. Im Gegenzug haben die beteiligten Banken Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Capital AG als Sacheinlage eingebracht. In diesem Zusammenhang hat die UniCredit

die nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) meldepflichtigen Anteilsschwellen von 3 % beziehungsweise 5 % überschritten und hält seit dem 31. März 2011 7,21 % an der MPC Capital AG. Das entspricht 2.151.890 Aktien.

Mit der Umsetzung des Debt-to-equity-swaps hat MPC Capital seine Gesamtfinanzierungsposition im ersten Quartal 2011 gestärkt. Dem Eigenkapital der Gesellschaft stehen nun entsprechend niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber. Zudem werden auf die im Rahmen der Vereinbarung umgewandelten Verbindlichkeiten auch keine Zinszahlungen mehr anfallen, was sich positiv auf die zukünftige Liquiditätsposition des Unternehmens auswirkt.

### MPC Capital setzt Vertrieb der geschlossenen Immobilienbeteiligung MPC Japan aus

Vor dem Hintergrund des schweren Erdbebens in Japan und seiner weitreichenden Folgen hat MPC Capital den Vertrieb des Immobilienfonds MPC Japan bis auf weiteres ausgesetzt. Mitarbeiter der Partnergesellschaft vor Ort und Personen in den Objekten wurden nicht verletzt. An den Objekten selbst entstanden keine oder nur geringfügige Schäden, die bereits behoben wurden. Der MPC Japan hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von etwa EUR 162 Millionen. Der zu platzierende Eigenkapitalanteil beträgt EUR 66 Millionen. Die Finanzierung des Fonds ist durch die Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 gesichert. Die Vereinbarung endet am 30. September 2013.

### MPC Capital beteiligt sich an der Restrukturierung der HCI Capital AG

Die HCI Capital AG hat am 29. März 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms angekündigt, eine Kapitalerhöhung im Volumen von EUR 11 Millionen durch Ausgabe von neuen, auf Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1 durchzuführen.

Die MPC Capital AG, die zum 31. Dezember 2010 einen Anteil von 33,4 % an der HCI Capital AG hält, hat diesen Schritt begrüßt und das Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG von Beginn an unterstützt. Gemeinsam mit dem weiteren Hauptgesellschafter, der Döhle-Gruppe, hatte MPC Capital der HCI Capital AG daher eine Teilnahme an der geplanten Kapitalerhöhung unter bestimmten Voraussetzungen bereits zugesichert. Der finanzielle Beitrag der MPC Capital AG betrug nach Abschluss der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG rund EUR 6,1 Millionen. Nach der Kapitalerhöhung halten die Döhle-Gruppe sowie die MPC Capital AG jeweils einen Anteil von 25,58 % am Grundkapital der HCI Capital AG.

Neben der Kapitalerhöhung hat MPC Capital die finanziellen Verpflichtungen der HCI Capital AG aus dem gemeinsamen Projekt des Deepsea Oil Explorers neu geordnet. Während MPC Capital einem Großteil seiner Platzierungsverpflichtungen innerhalb der Platzierungsphase nachgekommen ist, bestanden seitens der HCI Capital AG weiterhin offene Platzierungsverpflichtungen inklusive Softkosten in Höhe von rund USD 23,5 Millionen. Die Begleichung dieser Platzierungs- und Einzahlungsverpflichtung erschien mittelfristig wenig wahrscheinlich. Die MPC Capital AG hat daher die Finanzierung dieser Verpflichtung neu geordnet. Dazu wurden Forderungen in Höhe von rund USD 18,5 Millionen, die die MPC Capital AG gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Deepsea Oil Explorer mbH & Co. KG hält, zur Erfüllung der offenen Verpflichtungen verwendet. Die HCI Capital-Gruppe hat zudem eigene Forderungen auf Erstattung von Softkosten gegenüber der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG in Höhe von rund USD 5 Millionen an die MPC Capital AG abgetreten. Diese Forderung wurde anschließend als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. In der Folge hält die MPC Capital AG zukünftig mittelbar einen Anteil von rund 22 % an der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG.

Die vorangestellten Kapitalmaßnahmen schließen das finanzielle Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG ab. Damit kann sich das Unternehmen zukünftig wieder mit voller Kraft dem operativen Geschäft zuwenden. Die Kapitalerhöhung trägt wesentlich zum Werterhalt der von der MPC Capital AG gehaltenen Beteiligung an der HCI Capital AG bei.

#### **MPC Capital gelingt Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten**

Die MPC Capital AG hat am 21. April 2008 im Zusammenhang mit der Bestellung von neun Containerschiffen mit einer Stellplatzkapazität von je 13.100 TEU Performancegarantien und eine Bürgschaft in Höhe von insgesamt rund EUR 1,2 Milliarden übernommen. Mit den Performancegarantien hatte MPC Capital gegenüber der Werft, der Hyundai Heavy Industries Co., Ltd. („Hyundai“), sichergestellt, dass die neun Bestelleresellschaften ihren Verpflichtungen aus den Schiffsbauverträgen nachkommen werden. Die Bürgschaft gegenüber den finanzierenden Banken diente darüber hinaus der Sicherung aller Forderungen der Banken gegenüber den neun Bestelleresellschaften aus der Finanzierung der Schiffe.

MPC Capital ist es nun gemeinsam mit seinen Partnern am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme der Bauverträge der neun Containerschiffe von dritten Investoren, zu vereinbaren. Dabei wurde die Finanzierung und die Beschäftigung aufgrund einer Einigung zwischen den In-

vestoren und dem finanzierenden Bankenkonsortium sowie der koreanischen Reederei Hanjin Shipping Co. Ltd. gesichert. In der Folge haben Hyundai sowie die finanzierenden Banken MPC Capital aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen. Im Gegenzug musste MPC Capital gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit japanischen Yen (JPY)-Swaps und Devisentermingeschäften in Höhe von rund EUR 18,7 Millionen übernehmen, die im Jahr 2008 abgeschlossen wurden. Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien hängt dabei von dem Eintreten verschiedener Bedingungen im Jahr 2023 ab. MPC Capital veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null, da zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass diese Bedingungen nicht eintreten und die Garantien entsprechend nicht zum Tragen kommen werden. Die Garantien werden zukünftig in den Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns erfasst.

Darüber hinaus kann MPC Capital AG im Zusammenhang mit der Bestellung dieser Containerschiffe künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden. In Folge haben sich die Eventualverbindlichkeiten von rund EUR 2,1 Milliarden zum 31. Dezember 2010 deutlich um rund EUR 1,2 Milliarden reduziert. Mit der Transaktion hat die MPC Capital AG ihre verfügbare Produktpipeline hinsichtlich der Anzahl und der Projektgröße aktiv auf die veränderten Marktbedingungen angepasst und damit eine nachhaltig stabile Finanzierungslage gesichert.

erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage und nachhaltiger Anreizwirkung, vor. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertel-

mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 11. Mai 2010 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 97,01 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen. Die bewilligte Gesamtvergütung für den Vorstand ist im Anhang des Geschäftsberichts auf Seite 237 veröffentlicht.

Nachfolgend werden gemäß §315 Abs. 2 Nummer 4 HGB die Grundzüge des Vergütungssystems des MPC Capital-Konzerns für den Vorstand und den Aufsichtsrat erläutert.

Das Vergütungssystem für den Vorstand setzt sich aus fixen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Die erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsbestandteile beinhalten dabei für jedes Vorstandsmitglied individuelle, auf das jeweilige Vorstandsressort ausgerichtete Kriterien mit einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Alle Vergütungsbestandteile sind für sich angemessen und so ausgestaltet, dass sie nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten. Der Aufsichtsrat hat über die Angemessenheit der Vergütung zu entscheiden. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds im Markt und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Damit entspricht das System der Vorstandsvergütung der MPC Capital AG im Wesentlichen den im Deutschen Corporate Governance Kodex unter Ziffer 4.2.3ff. in der Fassung vom 26. Mai 2010 dargestellten Vergütungsstrukturen. Weitere Angaben dazu beziehungsweise Abweichungen zu den Empfehlungen des Kodex werden in der Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der MPC Capital AG zu den Emp-

fehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 Aktiengesetz im Rahmen der Erklärung zur Unternehmensführung erläutert. Die so genannte Entsprechenserklärung wird dauerhaft auf der Homepage der MPC Capital unter [www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir) zur Verfügung gestellt.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats besteht gemäß §11 Nummer 11.6 der Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nur aus einer fixen erfolgsunabhängigen Vergütung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgt. Eine gesonderte Vergütung für den Aufsichtsratsvorsitz besteht nicht.

#### **Übernahmerechtliche Angaben**

Im Folgenden sind die nach §315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2010 aufgeführt.

##### **1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 besteht aus 27.020.000 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

##### **2. Stimmrechtsbeschränkungen**

Die beiden Großaktionäre der MPC Capital AG, die Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“) und die Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. („Corsair Capital“) haben am 16. April 2010 eine Stimmrechts-Poolvereinbarung kommuniziert. Danach sind beiden Gesellschaftern bis auf weiteres die jeweiligen Stimmrechte des anderen anzurechnen. Die MPC Holding ist mit dem Aktionär Oldehaver und der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH zum 16. April 2010 bis auf weiteres ebenfalls eine Stimmrechts-Poolvereinbarung eingegangen. Zudem hat sich Corsair Capital gegenüber der MPC Capital AG im Rahmen einer Lock-up-Vereinbarung vom 1. April 2010 dazu

## 7.

### **Sonstige Angaben**

#### **VORSTANDSVERGÜTUNGS-OFFENLEGUNGSGESETZ (VorstOG)**

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder, aufgeteilt nach

verpflichtet, 646.418 seiner MPC Capital-Aktien bis mindestens zum 30. April 2012 zu halten.

### 3. 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 waren der MPC Capital AG folgende Beteiligungen und/oder Personen mit einem Anteil von mehr als 10 % der Stimmrechte bekannt:

- 27,89 % der Aktien hielt die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Dieser sind gemäß der unter Punkt 2 aufgeführten Vereinbarung bis auf weiteres die Stimmrechte von Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. sowie vom Aktionär Ulrich Oldehaver und der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.
- 34,09 % der Aktien hielt Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. Dieser sind gemäß der unter Punkt 2 aufgeführten Vereinbarung bis auf weiteres die Stimmrechte der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH zuzurechnen.
- 2,75 % der Aktien hielt Ulrich Oldehaver. Diese enthalten die ihm gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnenden Aktien. Zudem sind Ulrich Oldehaver gemäß der unter Punkt 2 aufgeführten Vereinbarung nach §22 Abs. 2 WpHG bis auf weiteres die Stimmrechte der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH zuzurechnen.
- 2,75 % der Aktien hielt die Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH. Diese enthalten die der Gesellschaft gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über Ulrich Oldehaver zuzurechnenden Aktien. Zudem sind der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß der unter Punkt 2 aufgeführten Vereinbarung nach §22 Abs. 2 WpHG bis auf weiteres die Stimmrechte der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH zuzurechnen.

### 4. Aktien mit bestimmten Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen und bestanden nicht.

### 5. Stimmrechtsbeteiligung von Arbeitnehmern

Es ist davon auszugehen, dass Mitarbeiter am Kapital beteiligt sind. Allerdings ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Mitarbeiter Aktien der MPC Capital AG in wesentlichem Umfang halten.

### 6. Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der MPC Capital AG gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 11. Mai 2010 hat verschiedene Änderungen der Satzung der MPC Capital AG mit großer Mehrheit beschlossen:

- a) Tagesordnungspunkt 6: Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien
- b) Tagesordnungspunkt 7: Beschlussfassung über Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals 2009 und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals 2010 und entsprechende Satzungsänderungen
- c) Tagesordnungspunkt 9: Beschlussfassung über Änderungen der Satzung zur Anpassung an das ARUG

Der Wortlaut der Änderungen ist der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 11. Mai 2010 zu entnehmen. Diese sowie die Satzung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG stehen im Internet unter [www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir) dauerhaft zur Verfügung.

### 7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 11. Mai 2010 hat den Vorstand dazu ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal

oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 12.742.822 durch Ausgabe von bis zu 12.742.822 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen auszuschließen (Tagesordnungspunkt 7b der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG am 11. Mai 2010).

Zudem hat die Hauptversammlung der MPC Capital AG vom 11. Mai 2010 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 11. Mai 2012 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Auf der Hauptversammlung zum Abschluss des Geschäftsjahres 2009 am 12. Mai 2009 wurde im Tagesordnungspunkt 6 festgelegt, dass die Gesellschaft berechtigt ist, bis zum 11. Mai 2014 einmalig oder mehrmalig Genussrechte und/oder Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu EUR 100.000.000 mit Wandlungsrecht oder mit in Opti-

onsscheinen verbrieften Optionsrechten sowie Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente auf bis zu 9.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 9.000.000 gemäß den Ermächtigungen und Bedingungen unter Tagesordnungspunkt 6 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG am 12. Mai 2009 zu begeben. Die Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 12. Mai 2009 steht im Internet unter [www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir) dauerhaft zur Verfügung.

### 8. Vereinbarungen im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln), existieren nicht.

### 9. Entschädigungsvereinbarungen im Rahmen eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht getroffen.

## 8. Chancen- und Risikobericht

### RISIKO- UND WERTEKULTUR

Die Risiko- und Wertekultur des MPC Capital-Konzerns hat das Ziel und die Aufgabe, den Unternehmenswert zu wahren und nachhaltig zu steigern, die finanzielle und unternehmerische Flexibilität zu erhalten und damit den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern.

Ein aktives Risikomanagement zählt zu den wesentlichen Bestandteilen der Geschäftssteuerung und Kontrolle des MPC Capital-Konzerns.

Risiken für das Unternehmen können dabei aus eigenem unternehmerischen Handeln entstehen oder durch externe Faktoren bedingt sein. Diese Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und so weit zu

begrenzen, dass unternehmerische Chancen genutzt werden können, ist die Aufgabe des Risikomanagements.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Capital AG sehen sich den Grundsätzen eines auf Wertorientierung ausgerichteten Managements verpflichtet und messen daher dem systematischen und fortlaufenden Risikomanagement hohe Bedeutung bei.

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Wissen um bestehende und mögliche Risiken ist der Schlüssel zum langfristigen und nachhaltigen Erfolg des gesamten Unternehmens.

Das Risikomanagement ist ein aktives System der nachhaltigen Unternehmenssteuerung, das alle Aktivitäten des MPC Capital-Konzerns umfasst. Das Risikomanagement beschäftigt sich mit der Identifikation dieser Risiken, deren Analyse und Bewertung, ihrer Steuerung sowie ihrer Überwachung und Kommunikation.

Innerhalb des Konzerns sind die Geschäftseinheiten für die Früherkennung und Berichterstattung sowie den Umgang mit den geschäftlichen Risiken verantwortlich. Die Kontrolle obliegt dabei der jeweils höheren Führungsebene. Die Geschäftseinheiten sowie die Holding selbst identifizieren, bewerten, steuern und überwachen ihre Risikosituation kontinuierlich. MPC Capital aggregiert die Risikosituation, damit diese entsprechend in das unternehmerische Handeln mit einbezogen werden kann. Das konzernweitliche und zentral organisierte Risikomanagement der MPC Capital AG entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Es analysiert, bewertet, kommuniziert und aktualisiert die Risiken im Konzern im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Dabei setzt das Risikomanagementsystem insbesondere auf die Früherkennung interner und externer Risiken sowie auf ein umfassendes und vollständiges risikofokussiertes Berichtswesen.

Für die regelmäßigen Informationen zum Status sowie zu bedeutsamen Veränderungen wesentlicher Risiken sorgt eine Berichterstattung, die in das integrierte Controllingkonzept eingebettet ist. Das Berichts- und Controllingkonzept ist darauf ausgerichtet, den Geschäfts- und Stabsbereichen sowie dem Vorstand jederzeit alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die diese benötigen, um Entwicklungen, welche die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen könnten, frühzeitig zu identifizieren.

Der Aufsichtsrat wird durch regelmäßige und umfassende Berichterstattung und bei besonderen Entwicklungen umgehend durch den Vorstand über die Risikoentwicklung informiert.

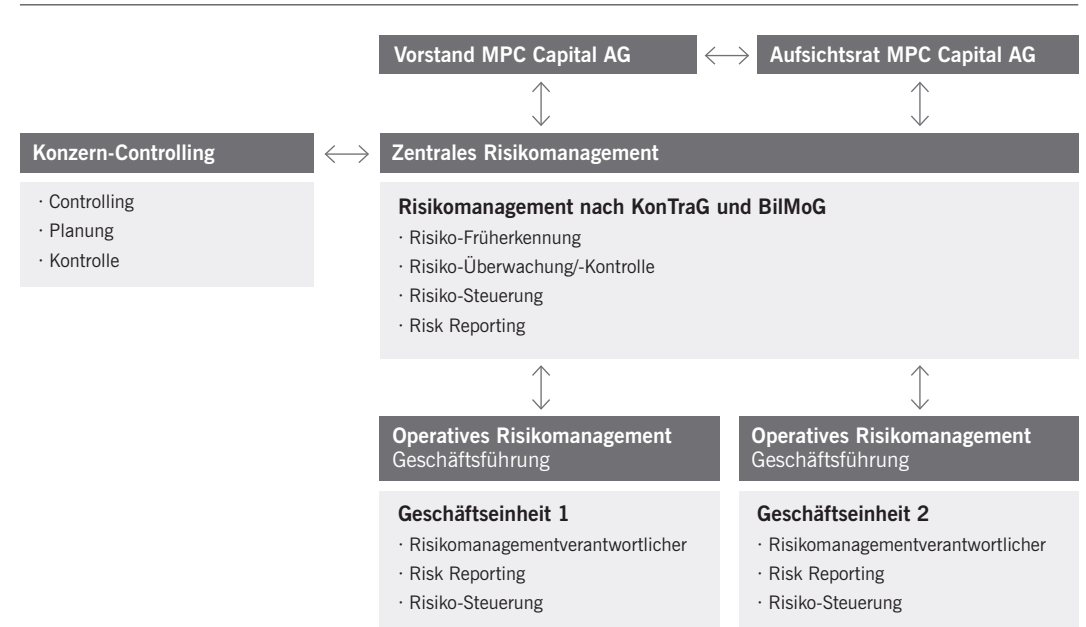
Das Risikomanagementsystem ist jeweils Bestandteil der Jahresabschlussprüfung und erfüllt die Voraussetzungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Darüber hinaus sieht MPC Capital im Risikomanagement eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Die Erkenntnisse, die Vorstand und Management im täglichen Umgang mit dem Risikomanagement gewinnen, leisten einen wichtigen Beitrag zum kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagementsystems. Sie können dazu beitragen, das Erreichen der Unternehmensziele und eine Wertsteigerung des MPC Capital-Konzerns zu sichern.

#### Das Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich das Risikomanagementsystem auf die Einhaltung rechtlicher und branchenüblicher Standards, die korrekte bilanzielle Erfassung von Sachverhalten sowie die angemessene Bewertung und Berücksichtigung von bilanziellen Risiken. Die fortlaufende Überwachung erfolgt über ein internes Kontrollsystem, das einen integralen Part des Risikomanagementsystems

MPC Capital Risikomanagementsystem (vereinfacht)



darstellt. Das interne Kontrollsystem setzt sich aus Grundsätzen, Verfahren sowie Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der Kontrolle maßgeblicher rechtlicher und interner Vorschriften zusammen.

Qualifizierte Mitarbeiter, die Verwendung branchenüblicher Software sowie klare unternehmensinterne und gesetzliche Vorgaben bilden dabei die wesentlichen Grundlagen für einen einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess innerhalb des MPC Capital-Konzerns. Die im Rahmen eines internen Kontrollverfahrens installierten Maßnahmen und Vorgaben wie etwa automatische und manuelle Plausibilitätskontrollen sichern zudem einen angemessenen und korrekten Rechnungslegungsprozess.

Durch dieses Rahmenwerk stellt MPC Capital sicher, dass Geschäftsvorgänge entsprechend den gesetzli-

chen Vorgaben und der internen Richtlinien im Wesentlichen zeitnah, korrekt und nachvollziehbar erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Darüber hinaus ist so gewährleistet, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss korrekt und angemessen angesetzt und ausgewiesen werden. Die Informationen sind im Konzernabschluss beziehungsweise im Geschäftsbericht nachvollziehbar und transparent einsehbar.

Die wesentlichen Merkmale des bei MPC Capital bestehenden Risikomanagement- und internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess lassen sich daher wie folgt beschreiben:

- Der MPC Capital-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations- und Unternehmensstruktur aus. Unternehmensübergreifende Schlüsselfunktionen werden dabei über die MPC Capital AG zentral gesteuert. Im



Berichtszeitraum wurden die organisatorische Konzentration von Aufgaben und die Bündelung von Wissen konsequent fortgesetzt.

- Es besteht Funktionstrennung in den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Einheiten und Bereichen (z. B. Buchhaltung, Konzern-Vertriebs-Controlling und Konzern-Controlling). Die am Risikomanagement- und Kontrollsystem beteiligten Bereiche verfügen über das notwendige Know-how und die entsprechenden Ressourcen, um ihre Aufgaben angemessen zu erfüllen.
- Der Abschluss des MPC Capital-Konzerns folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS).
- Der MPC Kapital-Konzern verfügt über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlussorganisation.
- Der Rechnungslegungsprozess erfolgt auf Basis einheitlicher Kontenrahmen.
- Die Struktur der Berichterstattung erfolgt im Wesentlichen auf Segmentbasis.
- Es sind angemessene interne Kontrollverfahren (prozessintern, Vier-Augen-Prinzip, Freigabeverfahren und Genehmigungsverfahren) installiert.
- Die eingesetzten Finanzsysteme entsprechen Standardsoftware (LucaNet, Diamant).
- Für wesentliche Vorgänge wurden interne Richtlinien implementiert. Diese werden fortlaufend aktualisiert, erweitert und ergänzt (z. B. Reisekostenrichtlinien).
- Ertragsrelevante und/oder bestandsgefährdende Risiken werden über Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse laufend erfasst, analysiert und gesteuert.
- Die Identifikation spezifischer und relevanter Risiken erfolgt im Rahmen eines Bottom-up-Prinzips zum Teil über die einzelnen Kompetenzzentren.
- Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich unter anderem auch mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung sowie des Risikomanagements.
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten werden kontrolliert. Dies geschieht durch die integrierten Plausibilitätskontrollen der verwendeten Software-Programme.
- Die bei MPC Capital integrierten rechnungslegungsrelevanten Prozesse sind dynamisch. Das bedeutet,

dass diese regelmäßig überprüft und gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst werden.

## UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

Der MPC Capital-Konzern ist deutschlandweit sowie in Österreich und den Niederlanden im Bereich der Entwicklung, Initiierung, dem Vertrieb und dem Management von geschlossenen sachwertbasierten Beteiligungen aktiv.

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns wird dabei von externen Rahmenbedingungen wie der wirtschaftlichen Lage, veränderten Rechtsgrundlagen, der allgemeinen Einkommens- und Wohlstandsentwicklung der Anleger sowie Veränderungen in deren Anlagepräferenzen beeinflusst. Wie bei jedem anderen Unternehmen können diese Rahmenbedingungen sich nachteilig entwickeln und entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns haben.

### Veränderungen von Anlegerpräferenzen

Im Zuge der Verwerfungen an den Finanz- und Produktmärkten in den Jahren 2008 und 2009 haben viele Anleger persönliche Wohlstandseinbußen hinnehmen müssen und ihre Investitionsbereitschaft deutlich reduziert. Das Vertrauen der Anleger in die Kapitalmärkte, aber auch in viele Finanzberater wurde massiv beeinträchtigt. Im Berichtszeitraum hat die kräftige Erholung der deutschen Wirtschaft auch das Vertrauen und die Planungssicherheit der inländischen Kapitalanleger erstmalig wieder gestärkt. So hat sich die Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten im Jahr 2010 wieder leicht erholt. Das Anlageverhalten scheint hingegen nachhaltiger verändert. Investitionsentscheidungen wurden im Berichtszeitraum sorgsam und sehr sicherheitsorientiert getroffen. Dies betrifft auch den Markt für geschlossene Beteiligungsmodelle, bei dem das Gesamtplatzierungsvolumen im Berichtszeitraum

mit EUR 5,8 Milliarden (2009: EUR 5,1 Milliarden) erfreulicherweise leicht zugelegt hat. Es liegt allerdings noch weit unter dem Niveau des Jahres 2008 (EUR 8,3 Milliarden).

MPC Capital konnte sich den Veränderungen im Branchenumfeld nicht entziehen. Gleichwohl ist MPC Capital eine Erholung bei den Platzierungszahlen deutlich rascher gelungen als dem Gesamtmarkt: Bereits mit Ende des ersten Quartals 2009 konnte der MPC Capital-Konzern nahezu in jedem Quartal einen Steigerung seiner Platzierungszahlen vermelden. Insbesondere die frühzeitige Ausrichtung des MPC Capital-Konzerns auf neue Vertriebsstrukturen und Anlegerpräferenzen zeigte rasche Erfolge. So konnte MPC Capital im Berichtszeitraum insgesamt fünf klassische geschlossene Immobilienfonds vollplatzieren. Gleichwohl bleiben die Platzierungszahlen insgesamt auf einem historisch gesehen niedrigen Niveau.

### Verfügbarkeit von Sachwerten

Das Geschäftsmodell von MPC Capital beruht zum Großteil auf der Initiierung und dem Vertrieb geschlossener Beteiligungsmodelle. Vor diesem Hintergrund bilden die kontinuierliche Initiierung neuer Fondsprodukte in allen Kernsegmenten die Basis für das langfristige Wachstum des Unternehmens. Voraussetzung dafür ist, dass eine möglichst große Auswahl an attraktiven und vielversprechenden Sachwerten beziehungsweise Anlageobjekten zur Verfügung steht, die den hohen Qualitätsanforderungen von MPC Capital entsprechen.

Im Berichtszeitraum hat das freundlichere Weltwirtschaftsklima für neue chancenreiche Investitionsmöglichkeiten auf den Produkt- und Assetmärkten gesorgt. Gleichwohl gibt es in einigen Segmenten bereits einen erheblichen Wettbewerbsdruck um attraktive Objekte und Investments. Über den erfolgreichen Vertragsabschluss entscheiden nicht selten ein gutes Netzwerk, die rasche Aufstellung von Zwischenfinanzierungslösungen sowie

das Vertrauen der Geschäftspartner in das Unternehmen, bestimmte Platzierungsvolumina realisieren zu können.

MPC Capital verfügt im Markt in allen Kernsegmenten über ein großes, gut ausgebautes nationales und internationales Netzwerk sowie eine ausgezeichnete Reputation. Dadurch ist es MPC Capital gelungen, im Berichtszeitraum allein fünf neue Immobilienfondsprojekte zu sichern. Darüber hinaus hat MPC Capital weiterhin Zugriff auf eine bis zum 30. September 2013 nahezu durchfinanzierte und mit Erstcharterverträgen ausgestattete Asset-Pipeline im Segment Schiff.

Als größtes börsennotiertes Emissionshaus Deutschlands und mit der etablierten Marke „MPC Capital“ verfügt das Unternehmen über eine hohe Wahrnehmung im Markt und bei Geschäftspartnern. MPC Capital ist es gelungen, alle geplanten neuen Fondsprojekte im Berichtszeitraum auf den Weg zu bringen und entsprechende Lösungen für die Zwischenfinanzierung zu sichern. Das Risiko einer Produktunterversorgung kann in Folge als gering eingestuft werden.

Gleichwohl ergeben sich aus der bestehenden Asset-Pipeline zum Teil deutliche Finanzierungsrisiken, die sich insbesondere aus ausgegebenen Bürgschaften und Platzierungsgarantien, so genannten Eventualverbindlichkeiten, ableiten. Die Finanzierung eines wesentlichen Teils dieser Eventualverbindlichkeiten wurde im Rahmen der Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 gesichert beziehungsweise neu geordnet. Für Projekte, die nicht von dieser Vereinbarung erfasst wurden, ist MPC Capital zuversichtlich, zeitnah entsprechende Finanzierungssicherungen zu erreichen. Die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern endet am 30. September 2013. Sollte es mittelfristig nicht gelingen, diese Assets als Fonds am Markt zu platzieren oder alternative Lösungen und Finanzierungsstrukturen zu entwickeln, besteht die Möglichkeit einer erheblichen Finanzierungslücke.

### Image- und Reputationsrisiken

Die Turbulenzen an den Finanz- und Produktmärkten sowie den Schifffahrtsmärkten haben in den vergangenen Jahren das Risiko erhöht, dass die Rentabilität einzelner oder mehrerer Beteiligungen deutlich von den prospektierten Prognosen abweicht oder Auszahlungen gänzlich ausbleiben. Diese Entwicklung ist in Teilen in der geprüften Leistungsbilanz von MPC Capital für das Jahr 2009 bereits ersichtlich. Gleichwohl ist dies eine branchenweite Erfahrung, die nicht auf Initiierungs- oder Konzeptionierungsmängel bei einzelnen Initiatoren zurückgeführt werden kann.

Eine unter den Erwartungen liegende Performance von MPC Capital-Produkten setzt das Unternehmen und die Marke MPC Capital dennoch einem erhöhten Image- und Reputationsrisiko aus. Diesem Risiko begegnet MPC Capital mit einer konsequenten Qualitätsstrategie. Die beginnt bereits mit der Auswahl der Sachwerte, der Konzeption, dem Vertrieb und setzt sich mit der Anlegerbetreuung und dem Management des Fonds über die gesamte Laufzeit des Produktes fort. Gleichzeitig betreibt MPC Capital eine offene und transparente Kommunikationspolitik.

MPC Capital ist es im Berichtszeitraum gelungen, wesentliche Auswirkungen auf das Image oder die Reputation des Unternehmens abzuwenden. Das beweisen nicht zuletzt Platzierungserfolge im Immobiliensegment, die im Berichtszeitraum zu verzeichnen waren. MPC Capital geht daher derzeit nicht von einem erhöhten Image- und Reputationsrisiko für das Unternehmen aus.

### Finanzierung von Neuprojekten

Banken und Finanzinstitute haben in den vergangenen zweieinhalb Jahren massiv unter den Einbrüchen an den Finanz- und Kapitalmärkten gelitten. In einigen Fällen musste der Staat als Garantgeber einspringen, um einen Fortbestand zu sichern und entsprechende negative Auswirkungen auf das gesamte Finanzsystem zu vermeiden. Mangelnde Liquidität, zunehmendes

Risikobewusstsein und höhere Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften haben die Kreditvergabepaxis der Banken und Finanzinstitute eingeschränkt. Um eine mögliche Kreditklemme („credit crunch“) abzuwenden, hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Zinsen massiv gesenkt. Gleichwohl wurden diese Zinssenkungen bisher nicht oder nur zum Teil an Kreditnehmer weitergegeben. Zudem werden bei der geforderten Umgestaltung des Finanz- und Bankwesens zur Vermeidung zukünftiger Extremsituationen neue regulatorische Anforderungen gestellt beziehungsweise eingeführt. So sind beispielsweise unter dem Namen „Basel III“ neue Richtlinien für Banken beschlossen worden, welche die Kreditinstitute resistenter gegen Risiken aus ihrem Geschäft machen sollen. Diese dürften trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in Deutschland zunächst für eine Verknappung und Verteuerung von Krediten sorgen, da pro Euro Eigenkapital weniger Kredit vergeben werden darf als dies in der Vergangenheit möglich war. Vor diesem Hintergrund kann nicht ausgeschlossen werden, dass für einzelne neue Projekte des MPC Capital-Konzerns keine ausreichende Fremdfinanzierung beziehungsweise Eigenkapitalzwischenfinanzierung zu rentablen Konditionen zu erzielen ist.

Grundsätzlich hat die erfolgreiche Umsetzung des Anfang 2009 eingeleiteten Strategieprogramms sowie des Debt-to-equity-swaps im ersten Quartal 2011 die Gesamtfinanzierungsposition des Unternehmens gestärkt. Gleichzeitig bildet die über der Marktentwicklung liegende Platzierungsleistung des MPC Capital-Konzerns einen Beweis für die grundsätzlich vorhandene Platzierungsstärke. Damit verfügt MPC Capital im Marktvergleich über eine gute Position, um über entsprechende Finanzierungen für die Fondsiniziation zu akzeptablen Konditionen zu verhandeln. Darüber hinaus bietet die Platzierungsleistung des Unternehmens auch die Möglichkeiten für alternative und innovative (Zwischen-) Finanzierungslösungen. Das beweisen nicht zuletzt die im Berichtszeitraum initiierten und vollplatzierten Immobilienprojekte. Zudem werden zukünftig alternative For-

men der Vorfinanzierung an Bedeutung gewinnen. Dazu zählen beispielsweise so genannte „sellers credits“ sowie Vertragsstrafen als Substitut für Platzierungsgarantien.

### Wettbewerb der Kapitalanlagen

MPC Capital steht im Markt für geschlossene Beteiligungen im direkten Wettbewerb mit anderen Anbietern alternativer Kapitalanlagen. Als Deutschlands größtes börsennotiertes Emissionshaus nimmt MPC Capital eine führende Position am Markt ein. Seit der Gründung im Jahr 1994 hat MPC Capital mehr als 319 Fonds mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über EUR 18 Milliarden initiiert und realisiert.

Im Berichtszeitraum konnte MPC Capital die Marktposition gegenüber dem schwachen Vorjahr ausbauen. Die gute Reputation, der hohe Bekanntheitsgrad (Marke MPC Capital), die im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzten Strategiemassnahmen sowie die transparente Kommunikation als börsennotiertes Unternehmen dürften MPC Capital auch künftig eine stabile Marktposition sichern.

Neben dem direkten Wettbewerb innerhalb der Branche stehen geschlossene Beteiligungen auch im indirekten Wettbewerb zu anderen Kapitalanlagen und Investitionsmöglichkeiten. So bildet beispielsweise das allgemeine Zinsniveau einen Parameter, der die Wettbewerbsfähigkeit geschlossener Fonds gegenüber direkt zinsabhängigen Produkten bestimmt. Darüber hinaus stellen das wirtschaftliche Umfeld sowie die Einschätzung der künftigen wirtschaftlichen Lage einen wesentlichen Einflussfaktor dar. Dieser kann sich beispielsweise in einer erhöhten Sparquote und Zurückhaltung gegenüber alternativen Anlagemöglichkeiten bemerkbar machen. Grundsätzlich hat sich das Anlegerverhalten gegenüber allen Kapitalanlagen verändert. Anleger zeigten sich zuletzt in ihren Anlageentscheidungen deutlich zurückhaltender und sicherheitsorientierter. Einen hohen Zufluss verzeichneten insbesondere liquiditätsnahe Anlageformen. Die kräftige Erholung der deutschen Wirtschaft

dürfte das Vertrauen und die Planungssicherheit der inländischen Kapitalanleger wieder stärken. Vor dem Hintergrund der expansiven Geldpolitik der EZB bieten liquiditätsnahe Anlagemöglichkeiten derzeit kaum eine attraktive Realverzinsung. Sollte der konjunkturelle Aufwind zudem den allgemeinen Preisanstieg beschleunigen, dürften liquiditätsnahe Anlageprodukte einen Kapitalabfluss verzeichnen und sachwertbasierte, langfristige Anlageformen profitieren. Gleichwohl bleiben die Anleger vorsichtig und risikoavers.

### REGULATORISCHE RISIKEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 benötigt MPC Capital auf Basis der gültigen Rechtslage für sein Geschäftsmodell keine Zulassungserlaubnis nach dem Kreditwesengesetz (KWG).

Grundsätzlich können Veränderungen der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die Performance einzelner MPC Capital-Fonds sowie ganzer Produktsegmente haben. Gleichwohl sind die Fonds von MPC Capital nach Gesichtspunkten der unternehmerischen Rendite, nicht der Ausnutzung bestimmter steuerlicher Vorteile, konzipiert. Vor diesem Hintergrund kann der MPC Capital-Konzern derzeit keine potenziellen steuerrechtlichen Veränderungen identifizieren, die substantielle Auswirkungen auf die Entwicklung und den Vertrieb der Produkte haben könnten.

Darüber hinaus können vor allem Gesetzesänderungen oder neue regulatorische Anforderungen deutliche Auswirkungen auf die Performance und die Zukunftsfähigkeit einzelner MPC Capital-Fonds beziehungsweise der Produktsegmente haben. Gesetzgeber und Regulierungsbehörden auf europäischer und nationaler Ebene arbeiten gemeinsam daran, die Sicherheit und Transparenz der Finanzmärkte zu erhöhen. Dies kann zu deutlichen Mehraufwendungen und aufsichtsrechtlichen Transparenzpflichten für Finanzvertriebe beziehungsweise Anbieter von Kapitalanlageprodukten führen.

Im Jahr 2010 verabschiedete das Europäische Parlament die Richtlinie zur Regulierung alternativer Investmentfonds-Manager (AIFM). Eine Billigung durch den Rat der Europäischen Union steht noch aus. Für die nationale Umsetzung sind weitere zwei Jahre eingeplant. Mit der AIFM-Richtlinie könnte in den kommenden Jahren eine Vielzahl von neuen Anforderungen auf die Anbieter geschlossener Fonds zukommen. Diese müssten umfangreiche Zulassungsvoraussetzungen, Transparenzpflichten und Kapitalanforderungen erfüllen sowie umfassende Risikomanagementsysteme einrichten.

Auch auf Bundesebene werden derzeit weitere Gesetzesentwürfe zur Regulierung des Finanz- und Kapitalanlagemarktes besprochen. Wesentlich sind dabei die Novellierung des Finanzanlagenvermittlerrechts und des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) sowie des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG).

Die Novellierung des Finanzanlagenvermittlerrechts und des Vermögensanlagengesetzes beinhalten zum stichtagsbezogenen Zeitpunkt vor allem die Einführung eines neuen §34f der Gewerbeordnung (GewO), der qualifizierte Zulassungsanforderungen für Finanzanlagenvermittler und -berater vorsieht, sowie produktbezogene Neuregelungen im Rahmen eines neu eingeführten Vermögensanlagengesetzes und Änderungen in der Verkaufsprospektverordnung (VerkProspV). Dazu zählen beispielsweise die Pflicht zur Erstellung eines Produktinformationsblattes und die Erweiterung der bisherigen Haftungsausschlussfrist. Durch den derzeitigen Gesetzentwurf werden Emissionshäuser weiterhin nicht grundsätzlich als Finanzinstitute im Sinne des KWG eingestuft. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass einzelne Tätigkeitsbereiche der Emissionshäuser, die durch Tochterunternehmen ausgeführt werden, in den Anwendungsbereich des aufsichtspflichtigen KWG-Geschäftes fallen. Eine abschließende Einschätzung kann zum Stand 31. Dezember 2010 nicht vorgenommen werden und dürfte

sich letztendlich erst über die angewendete Praxis sowie durch Fallbeispiele entwickeln lassen.

In dem im September 2010 verabschiedeten Regierungsentwurf des Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetzes sind keine Neuregelungen zu geschlossenen Fonds enthalten, da diese – wie vorab erläutert – separat erfolgen sollen.

Es kann daher derzeit nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, dass Teile des Geschäftsmodells des MPC Capital-Konzerns im Rahmen der veränderten regulatorischen Pflichten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen in der Zukunft wesentlich angepasst werden müssen.

Der MPC Capital-Konzern ist dabei gut aufgestellt, um zukünftige aufsichtsrechtliche Anforderungen und gesetzliche Pflichten rasch im Konzern umzusetzen. Als börsennotiertes Unternehmen verfügt MPC Capital seit nunmehr zehn Jahren über die entsprechenden organisatorischen Strukturen und ein hohes Maß an Erfahrung im Umgang mit Compliance- und Kapitalmarktanforderungen sowie Aufsichtsbehörden. Diese Kompetenz wurde durch die Führung der MPC Capital Privatbank – bis zu deren Verkauf im März 2009 eine Einheit mit Vollbanklizenz – sowie der MPC Capital Concepts, einer Tochtergesellschaft mit einer Erlaubnis nach § 32 KWG, weiter ausgebaut. Der MPC Capital-Konzern verfügt zudem über die kritische Größe, die eine Geschäftsführung trotz gestiegenen aufsichtsrechtlichen Aufwands nicht in Frage stellt. Darüber hinaus kann der MPC Capital-Konzern in diesem Zusammenhang gegebenenfalls Dienstleistungen für kleinere Emissionshäuser übernehmen – und so eine weitere Ertragsquelle schaffen.

Die im Jahr 2010 von MPC Capital eingeleitete Service-Initiative unterstützt die Vertriebspartner zusätzlich bei der Erfüllung aufsichtsrechtlicher und regulatorischer Anforderungen. So wurde im Berichtszeitraum beispielsweise bereits vor der eigentlichen gesetzlichen

Anforderung das Produktinformationsblatt eingeführt. Darüber hinaus wurde freiwillig auf den gesetzlich vorgesehenen Entfall der Prospekthaftung nach sechs Monaten verzichtet.

## OPERATIVE UND STRATEGISCHE UNTERNEHMENSRIKEN

### Risiken im Vertrieb

Der MPC Capital-Konzern vertreibt seine Kapitalanlagen über Groß- und Privatbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Vertriebsplattformen, Pools, Großvertriebe sowie unabhängige Finanzvertriebe und den Direktvertrieb. Eine zeitgleiche Einschränkung oder Beendigung der Geschäftsbeziehungen zwischen der MPC Capital und mehreren dieser Geschäftspartner könnte zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft führen. Insgesamt hat sich die Gesamtvertriebsstruktur in den vergangenen Jahren zu Gunsten der freien Vertriebspartner und Vertriebsplattformen geändert. Im Berichtszeitraum lag der Anteil der Banken und Sparkassen am gesamten Platzierungsvolumen bei rund 40 % gegenüber 55 % im Geschäftsjahr 2009. Die freien Vertriebspartner steigerten ihren Anteil auf rund 57 % des platzierten Eigenkapitals gegenüber 42 % im Vorjahr. Die im Berichtszeitraum wieder gestiegenen Platzierungszahlen verdeutlichen, dass es MPC Capital gelungen ist, auf die veränderten Strukturen im Vertrieb zu reagieren. Die höhere Diversifizierung des Platzierungsergebnisses auf die verschiedenen Vertriebswege hat die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebsgruppen reduziert. Eine wesentliche Konzentration auch auf einzelne, besonders leistungsstarke Vertriebspartner kann nicht festgestellt werden.

Gleichwohl würde ein kumulierter und zeitgleicher Ausfall von mehreren großen Vertriebspartnern sich deutlich negativ auf das laufende operative Geschäft des MPC Capital-Konzerns auswirken.

### Prospekthaftungsrisiko

Für den Vertrieb der von MPC Capital initiierten Fonds werden Verkaufsprospekte erstellt. Es besteht die Möglichkeit, dass die MPC Capital AG oder ihre Tochtergesellschaften als Herausgeber dieser Verkaufsprospekte gegenüber den einzelnen Anlegern im Falle unsachgemäßer oder unvollständiger Angaben haftbar gemacht werden. MPC Capital wirkt diesem Risiko durch die hohe Qualität in der Prospekterstellung entgegen. Die Verkaufsprospekte werden von langjährigen, erfahrenen Mitarbeitern gemäß den „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S 4), einem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., erstellt. Auf Grundlage dieses Standards begutachtet ein Wirtschaftsprüfer die Verkaufsprospekte. Insbesondere im institutionellen Vertrieb unterziehen auch viele Vertriebspartner die Produkte einer internen Prüfung, bevor sie mit dem Vertrieb beginnen. Trotz dieser Maßnahmen besteht keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben, deren Aussagen zum wirtschaftlichen Verlauf sowie zu den steuerlichen Effekten. Die im Durchschnitt seit Ende des Jahres 2008 gestiegene Platzierungsdauer der angebotenen Fonds hat zudem die Wahrscheinlichkeit von Nachträgen aufgrund einer wesentlichen Veränderung von dem Prospekt zugrunde liegenden Tatsachen erhöht. Aus nicht oder nicht rechtzeitig oder nicht vollständig zur Verfügung gestellten Nachträgen können Haftungsrisiken entstehen. MPC Capital geht daher bei der Bedarfsanalyse und Erstellung der Nachträge mit der gleichen Sorgsamkeit und Qualität vor, wie dies bei der Erstellung der Prospekte der Fall ist. Zudem findet nach § 13 Abs. 1 des Verkaufsprospektgesetzes (VerkProspG) auch die Regelung des § 44 Abs. 1 Satz 1 des Börsengesetzes (BörsG) auf geschlossene Fonds Anwendung. Danach gilt die Prospekthaftung nur für Zeichnungen, die innerhalb von sechs Monaten nach Erstveröffentlichung des Angebots erfolgen. Der tatsächliche Platzierungszeitraum eines geschlossenen Fonds ist jedoch oftmals länger. MPC Capital



hat im Rahmen der Service- und Transparenz-Initiative im Sinne der Vertriebspartner und Anleger auf den gesetzlich vorgesehenen Entfall der Prospekthaftung bei Zeichnungen nach sechs Monaten nach Angebotsbeginn verzichtet. Dadurch hat sich die Zeitdauer des Prospekthaftungsrisikos für MPC Capital erhöht. Die Turbulenzen an den internationalen Wirtschafts- und Finanzmärkten haben sich auch auf die Performance einzelner MPC Capital-Fonds ausgewirkt. In der Folge könnte auch die Bereitschaft enttäuschter Anleger zuzunehmen, rechtliche Wege in Erwägung zu ziehen.

#### Rechtsrisiko

Soweit zum Stichtag 31. Dezember 2010 bekannt, sind Gerichtsverfahren oder Schadensersatzforderungen von untergeordneter Bedeutung und deren Auswirkungen bereits im Konzernabschluss enthalten. Im Berichtszeitraum wurde zudem der Rechtsstreit mit der cash.life AG im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs abgeschlossen.

Damit wurde im Sinne der Anleger ein langwieriges und kostenintensives Gerichtsverfahren vermieden und Planungssicherheit geschaffen. Die Vereinbarung sieht eine Zahlung seitens der Fondsgesellschaften gegenüber der cash.life in Höhe von EUR 6,8 Millionen vor, im Gegenzug wird die cash.life AG alle Klagen zurücknehmen. Die Service- und Verwaltungsdienstleistungen der MPC Capital-Lebensversicherungszweitmarktfonds werden seit dem 1. Januar 2010 durch die MPC Münchmeyer Petersen Capital Life Plus Consulting GmbH geleistet. Die Ersparnisse aus den niedrigeren Gebühren der MPC Münchmeyer Petersen Capital Life Plus Consulting über die gesamte Laufzeit übersteigen dabei die Zahlung des Vergleichsbetrages von EUR 6,8 Millionen und ist damit für die Fondsgesellschaften positiv. MPC Capital hatte den Fondsgesellschaften für den Rechtsstreit Unterstützung zugesagt und in diesem Zusammenhang Rückstellungen in Höhe von rund TEUR 500 gebildet. Die Rückstellungen wurden in Höhe von lediglich rund TEUR 60

für Rechtsberatungskosten in Anspruch genommen. Der Restbetrag wird zum 31.12.2010 aufgelöst und als sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verbucht.

## ORGANISATIONSRISIKEN

#### Personalrisiken

Im Rahmen des gesunkenen Platzierungsvolumens und damit der reduzierten Neuauflegung von Fonds hat MPC Capital im Berichtszeitraum die bereits im Geschäftsjahr 2009 begonnene Anpassung der Personalstärke an die veränderten Rahmenbedingungen im Wesentlichen abgeschlossen. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2010 bei 222 Personen gegenüber 267 Personen zum Stichtag des Jahres 2009. MPC Capital hat diese Maßnahmen sorgsam und mit Augenmaß umgesetzt und die betroffenen Mitarbeiter mit verschiedenen internen Maßnahmen unterstützt. Dadurch konnten negative Auswirkungen wie beispielsweise ein Identifikationsverlust der verbleibenden Mitarbeiter mit dem Unternehmen weitestgehend vermieden werden. Die anhaltend hohe Identifikation zeigt sich nicht zuletzt in der freiwilligen Unterstützung der MPC Capital Stiftung, die zahlreiche Mitarbeiter im Berichtszeitraum geleistet haben. Gleichzeitig hat sich auch die Außenwahrnehmung von MPC Capital als attraktiver und fairer Arbeitgeber nicht wesentlich verändert. Die Zahl der Bewerbungen und Anfragen hat im Jahr 2010 wieder zugenommen.

Diese Entwicklung reduziert das zukünftige Risiko, dass MPC Capital nicht in ausreichendem Maße über Mitarbeiter mit den erforderlichen Qualifikationen verfügt, um die operativen und strategischen Anforderungen des Unternehmens umzusetzen. MPC Capital wirkt diesem Risiko durch zahlreiche interne Personalentwicklungsmaßnahmen sowie die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber entgegen. Ein Beispiel hierfür ist die MPC Capital Akademie.

In vielen Geschäftsbereichen gibt es zudem Schlüsselpositionen, die für die Weiterentwicklung und das Geschäft des Unternehmens von großer Bedeutung sind. Diese Personen werden gezielt durch verschiedene Maßnahmen eng an das Unternehmen gebunden. Auch im Jahr 2010 ist es MPC Capital gelungen, freie oder neue Positionen rasch wieder zu besetzen.

#### Informationstechnische Risiken

Die Geschäftsprozesse sowie die interne beziehungsweise externe Kommunikation des MPC Capital-Konzerns basieren zunehmend auf Informationstechnologien und elektronischer Datenverarbeitung. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der elektronischen Geschäftssysteme kann zu einem Datenverlust und einer wesentlichen Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen.

Das IT-Management sowie die laufende Prüfung und Überwachung der eingesetzten Informationstechnologie, Datenverarbeitungssysteme und IT-Prozesse hat der MPC Capital-Konzern an die MPC IT Services GmbH & Co. KG ausgelagert. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der MPC Holding. Um die informationstechnischen Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden verschiedene organisatorische und strategische Maßnahmen ergriffen. Dazu zählen ein aktives IT-Risikomanagement, Regelwerke mit der Festlegung entsprechender Verantwortlichkeiten sowie ein periodisches Berichtssystem. Zudem werden laufend technische Vorkehrungen, beispielsweise Datenwiederherstellungs- und Kontinuitätspläne, weiterentwickelt, gewartet und geprüft.

## BEWERTUNGSRisIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Der MPC Capital-Konzern hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen und Gesellschaften. Die Unternehmenswerte dieser Beteiligungen können sich über die Zeit aufgrund verschiedener Faktoren verändern. Im Rahmen eines umfassenden und regelmä-

gen Risikomanagements prüft MPC Capital daher die Werthaltigkeit von Beteiligungen und justiert gegebenenfalls die in der Bilanz der MPC Capital aufgeführten Wertansätze. Buchhalterische Wertberichtigungen haben dabei keine liquiditätswirksamen Auswirkungen auf den MPC Capital-Konzern. Wesentliche beziehungsweise kumuliert und zeitgleich auftretende Wertanpassungen würden allerdings das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns stark belasten und gegebenenfalls den Fortbestand des Unternehmens in seiner heutigen Form gefährden. Im Berichtszeitraum wurden insbesondere die Beteiligung an der HCI Capital AG und die Bewertung einer Aktienoption an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

#### HCI Capital AG

Die HCI Capital AG hat im Jahr 2010 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm gestartet. Neben organisatorischen Anpassungen beinhaltet das Programm die Stärkung der Finanzierungsposition der HCI Capital AG sowie das Ziel einer Enthftung aus den eingegangenen Eventualverbindlichkeiten. Der MPC Capital-Konzern unterstützt das Restrukturierungsprogramm, das mittel- bis langfristig zu einer Erholung der Ertragsaussichten bei der HCI Capital AG führen und die Werthaltigkeit der Beteiligung damit stärken dürfte. Die HCI Capital AG hat bei der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms bereits wesentliche Meilensteine erreicht: Neben der Stundung von Bankdarlehen in Höhe von rund EUR 36 Millionen hat die HCI Capital AG am 10. August 2010 bekannt gegeben, dass sie mit ihren Finanzierungspartnern eine Stärkung der Eigenkapitalposition durch Reduzierung der Verbindlichkeiten und deren Umwandlung in Eigenkapital in Höhe von EUR 31,5 Millionen vereinbart hat. Danach hat die Gesellschaft 5.354.116 neue, auf den Namen lautende Stückaktien ausgeben, womit sich das Grundkapital der HCI Capital AG von EUR 24.000.000 auf EUR 29.354.116 erhöht hat. Zur vollständigen Zeichnung der neuen Aktien haben die wesentlichen Finanzie-

rungspartner ihre gegenüber der HCI Capital-Gruppe bestehenden Forderungen von nominal rund EUR 31,5 Millionen als Sacheinlage eingebracht. Mit der Ausgabe neuer Aktien sank der von der MPC Capital gehaltene prozentuale Anteil am Grundkapital und an den Stimmrechten an der HCI Capital AG auf 33,4 % (9.791.182 Aktien). Das Konzern-Ergebnis der HCI Capital wurde entsprechend der neuen Beteiligungsquote weiter „at equity“ konsolidiert. Die Verwässerung der Beteiligung an der HCI Capital AG führte im Berichtszeitraum unter anderem zu einer Anpassung des Buchwertes von rund EUR 2,2 Millionen auf EUR 37,0 Millionen. Dies entspricht einem Wert von rund EUR 3,8 pro gehaltene Aktie an der HCI Capital AG. Zum Bilanzstichtag stand der XETRA-Schlusskurs der HCI Capital Aktie bei EUR 1,85.

Auf Basis eines Impairment-Tests für die Beteiligung an der HCI Capital AG wurde im Berichtszeitraum 2010 kein Wertberichtigungsbedarf festgestellt. Gleichwohl kann ein zukünftiger Wertberichtigungsbedarf nicht vollständig ausgeschlossen werden, sollte es der HCI Capital mittelfristig nicht gelingen, das Platzierungsvolumen in ertragsstarken Segmenten wesentlich zu erhöhen.

#### **MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF**

MPC Capital hält eine Beteiligung von 12,26 % an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société Anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die geplante Beteiligung des MPC Capital-Konzerns beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital. Zusätzlich besitzt MPC Capital Aktienoptionen in Höhe von weiteren 20 % des Gesamtkapitals. Bei Ausübung dieser Aktienoptionen würde die Beteiligungsquote planmäßig 30,01 % betragen. Das schwierige Umfeld in der Seeschifffahrt hat die Performance des MPC Global Maritime Opportunities S.A. maßgeblich bestimmt. In Folge entstand für MPC Ca-

pital aus der Bewertung der Aktienoption und der Beteiligung Anpassungsbedarf in Höhe von rund EUR 5,1 Millionen. Mit der im Jahr 2010 einsetzenden Erholung der Charterraten und Schiffspreise im Container-Segment haben sich die Aussichten im Bereich der maritimen Investitionen grundsätzlich wieder verbessert. Neben neuen Investitionsmöglichkeiten dürften auch für Bestandsinvestitionen wieder mehr Exit-Kanäle zur Verfügung stehen.

### **FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN**

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko wird im MPC Capital-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden ausreichende Fazilitäten vorgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Letztere bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Sie leiten sich aus der Liquiditätsplanung ab. Das Risikomanagement von MPC Capital misst daher der Liquiditätsplanung und der Liquiditätsüberwachung einen besonders hohen Stellenwert bei. Das Risikomanagement erfolgt zentral durch den Stabsbereich Finanzen und Steuern.

Die Liquiditätsplanung und die aktuelle Liquiditätslage werden laufend überprüft. Wesentliche Veränderungen und Abweichungen werden unverzüglich und aktiv an die verantwortlichen Bereiche und den Vorstand kommuniziert. Ziel der Liquiditätsplanung und -überwachung ist es, zu jeder Zeit die notwendige unternehmerische Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Zu diesem Zweck müssen ausreichend Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien vorgehalten werden. Zudem managt MPC Capital das Liquiditätsrisiko aktiv. So werden beispielsweise Kostensenkungspotenziale rasch genutzt und bestehende Finanzierungen bei günstigeren Fremdkapitalkosten umstrukturiert.

Im Berichtszeitraum haben insbesondere operative Ausgaben, die Restrukturierung von Fondsprojekten, Beratungskosten sowie Zins- und Tilgungsleistungen für Finanzverbindlichkeiten die Liquidität von MPC Capital belastet. Dabei hatten sich die Möglichkeiten für eine Refinanzierung und Erweiterung bestehender Kreditlinien im Jahr 2009 zunächst verschlechtert. Im Rahmen der Vereinbarung mit seinen Finanzierungspartnern sowie einer Kapitalerhöhung im Jahr 2010 konnte MPC Capital seine Liquiditätsposition stärken. Im weiteren Jahresverlauf 2010 trugen zudem die positivere Geschäftsentwicklung sowie die Ergebnisse aus dem im Jahr 2009 eingeleiteten Kostensenkungsprogramm zu einer auskömmlichen Liquiditätsposition bei. Im Rahmen der Liquiditätsplanung über einen Zeitraum von 24 Monaten wurde der wahrscheinliche Liquiditätsbedarf ermittelt und ein möglicher Finanzierungsbedarf durch entsprechende Finanzierungszusagen der Kreditinstitute sowie die voraussichtlichen liquiditätswirksamen Zahlungsein- und -ausgänge sichergestellt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 lag die zur Verfügung stehende Liquidität bei rund EUR 12 Millionen. Die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von rund EUR 44,5 Millionen im Rahmen des Dept-to-equity-swaps vom März 2011 wirkt sich zusätzlich positiv auf die Liquiditätsposition aus, da auf die betroffenen langfristigen Verbindlichkeiten zukünftig keine Zins- und Tilgungszahlungen mehr zu leisten sind.

#### **Anschlussfinanzierungsrisiko**

Zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2010, führte MPC Capital kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 62.033 (2009: 118.899). Diese Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von rund einem Jahr. Entsprechend ergeben sich Risiken, ob gegebenenfalls eine Anschlussfinanzierung zu ähnlichen Konditionen zur Ablösung von fälligen Verbindlichkeiten gefunden werden kann. Im Rahmen der Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 und damit der Sicherung bestehender Kreditlinien und

Zwischenfinanzierungen sowie dem Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) hat MPC Capital das mittelfristige Anschlussfinanzierungsrisiko reduziert. In diesem Zusammenhang wurden Finanzierungen zudem von kurz- in langfristig umstrukturiert. Die Vereinbarung mit den Finanzierungspartnern endet am 30. September 2013. Sollte MPC Capital die in dieser Vereinbarung enthaltenen qualitativen und quantitativen Besicherungspflichten während der Dauer der Vereinbarung nicht einhalten oder es mittelfristig nicht gelingen, diese Assets als Fonds am Markt zu platzieren beziehungsweise alternative Lösungen und Finanzierungsstrukturen zu entwickeln, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Anschlussfinanzierungslücke.

#### **Zinsänderungsrisiko**

Zinsänderungsrisiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze und Änderungen der Margen bei der Neuaufnahme und Prolongation von Krediten auf. Zinsänderungen können die zukünftige Liquiditätsposition des MPC Capital-Konzerns über höhere Zinsaufwendungen belasten. Zudem können sich höhere Zinsbelastungen auf den betriebswirtschaftlichen Nutzen verschiedener unternehmerischer Maßnahmen negativ auswirken und den unternehmerischen Handlungsspielraum einschränken. Gleiches gilt auf der Investitionsseite für die Anbindung von neuen Assets und den Aufbau einer entsprechenden Asset-Pipeline. Im Rahmen der Vereinbarung vom 26. März 2010 hat MPC Capital die Prolongation bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) bis zum 30. September 2013 gesichert. Vor diesem Hintergrund hat sich das kurz- bis mittelfristige Zinsänderungsrisiko des MPC Capital-Konzerns reduziert. Sollte die MPC Capital AG die in dieser Vereinbarung enthaltenen qualitativen und quantitativen Besicherungspflichten während der Dauer der Vereinbarung nicht einhalten oder es ihr mittelfristig gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften nicht gelingen, diese Assets als Fonds am Markt

zu platzieren beziehungsweise alternative Lösungen und Finanzierungsstrukturen zu entwickeln, besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Anschlussfinanzierungslücke.

#### Finanzinstrumente

Der MPC Capital-Konzern ist bei der Finanzierung über den Geld- und Kapitalmarkt finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Zur Sicherung von Zinspositionen werden derivative Finanzinstrumente genutzt, um die möglichen durch Zinsschwankungen bedingten finanziellen Belastungen zu minimieren. Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 17.000 ein markt-gängiges Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Bestehende Finanzinstrumente unterliegen im MPC Capital-Konzern einer regelmäßigen Risikokontrolle. Im Rahmen einer Market-to-Market-Bewertung zum Jahresabschluss mit Stichtag 31. Dezember 2010 wird die Bewertung des Finanzinstruments nach dem aktuellen Marktpreis vorgenommen.

Detaillierte Angaben zu der Bewertung des Zinsswaps des MPC Capital-Konzerns sowie Informationen über weitere Finanzinstrumente enthält der Abschnitt Derivate Finanzinstrumente im Anhang zum Konzernabschluss.

#### Währungsrisiken

Der MPC Capital-Konzern unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Währungsrisiken. Diese ergeben sich aus Kursveränderungen zwischen der funktionalen Währung des Unternehmens (Euro) und anderen Währungen. Im MPC Capital-Konzern lagen im Geschäftszeitraum insbesondere Währungsrisiken im Rahmen der Projektierung, des Vertriebs und der Verwaltung von in Fremdwährung lautenden Fonds vor. Dabei ist der US-Dollar die dominierende Währung. MPC Capital ist zudem mit 12,26 % an dem MPC Global Maritime Opportunities Fonds beteiligt und besitzt weitere Aktienoptionen an diesem Fonds in Höhe von

weiteren 20 % des Gesamtkapitals. Der MPC Global Maritime Opportunity Fonds ist ein auf USD laufender institutioneller Investment-Fonds.

Währungsrisiken bestehen daher in künftigen planungsabweichenden Kursverläufen, insbesondere einer deutlichen Abschwächung des USD/EUR-Wechselkurses. Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Risiken wurden nicht eingegangen.

Das Gesamtrisiko aus Wechselkursveränderungen ist insgesamt als eher gering einzustufen. Währungsrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements zum Bilanzstichtag erfasst und einer Sensitivitätsanalyse hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unterzogen. Währungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis erfasst.

#### Forderungsausfallrisiko

Die Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns umfasst neben der Initiierung von geschlossenen Fonds in den Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie auch Finanzierungs- und Managementleistungen für einzelne Fondsgesellschaften und Partnerunternehmen. In diesem Zusammenhang hat MPC Capital Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften und Unternehmen aufgebaut. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Produkt- und Kapitalmärkten haben auch einige Fondsgesellschaften finanziell belastet. Vor dem Hintergrund hat MPC Capital im Berichtszeitraum seine Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften neu bewertet. Zudem wurden Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr rechnungslegungsbedingt auf deren heutigen Zeitwert abgewertet. Dabei kam es zu negativen buchhalterischen Sonder- und Einmaleffekten. Diese, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammengefasst, nicht liquiditätswirksamen Effekte, belasteten das Konzernergebnis mit rund TEUR 20.643.

#### Eventualverbindlichkeiten

Das Geschäftsmodell der MPC Capital basiert im Wesentlichen auf der Strukturierung verschiedener Sachwerte aus den Segmenten Immobilie, Energie und Schiff in geschlossene Fonds und deren vollständigen Platzierung am Markt. Um eine angemessene Produktverfügbarkeit über das gesamte Geschäftsjahr zu gewährleisten, müssen chancenreiche Sachwerte frühzeitig und oftmals vor der Platzierung am Markt für das Unternehmen gesichert beziehungsweise angebunden werden. In diesem Zusammenhang gibt MPC Capital selbstschuldnerische Bürgschaften und Platzierungsgarantien, so genannte Eventualverbindlichkeiten, ab. Diese Eventualverbindlichkeiten werden in der Regel mit der Vollplatzierung der Sachwerte als geschlossene Fonds am Markt ausgelöst. Im Rahmen des durch die Finanz- und Wirtschaftskrise begründeten Attentismus der Anleger hat sich allerdings das Risiko erhöht, dass diese Fonds nicht wie geplant am Markt vollplatziert werden können.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns auf insgesamt rund EUR 2.062 Milliarden. Sofern ein wesentlicher Teil dieser Eventualverbindlichkeiten in tatsächliche, in der Bilanz zu erfassende Verbindlichkeiten umgewandelt werden müsste, bestünde ein erhebliches Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko und damit eine Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens in seiner heutigen Form.

MPC Capital hat im Rahmen seines Strategieprogramms als Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen mit seinen Finanzierungspartnern am 26. März 2010 eine Vereinbarung getroffen, die für den Großteil der sich in der Platzierung befindlichen und zukünftig zu platzierenden Fonds die Finanzierung sichert beziehungsweise neu ordnet. Die Vereinbarung umfasst Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns in Höhe von über EUR 800 Millionen und hat – unter Einhaltung der vereinbarten qualitativen und quantitativen Covenants – eine Fälligkeit zum 30. September 2013. Zudem ist MPC Capital ein weite-

rer Abbau der Eventualverbindlichkeiten durch die Übernahme eines großvolumigen Schiffsprojektes mit insgesamt neun Containerschiffen von jeweils über 13.000 TEU durch dritte Investoren gelungen. Der erfolgreiche Abschluss des Projektes hat zu einer erheblichen Reduzierung der Eventualverbindlichkeiten in einer Höhe von rund EUR 1,2 Milliarden beigetragen. Weitere Angaben dazu befinden sich im Nachtragsbericht des Konzern-Lageberichts.

Darüber hinaus wird das Unternehmen auch zukünftig weiter an einer wesentlichen Reduktion der Haftungsrisiken durch verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Neuordnung von Projekten mit Finanzierungspartnern und institutionellen Investoren arbeiten. MPC Capital geht davon aus, die Eventualverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2011 weiter deutlich abzubauen. Gleichwohl ist MPC Capital davon überzeugt, dass die Verfügbarkeit von Produkten in allen Segmenten zukünftig ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor sein wird, bei dem der Zugriff auf eine durchfinanzierte und verfügbare Asset-Pipeline entscheidende Bedeutung erlangen kann. Ein vollständiger Abbau der Asset-Pipeline ist daher nicht geplant.

#### a) Bürgschaftsrisiko

Am Anfang eines geschlossenen Fonds steht die Anbindung, also der Ankauf des Sachwertes, der das Investitionsobjekt des Fonds darstellt. Die Anbindung erfolgt zu einer Zeit, in der die Fondsgesellschaft über keine ausreichenden finanziellen Mittel verfügt, da die Angebotsphase des Fonds oftmals noch nicht begonnen hat. Aus diesem Grund ist eine Vorfinanzierung notwendig. Damit die Fondsgesellschaften diese Finanzierungen bekommen, werden sie in der Regel vom MPC Capital-Konzern durch entsprechende selbstschuldnerische Bürgschaften beziehungsweise vergleichbare Verpflichtungen abgesichert. Diese Verpflichtungen haben insbesondere bei der Finanzierung von Schiffen aufgrund der zeitlichen Diskrepanz zwischen Bestellung und Ablieferung eine Laufzeit von mehreren Jahren. Während

der Bauzeit sind Schiffe durch Banken nahezu vollständig fremdfinanziert. Mit Ausnahme eines Schiffsprojekts liegen für alle bestellten Schiffe des MPC Capital-Konzerns Bauzeitfinanzierungen sowie feste Zusagen im Hinblick auf die in der Ablieferungs- beziehungsweise Platzierungsphase erforderlichen langfristigen Schiffshypothekenfinanzierungen und Eigenkapitalzwischenfinanzierungen vor. Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren Neubestellungen getätigt. MPC Capital hat zudem die Asset-Pipeline in gemeinschaftlicher Abstimmung mit den Bau- und Finanzierungspartnern gemanagt, um mögliche zukünftige Belastungen zu reduzieren. Dabei wurden verschiedene Lösungsansätze wie beispielsweise Abbestellungen, Kaufpreisreduzierungen oder Verschiebung der Ablieferungszeitpunkte entwickelt und umgesetzt.

#### b) Platzierungsrisiken

In der Regel gibt MPC Capital im Zusammenhang mit der Initiierung und dem Vertrieb eines Fonds gegenüber den finanzierenden Banken eine Platzierungsgarantie ab, um die für die Angebotsphase notwendige Zwischenfinanzierung des ausstehenden Eigenkapitals zu ermöglichen. MPC Capital geht damit die Verpflichtung ein, noch ausstehendes Eigenkapital am Ende des Platzierungszeitpunktes gegebenenfalls aus eigenen Mitteln zu garantieren und damit die Eigenkapitalzwischenfinanzierungen auszulösen. Grundsätzlich geht MPC Capital bei der Planung der Platzierungszeiträume konservativ vor und greift auf seine langjährigen Erfahrungen und Marktkenntnisse zurück. Sofern ein oder mehrere geschlossene Fonds dennoch nicht in der geplanten Zeit vollplatziert werden können, kann dies erhebliche Zahlungsverpflichtungen für den MPC Capital-Konzern zur Folge haben.

In seltenen Fällen gewährt der MPC Capital-Konzern aus strategischen Überlegungen heraus weiterführende Garantien im Zusammenhang mit der Platzierung eines Fonds. Diese belaufen sich im MPC Capital-Konzern derzeit auf rund USD 10 Millionen. Bei der großen

Mehrzahl der Fonds bestehen gleichwohl keine weiterführenden Garantien und eine negative wirtschaftliche Entwicklung von einzelnen Fonds hätte in Folge nur mittelbare Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MPC Capital-Konzerns.

#### Gesamtrisiko

MPC Capital hat die Risikopositionen im Unternehmen im Rahmen eines aktiven Risikomanagements frühzeitig identifiziert, analysiert und unternehmerisch gemanagt.

Der MPC Capital-Konzern hat am 26. März 2010 mit seinen Finanzierungspartnern wichtige und weitreichende Vereinbarungen getroffen, bei denen es sich im Wesentlichen um die Verlängerungen bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Besicherungspflichten (Covenants) handelte. Damit ist es MPC Capital gelungen, einen stabilen Finanzierungsrahmen für einen Großteil der sich in der Platzierung befindlichen und zukünftig zu platzierenden Fonds sowie der damit einhergehenden Haftungsrisiken des Unternehmens zu schaffen. Die Vereinbarung ist zeitlich begrenzt und auf den 30. September 2013 terminiert. Die Finanzierung von Projekten aus der bestehenden Asset-Pipeline, die von der Vereinbarung nicht erfasst werden, ist nach deren entsprechender Fälligkeit sicherzustellen. Der Vorstand geht fest von einer erfolgreichen Neuordnung auch dieser Projekte aus.

Zum Stichtag, dem 31. Dezember 2010, hielt MPC Capital einen Anteil von 33,4 % an der HCI Capital AG, die mit einem Buchwert von rund EUR 37 Millionen erfasst ist. Die Werthaltigkeit des Anteils wurde im Berichtszeitraum bestätigt. Gleichwohl können zukünftige Wertkorrekturen nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Insbesondere dann nicht, wenn sich die von der HCI Capital AG initiierten Restrukturierungsmaßnahmen nicht oder nur teilweise in einer positiven Unternehmensentwicklung widerspiegeln.

MPC Capital hat zum 31. März 2011 seine Gesamtfinanzierungsposition mit der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von rund EUR 44,5 Millionen gestärkt. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Dept-to-equity-swaps wurde im ersten Quartal 2011 die Position des Unternehmens zusätzlich gestärkt, Wertkorrekturen bilanziell verarbeiten zu können. MPC Capital geht zudem davon aus, dass der Restrukturierungsprozess der HCI Capital AG erfolgreich verläuft und das Unternehmen mittel- bis langfristig wieder zu einer auskömmlichen Ertragskraft zurückfinden wird, die sich dann auch in der Bewertung des Unternehmens widerspiegeln sollte.

Sollten dennoch und entgegen der Erwartungen des MPC Capital-Konzerns Verträge aus den verschiedenen Maßnahmen mit den Finanzierungspartnern nicht eingehalten werden oder verschiedene zum 31. Dezember 2010 erfasste Risikopositionen zeitgleich und kumuliert zum Tragen kommen, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben und den Fortbestand des Konzerns in seiner heutigen Form gefährden. Dies betrifft insbesondere die Risiken aus gegebenen Bankbürgschaften und ausgereichten Platzierungsgarantien. Sofern ein wesentlicher Teil dieser Eventualverbindlichkeiten in tatsächliche, in der Bilanz zu erfassende beziehungsweise zu bedienende Verbindlichkeiten umgewandelt werden müsste, würden die zum Stichtag vorhandenen Finanzmittel dafür nicht ausreichen.

#### CHANCEN

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2010 auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Während das freundlichere Weltwirtschaftsklima auf den Produktmärkten neue chancenreiche Investitionen ermöglicht, stärkt die kräftige Erholung der deutschen Wirtschaft insbesondere auch das Vertrauen und die Planungssicherheit der inländischen Kapitalanleger. MPC Capital geht da-

von aus, an einer einsetzenden Markterholung überproportional zu partizipieren. Basis dafür ist die führende Marktstellung und die langjährige Erfahrung des Unternehmens:

MPC Capital kann als Deutschlands größtes börsennotiertes Emissionshaus auf eine Expertise aus 319 Fondsprodukten seit dem Jahr 1994 zurückblicken. In dieser Zeit haben über 180.000 Kunden rund EUR 7,7 Milliarden in MPC Capital-Produkte investiert und damit ein Investitionsvolumen in Höhe von EUR 18,6 Milliarden realisiert.

#### Ausbau Marktanteile

Mit einem Platzierungsvolumen von rund EUR 220 Millionen im Berichtszeitraum ist es MPC Capital gelungen, das Vorjahresergebnis um nahezu 50 % zu übertreffen. Das Platzierungsvolumen der Branche stieg im gleichen Zeitraum nur um 13 % auf EUR 5,8 Milliarden an. MPC Capital konnte damit im Jahr 2010 auch deutlich rascher von einer Erholung im Markt profitieren. In Folge hat MPC Capital im Berichtszeitraum Marktanteile dazugewonnen. Hauptverantwortlich dafür waren eine rasche Anbindung neuer Immobilienprojekte sowie ein gut aufgestelltes Vertriebsmanagement. MPC Capital geht davon aus, seinen Marktanteil auch im Jahr 2011 weiter ausbauen zu können.

#### Marktbereinigung

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben ab der zweiten Jahreshälfte 2008 nahezu alle Anbieter in der Branche der geschlossenen Fonds schwer getroffen. Neben der Sicherung der Bestandsfonds und damit auch der Imagepflege haben finanzielle Verpflichtungen aus der Asset-Pipeline zu erheblichen Belastungen geführt. Viele kleinere und mittlere Unternehmen stehen damit vor großen finanziellen Herausforderungen. Gleichzeitig sind sie nicht in dem Maße systemrelevant, dass sie vollumfänglich mit der Unterstützung von Produkt- und Finanzierungspartnern rechnen können. In Folge dürften sich deren Zukunftsperspektiven



eingetrübt haben, denn auch die Anbindung neuer Assets dürfte nur noch schwer zu finanzieren sein. Die immer höheren Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften der Banken mit entsprechenden Risikoaufschlägen können zudem den unternehmerischen Handelsspielraum dieser Unternehmen stark einschränken. Von einer derartigen Konsolidierung dürften insbesondere die großen Anbieter profitieren, zu denen MPC Capital als größtes börsennotiertes Emissionshaus Deutschlands zählt.

#### Verlässlicher Produktpartner

MPC Capital setzt traditionell auf geschlossene Fonds als transparente und langfristige Kapitalanlagen in Sachwerte. Dabei bietet das Unternehmen ein breites Produktportfolio aus den Segmenten Immobilie, Schiff und Energie an und hat auf veränderte Nachfragebedingungen rasch reagiert. So wurden allein im Berichtszeitraum fünf der stark nachgefragten klassischen Immobilienfonds mit einem Volumen von über EUR 100 Millionen neu angebunden und vollplatziert. Dabei hat sich auch die Anbindung von neuen Projekten verändert und stellt Unternehmen heute vor besondere Herausforderungen. Banken und Kreditinstitute sind nach wie vor sehr zurückhaltend, insbesondere bei der Vergabe von Eigenkapitalzwischenfinanzierungen. Margenaufschläge aufgrund höherer Risikoeinschätzungen können die Realisierbarkeit eines Projektes gefährden. In der Folge sind alternative Finanzierungslösungen gefragt, bei denen Kaufpreisstundungen oder so genannte „sellers credits“ eingesetzt werden. Die Wahrscheinlichkeit und Umsetzbarkeit entsprechender Möglichkeiten nimmt zu, je stärker das Vertrauen des Verkäufers in die finanzielle Stärke und die Platzierungskraft eines Unternehmens ist. MPC Capital hat sich durch verschiedene unternehmensstrategische Maßnahmen diese Stärke erhalten.

#### Verlässlicher Produktlieferant

Mit der Erholung der Seeschifffahrt, insbesondere der Containerschifffahrt, dürfte auch die Nachfrage nach

Schiffsbeteiligungen am Markt für geschlossene Fonds zurückkehren. Während viele Emissionshäuser ihre Asset-Pipeline im Segment Schiff vollständig aufgegeben haben, beziehungsweise an einer Enthaltungslösung arbeiten, hat sich MPC Capital den Zugriff auf eine nahezu vollständig durchfinanzierte und mit festen Charterverträgen ausgestattete Schiffs-Pipeline erhalten. MPC Capital ist daher auch in den kommenden Jahren in der Lage, entsprechende Investments auf den Markt zu bringen und damit für die Vertriebspartner ein flexibler und zuverlässiger Produktpartner zu bleiben. Von einer nachhaltigen Erholung der Seeschifffahrt und einer Belebung der Nachfrage nach Schiffsbeteiligungen dürfte das Unternehmen daher in besonderem Maße profitieren.

#### Neue Finanzierungswege

Die zurückhaltende Kreditvergabe der Banken und Finanzinstitute sowie höhere Risikoaufschläge und Kosten aufgrund höherer Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften der Banken dürften auch den Bedarf an alternativen Investitionsmöglichkeiten erhöhen. Geschlossene Beteiligungen bieten dabei seit Jahren eine solide Finanzierungsmöglichkeit, die das Risiko auf Fremdkapitalgeber und zahlreiche Eigenkapitalgeber verteilt. Dadurch dürften sich auf den Produktmärkten in den kommenden Jahren zahlreiche und zum Teil auch neue Chancen ergeben.

#### Reale Werte, nachhaltige Investitionen

Der Attentismus und die Risikoaversion der Anleger hat sich im Berichtszeitraum noch nicht wesentlich verändert. Die Nachfrage nach Kapitalanlageprodukten lässt sich weiterhin mit den Begriffen vorsichtig, sicherheitsorientiert und traditionell beschreiben. MPC Capital geht dabei davon aus, dass dies grundsätzlich ein temporäres Phänomen darstellt. Die hohe Sparquote und die hohen Spareinlagen der Deutschen sollten mittelfristig auch wieder zu einer zunehmenden Anlage auf den Kapitalmärkten führen. Insbesondere ein zunehmender Anstieg des Preisniveaus dürfte diese

Entwicklung sowohl zeitlich als auch in ihrem Ausmaß beschleunigen beziehungsweise stärken. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre sollten dabei reale

und nachhaltige Werte gegenüber strukturierten und komplexen finanzmathematischen Produkten bevorzugt werden.

## 9. Prognosebericht

In den folgenden Prognosen sind Annahmen enthalten, deren Eintritt nicht sicher ist. Sofern eine oder mehrere Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den dargestellten Prognosen abweichen.

#### Weltwirtschaft bleibt auf Wachstumspfad

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2010 kräftig gewachsen und dürfte auch im Jahr 2011 auf ihrem Wachstumspfad bleiben. Gleichwohl wird sich das Tempo der wirtschaftlichen Erholung 2011 nicht zuletzt aufgrund einer deutlichen Rückführung der fiskalpolitischen Stimulus-Programme in den Industrieländern leicht eintrüben. Die volkswirtschaftlichen Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) gehen von einem Anstieg der weltweiten Produktion für das Jahr 2011 von etwa 4,2 % aus (2010: 4,8 %). Treibende Kraft für den weltweiten Konjunkturtrieb werden 2011 weiterhin die Schwellenländer sein. Zwar konnten die Industrieländer im Jahr 2010 ebenfalls wieder einen konjunkturellen Erholungskurs einschlagen, die Verwerfungen an den Finanz- und Produktmärkten scheinen hier jedoch nachhaltiger zu wirken. Auch für 2012 rechnen volkswirtschaftliche Experten mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses, allerdings bei in etwa gleichbleibender Dynamik und einem Wachstum von 4,2 %.

Vor dem Hintergrund der globalen konjunkturellen Belebung hat auch der Welthandel wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. Dabei gibt es zwischen den ein-

zelnen Regionen erhebliche Unterschiede. Insbesondere der Handel in Asien legte kräftig zu und erreichte neue Höchststände. Aber auch in den Industrieländern, deren Wachstumsraten zuletzt deutlich unter denen der Schwellenländer lagen, erreichte das Handelswachstum voraussichtlich rund 10 %. Der Welthandel wird mit der leicht nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik künftig ebenfalls wieder etwas langsamer wachsen. Insgesamt ist für 2011 nach Schätzungen der Weltbank ein Anstieg des Welthandels von rund 8 % zu erwarten. In den USA wird sich das Wachstumstempo im Jahr 2011 mit rund 2,8 % in etwa auf Vorjahresniveau bewegen. Insbesondere die unsichere Konsumperspektive vor dem Hintergrund schwacher Arbeits- und Immobilienmärkte dämpfen dynamischere Wachstumsphantasien. Gleichwohl hat die US-Regierung weitere konjunkturstützende Maßnahmen angekündigt. So wurde Ende des Jahres 2010 ein Infrastrukturprogramm mit einem Umfang von rund USD 50 Milliarden verabschiedet. Zudem einigten sich Regierung und Opposition auf die Verlängerung bestehender Steuervergünstigungen. Im Jahr 2012 dürfte der Aufschwung in den USA daher langsam an Breite gewinnen.

Die konjunkturellen Aussichten im Euroraum sind für 2011 verhalten optimistisch. Die wirtschaftliche Dynamik in den Ländern des Euroraums verlief bisher sehr unterschiedlich. Während insbesondere Deutschland sich im Jahr 2010 zunächst wegen des starken Außenhandels, dann auch dank anziehender Binnennachfrage als Wachstumslokomotive präsentierte,

blieb die Dynamik in vielen anderen europäischen Ländern schwach. In Griechenland, Spanien und Irland ist das reale Bruttoinlandsprodukt in 2010 sogar geschrumpft.

Die Refinanzierungsproblematik einiger Euroländer und die damit im Zusammenhang stehenden Währungsturbulenzen um den Euro werden in vielen Euroländern einen straffen fiskalischen Sparkurs bedingen, der 2011 die konjunkturelle Dynamik im Euroraum abbremst. Bankvolkswirte prognostizieren für den Euroraum im Jahr 2011 ein Wachstum von rund 1,5 %. Sofern die betroffenen Euroländer glaubhaft und nachhaltig eine Konsolidierung ihrer Staatsfinanzen vorantreiben und das kräftige Wachstum im asiatischen Wirtschaftsraum den Exportsektor stützt, rechnen die meisten Wirtschaftsexperten bereits im Jahr 2012 mit einem kräftigeren Produktionsanstieg in Höhe von 2,2 %.

#### Deutsche Wirtschaft auf Wachstumskurs

Auch die deutsche Wirtschaft wird ihr rasantes Wachstumstempo im Jahr 2011 nicht beibehalten können, da auch hier die öffentlichen Haushalte einerseits weitere Konsolidierungsanstrengungen unternehmen und andererseits konjunkturstützende Maßnahmen zurückfahren werden. Die deutsche Wirtschaft bleibt aber auf Wachstumskurs, für 2011 rechnen die volkswirtschaftlichen Experten der Banken mit einem Wachstum von rund 2,8 % und für 2012 von 1,6 %.

#### Leitzinsen bleiben auf niedrigem Niveau

Die Zentralbanken haben in den weltweit deutlich positiveren Konjunkturaussichten bisher keinen Grund für eine wesentliche Anpassung ihrer Niedrigzinspolitik gesehen. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) zeigte sich zuletzt entschlossen, vor allem die Arbeitslosenquote und Inflationsrate weiter im Fokus zu haben und mit einer expansiven Geldpolitik auf Zielniveau zu bringen. Damit dürften die Federal Funds Rate zunächst auf ihrem historischen Tief verweilen.

Die Fed hält zudem weiter an ihrem Programm zum Ankauf von Staatsanleihen im Volumen von rund USD 600 Milliarden fest. Erst mit einer nachhaltigen Erholung der US-Wirtschaft, die sich auch am Arbeitsmarkt bemerkbar macht und einen Preisauftrieb nach sich zieht, dürfte Ende 2012 ein monetärer Strategiewechsel eingeleitet werden.

Die Europäische Zentralbank (EZB) dürfte im Jahr 2011 zunächst an ihrer unkonventionellen Niedrigzinspolitik mit einem Zinssatz von 1 % festhalten. Zudem sorgt sich die EZB weiterhin um die Euro-Währungsspekulationen im Zusammenhang mit der Refinanzierung hochverschuldeter Euro-Länder. Dazu zählt auch der – wenngleich in einem besonnenen Maße – anhaltende Ankauf von Staatsanleihen der schwächeren europäischen Staaten. Gleichwohl sieht die EZB bei der Verschuldungsproblematik weniger die monetären Instrumente als die Fiskalpolitik in der Verantwortung und Pflicht. Im weiteren Jahresverlauf wird die EZB die Entwicklung der Teuerungsrate mit dem Ziel der Preisstabilität genau verfolgen und gegebenenfalls einen Zinsschritt einleiten. Die EZB hat den Leitzins am 7. Juli 2011 auf 1,5 % erhöht.

## BRANCHENENTWICKLUNG

#### Erholung im Markt für geschlossene Fonds im Jahr 2011 erwartet

Der Vertrauensverlust der Anleger, von dem nahezu das gesamte Spektrum an Kapitalanlagen erfasst wurde, hat sich 2010 nur leicht aufgelöst. Der Markt der geschlossenen Fonds erreichte nach Angaben des Verbands Geschlossene Fonds (VGF) eine Steigerung von EUR 5,1 Milliarden im Jahr 2009 auf EUR 5,8 Milliarden im Jahr 2010. Die Prognosen des MPC Capital-Konzerns aus dem Geschäftsbericht 2009 waren richtigerweise von einer maßvollen Steigerung ausgegangen. Dabei hat sich der erwartete Trend bestätigt, dass insbesondere klassische

geschlossene Immobilienfonds mit Top-Immobilien, langfristigen Mietverträgen und bonitätsstarken Mietern von den Anlegern als sicherer Hafen („safe haven“) nachgefragt wurden. Ungebrochen ist auch das Interesse an so genannten grünen Investitionen („green investments“). Obwohl das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte im Jahr 2010 mit EUR 4,88 Billionen ein neues Rekordniveau erreichte, bevorzugten Anleger im Berichtszeitraum weiterhin liquiditätsnahe Anlageformen.

Während die ersten Monate des Jahres 2011 von dem verheerenden Erdbeben und seiner Folgen in Japan sowie der Insolvenz der Reederei Beluga-Shipping und der Korea-Line deutlich überschattet wurden, dürfte die anhaltende Erholung der Weltwirtschaft, insbesondere die dynamische Entwicklung der deutschen Wirtschaft und der unerwartet guten Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt, das Vertrauen und die Investitionsbereitschaft der Anleger im weiteren Jahresverlauf 2011 wieder stärken. Einfache, transparente und sicherheitsorientierte Kapitalanlageprodukte dürften von dieser Entwicklung überdurchschnittlich profitieren. Neben der attraktiven Rendite sachwertorientierter Investitionen dürfte auch das Thema Preisentwicklung eine Investitionsbereitschaft hin zu Sachwerten unterstützen. Sachwertbasierte Investitionen bieten einen gewissen Inflationsschutz, da der Objektwert in der Regel mit dem allgemeinen Preisniveau steigt.

## UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

#### MPC Capital im Jahr 2011

MPC Capital hat das herausfordernde Umfeld der vergangenen Jahre konsequent dazu genutzt, das Unternehmen strategisch und organisatorisch neu aufzustellen, Kosten zu reduzieren und die Finanzkraft zu stärken. Dabei konnte sich das Unternehmen stets auf eine vertrauensvolle und zuverlässige Unterstützung seiner Finanzierungspartner und Großaktionäre ver-

lassen. Diese haben vor dem Hintergrund der unternehmerischen Herausforderungen in den Jahren 2009 und 2010 ihren Beitrag zur Stärkung und Neustrukturierung des Unternehmens geleistet und dürften dem Unternehmen auch zukünftig als zuverlässige Partner zur Seite stehen.

Im Rahmen seines bereits Anfang 2009 eingeleiteten Strategieprogramms hat das Unternehmen alle geplanten Maßnahmen zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2010, erfolgreich umgesetzt.

Der MPC Capital-Konzern hat sich dabei den Zugriff auf eine verfügbare Projektpipeline erhalten und kann damit das Fondsangebot entsprechend der Marktentwicklung bei Bedarf rasch ausweiten. MPC Capital setzt dabei die klare Fokussierung auf sein klassisches Geschäft der sachwertbasierten Beteiligungen und Investmentkonzepte in den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie fort.

Im ersten Quartal 2011 ist es MPC Capital darüber hinaus gelungen, mit der Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von rund EUR 44,5 Millionen seine Gesamtfinanzierungssituation deutlich zu verbessern.

#### Positive Ergebniserwartung für die Jahre 2011 und 2012

Das freundlichere Weltwirtschaftsklima, insbesondere das kräftige Wachstum der deutschen Wirtschaft und die rasche Erholung der Schifffahrtsmärkte, tragen zu einer deutlichen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei. Der Vorstand der MPC Capital AG geht für das zweite Halbjahr 2011 wieder von einem Anziehen der Platzierungsgeschwindigkeit aus, die sich auch im Geschäftsjahr 2012 weiter fortsetzen dürfte. Für das Geschäftsjahr 2011 wird insgesamt mit einem Platzierungsvolumen von rund EUR 160 Millionen gerechnet, im ersten Halbjahr 2011 wurde bereits knapp die



Hälfte dieser Summe eingeworben. Die Umsatzentwicklung aus den Erträgen der Fondsverwaltung und der Platzierung neuer Fondsprodukte dürfte in etwa ausgeglichen sein. Im Zusammenspiel mit einer nahezu konstanten bis leicht rückläufigen Kostenstruktur des MPC Capital-Konzerns und dem Auslaufen von Sonder- und Einmaleffekten ist folglich mit einer Verbesserung der Ergebnissituation des Unternehmens zu rechnen. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem insgesamt ausgeglichenem Ergebnis gerechnet. Für das Jahr 2012 erwartet der Vorstand eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation auf Basis einer fortlaufenden Steigerung der Platzierung und folglich der Umsätze des Konzerns.

#### Betrachtung der Geschäftsbereiche

MPC Capital wird seine klare Fokussierung auf sachwertbasierte geschlossene Beteiligungen in den drei Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie im Geschäftsjahr 2011 fortsetzen. Gleichzeitig trägt die Produktkonzeption den veränderten Bedürfnissen der Anleger nach Einfachheit, Nachvollziehbarkeit und erhöhter Sicherheit bei der Kapitalanlage Rechnung. Der zunehmenden Bedeutung sozialer und moralischer Werte bei der Anlageentscheidung wird insbesondere durch das Produktangebot im Bereich Energie entsprochen.

#### Immobilien

Immobilienfonds bleiben im Geschäftsjahr eine tragende Säule der Geschäftstätigkeit des MPC Capital-Konzerns. MPC Capital hat im Berichtszeitraum 2010 fünf Fonds im Bereich der klassischen Core-Immobilienfonds mit langfristigen und bonitätsstarken Mietern vollständig am Markt platzieren können. Dabei überstieg die Nachfrage zeitweilig bereits das Angebot. Das Produktkompetenzcenter des MPC Capital-Konzerns analysiert fortlaufend die Immobilienmärkte und prüft attraktive Immobilien gewissenhaft auf ihre Fondstauglichkeit. Vorhandene Chancen werden im Sinne der Anleger konse-

quent genutzt. Dabei profitiert MPC Capital neben langjährigen Erfahrungen im Immobiliensegment auch von seinem großen Netzwerk und dem erfolgsbedingten Renommee. Interessante Objekte werden MPC Capital dadurch oftmals vor anderen Marktteilnehmern angeboten – und können in so genannten „off market“-Transaktionen gesichert werden. MPC Capital setzt dabei vor allem weiter auf die klassischen Core-Immobilienfonds der erfolgreichen Deutschland- und Holland-Serie. Bereits im ersten Quartal 2011 hat MPC Capital hier drei neue Fondsprodukte angekündigt. Der MPC Deutschland 9 und MPC Deutschland 10 sowie der MPC Holland 72 haben zusammen ein voraussichtliches Eigenkapitalvolumen von mehr als EUR 40 Millionen. Weitere Fondsprojekte befinden sich in der engeren Prüfung.

#### Energie

Gesellschaftliche und moralische Werte werden bei der Investitionsentscheidung von Anlegern immer bedeutender. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der stabilen Nachfrage nach Energiefonds. MPC Capital hat das Segment der Energiefonds im Jahr 2008 aufgebaut und es damit zugleich am Markt für geschlossene Beteiligungen etabliert. MPC Capital bietet ausschließlich sachwertbasierte Investitionen im Bereich Energie an. Fondsprodukte, die sich an Preisspekulationen auf knappe Ressourcen, insbesondere Nahrungsmittel beteiligen, entsprechen dagegen nicht den Wertvorstellungen des MPC Capital-Konzerns und werden nicht in die Produktwelt aufgenommen.

MPC Capital sieht im Bereich Energie in den kommenden Jahren weiteres Wachstumspotenzial. Die effektive Nutzung von knappen Ressourcen und alternativen Methoden zur Energiegewinnung zählt zu den aktuellen Mega-Trends. Dazu haben nicht zuletzt auch die Ereignisse Anfang des Jahres 2011 in Japan noch einmal beigetragen. MPC Capital profitiert bei der Akquisition neuer Projekte und Partner in diesem Segment von einem breiten internationalen Netzwerk

und vielfältigen persönlichen Kontakten. Das Kompetenzcenter Energie analysiert laufend die Entwicklung an den Märkten und prüft Investitionsmöglichkeiten gewissenhaft.

Die Platzierung des MPC Bioenergie wird im Geschäftsjahr 2011 fortgesetzt. Der Fonds investiert in ein Biomassekraftwerk in Brasilien, das aus Reishülsen, einem Abfallprodukt der Reisverarbeitung, Strom erzeugt. Das Kraftwerk soll 2011 fertiggestellt werden. Das zu platzierende Eigenkapital des Fonds hat ein Volumen von über EUR 27 Millionen.

Derzeit prüft und analysiert das Kompetenzcenter Energie verschiedene attraktive Projekte. Im Bereich der Bioenergie befinden sich bereits weitere Projekte in der Asset-Pipeline.

#### Schiff

Die Erholung der internationalen Seeschifffahrt, hier der Containerschifffahrt, hat im Jahr 2010 alle Erwartungen übertroffen. Schifffahrtsexperten gehen von einem Anstieg des weltweiten Containerumschlags im Jahr 2010 von insgesamt rund 12 % gegenüber dem Vorjahr aus. Auch die Charterraten zogen zum Teil kräftig an, der Harper Petersen Charterraten Index (HARPEX) lag zum Stichtag um rund 130 % über seinem Vorjahresniveau. Damit hat sich die Lage der weltweiten Containerschifffahrt wesentlich rascher und nachhaltiger verbessert, als dies zunächst prognostiziert worden war. Auch für das Jahr 2011 dürfte sich dieser positive Trend in der Seeschifffahrt fortsetzen. Die Schifffahrtsexperten des ISL (Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik in Bremen) rechnen mit einem Zuwachs des Containerumschlags in den nächsten Jahren von durchschnittlich gut 8 %. Wie robust die Markterholung in der Containerschifffahrt ausgefallen ist, zeigt auch die Aufnahmefähigkeit des Marktes an neuen Schiffskapazitäten, die im Berichtszeitraum nach Verschrottungen um fast 10 % gewachsen sind.

Schiffsbeteiligungen über so genannte Kommanditgesellschaften (KG-Modell) werden vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten attraktiv bleiben. Auch bei einer restriktiven Vergabe von Fremdkapital sind sie für Reeder und Schifffahrtsgesellschaften ein wichtiges Finanzierungsinstrument. Gleichzeitig bieten sie Privatanlegern die Möglichkeit, sich an einem soliden, langlebigen und nahezu weltweit einsetzbaren Sachwert mit einer interessanten Nachsteuerrendite zu beteiligen. Dem vorhandenen Finanzierungsbedarf im Markt steht derzeit allerdings noch eine verhaltene Nachfrage der Anleger gegenüber. MPC Capital ist im ersten Quartal 2011 wieder mit einer Schiffsbeteiligung (MPC „Rio Manaus“) auf den Markt gekommen. Der Fonds hat ein Eigenkapitalvolumen von rund USD 36 Millionen.

Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern verfügt MPC Capital grundsätzlich weiterhin über eine Pipeline von großteils langfristig finanzierten und vercharterten Schiffen und kann damit flexibel und zeitnah Schiffsbeteiligungen mit stimmigen und tragfähigen Preis-Charter-Finanzierungs-Kombinationen anbieten. MPC Capital ist daher zuversichtlich, von einer Erholung im Schiffsegment rasch profitieren zu können.

#### Sonstige Beteiligungen

##### Erholung an den Kapitalmärkten

Die rasche Erholung der Weltwirtschaft und die dynamischen Kursverläufe an den internationalen Börsen haben sich auch positiv auf die Entwicklung der MPC Europa Methodik sowie der MPC Absolute Return Fonds ausgewirkt. Nach Schätzungen der volkswirtschaftlichen Experten dürfte die Weltwirtschaft ihren Wachstumskurs – wenngleich mit einer leicht abgeschwächten Dynamik – auch im Jahr 2011 fortsetzen. MPC Capital geht davon aus, dass auch MPC Europa Methodik weiter an dieser Entwicklung partizipieren wird.

### **MPC Best Select – diversifiziert in Sachwerte investieren**

Die MPC Best Select-Fonds bieten Anlegern die Möglichkeit, mit nur einer Kapitalanlage breit in mehrere sachwertbasierte geschlossene Beteiligungen zu investieren. Insbesondere die Wertbeständigkeit der Sachwerte dürfte – auch vor dem Hintergrund der aktuell geringen Rendite liquiditätsnaher Anlageformen sowie möglicher höherer Inflationserwartungen – in den kommenden Jahren zu einer steigenden Nachfrage führen. Mit ihrem breit aufgestellten sachwertbasierten Investmentportfolio und einem professionellen Fondsmanagement bleiben die MPC Best Select-Fonds dabei eine attraktive Anlagealternative. MPC Capital wird die Platzierung des MPC Best Select 10 im Jahr 2011 fortsetzen. Zudem öffnen neue Anlagevarianten wie der MPC Select Private Plan die Fonds für neue Anlegerklassen und persönliche Investitionsstrategien.

Auch der MPC Best Select Company Plan 2 investiert breit gefächert in geschlossene Beteiligungen aus verschiedenen Segmenten. Der Vertrieb wird im Jahr 2011 fortgesetzt.

### **MPC Prime Basket – Innovation und Tradition**

Der von MPC Capital initiierte und gemanagte offene Investmentfonds MPC Prime Basket investiert in ausgewählte sachwertbasierte geschlossene Beteiligungen. MPC Capital verbindet dabei die Tradition als Emissionshaus geschlossener sachwertbasierter Kapitalanlagen mit der des Innovationsführers bei der Ausgestaltung der Produkte.

Der MPC Prime Basket wird auch im kommenden Geschäftsjahr institutionellen Investoren wie Versicherern mit Sitz in Liechtenstein die Möglichkeit geben, ihren Kunden im Rahmen einer fondsgebundenen Versicherung Investitionen in ertragsstarke Sachwerte zu ermöglichen. MPC Capital führt derzeit Gespräche, um weitere Versicherer für den MPC Prime Basket zu gewinnen.

### **MPC Private Equity – Mittelstandsfinanzierung**

Die wirtschaftliche Erholung hat sich insbesondere auch im etablierten europäischen Mittelstand durchgesetzt. Hier haben sich die Chancen auch für Firmenbeteiligungen und -übernahmen wieder deutlich erhöht. Davon sollte mittelfristig auch der MPC Private Equity 11 profitieren. Dieser ist in vier Zielfonds investiert, die sich auf das mittelständische Unternehmenssegment spezialisiert haben. Der Fonds hat ein Volumen von rund EUR 21,5 Millionen.

## **VERTRIEBSSTRUKTUREN**

### **Ausbau der Vertriebswege**

MPC Capital ist es im Berichtszeitraum gelungen, die Veränderungen in den Vertriebsstrukturen erfolgreich organisatorisch umzusetzen und seine Vertriebspläne und -maßnahmen entsprechend auszurichten. MPC Capital geht davon aus, dass mit der zunehmenden Vertrauensbildung der Anleger der Umsatz über den institutionellen Vertrieb wieder steigen wird. Gleichwohl dürfte der Anteil freier Vertriebspartner und bankenunabhängiger Finanzvertriebe am gesamten Platzierungsvolumen zunächst erhöht bleiben. MPC Capital begrüßt diese Entwicklung grundsätzlich und hat seine Vertriebsstrategie entsprechend der damit im Zusammenhang stehenden neuen Anforderungen ausgerichtet. Eine breitere Vertriebsstruktur bietet MPC Capital eine höhere Flexibilität im Absatz von Produkten sowie eine größere Unabhängigkeit gegenüber marktspezifischen Schwankungen einzelner Vertriebskanäle. Mit einer im Vergleich zum Gesamtmarkt deutlich stärkeren Erholung der Platzierungszahlen hat MPC Capital im Berichtszeitraum bereits von dieser breiten Aufstellung profitiert und erfolgreich die Voraussetzungen für das nachhaltige Bestehen und den Ausbau dieser Strukturen geschaffen.

Besondere Bedeutung genießt darüber hinaus der Ausbau der angebotenen vertriebsunterstützenden Maßnahmen und Dienstleistungen. MPC Capital wird

die im Berichtszeitraum eingeleitete Service-Initiative im Jahr 2011 konsequent fortsetzen. Dabei dürften zukünftig vor allem regulierungs- und aufsichtsrechtliche Themen eine zentrale Rolle einnehmen. MPC Capital will in diesem Bereich Maßstäbe setzen und eine klare Vorreiterrolle übernehmen. Dazu zählt insbesondere die umfassende und fortlaufende Information und Unterstützung der Vertriebspartner bei der Einführung und Umsetzung regulierungsspezifischer Anforderungen.

## **UNTERNEHMENSSTRATEGISCHER AUSBLICK**

### **Anlageklasse mit Zukunft**

Der im Jahr 2009 zu beobachtende deutliche Einbruch der Platzierungszahlen (-46%) – insbesondere bei der Platzierung von Schiffsbeteiligungen – hat die Frage nach der Zukunftsfähigkeit geschlossener Beteiligungen, des so genannten „Deutschen KG-Modells“, aufkommen lassen. Gleichwohl betraf dieser Rückgang nicht ausschließlich den Markt der geschlossenen Beteiligungen. Nahezu alle Kapitalanlageprodukte verzeichneten als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise einen deutlichen Nachfrageeinbruch. So sank beispielsweise auch das in Aktien angelegte Geldvermögen deutscher Privathaushalte im Jahr 2008 gegenüber dem Jahr 2007 um über 50 %. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen hat der Markt für geschlossene Fonds im Jahr 2009 EUR 5,1 Milliarden und in 2010 EUR 5,8 Milliarden an Eigenkapital eingeworben und der Wirtschaft für Investitionen in Sachwerte zur Verfügung gestellt. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Zurückhaltung der Banken bei der Fremdkapitalfinanzierung und deren höheren regulatorischen Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für das Kreditgeschäft dürfte in der Wirtschaft der Bedarf an Eigenkapital in den kommenden Jahren weiter zunehmen und damit die Bedeutung des geschlossenen Fonds als traditionelles Instrument zur Strukturierung von Finanzierung

zunehmen. Darüber hinaus sorgt die konjunkturelle Erholung für eine erhöhte Zuversicht der Anleger. Allein die deutschen Privathaushalte verfügen über ein Geldvermögen von fast EUR 4,9 Billionen, welches derzeit vor allem in liquiditätsnahen Anlage-Klassen investiert ist. Vor dem Hintergrund wachsenden Vertrauens, historisch niedriger Zinssätze und einer wegen der positiven konjunkturellen Entwicklung zunehmenden Inflationserwartung wird ein Teil der Anleger wieder nach alternativen Anlagemöglichkeiten suchen. In diesem Umfeld bieten geschlossene Fonds mit einer Investition in professionell gemanagte, wertstabile reale Sachwerte mit transparenten Strukturen, konstanten Zahlungsströmen und einer attraktiven Nach-Steuerrendite das ideale Anlageprodukt. Derzeit wird gerade einmal die Hälfte des Vor-Krisen-Marktvolumens erreicht.

### **MPC Capital in der Vorreiterrolle**

MPC Capital ist es als größtes börsennotiertes Emissionshaus Deutschlands im Berichtszeitraum bereits gelungen, im Vergleich zum Gesamtmarkt von der leichten Belebung des Marktes überproportional zu profitieren. MPC Capital erwartet für die kommenden Jahre eine weitere Erholung des Marktes. Von dieser Entwicklung dürften insbesondere die etablierten Emissionshäuser am Markt profitieren. Sie verfügen unter anderem über die kritische Größe, um alternative Finanzierungsstrukturen entwickeln und regulatorische sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen betriebswirtschaftlich sinnvoll darstellen zu können. MPC Capital nimmt dabei bereits heute eine Vorreiterrolle ein und hat in vielen Bereichen den Markt der alternativen Kapitalanlagen mitentwickelt und über eigene Produktkonzepte konsequent ausgebaut.

### **Aktives Fondsmanagement**

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld der vergangenen Jahre hat insbesondere das Management der Bestandsfonds vor Herausforderungen gestellt. Alle MPC Capital-Fonds werden aktiv, also über die gesamte

Laufzeit des Fonds und im Sinne der Anleger, gemangt. Dabei hat MPC Capital immer wieder die hohe Qualität seiner Fonds und seiner Managementleistungen beispielsweise bei der Auswertung attraktiver Exit-Möglichkeiten unter Beweis stellen können.

MPC Capital wird sein Angebot im Bereich Fonds-Management in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Dazu zählt beispielsweise die Zusammenlegung der verschiedenen Leistungen in dem Kompetenzzentrum Fonds Management. Darüber hinaus prüft MPC Capital weitere Möglichkeiten, seine Kompetenz auf diesem Gebiet auch außerhalb der eigenen Fondsprodukte als Dienstleistung anzubieten.

#### **Bedeutender Produktlieferant**

MPC Capital ist für die Banken und Sparkassen sowie die freien Finanzierungspartner und Finanzvertriebe ein wichtiger und verlässlicher Produktlieferant. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2010 hat MPC Capital Produkte mit einem Eigenkapitalvolumen von rund EUR 7,7 Milliarden auf den Markt gebracht und über seine Vertriebspartner erfolgreich platzieren können. Damit konnte ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund EUR 18,8 Milliarden finanziert werden. Für die Vertriebspartner ist die konstante Belieferung mit hochqualitativen und nachfrageorientierten Produkten eine entscheidende eigene Betriebsgröße. Die stetige Marktpräsenz zahlt zudem langfristig auf die Wahrnehmung der Marke MPC Capital ein. Im Berichtszeitraum ist es MPC Capital auch in einem schwierigen Marktumfeld gelungen, auf die veränderten Nachfragebedingungen der Anleger flexibel und frühzeitig zu reagieren und die Produktpartner mit entsprechenden

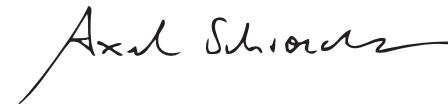
Beteiligungsprodukten zu versorgen. So wurden beispielsweise im Jahr 2010 allein fünf klassische Immobilienfonds mit einem Eigenkapitalvolumen von über EUR 100 Millionen neu initiiert und vollplatziert. MPC Capital kann auch in den kommenden Jahren eine starke und größtenteils durchfinanzierte Produkt-Pipeline vorweisen.

Der Vorstand der MPC Capital AG hat in diesem Bericht die Chancen und Risiken für das Unternehmen umfassend dargestellt und ist sich dieser Risiken vollumfänglich bewusst. Sollten entgegen der Erwartungen des Vorstands Verträge aus den verschiedenen Maßnahmen mit den Finanzierungspartnern, insbesondere der Vereinbarung vom 26. März 2010, nicht eingehalten werden oder verschiedene zum 31. Dezember 2010 erfasste und im Konzern-Lagebericht aufgeführte Risikopositionen zeitgleich und kumuliert zum Tragen kommen, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

Gleichwohl ist der Vorstand weiterhin vollumfänglich von der Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit und Stärke des Geschäftsmodells der MPC Capital überzeugt und sieht MPC Capital in einer führenden Rolle im Markt der geschlossenen Fonds. Dafür hat der Vorstand im Berichtszeitraum die entsprechenden unternehmerischen Weichenstellungen vorgenommen. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass sich der Erfolg dieser unternehmerischen Maßnahmen bereits im Ergebnis des MPC Capital-Konzerns in den Jahren 2011 und 2012 widerspiegeln wird.

Hamburg, 15. Juli 2011

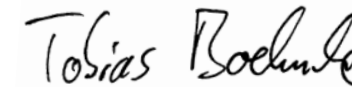
Der Vorstand



Dr. Axel Schroeder  
Vorstandsvorsitzender



Ulf Holländer



Tobias Boehncke



Alexander Betz

# Konzern- Jahresabschluss 2010



# Inhalt

---

125	→	1. Bilanzzeit
127	→	2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
128	→	3. Konzern-Bilanz
130	→	4. Konzern-Eigenkapitalrechnung
133	→	5. Konzern-Kapitalflussrechnung
134	→	6. Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS
186	→	7. Konzern-Segmentberichterstattung
190	→	8. Geografische Aufteilung
243	→	9. Bestätigungsvermerk

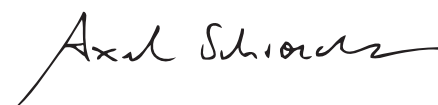


---

## 1. Bilanzeid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

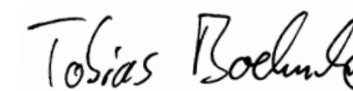
Hamburg, 15. Juli 2011



Dr. Axel Schroeder  
Vorstandsvorsitzender



Ulf Holländer



Tobias Boehncke



Alexander Betz

## 2.

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

		2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst*
<b>Umsatzerlöse</b>	→ 7	61.497	54.640
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	→ 8	-480	-998
Aufwendungen für bezogene Leistungen	→ 9	-22.300	-23.056
<b>Rohhertrag</b>		<b>38.717</b>	<b>30.586</b>
Sonstige betriebliche Erträge	→ 10	18.663	9.849
Personalaufwand	→ 11	-24.448	-23.487
Sonstige betriebliche Aufwendungen	→ 12	-56.252	-32.929
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	→ 13	-3.549	-17.448
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-26.869</b>	<b>-33.429</b>
Finanzerträge	→ 14	45.382	10.138
Finanzaufwendungen	→ 15	-51.901	-20.069
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-6.519</b>	<b>-9.931</b>
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	→ 16	-5.241	-29.379
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-38.628</b>	<b>-72.739</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	→ 17	-498	-3.087
<b>Konzern-Verlust</b>		<b>-39.126</b>	<b>-75.827</b>
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:			
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS		1.210	1.102
Neubewertungsrücklage nach IAS 39		5.808	-3.289
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen		-337	-1.223
<b>Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen</b>		<b>6.682</b>	<b>-3.411</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>-32.444</b>	<b>-79.237</b>
Konzern-Verlust/-Gewinn, davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Gesellschafter		-38	-6
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-39.088	-75.821
Konzern-Gesamtergebnis, davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Gesellschafter		-38	-6
Gesellschafter des Mutterunternehmens		-32.406	-79.232
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in EUR je Aktie)	→ 18		
unverwässert		-1,61	-4,37

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.  
\* Zu den Anpassungen siehe Abschnitt 3.3



## 4. Konzern-Eigenkapitalrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens			zustehendes Kapital und Rücklagen			Summe Tsd. EUR	Nicht beherrschende Anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Sonstiges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten Tsd. EUR				
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>18.213</b>	<b>15.383</b>	<b>-10.355</b>	<b>955</b>	<b>-27.957</b>	<b>-3.761</b>	<b>8.658</b>	<b>4.897</b>	
Konzern-Verlust	0	0	-39.088	0	0	-39.088	-38	-39.126	
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	1.210	0	1.210	0	1.210	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	5.808	0	5.808	0	5.808	
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	-337	0	-337	0	-337	
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	6.682	0	6.682	0	6.682	
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-39.088</b>	<b>6.682</b>	<b>0</b>	<b>-32.406</b>	<b>-38</b>	<b>-32.444</b>	
Veränderung Kapitalrücklage	0	-29.905	29.905	0	0	0	0	0	
Kapitalerhöhung	8.807	15.400	0	0	0	24.208	362	24.569	
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>27.020</b>	<b>879</b>	<b>-19.538</b>	<b>7.637</b>	<b>-27.957</b>	<b>-11.959</b>	<b>8.981</b>	<b>-2.978</b>	

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens			zustehendes Kapital und Rücklagen			Summe Tsd. EUR	Nicht beherrschende Anteile Tsd. EUR	Gesamtes Eigenkapital Tsd. EUR
	Gezeichnetes Kapital Tsd. EUR	Kapitalrücklage Tsd. EUR	Erwirtschaftetes Ergebnis Tsd. EUR	Sonstiges Ergebnis Tsd. EUR	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten Tsd. EUR				
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>12.146</b>	<b>21.872</b>	<b>35.332</b>	<b>4.366</b>	<b>-27.957</b>	<b>45.759</b>	<b>0</b>	<b>45.759</b>	
Anpassungen IAS 8*	0	0	-18.773	0	0	-18.773	1.999	-16.774	
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>12.146</b>	<b>21.872</b>	<b>16.558</b>	<b>4.366</b>	<b>-27.957</b>	<b>26.986</b>	<b>1.999</b>	<b>28.985</b>	
Konzern-Verlust	0	0	-75.821	0	0	-75.821	-6	-75.827	
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS	0	0	0	1.102	0	1.102	0	1.102	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-3.289	0	-3.289	0	-3.289	
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	0	-1.223	0	-1.223	0	-1.223	
Summe Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-3.411	0	-3.411	0	-3.411	
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-75.821</b>	<b>-3.411</b>	<b>0</b>	<b>-79.232</b>	<b>-6</b>	<b>-79.237</b>	
Veränderung Kapitalrücklage	0	-48.536	48.536	0	0	0	0	0	
Kapitalerhöhung	6.067	42.047	0	0	0	48.114	6.664	54.778	
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	591	0	0	591	0	591	
Sonstige	0	0	-219	0	0	-219	0	-219	
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>18.213</b>	<b>15.383</b>	<b>-10.355</b>	<b>955</b>	<b>-27.957</b>	<b>-3.761</b>	<b>8.658</b>	<b>4.897</b>	

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

\* Zu den Anpassungen siehe Abschnitt 3.3

## 5.

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	1.1.2010 – 31.12.2010 Tsd. EUR	1.1.2009 – 31.12.2009 Tsd. EUR angepasst*
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-13.611</b>	<b>-1.466</b>
Konzern-Verlust	-39.126	-75.827
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.549	17.448
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgütern	5	1.770
Ertragsteueraufwand/-ertrag	498	3.087
Zinserträge/-aufwendungen	9.525	8.868
Sonstiges Finanzergebnis	1.356	3.189
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.241	29.379
Ergebnis aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	39	-849
Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte	255	426
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	2.464	7.143
Veränderung der Rückstellungen	1.498	-13.154
Veränderung von Posten der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	7.688	25.570
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>-7.008</b>	<b>7.051</b>
Erhaltene Zinsen	1.735	1.759
Gezahlte Zinsen	-7.975	-9.998
Gezahlte Ertragsteuern	-362	-278
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.410</b>	<b>-38.534</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-143	-65
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.028	-1.098
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	-13	-13.142
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an assoziierten Unternehmen	-12.801	-7.970
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-9.897	-19.580
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	5	-30
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	258	2.413
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	22	830
Einzahlungen aus dem Abgang von Anteilen an assoziierten Unternehmen	190	0
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3.104	108
Einzahlungen aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	14.893	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>18.876</b>	<b>21.465</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	5.296	4.503
Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-27.120	-521
Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	9.600	26.034
Tilgung von mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-13.107	-36.605
Langfristige Verfügungsbeschränkungen bei Bankguthaben	20.000	-20.000
Kapitalerhöhung	24.208	48.055
<b>Nettoabnahme/-zunahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-145</b>	<b>-18.534</b>
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	9.138	27.747
Auswirkungen von Kursänderungen	0	-74
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>8.993</b>	<b>9.138</b>

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

\* Zu den Anpassungen siehe Abschnitt 3.3



## 6. Anhang zum Konzernabschluss nach IFRS

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2010

### 1. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Der in Deutschland, den Niederlanden und Österreich tätige MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entwickelt und vermarktet innovative und qualitativ hochwertige Kapitalanlagen. Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 1994 (noch unter der Firmierung MPC Münchmeyer Petersen Capital Vermittlung GmbH & Co. KG) hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis 31. Dezember 2010 in den Produktbereichen Schiffs- und Lebensversicherungsfonds, Immobilienfonds, Private-Equity-Fonds, Energie- und Rohstofffonds, sonstige unternehmerische Beteiligungen, Strukturierte Produkte und Investmentfonds ein Eigenkapital in Höhe von rund EUR 7,746 Milliarden platziert.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, Abteilung B, unter der Nummer 72691 eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland.

Die Anschrift lautet: MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Palmaille 67, 22767 Hamburg, Deutschland.

Das Unternehmen ist seit dem 28. September 2000 an der Deutschen Börse notiert und im Prime Standard gelistet.

Der vorliegende Konzernbericht wurde am 15. Juli 2011 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens ([www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir)) dauerhaft zugänglich gemacht.

### 2. ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

### 2.1 GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Derivaten.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Bei der Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben wurde eine kaufmännische Rundung vorgenommen. Dadurch kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Punkt 5 des Konzernanhangs aufgeführt.

#### 2.1.1 Unternehmensfortführung

Der Vorstand ist von der Tragfähigkeit, Nachhaltigkeit und Stärke des Geschäftsmodells der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG überzeugt und sieht die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG in einer führenden Rolle im Markt der geschlossenen Fonds.

Eine am 26. März 2010 mit den Finanzierungspartnern abgeschlossene Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurden unter anderem die Verlängerung bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Gleichzeitig verbes-

sert das stabile Finanzierungsfundament auch die Finanzierungsbasis für das Neugeschäft. Die Vereinbarung gilt mindestens bis Ende September 2013.

Sollten entgegen der Erwartungen des Vorstands Verträge aus den verschiedenen Maßnahmen mit den Finanzierungspartnern, insbesondere der Vereinbarung vom 26. März 2010, nicht eingehalten werden oder verschiedene zum 31. Dezember 2010 erfasste und im Konzern-Lagebericht aufgeführte Risikopositionen zeitgleich und kumuliert zum Tragen kommen, könnte dies einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns haben.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum die entsprechenden unternehmerischen Weichenstellungen gestellt. Der Vorstand ist überzeugt davon, dass sich der Erfolg dieser unternehmerischen Maßnahmen bereits in den Platzierungszahlen und dem Ergebnis des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns in den Jahren 2011 und 2012 widerspiegeln wird.

Der Vorstand erwartet, dass dem Konzern ausreichende Mittel zur Verfügung stehen werden, um in der näheren Zukunft operativ tätig sein zu können.

Der Konzern hat den Konzernabschluss auf Basis der Unternehmensfortführung aufgestellt.

### 3. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

#### 3.1 ERSTMALS IM GESCHÄFTSJAHR ANZUWENDENDE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern wendet die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen erstmalig zum 1. Januar 2010 an, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben:

Im Einzelnen betrifft dies folgende Verlautbarungen:

Der geänderte IAS 27, „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“, schreibt für die Behandlung von Anteilserwerben bzw. -verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit die verpflichtende Anwendung des „economic entity approach“ vor. Hiernach sind derartige Minderheitstransaktionen als Geschäftsvorfälle mit Anteilseignern anzusehen und erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anteilsverkäufen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, wird ein Veräußerungsgewinn oder -verlust ergebniswirksam erfasst. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Buchwert dieser verbleibenden Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht ergebniswirksam mit in das Veräußerungsergebnis ein und ist mit dem entsprechenden Neubewertungsbetrag des verbleibenden

Anteils gesondert im Anhang anzugeben. Bei Aufstockung bereits gehaltener Anteile verbunden mit der erstmaligen Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit („Sukzessiverwerb“) bzw. im Fall der anteilmäßigen Veräußerung verlangt der Standard die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert. Auf Minderheiten entfallende Verluste, die deren bilanziellen Wert übersteigen, sind nunmehr als negative Buchwerte im Konzerneigenkapital darzustellen.

Der neu gefasste geänderte IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse“, umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Zudem enthält der Standard Regeln zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen des erworbenen Unternehmens. Der geänderte Standard behält die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen bei, führt jedoch wesentliche Änderungen bei Bestimmung der Anschaffungskosten ein. Beispielsweise ist die Anpassung der Anschaffungskosten für den Fall, dass die Kaufpreisvereinbarung von künftigen Ereignissen abhängig ist, unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einzubeziehen. Spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von als Schulden klassifizierten bedingten Kaufpreisbestandteilen sind grundsätzlich prospektiv erfolgswirksam zu erfassen.

Die Neufassungen von IAS 27 sowie IFRS 3, die nach Verabschiedung durch die EU am 12. Juni 2009 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurden, werden im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern erstmals am 1. Januar 2010 angewendet. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Der Änderung des IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen“, stellt klar, welche Grundgeschäfte im Rahmen der Sicherungsbilanzierung („Hedge Accounting“) gesichert werden können. Es wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes (d.h. innerer Wert und Zeitwert) im Regelfall nicht möglich ist, was Auswirkungen auf die Verwendung der so genannten Hypothetische-Derivate-Methode hat.

Die nach Verabschiedung durch die EU am 16. September 2009 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, wobei eine retrospektive Anwendung bezogen auf die Vergleichsperiode verpflichtend ist. Die Anwendung der Änderung hatte im Berichtsjahr und für das angepasste Vorjahr keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

Die Änderung von IFRS 2 und IFRIC 11, „Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern“, wurde verabschiedet aufgrund von Anfragen an das IASB zu Fällen, in denen das rechnungslegende Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhalten hat, bei denen aber nicht das Unternehmen selbst, sondern sein Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen die Verpflichtung zum Leistungsausgleich hat. Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8, „Anwendungsbereich von IFRS 2“, und IFRIC 11,

„IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“, in den Standard integriert. Die nach Verabschiedung durch die EU am 24. März 2010 im EU-Amtsblatt veröffentlichten Änderungen des IFRS 2 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Sie sind in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 2 retrospektiv anzuwenden. Die Änderungen haben im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern keine Relevanz.

Das IASB hat im November 2009 eine Neufassung von IAS 24, „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“, verabschiedet. Unter anderem wird die Definition einer „related party“ unter Präzisierung des Informationszwecks der Angabe vereinheitlicht. Zudem entfallen künftig bestimmte Angaben für Unternehmen, die mindestens maßgeblich durch die öffentliche Hand beeinflusst werden („government-related entities“). Das Grundprinzip der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen und Personen bleibt unverändert. Nach Verabschiedung durch die EU wurde IAS 24 in der neuen Fassung am 20. Juli 2010 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Der neue IAS 24 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei die Vorjahresangaben für 2010 rückwirkend anzupassen sein werden. Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern wendet die Änderungen des IAS 24 vorzeitig seit dem 1. Januar 2010 an. Da es sich um Anhangangaben handelt, wird der neue IAS 24 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben.

Im Rahmen des „Annual Improvement Project 2009“ wurden zum einen Änderungen an bestehenden IFRS und Interpretationen veröffentlicht. Diese betreffen zehn IFRS und zwei Interpretationen sowie dazugehörige Grundlagen für Schlussfolgerungen. Der Großteil der Änderungen ist erstmals rückwirkend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Daneben wurden weitere Änderungen verabschiedet, die im Berichtsjahr anzuwenden sind:

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“
- IFRIS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“

Die nach Verabschiedung durch die EU veröffentlichten Änderungen haben im Berichtsjahr keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

### 3.2 VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN VON STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden herausgegeben, treten aber erst in späteren Berichtsperioden in Kraft und wurden vom MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht vorzeitig angewendet:

Die Änderung zu IAS 32, „Einstufung von Bezugsrechten“, wurde im Oktober 2009 veröffentlicht. Gewährt ein Unternehmen Bezugsrechte sowie Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung, waren diese Rechte bisher als finanzielle Verbindlichkeiten zu bilanzieren, da aufgrund der Wechselkursschwankungen das „Fixed-for-Fixed“-Kriterium in IAS 32.16(b)(ii) nicht erfüllt ist. Der IAS 32 wurde dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden. Nach Verabschiedung durch die EU wurde der geänderte IAS 32 am 24. Dezember 2009 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Er ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen, retrospektiv anzuwenden.

Ferner wurden folgende Änderungen herausgegeben:

- IAS 12 „Ertragsteuern“
- IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“

Die Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben.

Im Rahmen des Annual Improvement Project 2010 wurde im Mai 2010 erneut ein jährlich erscheinender Sammelstandard zur Vornahme von Änderungen an den IFRS veröffentlicht. Der Sammelstandard beinhaltet redaktionelle Überarbeitungen und kleinere Änderungen an sechs IFRS und einer Interpretation.

Dies betrifft Änderungen von:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“
- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

- IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“
- IAS 34 „Zwischenberichterstattung“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“

Eine Übernahme in europäisches Recht ist am 18. Februar 2011 erfolgt. Die Änderungen sind für am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, werden jedoch nach gegenwärtigem Stand keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns haben.

### 3.3 ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufgrund der nicht planmäßig verlaufenen Platzierungsentwicklung einiger Immobilienfonds hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG im Geschäftsjahr 2010 verschiedene Fondskonstruktionen auf das Vorliegen überproportionaler Risikopositionen überprüft.

Diese Überprüfung führte zu rückwirkenden Fehlerkorrekturen der folgenden Sachverhalte:

#### **MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG**

Die Beteiligung an der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG wurde 2009 als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert zu Anschaffungskosten bewertet und hätte bereits ab dem Zeitpunkt der geänderten Risikoposition im Rahmen der im dritten Quartal 2008 ausgelösten Finanzmarktkrise vollkonsolidiert werden müssen.

Grund für die Konsolidierung der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG ist die Einstufung als SPE, welche nach SIC 12 zu konsolidieren ist, weil aufgrund der vertraglichen Gestaltung die Mehrheit der eigentümerähnlichen Risiken bei der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG liegt.

Die MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG wurde daraufhin retrospektiv vollkonsolidiert.

#### **Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG**

Die Beteiligung an der Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG wurde 2009 zu Anschaffungskosten bilanziert und hätte bereits zum Zeitpunkt der Gründung am 12. Juni 2008 vollkonsolidiert werden müssen. Die Erstkonsolidierung wurde rückwirkend vorgenommen. Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bestimmt über Tochterunternehmen die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft und ist über ein Tochterunternehmen wesentlich am zukünftigen Nutzen beteiligt.

Die Fehlerkorrektur umfasst die Sachwert Rendite-Fonds Indien GmbH & Co. KG sowie deren Tochtergesellschaften.

Die Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG ist mit 90 % an der Sapphire Capital Ltd. beteiligt. Diese wiederum hält jeweils 100 % der Anteile an zwölf mauritischen Portfoliogesellschaften. Aufgrund dieser Beteiligungsstruktur wurden auch diese Gesellschaften vollkonsolidiert.

Die Fehlerkorrekturen hatten folgende Auswirkungen auf die Darstellung der Konzern-Bilanz zum 1. Januar 2009 und 31. Dezember 2009:

Sachverhalt	1. Januar 2009			31. Dezember 2009		
	vor Änderung Tsd. EUR	Änderung Tsd. EUR	nach Änderung Tsd. EUR	vor Änderung Tsd. EUR	Änderung Tsd. EUR	nach Änderung Tsd. EUR
<b>Bilanzposition</b>						
<b>Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>73.964</b>		<b>92.255</b>	<b>45.559</b>		<b>69.683</b>
Indien 2 Gesellschaften		18.291			24.124	
<b>Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen (langfristig)</b>	<b>7.436</b>		<b>7.436</b>	<b>22.325</b>		<b>21.558</b>
Indien 2 Gesellschaften		0			-767	
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (langfristig)</b>	<b>27.597</b>		<b>94.567</b>	<b>26.176</b>		<b>107.258</b>
Asien Opportunity		15.323			21.359	
Indien 2 Gesellschaften		51.646			59.723	
<b>Forderungen gegen nahestehende Unternehmen (kurzfristig)</b>	<b>34.491</b>		<b>30.370</b>	<b>37.424</b>		<b>32.332</b>
Asien Opportunity		142			0	
Indien 2 Gesellschaften		-4.262			-5.091	
<b>Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (kurzfristig)</b>	<b>4.541</b>		<b>4.541</b>	<b>1.398</b>		<b>1.400</b>
Indien 2 Gesellschaften		0			2	
<b>Übrige Vermögenswerte (kurzfristig)</b>	<b>16.402</b>		<b>16.727</b>	<b>2.548</b>		<b>2.675</b>
Indien 2 Gesellschaften		325			127	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente (kurzfristig)</b>	<b>17.287</b>		<b>27.747</b>	<b>3.193</b>		<b>9.138</b>
Asien Opportunity		98			52	
Indien 2 Gesellschaften		10.362			5.894	
<b>Erwirtschaftetes Ergebnis</b>	<b>35.332</b>		<b>16.559</b>	<b>6.087</b>		<b>-10.355</b>
Asien Opportunity		-13.926			5.511	
Indien 2 Gesellschaften		-4.848			-3.179	
Vortrag Änderung erwirtschaftetes Ergebnis 1. Januar 2009		0			-18.773	
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>4.366</b>		<b>4.366</b>	<b>4.244</b>		<b>955</b>
Asien Opportunity		0			-3.289	

Sachverhalt	1. Januar 2009			31. Dezember 2009		
	vor Änderung Tsd. EUR	Änderung Tsd. EUR	nach Änderung Tsd. EUR	vor Änderung Tsd. EUR	Änderung Tsd. EUR	nach Änderung Tsd. EUR
<b>Bilanzposition</b>						
<b>Nicht beherrschende Anteile IFRS</b>	<b>0</b>		<b>1.999</b>	<b>0</b>		<b>8.658</b>
Indien 2 Gesellschaften		1.999			8.658	
<b>Finanzverbindlichkeiten (langfristig)</b>	<b>67.602</b>		<b>158.220</b>	<b>76.313</b>		<b>157.750</b>
Asien Opportunity		27.063			31.878	
Indien 2 Gesellschaften		63.555			49.559	
<b>Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (langfristig)</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		<b>888</b>
Indien 2 Gesellschaften		0			888	
<b>Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>74.030</b>		<b>89.291</b>	<b>86.456</b>		<b>118.899</b>
Asien Opportunity		737			916	
Indien 2 Gesellschaften		14.524			31.528	
<b>Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)</b>	<b>4.137</b>		<b>6.816</b>	<b>8.582</b>		<b>9.611</b>
Asien Opportunity		1.624			-172	
Indien 2 Gesellschaften		1.055			1.201	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>22.999</b>		<b>22.967</b>	<b>7.104</b>		<b>7.241</b>
Asien Opportunity		2			6	
Indien 2 Gesellschaften		-33			131	
<b>Übrige Verbindlichkeiten (kurzfristig)</b>	<b>5.445</b>		<b>5.617</b>	<b>9.435</b>		<b>9.993</b>
Asien Opportunity		62			485	
Indien 2 Gesellschaften		110			73	



Die Fehlerkorrekturen hatten folgende Auswirkungen auf die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009:

Sachverhalt	2009		
	vor Änderung Tsd. EUR	Änderung Tsd. EUR	nach Änderung Tsd. EUR
<b>Position in der Gesamtergebnisrechnung</b>			
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>56.217</b>		<b>54.640</b>
Asien Opportunity		718	
Indien 2 Gesellschaften		-2.295	
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>8.135</b>		<b>9.849</b>
Asien Opportunity		1.713	
Indien 2 Gesellschaften		2	
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-31.934</b>		<b>-32.929</b>
Asien Opportunity		341	
Indien 2 Gesellschaften		-1.336	
<b>Finanzerträge</b>	<b>3.952</b>		<b>10.138</b>
Asien Opportunity		3.958	
Indien 2 Gesellschaften		2.228	
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-17.067</b>		<b>-20.069</b>
Asien Opportunity		-1.219	
Indien 2 Gesellschaften		-1.783	
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>		<b>-3.289</b>
Asien Opportunity		-3.289	
<b>Ergebnis durch Änderung (vor Steuern)</b>			<b>-963</b>
Latente Steuern		0	
<b>Ergebnis durch Änderung (nach Steuern)</b>			<b>-963</b>
Anzahl der Stücke		17.367.147	
<b>Ergebnis pro Aktie nach Steuern (in EUR)</b>			<b>-0,06</b>
Ursprüngliches Ergebnis entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens vor Änderungen (nach Steuern)		-78.275	
Ergebnis entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens durch Änderungen (nach Steuern)		-957	
<b>Gesamtes Ergebnis entfallend auf Gesellschafter des Mutterunternehmens nach Änderungen (nach Steuern)</b>		<b>-79.232</b>	
Anzahl der Stücke		17.367.147	
<b>Gesamtergebnis pro Aktie nach Änderungen und nach Steuern (in EUR)</b>			<b>-4,56</b>

Durch die Änderungen hat sich ein kumulierter Effekt auf das Ergebnis vor Steuern um EUR -963 Tsd. ergeben, wodurch sich das Ergebnis pro Aktie (vor Berücksichtigung von Steuern) insgesamt um EUR -0,06 verändert hat.

Das Gesamtergebnis verschlechtert sich zum 31. Dezember 2009 auf EUR -4,56 pro Aktie.

Tabellen, bei denen die oben aufgeführten Fehlerkorrekturen der Vorjahre vorgenommen wurden, sind im weiteren Verlauf des Geschäftsberichtes als „angepasst“ markiert.

### 3.4 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

#### 3.4.1 Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

#### a) Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat und Nutzen zieht. Dies wird regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange) zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das

zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Bei Vorhandensein unrealisierter Verluste wird dies jedoch als Indikator zur Notwendigkeit der Durchführung eines Wertminderungstests für den übertragenen Vermögenswert genommen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswertes ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

#### b) Special Purpose Entity (SPE)

Eine SPE stellt ein Unternehmen dar, das für einen klar definierten und eingegrenzten Zweck gegründet wird. SPE's werden für verschiedene Zwecke eingesetzt, insbesondere aber für strukturierte Finanzierungen. So soll ein Zugriff finanzierender Gläubiger auf Vermögenswerte des Investors vermieden werden (so genannte „non-“ oder „limited recourse-Finanzierungen“) und der Finanzierungsgegenstand gegen Insolvenzrisiken aus der Sphäre des Investors abgeschirmt werden (bankruptcy-remote). Sofern die MPC-Gruppe bei für ihre Zwecke gegründeten Gesellschaften die Mehrheit der eigentümerähnlichen Chancen und Risiken trägt, erfolgt eine Vollkonsolidierung dieser Gesellschaften.

#### c) Nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften

Gemäß IAS 32.16 und IAS 32.19 ist ein Finanzinstrument nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn es für die Gesellschaft keine vertragliche oder sonstige Verpflichtung beinhaltet, flüssige Mittel oder einen anderen Vermögenswert abzugeben. Zusätzlich bestimmt IAS 32.18(b), dass das Recht eines Teilhabers, seine Investition in eine Personengesellschaft jederzeit einzulösen, als Verbindlichkeit auszuweisen ist, sogar dann, wenn der Teilhaber im rechtlichen Sinne ein Eigenkapitalgeber ist. Es muss Eigenkapital als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, wenn die Anteilseigner über ein Kündigungsrecht verfügen und die Ausübung dieses Rechts einen Anspruch auf Einlösung des Anteils gegenüber der Gesellschaft begründet. Daher werden Abfindungsverpflichtungen nicht beherrschender Anteilseigner als Fremdkapital qualifiziert. Wertminderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

#### Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen an Kapitalgesellschaften

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen

der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

#### d) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden – sofern notwendig – angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

#### e) Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)

Ein Joint Venture ist gemäß IAS 31 eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinsamer Führung durchführen. Hinsichtlich der Einbeziehung in den Konzernabschluss enthält IAS 31 ein Wahlrecht: Einbeziehung durch Quotenkonsolidierung oder nach der Equity-Methode.

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bilanziert Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode.

#### 3.4.2 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis wurden neben der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG 25 (Vorjahr angepasst: 23) inländische und 27 (Vorjahr, angepasst: 28) ausländische Tochterunternehmen mit einbezogen.

In der folgenden Übersicht sind sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften gemäß § 313 (2) Nr. 1 Satz 1 HGB enthalten:

Beteiligungen	Anteil
MPC Capital Investments GmbH, Hamburg	100,00 % <sup>1)</sup>
TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg	100,00 % <sup>1)</sup>
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Consulting GmbH, Hamburg	100,00 % <sup>1)</sup>
MPC Münchmeyer Petersen Life Plus Consulting GmbH, Hamburg	100,00 % <sup>1)</sup>
MPC Capital Maritime GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Fund Management GmbH, Hamburg	100,00 %
HBG Petersen Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Capital Concepts GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien / Österreich	100,00 %
MPC Venture Invest AG, Wien / Österreich	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital Suisse AG, Rapperswil-Jona SG / Schweiz	100,00 %
2153000 Ontario Ltd., Toronto / Ontario / Kanada	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen Real Estate Services B.V., Amsterdam / Niederlande	100,00 %
TVP Trustmaatschappij B.V., Amsterdam / Niederlande	100,00 %
Administración Solarpark Campanet S.L., Campanet / Spanien	100,00 %
MPC Energie GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Bioenergie GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Zweite MPC Bioenergie Brasilien GmbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
MPC Bioenergia do Brasil Participacoes e Servicos Ltda., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Sao Sepé Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Itaquí Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Porto Alegre Um Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
UTE Porto Alegre Dois Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre / Brasilien	100,00 %
Millennium Tower Facility-Management-Ges.m.b.H., Wien / Österreich	100,00 %
Millennium Tower Verwaltungs- und Services-Ges.m.b.H., Wien / Österreich	100,00 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Vermögensstrukturfonds Managementgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds Japan mbH, Quickborn	100,00 %
Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds England mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
MPC Achte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
MPC Münchmeyer Petersen FundXchange GmbH, Hamburg	100,00 %
Zweite Beteiligungsgesellschaft „Rio D-Schiffe“ mbH & Co. KG, Hamburg	81,28 %
Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %

Beteiligungen	Anteil
MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG, Hamburg	4,44 %
Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH & Co. KG, Hamburg	0,00 %
Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG, Hamburg	40,02 %
Sapphire Capital Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Aller River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Diemel River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Eder River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Emmer River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Fliede River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Fuhse River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Fulda River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Hasel River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Leine River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Ochtum River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Weser River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %
Werra River Ltd., Port Louis / Mauritius	36,02 %

<sup>1)</sup> Die Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften sind von der Verpflichtung der Anwendung der §§ 264 bis 289 und §§ 316 bis 329 HGB befreit.

In der folgenden Übersicht sind sämtliche nicht konsolidierten Gesellschaften gemäß § 313 (2) Nr. 1 Satz 2 HGB enthalten:

Beteiligungen	Anteil
100 Commerce Valley Drive (Canada 9) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
105 Commerce Valley Drive (Canada 8) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
125 Commerce Valley Drive (Canada 7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
150 Bloor Street West (G.P.) Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
150 Commerce Valley Drive (Canada 9) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
155 Queen (Canada 4) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
155 University (Canada 7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
1670 Bayview (Canada 7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
2425 Matheson (Canada 7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
280 Slater (Canada 4) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
3777 Kingsway (G.P.) Limited, Vancouver / Kanada	100,00 %
4 King (Canada 7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
5343 Dundas (Canada7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
5353 Dundas (Canada7) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %

Beteiligungen	Anteil
55/165 Commerce Valley Drive (Canada 8) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
655 Bay Street (G.P.) Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Anteil Austria an der Verwaltung Vierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Asien Opportunity Real Estate GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Beteiligungsgesellschaft Zweite Offen Flotte GmbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Cansquere (Canada 8) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
CDM (Canada V) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
CDM de Montréal Inc., Montréal / Kanada	100,00 %
EDCAL (G.P.) Limited, Calgary / Kanada	100,00 %
Eglinton (Canada III) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Elfte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH & Co. KG, Quickborn	100,00 %
Front/York G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Kommanditgesellschaft MS San Adriano Offen-Reederei GmbH & Co., Hamburg	67,01 %
Kommanditgesellschaft MS San Alessio Offen-Reederei GmbH & Co., Hamburg	67,01 %
Kommanditgesellschaft MS San Aurelio Offen-Reederei GmbH & Co., Hamburg	67,01 %
Managementgesellschaft Deepsea Oil Explorer Protect mbH, Hamburg	50,00 %
Managementgesellschaft MPC Bioenergie mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft MPC Global Maritime Private Placement mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft MPC Solarpark mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Oil Rig Plus mbH, Hamburg	100,00 %
Managementgesellschaft Sachwert Rendite-Fonds Indien mbH, Hamburg	100,00 %
MIG Maritime Invest GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
MIG Maritime Invest Managementgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MIG Maritime Invest Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC (No. 1) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
MPC (No. 2) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
MPC (No. 3) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
MPC (No. 4) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
MPC (No. 5) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
MPC Achte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Achtzehnte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Best Select Company Plan Managementgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
MPC Dritte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Elfte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Fünfte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Neunte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Real Value Fund GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
MPC Real Value Fund Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Rendite-Fonds Leben plus Management GmbH, Quickborn	100,00 %
MPC Sachwert Portfolio Holland B.V., Amsterdam / Niederlande	100,00 %

Beteiligungen	Anteil
MPC Sechste Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Siebte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Siebzehnte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Vierte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Zehnte Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MPC Zweite Vermögensstrukturfonds Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
MS Jacob Schulte Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
MS Julius Schulte Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
MS Polaris J Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Haren	33,33 %
Neunte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH & Co. KG, Quickborn	100,00 %
Neunte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Ontario/Yonge (Canada III) G.P. Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Palmaille 75 Dreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %
Palmaille 75 Dreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Dreiunddreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %
Palmaille 75 Dreiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Vierunddreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Palmaille 75 Zweiunddreißigste Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	75,00 %
Palmaille 75 Zweiunddreißigste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00 %
Rio Angelina Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Anna Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Daly Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	28,85 %
Rio Delaware Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	28,85 %
Rio Durango Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	28,85 %
Rio Elena Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Eliza Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Lara Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Lilly Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Lucy Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Manaus Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Marie Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Montevideo Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Nadia Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Ragna Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Rio Salween Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Sao Francisco Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Sungari Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	50,00 %
Rio Theresa Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %



Beteiligungen	Anteil
Schiffahrtsgesellschaft Merkur Harbour mbH & Co. KG, Bremen	44,44 %
Sixty Adelaide Street East (G.P.) Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Talleur GmbH, Hamburg	50,10 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Achtundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Asien Opportunity Real Estate GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft CPO Nordamerika-Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS SANTA VICTORIA und SANTA VIRGINIA mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-B Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-L Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS Santa-P Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft MS SANTA-R Schiffe mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Beteiligungsgesellschaft Vorzugskapital Rio-Schiffe mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreiundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreiundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dreiundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dritte MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Dritte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dritte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Dritte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Einundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Elfte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Elfte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Erste Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Erste Sachwert Rendite-Fonds USA GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfzehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Fünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %

Beteiligungen	Anteil
Verwaltung MPC Bioenergie Brasilien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Bioenergie GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Global Maritime Private Placement GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Real Estate Opportunity Private Placement Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung MPC Solarpark GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Neunte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Neunundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Private Placement Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Reefer-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds England GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Europa GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Indien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Japan GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Sachwert Rendite-Fonds Österreich GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Deutschland (Private Placement) GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunndreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechsunzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Sechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebenundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebzehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Siebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierte Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %

Beteiligungen	Anteil
Verwaltung Vierte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierundfünfzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierzehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Vierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Bioenergie Brasilien GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Real Estate Opportunity Private Placement Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltung Zweite MPC Solarpark GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Reefer-Flottenfonds GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Deutschland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds England GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweite Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiunddreißigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundvierzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zweiundzwanzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltung Zwölfte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Achte MPC Global Equity mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Deepsea Oil Explorer Protect mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltungsgesellschaft Dritte MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Elfte Private Equity GmbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Jüngerhans-MPC mbH, Hamburg	50,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step II mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step III mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step IV mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Global Equity Step by Step mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus II mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus II mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus III mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus IV mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial II mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial III mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial IV mbH, Quickborn	100,00 %

Beteiligungen	Anteil
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial V mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial VI mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus V mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus VI mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft MPC Rendite-Fonds Leben plus VII mbH, Quickborn	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Neunte Global Equity mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Oil Rig Plus mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Siebte MPC Global Equity mbH, Hamburg	100,00 %
Verwaltungsgesellschaft Vierte MPC Rendite-Fonds Britische Leben plus mbH, Quickborn	100,00 %
Yonge/Norton (Canada 4) GP Limited, Toronto / Kanada	100,00 %
Zehnte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH & Co. KG, Quickborn	100,00 %
Zweite MPC Best Select Company Plan Managementgesellschaft mbH, Quickborn	100,00 %
Zweite MPC Bioenergie Brasilien GmbH & Co. KG, Hamburg	66,67 %
Zweite MPC Solarpark GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Zweiundsiebzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %
Zwölfte Sachwert Rendite-Fonds Canada GmbH & Co. KG, Quickborn	100,00 %

Die Gesellschaften Kommanditgesellschaft MS San Adriano Offen-Reederei GmbH & Co., Kommanditgesellschaft MS San Alessio Offen-Reederei GmbH & Co. und Kommanditgesellschaft MS San Aurelio Offen-Reederei GmbH & Co. werden trotz der Beteiligung des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns mit mehr als 50 % am Bilanzstichtag nicht konsolidiert, da der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern keine Beherrschung gemäß IAS 27.13 hat und die Steuerung der Finanz- und Geschäftspolitik daher nicht möglich ist. Diese Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden insgesamt 165 (Vorjahr: 153) inländische und 31 (Vorjahr: 30) ausländische Tochterunternehmen. Diese sind auch bei zusammengefasster Betrachtung für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Diese Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darin enthalten sind die 100 %igen Beteiligungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns an den Komplementären der Publikumsgesellschaften (insgesamt 138; Vorjahr: 183), die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Auf den Abdruck der Angaben nach § 313 (2) Nr. 4 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs sind, wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet. Diese Angaben sind auf der Website unserer Gesellschaft unter [www.mpc-capital.de/ir/Hauptversammlung](http://www.mpc-capital.de/ir/Hauptversammlung) hinterlegt.

**a) Assoziierte Unternehmen**

Die folgenden Gesellschaften gelten als assoziierte Unternehmen und werden gemäß IAS 28 at equity konsolidiert:

Beteiligungen	Anteil
Surya Treasure Island Private Ltd., Indien	48,80 %
Chandigarh Treasure Island Private Ltd., Indien	48,80 %
Gangetic Hotels Private Ltd., Indien	39,09 %
Raipur Treasure Island Private Ltd., Indien	32,87 %
Jabalpur Treasure Island Private Ltd., Indien	30,88 %
„Rio Lawrence“ Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	38,38 %
Engel & Völkers Capital AG, Hamburg	35,00 %
HCI Capital AG, Hamburg	33,36 %
Global Vision AG Private Equity Partners, Rosenheim	30,25 %
eFonds Solutions AG, München	29,19 %
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg	25,10 %
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	25,10 %
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg	12,26 %

Die 12,26%ige Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF wird als assoziiertes Unternehmen gezeigt. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, hält neben der Beteiligung Aktienoptionen in Höhe von 20 % des Grundkapitals. Im Investment Committee des MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF sind zwei von drei Positionen durch Vorstandsmitglieder der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besetzt. Dadurch besteht ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft.

Die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF ist ein Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Neben sämtlichen Schiffstypen in allen Schiffssegmenten kann zum Beispiel auch in maritime Infrastrukturprojekte sowie in börsennotierte oder nicht börsennotierte Schiffahrtsunternehmen investiert werden.

Am 15. Juli 2010 hat bei der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF eine Kapitalerhöhung stattgefunden, an der nicht alle Gesellschafter teilgenommen haben. Der Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der SICAF erhöhte sich dadurch von 10,96 % auf 12,26 %.

Zum 31. Dezember 2010 liegen für die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF aufgrund des Geschäftsvolumens noch keine Finanzdaten vor. Grundlage für die Angaben im Konzernabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sind daher die Finanzdaten der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF per 30. September 2010.

Mit Beschluss vom 10. August 2010 hat bei der HCI Capital AG eine Kapitalerhöhung stattgefunden. An dieser Kapitalerhöhung hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG nicht teilgenommen. Der Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG reduzierte sich dadurch von 40,8 % auf 33,36 %. Dabei entstand ein Verwässerungsgewinn von EUR 4.926 Tsd.

Mit Urkunde vom 27. September 2010 hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, 35 % der Anteile an der Engel & Völkers Capital AG, Hamburg, erworben. Der Kaufpreis belief sich dabei auf EUR 1.050 Tsd. und wurde vollständig in Zahlungsmittel bezahlt. Die Gesellschaft konzipiert, vertreibt und betreut Publikumsfonds und Vermögensanlagen. Die Gesellschaft wird at equity konsolidiert.

Am 26. November 2010 wurde bei der eFonds Solutions AG eine Kapitalerhöhung durchgeführt, an der sich nicht alle Gesellschafter beteiligt haben. Dadurch erhöhte sich der At-Equity-Anteil der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG an der eFonds Solutions AG von 27,98 % auf 29,19 %.

**b) Gemeinschaftsunternehmen**

Die MPC Synergy Real Estate AG hat zum 31. Dezember 2010 eine Bilanzsumme von EUR 156 Tsd. und ein Eigenkapital von EUR 115 Tsd. Der auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallende Buchwert der Beteiligung betrug zum Jahresende EUR 64 Tsd.

**3.4.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis****a) Abgänge**

Die Gesellschaften MPC Münchmeyer Petersen Capital (Liechtenstein) AG, Vaduz/Liechtenstein, und MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg, wurden nach Beendigung der Liquidation gelöscht und sind im ersten bzw. vierten Quartal 2010 vollständig aus dem Konzernkreis ausgeschieden. Noch verbliebene Vermögensposten gingen auf die Gesellschafterin über.

**b) Zugänge**

Am 7. Mai 2010 wurde die MPC Capital Fund Management GmbH erstkonsolidiert. Die MPC Capital Fund Management GmbH betreibt das Management und Controlling der geschlossenen Fondsprodukte des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns. Die Gesellschaft entstand durch Umfirmierung einer Vorratsgesellschaft, der MPC Fünfzehnte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH.

In 2010 wurde die Zweite MPC Bioenergie Brasilien GmbH & Co. KG, Hamburg, gegründet und am 6. Oktober 2010 ins Handelsregister eingetragen und ab diesem Zeitpunkt konsolidiert. Die Gesellschaft hält die 100%ige Beteiligung an der UTE Itaquí Geradora de Energia Eléctrica S.A.

Die Beteiligung an der Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH & Co. KG Hamburg, wurde ab dem 1. Januar 2010 erstmalig konsolidiert.

**c) Sonstiges**

Die eFonds Holding AG wurde in eFonds Solutions AG, München, umfirmiert.

Die Beteiligung UTE Dom Pedrito Geradora de Energia Eléctrica S.A. wurde in UTE Itaquí Geradora de Energia Eléctrica S.A., Porto Alegre/Brasilien umfirmiert.

### 3.5 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

#### a) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns darstellt.

#### b) Transaktionen

Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden als Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen der Berichtsperiode erfasst.

#### c) Konzernunternehmen

Bei der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Berichtswährung entspricht, kommt die modifizierte Stichtagskursmethode zur Anwendung. Dabei werden Vermögens- und Schuldposten mit dem Stichtagskurs, die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsströme mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zur Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebes erfolgsneutral im Gesamtergebnis (other comprehensive income) erfasst.

Bei der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, finden die gleichen Grundsätze Anwendung wie bei konsolidierten Tochterunternehmen.

#### d) Währungskurse

Wechselkurse von den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bedeutenden Währungen:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2010 je EUR	31.12.2009 je EUR	2010 je EUR	2009 je EUR
Brasilianischer Real	2,2077	2,4856	2,3268	2,7625
Britisches Pfund Sterling	0,8566	0,8999	0,8583	0,8912
Indische Rupie	60,0565	67,0164	60,6573	67,4243
Kanadischer Dollar	1,3251	1,5036	1,3672	1,5857
Schweizer Franken	1,2465	1,4875	1,3828	1,5097
US-Dollar	1,3252	1,4332	1,3275	1,3942

Es handelt sich dabei um die Interbankraten zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009.

### 3.6 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von drei Jahren bis 20 Jahren. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

#### a) Goodwill

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen.

Der Goodwill ist im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern der einzige immaterielle Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer.

#### b) Warenzeichen und Lizenzen

Erworbene Warenzeichen und Lizenzen werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbene Warenzeichen und Lizenzen werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Warenzeichen und Lizenzen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren.

Erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

### 3.7 SACHANLAGEN

Grundstücke sowie selbst genutzte Immobilien werden zu Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen, ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt in



der Regel linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Schiffen 30 Jahre und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre. Einbauten in gemietete Räume werden linear über den kürzeren Zeitraum von Mietdauer und erwarteter betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Einbauten, in der Regel drei bis 15 Jahre, abgeschrieben.

Die Abschreibungen der Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind in den Abschreibungen ausgewiesen. Kosten für Instandhaltung und Reparaturen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Gewinne und Verluste aus Verkäufen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

### 3.8 WERTMINDERUNG NICHT MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie zum Beispiel der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf (Impairment-Test) hin geprüft. Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände (triggering event) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

### 3.9 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Unter dem Begriff Finanzinstrumente werden finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente zusammengefasst.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Beteiligungen, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten. Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen, derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns unterscheiden sich nach den folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 und den Klassen des IFRS 7. Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

„Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“: Diese Kategorie umfasst die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente und die vom Unternehmen dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente. Die Folgebewertung in dieser Kategorie bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert. Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten dieser Kategorie sind unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

„Kredite und Forderungen“: Zu dieser Kategorie gehören Darlehen und Forderungen mit festen oder bestimm- baren Zahlungen sowie Zahlungsmittel. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bestehen substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, werden diese unmittelbar erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

„Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“: Eine Zuordnung zu dieser Kategorie erfolgt, wenn eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sofern für gehaltene Anteile, die dieser Kategorie zugeordnet werden, kein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis vorliegt und andere Methoden zur Ermittlung eines objektifizierbaren Marktwertes nicht anwendbar sind, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

„Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“: Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben im Geschäftsjahr keine Umklassifizierungen stattgefunden.

Finanzielle Vermögenswerte werden mit dem Zeitwert angesetzt, der an dem Tag besteht, an dem sich der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern zum Erwerb des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Wenn übliche Wertschwankungen bei zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten vorliegen, werden diese erfolgsneutral erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies einfordern.

Durch das vom IASB veröffentlichte Amendment zu IFRS 7 sind für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente Angaben bezüglich der Zeitwerthierarchieebenen notwendig. Hierbei werden drei Hierarchieebenen unterschieden.

In Hierarchieebene 1 basiert der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten auf dem in einem aktiven Markt notierten Preis. Für solche Finanzinstrumente (wie zum Beispiel zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) wird zur Zeitwertermittlung somit auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag zurückgegriffen. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist deren aktueller Geldkurs.

Wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden (zum Beispiel im Freiverkehr gehandelte Derivate), durch die Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf beobachtbare Parameter zurückgreifen, erfolgt eine Zuordnung zur Hierarchieebene 2. Hierbei werden unterschiedliche Bewertungsmodelle verwendet und Annahmen getroffen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag basieren. Für langfristige Finanzinstrumente werden die Börsenkurse oder die Kurse im Freiverkehr für gleichartige Instrumente verwendet.

Andere Bewertungsmodelle, wie zum Beispiel die DCF-Methode, werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der übrigen Finanzinstrumente angewendet. Diese Finanzinstrumente werden der Hierarchieebene 3 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird unter Zugrundelegung der Devisenterminkurse am Bilanzstichtag ermittelt. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird möglichst auf Daten aus einem aktiven Markt zurückgegriffen, soweit dies sinnvoll und möglich ist.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die daraus resultierende Verpflichtung erloschen, aufgehoben oder abgelaufen ist. Sofern sich bei finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von Konditionsänderung die zukünftigen Cashflows aus Zins- und Tilgungszahlungen wesentlich verändern, erfolgt ebenfalls eine Ausbuchung dieser Verbindlichkeiten. Gleichzeitig wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit mit dem auf den neuen Konditionen basierenden Zeitwert angesetzt und der Differenzbetrag zwischen Buchwert der ausgebuchten Verbindlichkeit und dem Zeitwert der neu bilanzierten Verbindlichkeit wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

### 3.10 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den als „zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Vermögenswerten“ handelt es sich um Anteile an Fondsgesellschaften und an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie um sonstige Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows eine

Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes nicht verlässlich möglich ist. Darüber hinaus beinhaltet diese Position Wertpapiere, deren Bewertung zum Zeitwert erfolgt.

Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vor, wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

### 3.11 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. übrige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt.

Eine Überprüfung des Buchwertes der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bzw. der übrigen Vermögenswerte und eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung oder Zuschreibung wird dann durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung oder deren Wegfall vorliegen. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind.

### 3.12 LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Der Steueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der laufende Steueraufwand oder -ertrag wird auf Basis der Steuervorschriften ermittelt, die am Bilanzstichtag in den Ländern gelten oder in Kürze gelten werden, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften. Das Management überprüft regelmäßig die in der Steuererklärung bzw. in der Steuerbilanz angesetzten Werte, vor allem in Bezug auf steuerrechtlich auslegungsfähige Sachverhalte. Steuerverbindlichkeiten für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Finanzverwaltung erwartet wird.

Ein latenter Steueraufwand oder -ertrag wird für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Latente Steueransprüche werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Weiterhin werden keine latenten Steueransprüche und -schulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit angesetzt, die zum Zeitpunkt einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, weder einen Effekt auf das IFRS-Ergebnis (vor Ertragsteuern) noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur, wenn

(i) sie dieselbe steuerpflichtige Einheit oder Steuergruppe betreffen, (ii) sie von derselben Steuerbehörde erhoben bzw. geschuldet werden, (iii) ein einklagbares Recht zur Aufrechnung gegenüber der Steuerbehörde besteht und (iv) ein Ausgleich auf Nettobasis beabsichtigt ist.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steueransprüche beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

### 3.13 VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag angesetzt.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten und abzüglich der bis zur Veräußerung anfallenden Vertriebskosten.

Die Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds werden in Abhängigkeit zum Fertigstellungsgrad abgegrenzt und unter den Vorräten gezeigt. Dabei werden die Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung und bis zur vollständigen Einwerbung des Produkts erfasst. Insoweit liegen Vermögenswerte des Konzerns vor, die zu einem späteren Zeitpunkt zu einem finanziellen Nutzen führen. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis des zum Bilanzstichtag platzierten Kapitals in Relation zum geplanten Gesamtkapital.

### 3.14 FORDERUNGEN

Forderungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erbrachten Dienstleistungen. Wenn die voraussichtliche Realisierung in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung bei Forderungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung.

Der Buchwert des Vermögenswertes wird durch eine Wertberichtigung gemindert. Der Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Wertberichtigung auf Forderungen erfasst.

Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie als Forderungsabschreibung ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen unter den Erträgen aus Wertberichtigungen und Forderungsabschreibungen erfasst.

### 3.15 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige, hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

### 3.16 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN (IFRS 5)

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (oder Gruppen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Schulden) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und der Verkauf höchstwahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

### 3.17 EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert.

Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns Eigenkapitalanteile der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG kauft (treasury shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), vom Eigenkapital der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden.

Kapitalerhöhungen werden reduziert um angefallene Emissionskosten in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

### 3.18 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten bewertet.

Finanzverbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen beim MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

### 3.19 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Nach IAS 39.9 sind derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zuzuordnen, sofern diese nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung im Sinne von Hedge Accounting sind.

Da im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzergebnissen stets im Finanzergebnis der Periode erfasst.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anwendung anerkannter Optionspreismodelle sowie durch Bestätigungen von Banken ermittelt.

Sicherungspolitik des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist es, ausschließlich wirksame Derivate zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken abzuschließen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Währungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### 3.20 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

#### a) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet.

#### b) Bonuspläne

Bonuszahlungen werden ergebniswirksam unter Ausweis einer Verbindlichkeit oder Rückstellung erfasst.

Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

### 3.21 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne, in dieser Gruppe enthaltene, Verpflichtung gering ist.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

### 3.22 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

### 3.23 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.



### 3.24 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Aufwendungen des alten Geschäftsjahres, die erst im neuen Jahr zu Ausgaben führen, werden zum Bilanzstichtag als „Übrige Verbindlichkeiten“ erfasst. Hierunter fallen unter anderem noch nicht ausbezahlte Löhne und Gehälter, einbehaltene Sozialbeiträge, fällige Provisionen sowie insbesondere der Teil der Aufwendungen des Geschäftsjahres, der erst nach dem Bilanzstichtag zu Ausgaben verpflichtet (antizipative Posten; Abgrenzung).

Die Bewertung der Übrigen Verbindlichkeiten erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag.

### 3.25 ERTRAGSREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für die Entwicklung und Vermarktung von Kapitalanlagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Die Höhe der Erlöse kann erst dann verlässlich bestimmt werden, wenn alle den Verkauf betreffenden Eventualitäten behoben sind.

#### a) Verkauf von Dienstleistungen

Erträge des Geschäftsjahres werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sind realisiert, wenn die geschuldete Leistung erbracht worden ist bzw. der Realisation der Zahlungsmittel wirtschaftlich keine Hindernisse entgegenstehen. Ein Ertrag wird daher nur dann erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Die Erträge sind in der Regel verdient und fällig in Abhängigkeit vom Platzierungsstand und werden entsprechend abgegrenzt und realisiert. Für einen kleinen Teil der Dienstleistungen sind die Erträge verdient und fällig bei Ablauf der Zeichnungsfrist der Produkte (so genannte „upfront fee“). In anderen Fällen sind davon abgegrenzte laufende Erträge (so genannte „ongoing fee“) nach Ablauf eines Jahres auf den jeweiligen Stichtag verdient und fällig. Es erfolgt jedoch eine Abgrenzung der laufenden Erträge auf den jeweiligen Stichtag.

Im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern werden folgende Dienstleistungen mit folgenden Realisationszeitpunkten erbracht:

- |                                     |                                  |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| - Erlöse aus Projektierungen        | zu Beginn der Kapitalplatzierung |
| - Erlöse aus der Kapitalplatzierung | während der Kapitalplatzierung   |
| - Erlöse aus der Fondsverwaltung    | während der Laufzeit des Fonds   |
| - Erlöse aus der Fondsliquidation   | zum Ende der Fondslaufzeit       |

Die jeweiligen Beträge aus den erwähnten Dienstleistungen werden in der Segmentberichterstattung abgebildet.

#### b) Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, d. h. auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

#### c) Chartererlöse

Chartererlöse werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

#### d) Dividendenerträge

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

## 4. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

### 4.1 FINANZINSTRUMENTE

Die folgenden Tabellen zeigen für die nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39/IFRS 7 gegliederten finanziellen Vermögenswerte die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte:

	Buchwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR	Kredite und Forderungen Tsd. EUR	Finanzielle Vermögens- werte, erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR
			zum beizu- legenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	zu Anschaf- fungskosten bewertet Tsd. EUR		
Forderungen gegen nahestehende Unter- nehmen und Personen (langfristig)	16.344	16.344	0	0	0	14.924
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	119.254	0	0	29.177	90.077	119.254
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	5.958	5.958	0	0	0	5.958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.870	6.870	0	0	0	6.870
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	38.379	38.379	0	0	0	38.379
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	576	110	290	176	0	576
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	8.993	8.993	0	0	0	8.993
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0	0	0

	Buchwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR	Kredite und Forderungen Tsd. EUR	Finanzielle Vermögens- werte, erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Beizulegen- der Zeitwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR
			zum beizu- legenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	zu Anschaf- fungskosten bewertet Tsd. EUR		
angepasst						
Forderungen gegen nahestehende Unter- nehmen und Personen (langfristig)	21.558	21.558	0	0	0	21.396
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	107.258	0	0	21.362	85.896	107.258
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	25.347	25.347	0	0	0	25.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.803	1.803	0	0	0	1.803
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	32.332	32.332	0	0	0	32.332
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	535	0	79	456	0	535
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	9.138	9.138	0	0	0	9.138
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3.663	0	0	0	3.663	3.663

Die in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ enthaltenen Finanzinstrumente beinhalten unter anderem nicht börsennotierte Beteiligungen, für die keine auf einem aktiven Markt notierten Marktpreise existieren. Eine verlässliche Ermittlung des Marktwertes ist aufgrund nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows nicht möglich und wäre aufgrund dessen nur im Rahmen konkreter Verkaufsverhandlungen möglich. Eine Veräußerung ist derzeit nicht vorgesehen.

Die folgenden Tabellen zeigen für die nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39/IFRS 7 gegliederten finanziellen Verbindlichkeiten die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte:

	Buchwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2010 Tsd. EUR
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	209.260	0	209.260	192.008
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (langfristig)	2.055	0	2.055	2.055
Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	1.744	1.744	0	1.744
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	62.033	0	62.033	62.033
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	9.250	0	9.250	9.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	4.823	0	4.823	4.823
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0	0	0	0

	Buchwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeit- wert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2009 Tsd. EUR
angepasst				
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	157.750	0	157.750	155.264
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (langfristig)	888	0	888	888
Derivative Finanzinstrumente (langfristig)	2.649	2.649	0	2.649
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	118.899	0	118.899	118.899
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen (kurzfristig)	9.611	0	9.611	9.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	7.241	0	7.241	7.241
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3.029	3.029	0	3.029

Die Verteilung der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf die unterschiedlichen Hierarchieebenen zeigen die folgenden Tabellen:

Bewertung zum Zeitwert zum 31.12.2010				
	Gesamt Tsd. EUR	Level 1 Tsd. EUR	Level 2 Tsd. EUR	Level 3 Tsd. EUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	29.177	0	0	29.177
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	466	0	0	466
Passive derivative Finanzinstrumente (langfristig)	1.744	0	1.744	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0	0	0	0

Bewertung zum Zeitwert zum 31.12.2009				
angepasst	Gesamt Tsd. EUR	Level 1 Tsd. EUR	Level 2 Tsd. EUR	Level 3 Tsd. EUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21.362	0	0	21.362
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	535	0	0	535
Passive derivative Finanzinstrumente (langfristig)	2.649	0	2.649	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	3.029	0	0	3.029

Die Zeitwertermittlung in Level 1 erfolgt aufgrund der auf einem aktiven Markt notierten Preise. In Level 2 werden die Zeitwerte durch Bewertungsverfahren ermittelt, die auf beobachtbare Parameter zurückgreifen. In Level 3 erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte durch Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter.

Bezüglich der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Zeitwertermittlung der Hierarchieebene 3 zuzuordnen ist, zeigt die folgende Tabelle die Überleitung des beizulegenden Zeitwertes der Berichtsperiode vom Anfangs- zum Endbestand.

Bewertung zum Zeitwert am Ende der Berichtsperiode				
	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Anfangsbestand 1.1.2010	79	21.818	-3.029	
- Gesamtgewinne und -verluste				
im Konzern-Verlust	-2.400	-280	3.029	349
im Sonstigen Ergebnis	0	5.808	0	5.808
- Käufe	2.611	2.006	0	
- Verkäufe	0	0	0	
- Reklassifizierungen aus Level 3	0	0	0	
Endbestand 31.12.2010	290	29.353	0	
<b>Gesamtgewinne und -verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Finanzinstrumenten, die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag hält</b>				<b>6.157</b>

Bewertung zum Zeitwert am Ende der Vorjahresperiode				
angepasst	Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
Anfangsbestand 1.1.2009	4.641	17.238	-1.953	
- Gesamtgewinne und -verluste				
im Konzern-Verlust	-4.988	7.409	-1.076	1.345
im Sonstigen Ergebnis	0	-3.289	0	-3.289
- Käufe	427	2.105	0	
- Verkäufe	0	-1.645	0	
- Reklassifizierung aus Level 3	0	0	0	
Endbestand 31.12.2009	79	21.818	-3.029	
<b>Gesamtgewinne und -verluste in der Gesamtergebnisrechnung aus Finanzinstrumenten, die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am Bilanzstichtag hält</b>				<b>-1.944</b>

Aus Finanzinstrumenten, deren Zeitwertermittlung der Hierarchieebene 3 zuzuordnen ist und die der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern zum Bilanzstichtag hält, ergaben sich unrealisierte Gewinne in Höhe von EUR 6.157 Tsd. (Vorjahr: unrealisierte Verluste von EUR 1.944 Tsd.).

Sollten sich durch das Management der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG getroffene Annahmen für den Diskontierungszins und die Gesamtrückfluss-Multiples ändern, hätte dies Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Die Bewertung des Zertifikats erfolgte mit Hilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. In dem Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 8,96 % (Vorjahr: 9,52 %) ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, wäre der ermittelte Zertifikatswert – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um EUR 1.169 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.128 Tsd.) geringer. In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde von Gesamtrückfluss-Multiples der für die Bewertung des Zertifikats zugrunde gelegten Referenzfonds in Höhe von durchschnittlich 1,11 ausgegangen. Sinkt diese Komponente um 10 %-Punkte, wäre der ermittelte Zertifikatswert – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um EUR 3.548 Tsd. (Vorjahr: 2.828 Tsd.) geringer.

Darüber hinausgehende Änderungen der Parameter, die in den für die Zeitwertermittlung nach Level 3 zugrunde gelegten Bewertungsmodellen verwandt wurden, führen zu keinen signifikanten Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen, wie sich die Ergebnisse aus Dividenden und Zinsen, aus der Folgebewertung und aus dem Abgang auf die einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 verteilen.

	Aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis 2010 Tsd. EUR
	Dividenden- und Zins- effekte Tsd. EUR	zum Zeitwert Tsd. EUR	Währungs- umrech- nung Tsd. EUR	Wert- berichti- gungen Tsd. EUR	aus Abgang Tsd. EUR	
Kredite und Forderungen	1.729	0	875	-20.593	0	-17.989
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-2.400	0	0	0	-2.400
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	5.529	0	0	0	5.529
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zu Anschaffungskosten bewertet	1.114	0	0	0	-255	859
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	2.423	0	0	0	2.423
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	-10.550	0	755	0	0	-9.794
<b>Summe</b>	<b>-7.707</b>	<b>5.551</b>	<b>1.630</b>	<b>-20.593</b>	<b>-255</b>	<b>-21.373</b>

	Aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis 2009 Tsd. EUR
	Dividenden- und Zins- effekte Tsd. EUR	zum Zeitwert Tsd. EUR	Währungs- umrech- nung Tsd. EUR	Wert- berichti- gungen Tsd. EUR	aus Abgang Tsd. EUR	
angepasst						
Kredite und Forderungen	1.759	0	-939	-2.468	0	-1.648
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-4.988	0	0	0	-4.988
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	4.120	0	0	81	4.202
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, zu Anschaffungskosten bewertet	1.552	0	-1.583	0	335	304
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-818	0	0	0	-818
Finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	-10.585	0	-127	0	0	-10.712
<b>Summe</b>	<b>-7.724</b>	<b>-1.686</b>	<b>-2.650</b>	<b>-2.468</b>	<b>416</b>	<b>-13.661</b>

## 4.2 FINANZRISIKOFAKTOREN

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes und das zinsbedingte Cashflow-Risiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern. Das Konzern-Risikomanagement erfolgt durch das zentrale Finanzcontrolling (Konzerncontrolling) entsprechend der vom Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Die Identifizierung, Bewertung und Maßnahmensteuerung im Zusammenhang mit finanziellen Einzelrisiken erfolgt durch die Risikomanager der operativen Einheiten in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling. Der Vorstand gibt in Schriftform die Prinzipien für das bereichsübergreifende Konzern-Risikomanagement vor, die für sämtliche Einheiten des Konzerns Gültigkeit besitzen und von diesen umzusetzen sind.

### a) Marktrisiko

#### (i) Fremdwährungsrisiko

Im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bestehen Währungsrisiken, die durch die Projektierung, den Vertrieb und die Verwaltung von in Fremdwährung lautenden Fonds sowie durch sonstige Transaktionen in fremden Währungen entstehen. Die Fremdwährungen unterliegen ständigen Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro. Lediglich die Risiken, die aus den Wechselkursänderungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar resultieren, sind im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern von wesentlicher Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2010



resultierten die wesentlichen Transaktionen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns in US-Dollar aus den Umsatzerlösen für die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung der Produkte der Real-Estate-Opportunity-Fonds. Weitere Währungsrisiken bestehen durch die Verauslagungen an diverse Fondsgesellschaften, durch die Beteiligung und die bestehenden Aktienoptionen an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF sowie durch die Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Geschäftsaktivitäten vorrangig in Fremdwährungen erfolgen. Eine nachteilige Entwicklung des USD-Wechselkurses könnte zu künftigen Kursverlusten führen. Da jedoch nicht feststeht, zu welchen Zeitpunkten Transaktionen in Fremdwährungen anfallen, wurden keine Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung dieser Währungsrisiken vorgenommen. Um mögliche Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Finanzergebnis darzustellen, wurden die nach IFRS 7 geforderten Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Hierbei werden Transaktionen in CAD, GBP, CHF, BRL und INR als nicht wesentlich angesehen und sind dementsprechend keiner Sensitivitätsanalyse unterzogen worden.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2010 wäre bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs um EUR 266 Tsd. niedriger (EUR 266 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Fremdwährungsänderungen für das Geschäftsjahr 2009 hätte bei einem gegenüber dem Stichtagskurs um 10 % höheren (niedrigeren) USD-Wechselkurs ein um EUR 68 Tsd. niedrigeres (EUR 68 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Auf die Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Eigenkapital wurde verzichtet, da keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen, bei denen die Analyse zu Veränderungen des Eigenkapitals führen würde.

#### (ii) Zinsrisiko

Risiken aus Zinsänderungen existieren für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern im Zusammenhang mit ausgereichten Darlehen sowie den zur Refinanzierung von Investitionen in Finanz- und Sachanlagen aufgenommenen Krediten.

Als Sicherungsinstrument wurden im Rahmen der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Eine ausführliche Darstellung dieses Instruments enthält Punkt 37 „Derivative Finanzinstrumente“ in den Erläuterungen zur Konzern-Bilanz.

Das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2010 wäre bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau um EUR 2.049 Tsd. niedriger (EUR 2.049 Tsd. höher) ausgefallen. Die Sensitivitätsanalyse von Zinsänderungen für das Geschäftsjahr 2009 hätte bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau ein um EUR 1.824 Tsd. niedrigeres (EUR 1.824 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt.

Auf die Darstellung der Auswirkungen hypothetischer Zinsänderungen auf das Eigenkapital wurde verzichtet, da keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen, bei denen die Analyse zu Veränderungen des Eigenkapitals führen würde.

#### (iii) Andere Marktpreisrisiken

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist bei weiteren Kapitalabrufen des MPC Global Maritime Opportunity-Fonds verpflichtet, das angeforderte Eigenkapital einzuzahlen. Im Zusammenhang mit der Bewertung dieser Einzahlungsverpflichtung bestehen Risiken aus der Änderung der wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells, dem zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor für die Barwertbestimmung und dem angenommenen Verkaufspreis.

Das Management der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF beabsichtigt aufgrund im Moment fehlender attraktiver Investitionsobjekte das noch ausstehende Kapital nicht mehr bei den Investoren abzurufen. Der Anteil des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern am ausstehenden Kapital beträgt EUR 1.000 Tsd. Aufgrund des voraussichtlich nicht erfolgenden Kapitalabrufs wurde die bestehende Einzahlungsverpflichtung zum Stichtag mit EUR 0 Tsd. bewertet. Daher führt eine Sensitivitätsanalyse von Änderungen der zuvor beschriebenen Einflussfaktoren zu keinen Änderungen des Ergebnisses nach Steuern des Geschäftsjahres 2010.

Die Sensitivitätsanalyse von Änderungen des Abzinsungsfaktors für das Geschäftsjahr 2009 hätte bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Abzinsungsfaktor ein um EUR 246 Tsd. niedrigeres (EUR 260 Tsd. höheres) Ergebnis nach Steuern zur Folge gehabt. Bei einem um 10 % höheren (niedrigeren) Verkaufspreis wäre das Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres 2009 um EUR 1.103 Tsd. höher (EUR 1.103 Tsd. niedriger) ausgefallen.

#### b) Kreditrisiko

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass Geschäftspartner, welches im Wesentlichen Fondsgesellschaften sind, ihren Verpflichtungen gegenüber dem Konzern nicht nachkommen können. Diese Verpflichtungen stellen bestehende Forderungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns dar, welche aus Leistungen für die Konzeption, den Vertrieb und die Verwaltung entstanden sind. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dabei den Nominalwerten, welche bei den jeweiligen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen sind. Das Ausfallrisiko einzelner Forderungen wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	216	169
Zuführungen	448	48
Auflösungen	-216	-1
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>448</b>	<b>216</b>

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	2.329	611
Zuführungen	9.666	2.116
Auflösungen	-1.833	-399
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>10.162</b>	<b>2.329</b>

Die folgende Aufstellung enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen für die kurzfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen, die die erkennbaren Ausfallrisiken abbilden.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Stand am 1. Januar	711	573
Zuführungen	5.710	711
Auflösungen	-8	-573
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>6.413</b>	<b>711</b>

Hinsichtlich der finanziellen Vermögenswerte, die zum Stichtag nicht wertgemindert, jedoch überfällig waren, ergibt sich die folgende Zusammensetzung:

	Davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig Tsd. EUR	Davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig						Mehr als 360 Tage Tsd. EUR
		Weniger als 30 Tage Tsd. EUR	Zwischen 30 und 60 Tagen Tsd. EUR	Zwischen 61 und 90 Tagen Tsd. EUR	Zwischen 91 und 180 Tagen Tsd. EUR	Zwischen 181 und 360 Tagen Tsd. EUR		
<b>Langfristige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen</b>								
31. Dezember 2010	16.344	16.344	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009 angepasst	21.558	13.289	8.268	0	0	0	0	0
<b>Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>								
31. Dezember 2010	5.958	5.958	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009 angepasst	25.347	25.122	225	0	0	0	0	0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>								
31. Dezember 2010	6.870	6.870	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009 angepasst	1.803	988	8	797	1	4	2	4
<b>Kurzfristige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen</b>								
31. Dezember 2010	38.379	38.879	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009 angepasst	32.173	22.661	1.986	1.357	2.188	2.742	708	533
<b>Kurzfristige sonstige übrige Vermögenswerte</b>								
31. Dezember 2010	3.064	3.064	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009 angepasst	2.675	12	476	788	99	310	164	826
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b>								
31. Dezember 2010	0	0	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009 angepasst	3.663	3.663	0	0	0	0	0	0

Zum Abschlussstichtag liegen hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der aufgeführten Kategorien der Forderungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

### c) Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse der Gruppe fortlaufend überwacht und geplant. Es werden stets ausreichend liquide Mittel gehalten, um die Verpflichtungen der Gruppe für einen bestimmten Zeitraum erfüllen zu können. Zusätzlich bestehen Kreditlinien bzw. Kontokorrente, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit zum Bilanzstichtag, die zum 31. Dezember 2010 vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente nach Fälligkeitsklassen ersichtlich.

	<b>Buchwert 31.12.2010</b> Tsd. EUR	<b>2011</b> Tsd. EUR	<b>2012</b> Tsd. EUR	<b>2013–2015</b> Tsd. EUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	271.293	101.071	8.809	186.876
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.744	436	436	872
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>273.036</b>	<b>101.507</b>	<b>9.245</b>	<b>187.748</b>

Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2010 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraum zugeordnet.

Die Zuordnung der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zu den Fälligkeitsklassen, wie sie sich zum 31. Dezember 2009 darstellte, zeigt die nachfolgende Tabelle.

angepasst	<b>Buchwert 31.12.2009</b> Tsd. EUR	<b>2010</b> Tsd. EUR	<b>2011</b> Tsd. EUR	<b>2012–2014</b> Tsd. EUR
Finanzielle Verbindlichkeiten	276.650	141.756	17.747	104.563
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.649	749	837	1.401
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>279.298</b>	<b>142.505</b>	<b>18.583</b>	<b>105.963</b>

#### 4.3 KAPITALRISIKOMANAGEMENT

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Das Stammkapital war das gesamte Geschäftsjahr vollständig eingezahlt.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesam-

ten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten laut Konzern-Bilanz) abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzern-Bilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 stellte sich wie folgt dar:

	<b>2010</b> Tsd. EUR	<b>2009</b> Tsd. EUR
Finanzschulden gesamt	303.758	310.061
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8.993	-9.138
Nettofremdkapital	294.765	300.923
Eigenkapital gesamt	-2.978	4.897
<b>Gesamtkapital</b>	<b>291.787</b>	<b>305.820</b>
Verschuldungsgrad	101 %	98 %

Wesentlicher Bestandteil des aktiven Finanzmanagements war im Berichtszeitraum die mit den Finanzierungspartnern abgeschlossene Vereinbarung vom 26. März 2010. Mit dieser Bankenvereinbarung hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sich die Prolongation bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen gesichert, sowie das Aussetzen bestehender Besicherungsbedingungen (Covenants) erzielt. Die Vereinbarung umfasst einen Großteil der Finanzierung bereits laufender und noch zu platzierender Fonds, einschließlich der mit diesen im Zusammenhang stehenden ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Die Vereinbarung enthält eigene qualitative und quantitative Besicherungsbedingungen, die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG geht fest davon aus, dass diese Bedingungen nicht zum Tragen kommen und die Vereinbarung bis zu ihrer vertraglichen Fälligkeit am 30. September 2013 Bestand hat.

#### 5. KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftigerweise erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden mit sich bringen, betreffen dabei insbesondere folgende Bereiche, wobei zur Angabe der Buchwerte auf die entsprechenden Einzelerläuterungen verwiesen wird:

##### a) Sachanlagen und Goodwill

An jedem Abschlussstichtag ist einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass die Sachanlagen bzw. der Goodwill wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag anhand

von erwarteten Zahlungsströmen und angemessenen Zinssätzen geschätzt. Zum Abschlussstichtag lagen keine Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei den Sachanlagen und Goodwill vor. Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen im Sachanlagevermögen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern (Erläuterung 20). Der Goodwill ist unabhängig vom Vorliegen eines Anhaltspunktes jährlich auf eine mögliche Wertminderung zu überprüfen. Die Berechnung des erzielbaren Betrags erfolgt im Einklang mit den unter Abschnitt 3.6 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der erzielbare Betrag der CGUs wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen wurden Annahmen zugrunde gelegt (Erläuterung 19).

#### b) Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf dem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der Wertpapiere wendet der Konzern die DCF-Methode an, dem eine Reihe von Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen.

#### c) Assoziierte Unternehmen

Bei der Durchführung eines Impairment-Tests, ist der Equity-Wert der betreffenden Anteile mit dem erzielbaren Betrag zu vergleichen. Bei der Bestimmung des gegenwärtigen Nutzungswertes der Anteile schätzte der Konzern den eigenen Anteil am Barwert der geschätzten, künftigen Cashflows, die von dem assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden.

Zum Abschlussstichtag betraf dies die Anteile an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., der HCI Capital AG und der eFonds Solutions AG (Erläuterung 21).

#### d) Beteiligungen

Gibt es einen objektiven Hinweis darauf, dass bei einer Finanzinvestition, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, weil der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, eine Wertminderung eingetreten ist, so wird zur Prüfung des Wertberichtigungsbedarfs der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows ermittelt. Dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows werden Annahmen zugrunde gelegt.

Zum Abschlussstichtag betraf dies die Beteiligungen an der Kommanditgesellschaft MS San Adriano Offen-Reederei GmbH & Co., Kommanditgesellschaft MS San Aurelio Offen-Reederei GmbH & Co., Kommanditgesellschaft MS San Alessio Offen-Reederei GmbH & Co. (Erläuterung 23).

#### e) Forderungen

Weitere Schätzungen beziehen sich auf die Realisierbarkeit von Forderungen. Der Konzern bildet Wertberichtigungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus uneinbringbaren Forderungen resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigung sind Erfahrungswerte der Vergangenheit (Abschnitt 4.1).

#### f) Rückstellungen

Der Konzern hat für verschiedene Risiken Rückstellungen gebildet. Die Beurteilung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit bzw. der individuellen Einschätzung von Geschäftsvorfällen. Wertaufhellende Tatsachen wurden entsprechend berücksichtigt (Erläuterung 39).

#### g) Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

## 6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Organisationstruktur des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns ist darauf ausgerichtet, attraktive Anlagemöglichkeiten für den Kunden zu entwickeln und gleichzeitig eine gleichbleibend hohe Qualität in der Anlegerbetreuung zu gewährleisten. Das Unternehmen ist primär nach Produktlinien gegliedert, deren Leitungen jeweils direkt an den Vorstand berichten. Die Segmentstruktur stimmt nicht mit der legalen Struktur der einzelnen Konzerngesellschaften überein, wird aber dennoch in der Grundform einer Rohertragsrechnung erstellt. Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln stimmen grundsätzlich mit den für den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern angewendeten IFRS-Bilanzierungsregeln überein.

#### Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Der MPC Capital Konzern berichtet über neun Segmente, wobei bei acht Segmenten eine Aufteilung nach Produktlinien erfolgt, ein Segment ist ein konzernübergreifendes Segment. Diese Segmente bilden die Grundlage für die Unternehmenssteuerung.

#### Immobilienfonds

Dieser Bereich entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche dem Anleger eine Beteiligung an Wohn-, Gewerbe- und Büroimmobilien in verschiedenen Ländern ermöglichen.

#### Real-Estate-Opportunity-Fonds

Das Segment Real-Estate-Opportunity-Fonds entwickelt und managt Fonds, durch die der Anleger in verschiedene Zielfonds investiert. Diese Zielfonds entwickeln global Immobilienprojekte verschiedener Art.



**Schiffsbeteiligungen**

Der Bereich umfasst die Konzeption und Entwicklung vermarktungsfertiger geschlossener Fonds, welche die Beteiligung an Schifffahrtsgesellschaften verschiedener Arten und Größen umfasst.

**Lebensversicherungsfonds**

Dieses Segment entwickelt und managt geschlossene Fonds, welche auf dem Zweitmarkt Lebensversicherungspolicen kaufen und fortführen.

**Energiefonds**

Energiefonds investieren in Gesellschaften, welche im Bereich erneuerbare Energien oder der Rohstoffgewinnung bzw. der Erforschung deren Vorkommnisse dienen. Das Segment entwickelt entsprechende Projekte und überwacht deren Management.

**Strukturierte Produkte**

Dieses Segment entwickelt Versicherungslösungen und strukturierte Produkte als Investitionsmöglichkeiten für die Anleger.

**Private-Equity-Fonds**

Das Segment Private-Equity-Fonds entwickelt geschlossene Fonds, welche in verschiedene Private-Equity-Zielfonds investieren.

**Sonstiges**

Das Segment Sonstiges umfasst Aktivitäten, die nicht mit den anderen Segmenten verbunden sind und solche, die allein den Konzern und dessen Funktionen betreffen.

**Konzernübergreifend**

Das Segment Konzernübergreifend beinhaltet keine Produkte, sondern solche Sachverhalte, die den Rohertrag beeinflussen, ohne einem Segment zugeordnet werden zu können. Dies können beispielsweise Aufwendungen sein, die eine große Zahl an Produkten über alle Segmente betreffen und daher nicht mit vertretbarem Aufwand zugeordnet werden können.

**Messgrößen der Segmente**

Für die Segmente hat die Aufteilung der verschiedenen Erlösarten und der dazugehörigen Materialaufwendungen zentrale Bedeutung, um den Erfolg des Neugeschäfts und die Nachhaltigkeit der laufenden Erlöse zu beurteilen.

Folgende Aufteilung der Erlösarten wird vorgenommen:

- Vergütungen aus der Projektierung, welche für die Entwicklung und Herstellung der Vermarktungsfähigkeit eines Produktes erlöst werden.
- Erlöse aus Kapitalbeschaffung werden für die Einwerbung von Eigenkapital verdient.

- Erlöse aus Verwaltung umfassen Einnahmen sowohl für die Treuhandtätigkeiten des Konzernes als auch für das laufende Management bestimmter Fonds.
- Chartererlöse umfassen die Einnahmen aus der Vercharterung von Schiffen, welche der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern bis zum 1. Halbjahr 2010 in den eigenen Büchern hatte.

Der Rohertrag bildet die zentrale Kenngröße zur Ermittlung des Erfolgs eines Segments.

Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten sowie die weiteren Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden nicht den Segmenten zugewiesen und bilden kein Kriterium bei der Beurteilung des Segmenterfolgs.

**Überleitung**

Die Überleitung von den Segmentinformationen auf die Konzernberichte ist innerhalb der Segmentdarstellung vorgenommen worden.

**Informationen über geografische Gebiete**

Die Geschäftssegmente des Konzerns sind in vier geografischen Hauptgebieten tätig, welche als Informationen durch den Vorstand verwendet werden.

Das Heimatland des Unternehmens – welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt – ist die Bundesrepublik Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist die Entwicklung und Vermarktung von innovativen und qualitativ hochwertigen Kapitalanlagen.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden des Konzerns werden in Deutschland, Österreich und den Niederlanden erzielt, in geringem Maße auch in Brasilien.

## 7.

## Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Immobilienfonds Tsd. EUR	Real-Estate- Opportunity- Fonds Tsd. EUR	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebensversiche- rungsfonds Tsd. EUR	Energiefonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR
Erlöse aus Projektierung	5.218	-21	39	0	388	0	0	191	0	5.816
Erlöse aus der Einwerbung	13.312	-804	-289	1	648	-27	568	1.615	-22	15.002
Erlöse aus Fondsverwaltung	7.328	3.888	9.264	3.779	725	398	2.162	1.582	8.614	37.741
Erlöse aus Fondliquidation	-84	0	95	0	0	0	0	0	0	11
Chartererlöse	0	0	2.927	0	0	0	0	0	0	2.927
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>25.774</b>	<b>3.063</b>	<b>12.036</b>	<b>3.780</b>	<b>1.762</b>	<b>371</b>	<b>2.731</b>	<b>3.388</b>	<b>8.592</b>	<b>61.497</b>
<b>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	<b>-111</b>	<b>0</b>	<b>-164</b>	<b>0</b>	<b>-84</b>	<b>-6</b>	<b>-27</b>	<b>-89</b>	<b>0</b>	<b>-480</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>-14.981</b>	<b>-2</b>	<b>-3.101</b>	<b>21</b>	<b>-1.322</b>	<b>-81</b>	<b>-926</b>	<b>-1.987</b>	<b>80</b>	<b>-22.300</b>
<b>Rohertrag</b>	<b>10.682</b>	<b>3.061</b>	<b>8.771</b>	<b>3.800</b>	<b>355</b>	<b>284</b>	<b>1.778</b>	<b>1.312</b>	<b>8.673</b>	<b>38.717</b>
Sonstige betriebliche Erträge										18.663
Personalaufwand										-24.448
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-56.252
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										-3.549
<b>Betriebsergebnis</b>										<b>-26.869</b>
Finanzerträge										45.382
Finanzaufwendungen										-51.901
<b>Finanzergebnis</b>										<b>-6.519</b>
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-5.241
<b>Ergebnis vor Steuern</b>										<b>-38.628</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-498
<b>Konzern-Verlust</b>										<b>-39.126</b>
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:										
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS										1.210
Neubewertungsrücklage nach IAS 39										5.808
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										-337
<b>Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen</b>										<b>6.682</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>										<b>-32.444</b>

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

## Konzern-Segmentberichterstattung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2009

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	Immobilienfonds Tsd. EUR angepasst	Real-Estate- Opportunity- Fonds Tsd. EUR angepasst	Schiffs- beteiligungen Tsd. EUR	Lebensversiche- rungsfonds Tsd. EUR	Energiefonds Tsd. EUR	Strukturierte Produkte Tsd. EUR	Private- Equity-Fonds Tsd. EUR	Sonstiges Tsd. EUR	Konzern- übergreifend Tsd. EUR	Summe Tsd. EUR angepasst
Erlöse aus Projektierung	3.985	5	14	0	458	0	0	121	0	4.581
Erlöse aus der Einwerbung	2.659	261	1.866	-5.743	3.754	851	367	774	178	4.966
Erlöse aus Fondsverwaltung	5.609	3.483	10.192	4.213	1.209	526	2.315	1.150	663	29.360
Erlöse aus Fondliquidation	6.676	0	92	0	0	0	0	0	0	6.768
Chartererlöse	0	0	8.964	0	0	0	0	0	0	8.964
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>18.928</b>	<b>3.748</b>	<b>21.129</b>	<b>-1.530</b>	<b>5.420</b>	<b>1.377</b>	<b>2.681</b>	<b>2.044</b>	<b>841</b>	<b>54.640</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	242	-1.327	-41	-213	441	6	-11	63	-158	-998
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>-5.078</b>	<b>-740</b>	<b>-11.509</b>	<b>2.859</b>	<b>-5.703</b>	<b>-771</b>	<b>-211</b>	<b>-1.661</b>	<b>-243</b>	<b>-23.056</b>
<b>Rohertrag</b>	<b>14.092</b>	<b>1.681</b>	<b>9.578</b>	<b>1.116</b>	<b>159</b>	<b>613</b>	<b>2.459</b>	<b>446</b>	<b>441</b>	<b>30.586</b>
Sonstige betriebliche Erträge										9.849
Personalaufwand										-23.487
Sonstige betriebliche Aufwendungen										-32.929
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										-17.448
<b>Betriebsergebnis</b>										<b>-33.429</b>
Finanzerträge										10.138
Finanzaufwendungen										-20.069
<b>Finanzergebnis</b>										<b>-9.931</b>
Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen										-29.379
<b>Ergebnis vor Steuern</b>										<b>-72.739</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag										-3.087
<b>Konzern-Verlust</b>										<b>-75.827</b>
Sonstiges Ergebnis, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird:										
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS										1.102
Neubewertungsrücklage nach IAS 39										-3.289
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen										-1.223
<b>Summe der im Eigenkapital direkt erfassten Erträge und Aufwendungen</b>										<b>-3.411</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>										<b>-79.237</b>

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

## 8. Geografische Aufteilung

zum 31. Dezember 2010

	Deutschland		Österreich		Niederlande		Brasilien		Indien		Konsolidierung		Summe	
	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Projektierung	8.868	4.583	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.052	-2	5.816	4.581
Kapitalbeschaffung	19.876	6.055	942	769	0	0	0	0	0	0	-5.816	-1.857	15.002	4.966
Verwaltung	34.892	28.558	2.309	2.309	2.333	874	733	63	0	0	-2.526	-2.445	37.741	29.360
Liquidation	268	3.018	0	0	0	0	0	0	0	0	-257	3.750	11	6.768
Chartererlöse	2.927	8.964	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.927	8.964
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>66.830</b>	<b>51.178</b>	<b>3.251</b>	<b>3.079</b>	<b>2.333</b>	<b>874</b>	<b>733</b>	<b>63</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11.652</b>	<b>-554</b>	<b>61.497</b>	<b>54.640</b>

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 7. UMSATZERLÖSE

Die wesentlichen Umsatzerlöse resultieren aus dem Erbringen von Dienstleistungen.

Darin enthalten sind auch Chartererlöse, die aus dem Betrieb der Schiffe der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, resultieren.

Eine Aufgliederung auf die Segmente ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

### 8. VERÄNDERUNGEN DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN LEISTUNGEN

Die Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen beinhalten die Veränderung der aktivierten Projektkosten der am Bilanzstichtag noch nicht vollständig eingeworbenen Fonds.

### 9. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

In dieser Position werden unter anderem die Provisionszahlungen an Vertriebspartner sowie die Aufwendungen aus Platzierungs- und Prospektkosten erfasst.

Ebenfalls enthalten sind auch Schiffsbetriebskosten, die aus dem Betrieb der Schiffe der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG, Hamburg, resultieren.

Eine Aufgliederung auf die Segmente ist der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

### 10. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	7.470	4.880
<i>davon realisierte Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	4.751	4.388
<i>davon nicht realisierte Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	2.719	492
Erträge aus Forderungsverzicht	5.868	0
<i>davon finanzierende Banken</i>	4.843	0
<i>davon MPC Steamship</i>	1.026	0
Sonstige Beratungsleistungen	1.521	0
Erträge aus Weiterbelastungen	1.149	472
Periodenfremde Erträge	675	1.584
Erträge aus Wertaufholungen und der Auflösung von Wertberichtigungen	50	488
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	4	824
Übrige	1.926	1.602
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>18.663</b>	<b>9.849</b>

2010 ist es gelungen, fünf in der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte GmbH & Co. KG gehaltene LPG Tanker zu veräußern. Der Veräußerungserlös wurde zur teilweisen Rückführung der Finanzierungen genutzt. Im Rahmen der Abwicklung der Beteiligungsgesellschaft haben der Gesellschafter MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG und die finanzierende Bank auf ihre Restforderungen verzichtet. Dieser Verzicht ist unter „Erträge aus Forderungsverzicht“ ausgewiesen.

## 11. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Löhne und Gehälter	-21.349	-20.247
Soziale Abgaben	-3.098	-3.240
<b>Personalaufwand</b>	<b>-24.448</b>	<b>-23.487</b>

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	Jahres- durchschnitt 2010	Jahres- durchschnitt 2009
Deutschland	238	281
Österreich	6	7
Schweiz	0	0
Niederlande	0	0
Liechtenstein	0	0
<b>Mitarbeiter</b>	<b>244</b>	<b>288</b>

Davon befinden sich 16 Mitarbeiter in leitender und 228 in angestellter Funktion.

## 12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Wertminderungen auf Forderungen	-20.643	-2.955
Rechts- und Beratungskosten	-6.823	-3.401
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-6.062	-5.726
Verbindlichkeitsrückstellungen MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Amerika 3	-4.210	0
Raumkosten	-2.657	-3.175
Werbung, Veranstaltungen	-2.301	-2.737
Kostenübernahme Auflösung Fremd-Swap aus nicht realisiertem Fondsprojekt	-2.274	0
EDV-Kosten	-1.406	-1.762
Kommunikationskosten	-1.106	-1.369
Aufwendungen aus der Restrukturierung von Finanzverbindlichkeiten	-959	0
Reisekosten	-941	-964
Periodenfremde Aufwendungen	-556	-1.089
Versicherungen und Beiträge	-523	-450
Fahrzeugkosten	-485	-500
Personalbeschaffung / sonstige Personalkosten	-477	-388
Bürobedarf und Arbeitsmittel	-241	-359
Aufwand aus Chartergarantien	-110	-1.426
Kosten des Geldverkehrs	-78	-127
Spenden	-49	-272
Verluste aus Anlagenabgängen	-8	-1.770
Aufwand für Bürgschaftsrisiko	0	-1.528
Übrige	-4.342	-2.933
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-56.252</b>	<b>-32.929</b>

Kredite und Forderungen werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ist der Ausfall eines bestimmten Anteils des Forderungsbestandes wahrscheinlich, werden Wertberichtigungen in dem Umfang vorgenommen, in dem der Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Hinweise für erkennbare Einzelrisiken sind unter anderem eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, deutliche Zahlungsverzögerungen oder auch die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz und der damit verbundenen Zahlungsunfähigkeit seitens des Kunden. Die Aufwendungen daraus werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Wertminderungen auf Forderungen ausgewiesen. Bei Wegfall der Gründe für

zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

### 13. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.604	-15.132
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-945	-2.316
<b>Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>-3.549</b>	<b>-17.448</b>

### 14. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Zinsen und ähnliche Erträge	35.774	1.766
<i>davon Restrukturierung finanzieller Verbindlichkeiten</i>	34.039	0
Erträge aus Derivaten und Zertifikaten	3.336	0
<i>davon Ertrag aus Bewertung Aktienzeichnungsverpflichtung MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF</i>	3.029	0
Erträge aus der Reduzierung der Abfindungsverpflichtung und aus Beteiligungen	6.273	8.372
<i>davon aus der Reduzierung der Abfindungsverpflichtung Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH &amp; Co. KG</i>	5.049	2.198
<i>davon Erträge aus Beteiligungen an Fonds-KGs</i>	1.054	1.303
<b>Finanzerträge</b>	<b>45.382</b>	<b>10.138</b>

Durch die am 26. März 2010 abgeschlossene Bankenvereinbarung (Wetterfest II) hat es bei den Finanzverbindlichkeiten des MPC-Konzerns Konditionenänderungen in Form von Laufzeitverlängerungen und Zinssatzänderungen gegeben. Diese Konditionenänderungen haben dazu geführt, dass es bei einigen Finanzverbindlichkeiten zu wesentlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem Fair Value gekommen ist. Die Position Zinsen und ähnliche Erträge zeigt die Ausbuchung der Buchwerte dieser Finanzverbindlichkeiten.

### 15. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.299	-10.634
<i>davon Restrukturierung finanzieller Verbindlichkeiten</i>	-37.324	0
Aufwendungen aus der Erhöhung der Abfindungsverpflichtungen	-4.966	-860
<i>davon aus der Erhöhung der Abfindungsverpflichtung Asien Opportunity Real Estate Investor GmbH &amp; Co. KG</i>	-4.049	0
<i>davon aus der Erhöhung der Abfindungsverpflichtung MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH &amp; Co. KG</i>	-494	0
Wertminderungen auf Beteiligungen	-1.636	-3.196
<i>davon Wertminderung auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</i>	-1.356	-3.189
<i>davon Wertminderung auf sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)</i>	-280	-8
Aufwendungen aus Derivaten und Zertifikaten	0	-5.379
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-51.901</b>	<b>-20.069</b>

Durch die am 26. März 2010 abgeschlossene Bankenvereinbarung (Wetterfest II) hat es bei den Finanzverbindlichkeiten des MPC-Konzerns Konditionenänderungen in Form von Laufzeitverlängerungen und Zinssatzänderungen gegeben. Diese Konditionenänderungen haben dazu geführt, dass es bei einigen Finanzverbindlichkeiten zu wesentlichen Differenzen zwischen dem Buchwert und dem Fair Value gekommen ist. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält die Einbuchung des Fair Values dieser Finanzverbindlichkeiten.

## 16. EQUITY-ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Das Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR
Global Vision Private Equity Partners AG	23	85
<b>Erträge aus assoziierten Beteiligungen</b>	<b>23</b>	<b>85</b>
HCI Capital AG	-2.278	-22.764
Engel & Völkers Capital AG	-61	0
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	-1.207	-5.098
eFonds Solutions AG	-1.738	-1.511
Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	0	-11
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	0	-63
<b>Aufwendungen aus assoziierten Beteiligungen</b>	<b>-5.283</b>	<b>-29.447</b>
MPC Synergy Real Estate AG	20	0
<b>Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>20</b>	<b>0</b>
MPC Synergy Real Estate AG	0	-17
<b>Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>0</b>	<b>-17</b>
<b>Equity-Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>-5.241</b>	<b>-29.379</b>

Die Buchwerte der assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Surya Treasure Island Private Ltd.	5.131	4.819
Chandigarh Treasure Island Private Ltd.	5.187	4.856
Gangetic Hotels Private Ltd.	4.134	3.879
Raipur Treasure Island Private Ltd.	7.403	6.949
Jabalpur Treasure Island Private Ltd.	3.856	3.619
Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	0	0
Engel & Völkers Capital AG	989	0
HCI Capital AG	36.951	39.231
Global Vision AG Private Equity Partners	527	701
eFonds Solutions AG	3.130	4.578
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	0	0
MPC Münchmeyer Petersen Steamship Beteiligungsgesellschaft mbH	13	13
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	9.332	992
<b>Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>	<b>76.653</b>	<b>69.639</b>

## 17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Tatsächliche Steuern	-498	-842
<i>Deutschland</i>	76	-1.297
<i>Ausland</i>	-574	455
Latente Steuern	0	-2.245
<i>Deutschland</i>	0	-2.076
<i>Ausland</i>	0	-170

Die periodenfremden laufenden Steuern betragen EUR 338 Tsd. (Vorjahr: EUR 855 Tsd.).

Im Geschäftsjahr 2010 unterlag eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft der Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den unterschiedlichen Hebesätzen der einzelnen Gemeinden richtet.

Zudem unterliegen die Konzern-Ertragsteuern dem Einfluss der in Deutschland unter bestimmten Voraussetzungen bestehenden Möglichkeit, beim Betrieb von Handelsschiffen im internationalen Verkehr den Gewinn pauschal aufgrund der Nettoraumzahl des Schiffes und nicht durch Betriebsvermögensvergleich zu ermitteln.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem deutschen Steuersatz der Muttergesellschaft MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und beläuft sich auf 32,28 % (Vorjahr: 32,28 %). Dieser Steuersatz setzt sich aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 470 % zusammen. Die Anwendung des anzuwendenden Ertragsteuersatzes des Konzernunternehmens von 32,28 % auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern würde zu einem erwarteten Steuerertrag von EUR 12.467 Tsd. (Vorjahr: EUR 23.477 Tsd.) führen. Die Differenz zwischen diesem Betrag und dem effektiven Steueraufwand von EUR 498 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.087 Tsd.) ist aus der folgenden Überleitungsrechnung ersichtlich.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Konzernergebnis vor Steuern	-38.628	-72.739
Erwartete Steuern vom Einkommen und Ertrag (32,28 % [Vorjahr: 32,28 %])	12.467	23.477
Abweichende Steuersätze	-357	-889
Anpassungen des Ansatzes latenter Steuern des Vorjahres	334	-1.898
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	-13.337	-7.699
Steuerlich nicht abziehbare Aufwendungen	-1.252	-13.928
Steuerfreie Erträge	0	0
Abweichung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage	26	-468
Effekte aus Tonnagebesteuerung	1.703	-1.979
Effekte aus Minderheiten	-421	-752
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre	338	855
Sonstige Abweichungen	0	194
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-498</b>	<b>-3.087</b>
Effektiver Steuersatz (in %)	1,29	4,24

Die Abweichungen, die unter der Position „Abweichende Steuersätze“ ausgewiesen sind, resultieren aus den vom Steuersatz der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abweichenden Steuersätzen der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Effekte aus Tonnagebesteuerung resultieren im Wesentlichen aus den Auswirkungen der Tonnagebesteuerung bei der Beteiligungsgesellschaft LPG Tankerflotte mbH & Co. KG.

Die Effekte aus Minderheiten resultieren aus der Bewertung der Minderheitenanteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Personengesellschaften.

## 18. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären zustehenden Konzernergebnis nach Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Durch die im April 2010 stattgefundenen Kapitalerhöhung beläuft sich die gewichtete Anzahl der Aktien auf 24.347.550 und weicht somit vom Aktienbestand am Stichtag (27.020.000) ab.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Konzern-Gewinn / -Verlust (in Tsd. EUR)	-39.126	-75.827
<i>davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen</i>	-38	-6
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen</i>	-39.088	-75.821
Gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien	24.347.550	17.367.147
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>-1,61</b>	<b>-4,37</b>

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt somit EUR -1,61.

Ein verwässertes Ergebnis würde sich ergeben, wenn die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um Wandlungs- und Optionsrechte erhöht werden würde. Da solche Rechte im MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern nicht existieren, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### Langfristige Vermögenswerte

#### 19. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Posten der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

2010	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen Tsd. EUR	Software Tsd. EUR	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
<b>Geschäftsjahr 2010</b>				
Eröffnungsbuchwert netto	6	185	1.328	1.519
Zugänge AHK	0	141	0	141
Umbuchung AHK	0	0	0	0
Erstkonsolidierung AHK	0	0	5	5
Endkonsolidierung AHK	0	-42	0	-42
Abgänge AHK	0	-3	0	-3
Währungsdifferenzen AHK	0	2	0	2
Abschreibungen	0	-85	0	-85
Wertminderungen	0	0	-9	-9
Abgänge Abschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen Abschreibungen	0	0	0	0
Endkonsolidierung Abschreibungen	0	42	0	42
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	-2	0	-2
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>5</b>	<b>239</b>	<b>1.323</b>	<b>1.568</b>
Zum 31.12.2010				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	107	2.117	16.367	18.581
Kumulierte Abschreibungen	-102	-1.878	-15.043	-17.023
<b>Buchwert netto</b>	<b>5</b>	<b>239</b>	<b>1.323</b>	<b>1.568</b>

2009	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen Tsd. EUR	Software Tsd. EUR	Geschäfts- oder Firmenwert Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
<b>Zum 1.1.2009</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	317	1.914	4.295	6.526
Kumulierte Abschreibungen	-168	-1.810	-2.968	-4.946
<b>Buchwert netto</b>	<b>150</b>	<b>104</b>	<b>1.326</b>	<b>1.579</b>
<b>Geschäftsjahr 2009</b>				
Eröffnungsbuchwert netto	150	104	1.326	1.579
Zugänge AHK	8	57	0	65
Umbuchung AHK	-151	151	0	0
Erstkonsolidierung AHK	0	0	11.306	11.306
Endkonsolidierung AHK	-67	-10	0	-77
Abgänge AHK	-1	-93	0	-94
Währungsdifferenzen AHK	0	0	762	762
Abschreibungen	-20	-104	0	-123
Wertminderungen	0	0	-12.096	-12.096
Abgänge Abschreibungen	0	93	0	93
Umbuchungen Abschreibungen	21	-21	0	0
Endkonsolidierung Abschreibungen	65	9	0	74
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	0	31	31
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>6</b>	<b>185</b>	<b>1.328</b>	<b>1.519</b>
Zum 31.12.2009				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	107	2.018	16.362	18.487
Kumulierte Abschreibungen	-102	-1.833	-15.034	-16.968
<b>Buchwert netto</b>	<b>6</b>	<b>185</b>	<b>1.328</b>	<b>1.519</b>

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt.

**Geschäfts- oder Firmenwert TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH**

Der zum 31. Dezember 2010 in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 1.323 Tsd. resultiert aus der teilweisen Akquisition der Gesellschaft aus dem Jahre 2000. Für diesen Goodwill wurde der vorgeschriebene jährliche Impairment-Test zum 31. Dezember 2010 durchgeführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach anteiligem Nutzen auf die Segmente nach IFRS 8 verteilt.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Schiffsbeteiligungen	826	838
Immobilienfonds	177	197
Opportunity-Immobilienfonds	64	76
Lebensversicherungsfonds	113	111
Private-Equity-Fonds	68	61
Energiefonds	32	34
Sonstige	42	11
<b>Summe der Segmentwerte</b>	<b>1.323</b>	<b>1.328</b>

Der erzielbare Betrag der Segmente ist der Nutzungswert, welcher mit Hilfe eines DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Für die Ermittlung des zukünftigen Cashflows wurden über einen Zeitraum von drei Jahren die detaillierte Unternehmensplanung der Gesellschaft auf Segmentebene verwendet. Diese wurde für die Erträge auf Basis der Managementenerwartungen an die zukünftigen Marktentwicklungen entwickelt, für die Aufwendungen wurden die internen Planungen auf Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit herangezogen. Für die Ermittlung des Nutzungswertes wurde ein ewiges Wachstum von 1 % verwendet. Zur Abzinsung wurde ein Vorsteuerzins von 11,2 % verwendet.

Der Test hat ergeben, dass der ausgewiesene Goodwill in allen Segmenten werthaltig ist.

**20. SACHANLAGEN**

Bei den Sachanlagen handelt es sich überwiegend um Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzern-Anlagespiegel dargestellt.

2010	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Tsd. EUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Tsd. EUR	Schiffe Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
<b>Geschäftsjahr 2010</b>				
Eröffnungsbuchwert netto	641	1.729	13.515	15.885
Zugänge AHK	9	75	0	84
Erstkonsolidierung AHK	0	0	0	0
Endkonsolidierung AHK	0	0	0	0
Umgliederung nach IFRS 5 AHK	0	0	-16.485	-16.485
Abgänge AHK	-32	-204	0	-236
Währungsdifferenzen AHK	0	17	0	17
Abschreibungen	-132	-446	-272	-850
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge Abschreibungen	0	121	0	121
Umgliederung nach IFRS 5 Abschreibungen	0	0	3.372	3.372
Endkonsolidierung Abschreibungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	-14	-130	-144
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>486</b>	<b>1.278</b>	<b>0</b>	<b>1.764</b>
Zum 31.12.2010				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.521	4.161	0	5.682
Kumulierte Abschreibungen	-1.035	-2.883	0	-3.918
<b>Buchwert netto</b>	<b>486</b>	<b>1.278</b>	<b>0</b>	<b>1.764</b>

2009	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten Tsd. EUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Tsd. EUR	Schiffe Tsd. EUR	Gesamt Tsd. EUR
<b>Zum 1.1.2009</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.215	4.590	0	5.805
Kumulierte Abschreibungen	-777	-2.240	0	-3.016
<b>Buchwert netto</b>	<b>438</b>	<b>2.351</b>	<b>0</b>	<b>2.788</b>
<b>Geschäftsjahr 2009</b>				
Eröffnungsbuchwert netto	438	2.351	0	2.788
Zugänge	331	150	0	481
Erstkonsolidierung	0	0	26.038	26.038
Endkonsolidierung AHK	0	-189	0	-189
Umgliederung nach IFRS 5 AHK	0	0	-5.164	-5.164
Abgänge AHK	-2	-281	-4.232	-4.514
Währungsdifferenzen AHK	0	3	-157	-154
Abschreibungen	-126	-532	-1.535	-2.193
Wertminderungen	0	0	-3.035	-3.035
Abgänge Abschreibungen	0	129	137	267
Umgliederungen nach IFRS 5 Abschreibungen	0	0	1.399	1.399
Endkonsolidierung Abschreibungen	0	98	0	98
Währungsdifferenzen Abschreibungen	0	0	65	64
<b>Endbuchwert netto</b>	<b>641</b>	<b>1.729</b>	<b>13.515</b>	<b>15.885</b>
Zum 31.12.2009				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	1.544	4.274	16.485	22.302
Kumulierte Abschreibungen	-903	-2.545	-2.970	-6.417
<b>Buchwert netto</b>	<b>641</b>	<b>1.729</b>	<b>13.515</b>	<b>15.885</b>

Die Wertminderungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen dargestellt.

## 21. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die folgende Übersicht zeigt die aggregierten Kennzahlen der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns einbezogenen assoziierten Unternehmen.

Die Werte beziehen sich nicht auf den auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallenden Anteil, sondern stellen die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge in den Abschlüssen der assoziierten Unternehmen dar.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	95.536	109.078
Langfristige Vermögenswerte	884.137	336.831
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>979.673</b>	<b>445.909</b>
Kurzfristige Schulden	292.964	318.466
Langfristige Schulden	701.382	58.324
<b>Gesamtschulden</b>	<b>994.346</b>	<b>376.790</b>
Eigenkapital	-14.673	69.119
Umsatzerlöse	92.766	83.465
Aufwendungen	-141.967	-153.228
Erträge	29.026	10.891
<b>Ergebnis</b>	<b>-20.176</b>	<b>-58.872</b>

Die Kennzahlen der assoziierten Unternehmen MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, und der HCI Capital AG basieren auf den letzten vorliegenden Finanzdaten zum 30. September 2010. Diese letzten vorliegenden Finanzdaten wurden auf den 31. Dezember 2010 fortentwickelt.

**Beteiligung an der HCI Capital AG**

Die Aktie der HCI Capital AG notierte am 31. Dezember 2010 bei EUR 1,85. Bei einer Aktienanzahl von 9.791.182 entspricht dies einer Marktkapitalisierung von EUR 18.113.686,70.

Der Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen evtl. Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der HCI Capital AG untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.8 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durchgeführt. Mit dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde für die Beteiligung ein erzielbarer Betrag von EUR 50.985 Tsd. ermittelt. Es ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

**Diskontierungszins**

In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 8,25 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1%-Punkt, würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung von EUR 50.985 Tsd. auf EUR 43.350 Tsd. reduzieren. Eine Abwertung des Buchwertes hätte dies nicht zur Folge.

**Fondslaufzeit**

In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde bei der Herleitung der Erlöse aus der Treuhandverwaltung von einer durchschnittlichen Fondslaufzeit von zwölf Jahren ausgegangen. Bei einer Reduzierung der durchschnittlichen Laufzeit der Fonds um vier auf acht Jahre würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung – bei sonst gleichbleibenden Bedingungen – auf EUR 33.182 Tsd. reduzieren. Dies hätte eine Wertminderung in Höhe von EUR 3.769 Tsd. zur Folge.

**Platziertes Eigenkapital**

In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde im Terminal Value von einem platzierten Eigenkapital im Segment Schiff in Höhe von EUR 258.600 Tsd. ausgegangen. Sinkt das platzierte Eigenkapital in diesem Segment um EUR 100.000 Tsd., würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – auf EUR 29.845 Tsd. reduzieren. Dies hätte eine Wertminderung in Höhe von EUR 7.106 Tsd. zur Folge.

**Beteiligung an der eFonds Solutions AG**

Der Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen evtl. Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der eFonds Solutions AG untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.8 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durchgeführt. Mit dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde für die Beteiligung ein erzielbarer Betrag von EUR 5.043 Tsd. ermittelt. Es ergab sich kein Abwertungsbedarf.

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

**Diskontierungszins**

In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 8,39 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1%-Punkt, würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung von EUR 5.043 Tsd. – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um EUR 790 Tsd. auf EUR 4.253 Tsd. reduzieren. Eine Abwertung des Buchwertes hätte dies nicht zur Folge.

**Marktanteil**

In dem Bewertungsmodell wurde von einem Marktanteil von rd. 9 % der eFonds Solutions AG ab 2011 ausgegangen (2010 rd. 8 %). Sollte der angenommene Marktanteil der eFonds Solutions AG rd. 1 %-Punkt – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – niedriger ausfallen, würde sich der erzielbare Betrag der Beteiligung von EUR 5.043 Tsd. auf EUR 2.359 Tsd. reduzieren, was eine Wertminderung von EUR 771 Tsd. zur Folge hätte.

**Beteiligung an der MPC Global Maritime Opportunities S.A.**

Der Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen eventuellen Wertminderungsbedarf des assoziierten Unternehmens MPC Global Maritime Opportunities S.A. untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.8 dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden durchgeführt. Mit dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde für die Beteiligung ein erzielbarer Betrag in Höhe von EUR 11.201 Tsd. ermittelt. Es ergab sich hieraus kein Abwertungsbedarf.

Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

**Diskontierungszins**

In dem Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 6,02 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie zusammen. Steigt eine dieser Komponenten um 1 %-Punkt, würde der ermittelte erzielbare Betrag der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – bei EUR 10.839 Tsd. liegen. Es ergab sich hieraus kein Abwertungsbedarf.

**Verkaufspreise**

Ferner wurde in dem Bewertungsmodell von einem Verkaufserlös der Assets des MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, in Höhe von EUR 256.565 Tsd. (USD 340.000 Tsd.) ausgegangen. Bei einer Reduzierung des Verkaufspreises um EUR 22.638 Tsd. (USD 30.000 Tsd.) würde der Wert der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – bei EUR 8.940 Tsd. liegen. Daraus hätte sich für den Konzern ein Abwertungsbedarf in Höhe von EUR 392 Tsd. ergeben.

Die folgende Übersicht zeigt die anteiligen Ergebnisse der beiden assoziierten Unternehmen MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG sowie Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG. Der anteilige Verlust der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG bzw. der Rio Lawrence Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG wurde nicht mehr erfasst, da der jeweilige Beteiligungsbuchwert bereits aufgezehrt war.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	-28.167	-6.591
„Rio Lawrence“ Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG	-1.703	-345

Die anteiligen kumulierten Verluste für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen, die aufgrund des bereits mit einem Wert von EUR 0,00 bilanzierten Anteils nach der Equity-Methode mangels entsprechender Ausgleichsverpflichtung nicht mehr ergebniswirksam erfasst wurden, beträgt EUR 43.012 Tsd.

Die folgende Übersicht zeigt die aggregierten Kennzahlen der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss des MPC Münchmeyer Petersen Capital Konzerns einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen.

Die Werte beziehen sich nicht auf den auf den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern entfallenden Anteil, sondern stellen die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge in den Abschlüssen der Gemeinschaftsunternehmen dar.

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Kurzfristige Vermögenswerte	146	60
Langfristige Vermögenswerte	10	15
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>156</b>	<b>76</b>
Kurzfristige Schulden	41	38
Langfristige Schulden	0	0
<b>Gesamtschulden</b>	<b>41</b>	<b>38</b>
Eigenkapital	115	37
Umsatzerlöse	620	580
Aufwendungen	-544	-567
Erträge	0	0
<b>Ergebnis</b>	<b>77</b>	<b>13</b>

Die Position enthält als einziges Gemeinschaftsunternehmen die 49,8%ige Beteiligung an der MPC Synergy Real Estate AG, Küsnacht, Schweiz.

## 22. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	16.344	19.654
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	1.904
<b>Forderungen gegen nahestehende Unternehmen</b>	<b>16.344</b>	<b>21.558</b>

Bei den Forderungen handelt es sich vollständig um Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung bzw. für Kostenverauslagungen.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind mittelfristig zwischen einem und fünf Jahren fällig und werden mit 5,0% bis 6,0% p.a. verzinst.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 7.833 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.147 Tsd.) auf die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.



## 23. ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
Sonstige Beteiligungen	66.537	62.633	56.142
<i>Beteiligungen an den Projektgesellschaften Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH &amp; Co. KG</i>	63.681	59.777	51.646
<i>Beteiligungen an den Projektgesellschaften der Opportunity Amerika-Fonds</i>	2.122	2.122	3.706
Wertpapiere	29.177	21.362	15.326
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	3.871	3.701	3.737
San A-Schiffe	11.820	11.820	11.820
Beteiligungen an Fondsgesellschaften	7.848	7.741	7.541
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>119.254</b>	<b>107.258</b>	<b>94.567</b>

Die bilanzierten Anteile an Fondsgesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sich die Zeitwerte nicht zuverlässig ableiten lassen.

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Zertifikate der MPC Sachwert Rendite-Fonds Opportunity Asien GmbH & Co. KG, Hamburg, welche erfolgsneutral zum Fair Value bewertet wurden.

Die ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht konsolidiert. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden auf die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte Wertberichtigungen in Höhe von EUR 1.356 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.189 Tsd.) vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Finanzaufwendungen dargestellt.

### San A-Schiffe

Der Konzern hat aufgrund eines Indikators für einen eventuellen Wertminderungsbedarf der Beteiligung an der Kommanditgesellschaft MS „San Adriano“ Offen Reederei GmbH & Co. KG, der Kommanditgesellschaft MS „San Aurelio“ Offen Reederei GmbH & Co. KG und der Kommanditgesellschaft MS „San Alessio“ Offen Reederei GmbH & Co. KG untersucht, ob ein Wertminderungsbedarf vorliegt. Der Berechnung müssen Annahme und Schätzungen des Managements zugrunde gelegt werden. Die Bewertung wurde im Einklang mit den unter Abschnitt 3.10 dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden durchgeführt. Es ergab sich hieraus kein Abwertungsbedarf. Sofern sich die durch das Management getroffenen wesentlichen Annahmen ändern, würden sich folgende Auswirkungen auf den Buchwert ergeben:

### Diskontierungszinssatz

In dem zugrunde gelegten Bewertungsmodell wurde von einem Diskontierungszins in Höhe von 8,53 % ausgegangen. Dieser setzt sich aus einem risikofreien Zinssatz und einer Marktisikoprämie zusammen. Steigt diese Komponente um 1 %-Punkt, würde sich der Buchwert der Schiffsbeteiligungen – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um folgende Werte reduzieren:

Schiff	in Tsd. EUR
San Adriano	-474
San Aurelio	-542
San Alessio	-391

### Charterrate:

In den zugrunde gelegten Bewertungsmodellen wurde von einer durchschnittlichen Charterrate i.H.v. USD 18.955 pro Tag ausgegangen. Bei einer Reduzierung des Marktniveaus um -10 % würde sich der Wert der Beteiligung – unter sonst gleichbleibenden Bedingungen – um folgende Werte reduzieren:

Schiff	in Tsd. EUR
San Adriano	-2.320
San Aurelio	-2.336
San Alessio	-2.039

## 24. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
Darlehensforderungen	5.754	5.122	8.510
Sonstige Ausleihungen	102	125	161
Forderungen gegen Mitarbeiter	101	100	0
Bankguthaben mit langfristiger Verfügungsbeschränkung	0	20.000	0
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5.958</b>	<b>25.347</b>	<b>8.671</b>

## 25. ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Bei den übrigen Vermögenswerten handelt es sich um Anzahlungen für die im Rahmen des MPC-Bioenergie-Projektes erworbenen Biokraftwerke in Brasilien.

## 26. ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Ertragsteuern in der Konzern-Bilanz setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	901	1.400
Steuerverbindlichkeiten	4.951	5.311

Die latenten Steuern setzen sich in der Konzern-Bilanz wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Aktive latente Steuern	0	0
Passive latente Steuern	204	171

Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzbuchwerten.

Die Entwicklung der latenten Steuern ist wie folgt:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Bilanzsatz latenter Steuern	-204	-171
Veränderung zum Vorjahr	-33	-2.189
<i>davon erfolgswirksam</i>	0	-2.245
<i>davon Währungsdifferenzen</i>	-33	-3
<i>Verrechnung im Eigenkapital</i>	0	59

Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich auf die folgenden Bilanzpositionen auf.

	2010		2009	
	aktivisch Tsd. EUR	passivisch Tsd. EUR	aktivisch Tsd. EUR	passivisch Tsd. EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	3	0	11
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	464	134	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	366	101	101
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	115	0	131
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	3	0	0
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	1.854	1.206	8	252
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	90	0	0	0
Sonstige übrige Vermögenswerte	1	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>				
Kapitalrücklage	219	0	215	0
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	13	85	0	190
Derivative Finanzinstrumente	563	0	594	0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	310	25	0	0
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Rückstellungen	87	0	137	3
Finanzverbindlichkeiten	13.649	0	10.175	0
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen	0	6	978	22
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>714</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
<b>Bruttowert</b>	<b>17.963</b>	<b>1.943</b>	<b>12.219</b>	<b>710</b>
<i>davon langfristig</i>	<i>1.349</i>	<i>728</i>	<i>909</i>	<i>434</i>
Saldierungen	-1.738	-1.738	-539	-539
Wertberichtigungen	-16.224	0	-11.679	0
<b>Bilanzansatz</b>	<b>0</b>	<b>204</b>	<b>0</b>	<b>171</b>

Die Wertberichtigungen des Berichtsjahres beziehen sich im Wesentlichen auf zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Bewertung bei den Forderungen aufgrund der unterschiedlichen Abzinsungsfaktoren sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von Minderheitenanteilen an Personengesellschaften. Im Vorjahr bezogen sich die Wertberichtigungen im Wesentlichen auf zukünftig abzugsfähige temporäre Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen von derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2010 vorgenommenen Fehlerkorrekturen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte eine Anpassung der aktiven und passiven latenten Steuern. Die Anpassungen, die in der obigen Darstellung für das Vorjahr enthalten sind, betrafen im Wesentlichen die Bilanzpositionen Finanzverbindlichkeiten und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist oder hinreichend passive latente Steuern bestehen. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von EUR 19.742 Tsd. (Vorjahr: EUR 12.021 Tsd.) nicht angesetzt, die sich auf körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von EUR 56.766 Tsd. (Vorjahr: EUR 30.801 Tsd.) und auf gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von EUR 68.023 Tsd. (Vorjahr: EUR 41.760 Tsd.) beziehen. Nach der aktuell bestehenden Rechtslage können steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und den Ländern, in denen die ausländischen Konzern-Tochterunternehmen ansässig sind, zeitlich unbeschränkt vorgetragen werden. Aufgrund der in Deutschland bestehenden Nichtabzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen (sog. Zinsschranke) wurden auf vortragsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 3.609 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.236 Tsd.) keine latenten Steuern bilanziert. Daneben werden keine latenten Steuern für körperschaftsteuerliche Ansprüche aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 50.150 Tsd. (Vorjahr: EUR 34.872 Tsd.) und für gewerbsteuerliche Ansprüche aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 50.383 (Vorjahr: EUR 36.144) angesetzt.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden in Höhe von EUR 14.044 Tsd. (Vorjahr: EUR 9.583 Tsd.) keine latenten Steuern bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Rahmen der im Berichtsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung entstanden keine damit in Zusammenhang stehenden Kapitalbeschaffungskosten, die in der Kapitalrücklage zu erfassen wären. Der durch die steuerlich abweichende Erfassung von Transaktionskosten entstehende latente Steueranspruch, der im Eigenkapital angesetzt wurde, beträgt daher unverändert EUR 59 Tsd. (Vorjahr: EUR 59 Tsd.).

## Kurzfristige Vermögenswerte

### 27. VORRÄTE

Diese Position beinhaltet die zum Stichtag abgegrenzten unfertigen Leistungen.

Insgesamt wurden während der Berichtsperiode EUR 631 Tsd. an Vorräten aufwandswirksam bilanziert.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden keine Wertberichtigungen (Vorjahr: EUR 2.103 Tsd.) vorgenommen.

## 28. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungen für die Einwerbung von Kommanditkapital.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 232 Tsd. (Vorjahr: EUR 199 Tsd.) auf die Forderungen aus Lieferung und Leistung vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

## 29. FORDERUNGEN GEGEN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
Forderungen gegen Fondsgesellschaften	36.751	32.215	30.040
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.536	57	24
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	92	8	157
Forderungen gegen MPC-Gruppe	0	52	143
Sonstige Beteiligungen	0	0	7
<b>Forderungen gegen nahestehende Unternehmen</b>	<b>38.379</b>	<b>32.332</b>	<b>30.370</b>

Bei den Forderungen gegen Fondsgesellschaften handelt es sich in Höhe von EUR 8.867 Tsd. um Darlehen zur Liquiditätsüberbrückung bzw. für Kostenverauslagungen sowie in Höhe von EUR 20.289 Tsd. um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Fondsgesellschaften.

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Wertberichtigungen und Abschreibungen in Höhe von EUR 5.702 Tsd. (Vorjahr angepasst: EUR 473 Tsd. Wertaufholung) auf die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

## 30. FORDERUNGEN AUS STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Siehe Abschnitt 26.

## 31. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Wertpapiere	176	456
Sonstige Finanzinstrumente	290	79
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	110	0
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>576</b>	<b>535</b>

## 32. ÜBRIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Forderungen gegenüber Anlegern	833	0
Forderungen aus Bürgschaften	500	0
Forderungen aus Veräußerungen	440	440
Verwaltungsgebühr Rechenkreise	225	220
Aktive Rechnungsabgrenzung	216	302
Forderungen aus Umsatzsteuer	18	8
Geleistete Anzahlungen	16	108
Übrige	814	1.597
<b>Übrige Vermögenswerte</b>	<b>3.064</b>	<b>2.675</b>

### 33. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
Kassenbestand	6	31	16
Guthaben bei Kreditinstituten	8.987	9.107	27.731
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>8.993</b>	<b>9.138</b>	<b>27.747</b>

Eine detaillierte Analyse der Veränderung der Zahlungsmittel ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

## Eigenkapital

### 34. EIGENKAPITAL

Der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat unter Zustimmung des Aufsichtsrats am 26. März 2010 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital auf bis zu EUR 27.022.877,00 zu erhöhen. Während der Bezugsperiode vom 1. April bis 15. April 2010 wurden insgesamt 8.807.082 Aktien gezeichnet. Die Kapitalerhöhung stärkt die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft um rund EUR 24.200 Tsd. (nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von EUR 12 Tsd.).

Die detaillierten Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 27.020 Tsd. und besteht aus 27.020.000 Stück nennwertlosen voll eingezahlten Aktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Davon wurden im Geschäftsjahr 2010 8.807.082 Aktien im Rahmen einer genehmigten Kapitalerhöhung gezeichnet. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 12.742.822,00 durch Ausgabe von bis zu 12.742.822 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Ausgegeben werden dürfen jeweils Stammaktien und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

(i) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern; (ii) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder Optionsrechten ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsrechts bzw. Optionsrechts bzw. nach Erfüllung ihrer Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde; (iii) für Spitzenbeträge; (iv) wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und der insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

	Stück
Anzahl Aktien am 1. Januar 2010	18.212.918
Kapitalerhöhung	8.807.082
Anzahl Aktien am 31. Dezember 2010	27.020.000

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf EUR 879 Tsd. (31. Dezember 2009: EUR 15.383 Tsd.). Die Kapitalrücklage resultiert zum einen aus dem Aufgeld des Börsengangs des Jahres 2000 und zum anderen aus den Kapitalerhöhungen der Jahre 2008, 2009 und 2010.

Die Kapitalerhöhung 2010 wurde durch Beschluss des Vorstands vom 15. April 2010 durchgeführt und erhöht damit das Grundkapital von 18.212.918 Stück auf 27.020.000 Stück. Die Aktien wurden zu einem Kaufpreis von EUR 2,75 ausgegeben, wovon EUR 1,75 in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Insgesamt belief sich diese Erhöhung der Kapitalrücklage somit auf EUR 15.401 Tsd.

Mit Datum vom 10. Januar 2011 hat der Vorstand beschlossen, den handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag 2010 mit der Kapitalrücklage zu verrechnen.



**Erwirtschaftetes Ergebnis**

Das erwirtschaftete Ergebnis beinhaltet sämtliche Ergebnisse der im Konzernabschluss zusammengefassten Konzerngesellschaften für die laufende und für vergangene Perioden; jeweils vermindert um getätigte Ausschüttungen.

2009 und 2010 erfolgten keine Ausschüttungen an die Anleger.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag 2010 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

**Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Währungsumrechnungsdifferenzen IFRS	2.258	1.048
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.519	-3.289
Anteile am Sonstigen Ergebnis assoziierter Unternehmen	2.859	3.196
<i>HCI Capital AG</i>	4.164	4.167
<i>Global Vision AG Private Equity Partners</i>	-7	0
<i>MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF</i>	-1.298	-971
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>7.637</b>	<b>955</b>

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

**Eigene Anteile zu Anschaffungskosten**

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG besitzt am 31. Dezember 2010 insgesamt 593.000 eigene Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 593.000,00. Der Anschaffungswert für die 2007 und 2008 gesamten 593.000 erworbenen Aktien beträgt, bei einem durchschnittlichen Anschaffungskurs von EUR 47,15, EUR 27.957 Tsd. und repräsentiert einen Anteil von 3,26 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die eigenen Anteile werden als gesonderter Ausweis im Eigenkapital zum Nennwert abgezogen. Die Transaktionskosten sind aufwandswirksam verbucht worden. Im Falle der Veräußerung würde der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert ergebnisneutral verbuchen.

**Anteile nicht beherrschender Gesellschafter**

Unter der Position „Nicht beherrschende Anteile“ sind die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital und am Ergebnis der Sapphire Capital Ltd., Port Louis/Mauritius, in Höhe von EUR 8.981 Tsd. ausgewiesen.

**Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten****35. FINANZVERBINDLICHKEITEN**

	2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	209.260	157.750	158.220
<b>Finanzschulden (langfristig)</b>	<b>209.260</b>	<b>157.750</b>	<b>158.220</b>
Kontokorrentkredite	12.296	7.167	7.647
Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	42.270	31.526	14.524
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.467	80.206	67.120
<b>Finanzschulden (kurzfristig)</b>	<b>62.033</b>	<b>118.899</b>	<b>89.291</b>
<b>Finanzschulden gesamt</b>	<b>271.293</b>	<b>276.650</b>	<b>247.511</b>

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Bankverbindlichkeiten haben eine Laufzeit zwischen einem Monat und fünf Jahren und werden mit Zinssätzen zwischen 2,001 % und 8,85 % p.a. verzinst.

Die gesamten Finanzschulden beinhalten besicherte und nicht besicherte Kreditverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) in Höhe von EUR 229.023 Tsd. (2009: EUR 245.123 Tsd.). Die Finanzschulden sind mit Aktien, Gesellschaftsanteilen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Außerdem sind in den Finanzschulden die Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter (Minderheitenanteile) in Höhe von EUR 42.270 Tsd. (Vorjahr: EUR 31.526 Tsd.) enthalten.

Die mit den Finanzschulden verbundenen Zinsänderungsrisiken und vertragliche Zinsanpassungstermine stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
6 Monate oder kürzer	212.023	210.567
6 – 12 Monate	0	0
1 – 5 Jahre	17.000	34.556
Über 5 Jahre	0	0
	<b>229.023</b>	<b>245.123</b>

Die Tabelle beinhaltet nicht die Verbindlichkeiten aus Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, da diese keinen Zinsänderungsrisiken unterliegen.

Die Buchwerte der Finanzschulden lauten auf folgende Währungen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Euro	264.404	254.240
Pfund Sterling	0	0
US-Dollar	6.889	22.410
Andere Währungen	0	0
	<b>271.293</b>	<b>276.650</b>

Der Konzern hat folgende, nicht in Anspruch genommene Fazilitäten:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
<b>Mit variablem Zinssatz</b>		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	0	0
<b>Mit festem Zinssatz</b>		
Ablauf innerhalb eines Jahres	0	0
Ablauf nach einem Jahr	6.202	3.751
	<b>6.202</b>	<b>3.751</b>

Bei den Fazilitäten handelt es sich um eine laufende Kreditlinie auf den Kontokorrentkonten.

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und seinen Finanzierungspartnern vom 26. März 2010 ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, sich erfolgreich gegen die Risiken aus den bestehenden Kredit- und Eventualverbindlichkeiten abzusichern. Danach wird die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den im Rahmen von Platzierungs-garantien eingegangenen Verpflichtungen bis mindestens zum 30. September 2013 nicht in Anspruch genommen. Zudem wurde eine grundsätzliche Zusage für die Verlängerungen bestehender Kreditlinien, das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalzwischenfinanzierungen für einige Fondsprojekte zugesichert.

Für die Finanzierungen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns bedeutet diese Vereinbarung eine teilweise Zins- und Tilgungsstundung bis zum 30. September 2013. Dies wurde in der am 26. März 2010 abgeschlossenen Bankenübereinkunft vereinbart.

### Zahlungsverzögerung

Bei zwei Darlehen wurde eine Tilgungsaussetzung verhandelt.

Die ausgesetzte Tilgungsleistung belief sich auf EUR 4.564 Tsd. Der Buchwert der Darlehen belief sich zum Ende der Periode auf EUR 28.449 Tsd. incl. Tilgungsaussetzung.

### Gestellte Sicherheiten

Die Beteiligung an der HCI Capital AG dient als Sicherheit für die in diesem Zusammenhang stehenden Darlehen.

Außerdem wurden 2009 für Sanierungsdarlehen Anteile an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH den finanzierenden Banken abgetreten.

Beide Sicherheiten laufen bis zur vollständigen Rückführung der jeweiligen Darlehen.

Sollte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihren Verpflichtungen aus Zins- und Tilgungsleistungen nicht nachkommen, sind die Banken berechtigt, die zur Besicherung hinterlegten Wirtschaftsgüter zu verwerten.

Der Buchwert der Beteiligung an der HCI Capital AG beläuft sich zum Stichtag auf EUR 36.951 Tsd. Der Buchwert der Beteiligung an der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH beträgt im Konzern EUR 0 Tsd. und im Einzelabschluss der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG EUR 2.698 Tsd.

## 36. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen belaufen sich auf:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	2.055	888

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen aus Monitoring-Fees aus indischen Projektgesellschaften, welche am Ende der Laufzeit des Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 zur Auszahlung kommen.

### 37. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Teils der Finanzierung der Beteiligung an der HCI Capital AG wurde für einen Darlehensbetrag in Höhe von EUR 17.000 Tsd. ein Sicherungsgeschäft in Form eines Zinsswaps abgeschlossen. Das Ergebnis einer Market-to-Market-Bewertung zum 31. Dezember 2010 ergab folgenden Marktwert:

Stand	Endfälligkeit	Zinssatz	Bewertung ohne Stückzinsen
31.12.2010	31.05.2014	5,06 % p.a.	EUR -1.743.619,00
31.12.2009	31.05.2014	5,09 % p.a.	EUR -1.839.772,75

Die Stückzinsen zum Stichtag beliefen sich auf EUR 56.066,94.

Das im Vorjahr gezeigte Sicherungsinstrument für einen Teil der Finanzierung der Beteiligung an den LPG Tankern ist durch Veräußerung aufgelöst worden.

Das ebenfalls im Vorjahr gezeigte Derivat aus der Einzahlungsverpflichtung von Eigenkapital gegenüber der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, existiert zum 31. Dezember 2010 nicht mehr und wurde erfolgswirksam ausgebucht.

Weitere Sicherungsgeschäfte wurden nicht abgeschlossen.

### 38. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Übrige Verbindlichkeiten	3.217	0

Die übrigen Verbindlichkeiten bestehen aus einer Verbindlichkeit für eine Schadenersatzleistung in Höhe von EUR 2.056 Tsd. und für die anteilig aufgelaufenen Kosten der Bankenübereinkunft in Höhe von EUR 1.161 Tsd.

### Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

#### 39. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Rückstellungen für Personalkosten	1.508	63
Rückstellungen für Zinsen	1.134	1.140
Verbindlichkeitsrückstellungen	268	209
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.911</b>	<b>1.413</b>

Bei den Verbindlichkeitsrückstellungen und den Rückstellungen für Zinsen wird mit einer Inanspruchnahme in den nächsten zwölf Monaten gerechnet.

Bei den Personalrückstellungen wird von einer Inanspruchnahme in den nächsten sechs Monaten ausgegangen.

Eine Entwicklung der Rückstellungen kann dem folgenden Konzern-Rückstellungsspiegel entnommen werden:

	Stand Tsd. EUR	Inanspruch- nahme Tsd. EUR	Auflösung Tsd. EUR	Zuführung Tsd. EUR	Währungs- umrechnung Tsd. EUR	Stand 31.12.10 Tsd. EUR
Rückstellungen für Personalkosten	63	63	0	1.508	0	1.508
Rückstellungen für Zinsen	1.140	6	0	0	0	1.134
Verbindlichkeitsrückstellungen	209	43	0	102	0	268
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.413</b>	<b>112</b>	<b>0</b>	<b>1.610</b>	<b>0</b>	<b>2.911</b>

#### 40. STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Steuerverbindlichkeiten belaufen sich auf:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Steuerverbindlichkeiten	4.951	5.311

Bei den Steuerverbindlichkeiten wird von einer Inanspruchnahme in den nächsten zwölf Monaten ausgegangen.

## 41. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Siehe Abschnitt 35

## 42. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>4.697</b>	<b>4.645</b>	<b>0</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber MPC-Gruppe</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>355</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>4.546</b>	<b>4.949</b>	<b>4.873</b>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen</i>	<i>62</i>	<i>1.474</i>	<i>1.307</i>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>1.168</i>	<i>1.168</i>	<i>1.308</i>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften</i>	<i>3.229</i>	<i>2.233</i>	<i>3.991</i>
<i>davon Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen</i>	<i>88</i>	<i>75</i>	<i>125</i>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen</b>	<b>9.250</b>	<b>9.611</b>	<b>6.816</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Darlehen von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften an den Konzern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Fondsgesellschaften resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Ausschüttungen und zu einem kleineren Teil aus ausstehenden Einlagen gegenüber Fondsgesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

## 43. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR angepasst
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.823	7.241

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

## 44. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 Tsd. EUR	31.12.2009 Tsd. EUR angepasst	1.1.2009 Tsd. EUR angepasst
Verbindlichkeiten gegenüber MPC Sachwert-Rendite-Fonds Opportunity Amerika 3	4.210	0	0
Verbindlichkeiten aus Rechts- und Beratungskosten	1.581	1.433	1.012
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	999	988	776
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	477	632	808
Verbindlichkeiten aus Abschlussprüfungskosten	452	501	536
Verbindlichkeiten aus Projektierungskosten	160	650	1.143
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0	1.528	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.497	4.261	1.342
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>11.376</b>	<b>9.993</b>	<b>5.617</b>

Die übrigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

### 44.1. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Der Konzern hat im Berichtsjahr erstmalig virtuelle Aktienoptionen (Phantom Stocks) an ausgewählte Mitarbeiter ausgegeben. Die Aktienoptionen können dabei nach einer Wartezeit (Vesting Period) von zwei, drei und vier Jahren bis zu jeweils einem Drittel ausgeübt werden. Sollte vom Recht der Ausübung an den ersten beiden Stichtagen nicht Gebrauch gemacht werden, kann dies zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Die virtuellen Optionen verfallen entweder fünf Jahre nach Ausgabe oder wenn das Arbeitsverhältnis des Optionsberechtigten innerhalb dieses Zeitraumes beendet wird.

Sollten Aktien ausgeübt werden, wird dem Optionsinhaber die Differenz zwischen dem Basispreis und dem Mittelwert der in der Schlussauktion im XETRA-Handel festgestellten Preis für eine Aktie an den zehn Börsenhandeltagen vor Beginn des jeweiligen Ausübungszeitraumes in bar abgegolten.

Am 1. Juli 2010 wurden 258.750 Aktienoptionen zu einem Basispreis von EUR 2,75 pro Aktie ausgegeben.

Die Bewertung der Verbindlichkeit dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt zu jedem Stichtag neu. Dabei wird mit Hilfe eines Optionsmodells (Black-Scholes) in jedem Jahr der Betrag ermittelt, der zur Deckung für den bis zum Stichtag aufgelaufenen Gesamtaufwand notwendig ist.

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwertes der ausgegebenen Option, berechnet nach dem Black-Scholes-Bewertungsmodell, beträgt je nach Tranche EUR 1,40, EUR 1,62 und EUR 1,70. Als wesentliche Berechnungsparameter für das Modell wurden der Basispreis von EUR 2,75 am erstmöglichen Gewährungstag mit einer Volatilität von 72,48 %, 68,47 % und 60,50 % einer erwarteten Optionsdauer von zwei, drei und vier Jahren, einer Dividendenrendite von 0 % und eine jährliche risikofreie Verzinsung von 0,87 %, 1,25 % und 1,63 % angenommen. Die Volatilität der Standardabweichung von fortlaufend verzinsten Aktienrenditen basiert auf einer statistischen Analyse der Anteilspreise entsprechend der jeweiligen Restlaufzeiten auf Tagesbasis.

Der Ausweis erfolgt bei den übrigen ungewissen Verbindlichkeiten und hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Aktie in EUR	Optionen	Wert zum Stichtag in EUR
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>
Gewährt	2,75	258.750	
Verfallen	2,75	6.000	
Ausgeübt	0,00	0	
Abgelaufen	0,00	0	
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>2,75</b>	<b>252.750</b>	<b>56.084,37</b>

Die Zuführung in Höhe von EUR 56 Tsd. wurde in den Personalkosten erfasst.

Die zum 31.12.2010 ausstehenden Optionen sind zum Stichtag noch nicht ausübbar.

Die Vorstandsmitglieder der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG erhielten keine Optionen.

Die am Ende des Jahres ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Verfallsdaten und Ausübungspreise:

	Ausübungspreis je Aktie in EUR	Aktien 2010	2009 in Tsd. EUR
Verfallsdatum 30.06.2015	2,75	252.750	0
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>2,75</b>	<b>252.750</b>	<b>0</b>

## 45. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten entsprechend IAS 37. Hierbei handelt es sich um Ausfallgarantien und Höchstbetragsbürgschaften.

Aus der Haftung für die Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten resultieren entsprechend IAS 37.86 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 8.748 Tsd.

Die Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten betrifft im Wesentlichen übernommene Bürgschaften aus Langfristfinanzierungen für Schiffsfonds.

Die assoziierten Unternehmen haben insgesamt Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 91.695 Tsd. Diese verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	Eventualver- bindlichkeiten gesamt Tsd. EUR	Eventualver- bindlichkeiten Anteil MPC Tsd. EUR
MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG	34.578	8.679
Global Vision AG Private Equity Partners	5.000	1.513
MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF	10	1
eFonds Solutions AG	3.133	915
HCI Capital AG	48.974	15.212
	<b>91.695</b>	<b>26.319</b>

Das Gemeinschaftsunternehmen MPC Synergy Real Estate AG hat Eventualverbindlichkeiten in Höhe von EUR 21 Tsd.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt EUR 2.053.066 Tsd., die im Wesentlichen aus gegebenen Platzierungsgarantien (EUR 1.417.934 Tsd.) und selbstschuldnerischen Bürgschaften (EUR 624.961 Tsd.) resultieren. Die Inanspruchnahme hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. Der Betrag der Inanspruchnahme bzw. dessen Fälligkeit können nicht genau prognostiziert werden.



In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind ebenfalls Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von EUR 6.201 Tsd. enthalten. Die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Innerhalb eines Jahres fällig	837	691
Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren	5.364	8.304
Fälligkeit länger als fünf Jahre	0	0
<b>Miet- und Leasingverpflichtungen</b>	<b>6.201</b>	<b>8.996</b>

Anmerkung: Es kann zu rundungsbedingten Abweichungen kommen.

Das Unternehmen mietet im Rahmen unterschiedlicher Mietverhältnisse Fahrzeuge an. Die Verträge enden zwischen 2011 und 2016 und beinhalten keine Verlängerungsoptionen.

Treuhänderisch gehaltene Kommanditeinlagen belaufen sich auf EUR 2.430.507 Tsd. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Beträge, die von der TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, gehalten werden. Für den überwiegenden Teil dieser Eventualverbindlichkeiten hat die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH Rückgriffsmöglichkeiten gegenüber den jeweiligen Treugebern. Zusätzlich verwaltet die TVP Treuhand- und Verwaltungsgesellschaft für Publikumsfonds mbH, Hamburg, treuhänderisch Bankguthaben in Höhe von EUR 14.787 Tsd.

Derzeit gibt es keine Hinweise auf die Inanspruchnahme der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG aus den bestehenden Eventualverbindlichkeiten. Eine Inanspruchnahme aus einer oder mehreren Eventualverbindlichkeiten hätte einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Lage des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wird gemeinsam mit Unternehmen der Peter-Döhle Gruppe als Hauptgesellschaft der HCI Capital AG voraussichtlich Beiträge zum erfolgreichen Abschluss der Restrukturierung der HCI Capital AG leisten. Unter anderem werden sie die Durchführung einer Kapitalerhöhung mit einem Volumen von EUR 11.000 Tsd. sicherstellen. Insgesamt würde dies bei der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zu einem Mittelabfluss von bis zu maximal EUR 7.000 Tsd. führen.

Nach dem Bilanzstichtag hat es keine Unsicherheiten hinsichtlich des Betrages oder der Fälligkeit der Eventualverbindlichkeiten gegeben.

Ebenfalls haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ergeben, die zu weiteren Eventualverbindlichkeiten geführt haben. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen gemäß IAS 10.21 ist daher nicht erforderlich.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 26. März 2010 mit ihren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung geschlossen, die das Finanzierungsfundament des Unternehmens langfristig sichert.

Die ab dem 26. März 2010 geltende Vereinbarung enthält wichtige und weitreichende Zusagen der Finanzierungspartner hinsichtlich bestehender Kreditverträge und Verbindlichkeiten sowie deren Konditionen. Dabei wurde unter anderem die Verlängerung bestehender Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen sowie das Aussetzen bestehender Covenants (Besicherungsbedingungen) vereinbart. Das Ergebnis ist die Finanzierungssicherheit bei bereits laufenden und zu platzierenden Fonds sowie die Sicherheit für alle wesentlichen Unternehmensverbindlichkeiten einschließlich der ausgegebenen Platzierungs- und Bürgschaftsgarantien. Die Vereinbarung gilt mindestens bis Ende September 2013.

Aus diesen Gründen rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme für die unter der Bilanz oder für die im Anhang ausgewiesenen Haftungsverhältnisse.

#### 46. GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Unternehmen und Personen, die den MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben bzw. durch diesen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Daher sind die Geschäftsführer und Vorstände sowie die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, die HCI Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, die GbR Offiziershäuser, die Casino Palmaille GbR, die MPC Münchmeyer Petersen Group Services GmbH, die Unternehmen der eFonds-Group unter dem Dach der eFonds Solutions AG und die Global Vision AG Private Equity Partners als nahestehende Personen des MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzerns zu betrachten.

Das 100 %ige Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH, ist mit 30,25 % an der Global Vision AG Private Equity Partners beteiligt. Die Global Vision AG Private Equity Partners ist eine unabhängige, auf Venture Capital- und Private Equity-Beteiligungen spezialisierte Managementgesellschaft. Für die Geschäftsbesorgung der MPC Global Equity Fonds I bis VI erhält die MPC Münchmeyer Petersen Portfolio Advisors GmbH eine Vergütung in Höhe von insgesamt EUR 1.337 Tsd. von der Global Vision AG Private Equity Partners.

An der eFonds Solutions AG ist die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG mit 29,19 % beteiligt. Die eFonds-Group hat ihre Tätigkeit in den drei Geschäftsfeldern geschlossene Fonds, Anlageberatung/Wertpapiere und Plattformlösungen. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hielt in der Vergangenheit eine Beteiligung in Höhe von 100 % an der eFonds Financial Services AG, einem Unternehmen der eFonds Solutions AG.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält 25,1 % an der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, die als Reederei für das Schifffahrtsgeschäft der MPC-Gruppe verantwortlich ist. Das Leistungsspektrum der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG umfasst die Initiierung von Schiffsprojekten, insbesondere im Containerschiffssegment, sowie die Bereederung von Seeschiffen. Zum 31. Dezember 2010 bestehen gegenüber der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG lediglich unwesentliche Verrechnungssalden/Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 60 Tsd.

Ebenso hält die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG eine Beteiligung von 12,26 % an der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, einem Spezialfonds nach Luxemburger Recht in der Rechtsform einer Société anonyme. Der Zielfonds investiert innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette der maritimen Wirtschaft. Die Beteiligung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beläuft sich auf USD 25,0 Millionen am Gesamtkapital von USD 228,0 Millionen. Zusätzlich besitzt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von weiteren 20 % des Gesamtkapitals. Bei Ausübung dieser Aktienoptionen würde die Beteiligungsquote 30,01 % betragen. Die Ausübung dieser Aktienoptionen ist jederzeit möglich. Im Geschäftsjahr 2010 wurden für die Tätigkeiten der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Aktienoptionen in Höhe von EUR 2.611 Tsd. gewährt, die zum Bilanzstichtag mit EUR 1.149 Tsd. bewertet wurden.

Durch Aufgabenüberschneidungen in Geschäftsführung und Tätigkeiten im Investmentausschuss, besteht zwischen den Vertragsparteien MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG (Vertragsreeder der MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF) und der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG teilweise Personenidentität.

Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH steuert als Management-Holding die strategische Ausrichtung der MPC-Gruppe und ist mit 29,79 % an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt. Die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH hat 2010 für die Vermietung von Garagenstellplätzen EUR 17 Tsd., für Büroräume EUR 411 Tsd. und für die Personalverwaltung EUR 150 Tsd. erhalten.

Die GbR Offiziershäuser verwaltet Immobilienvermögen und ist eine Schwestergesellschaft der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH. Für die Vermietung von Büroräumen und Garagenstellplätzen im Geschäftsjahr 2010 hat der MPC Münchmeyer Petersen Capital-Konzern an die GbR Offiziershäuser Mietzahlungen von EUR 1.126 Tsd. und von EUR 44 Tsd. geleistet.

Die MPC Group Services GmbH (ehemals MPC Palmaille Services GmbH) ist als 100 %iges Tochterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH ein Schwesterunternehmen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und als Hausverwaltung zuständig für alle Häuser der MPC-Gruppe. Für diese Dienstleistungen wurden in 2010 EUR 1.029 Tsd. aufgewendet.

Joachim Pawlik, bis 15. November 2010 Mitglied des Vorstands der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, ist Vorstandsvorsitzender der Pawlik Sales Consultants AG. Zwischen der Pawlik Sales Consultants AG und einer Einzelgesellschaft des Konzerns wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte getätigt. Die Rechtsgeschäfte beziehen sich auf Beratungsleistungen bei vertriebsunterstützenden Tätigkeiten. Im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 15. November 2010 beliefen sich diese Leistungen auf EUR 186 Tsd. Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen Konditionen abgeschlossen.

Ansonsten liegen zwischen den Geschäftsführern und Vorständen 2010 keine weiteren berichtspflichtigen Geschäftsbeziehungen vor.

## 47. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### a) Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr

#### **Dr. Axel Schroeder, Vorstand, Hamburg, (Vorsitz)**

(CEO; strategische Ausrichtung, Merger & Acquisitions)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats bis 23. September 2010)
- MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg (Mitglied des Investment Committee)
- MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg (Mitglied des Beirats)
- eFonds Solutions AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- eFonds Financial Services AG, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Deutsche Schiffsbank AG, Hamburg (Mitglied im Verwaltungsbeirat)
- HSBA Hamburg School of Business Administration (Mitglied im Beirat des Studienganges „Schifffahrt und Schiffsfinanzierung“)

#### **Ulf Holländer, Vorstand, Hamburg**

(CFO; Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement, Recht und Steuern)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Venture Invest AG, Wien (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 23. September 2010)
- MPC Global Maritime Opportunities S.A., SICAF, Luxemburg (Mitglied des Investment Committee)
- Engel & Völkers Capital AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats seit November 2010)

#### **Tobias Boehncke, Vorstand, Hamburg**

(COO; Organisation, IT und Personal)

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Asset Management AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats bis 23. September 2010)

#### **Alexander Betz, Vorstand, Hamburg**

(CSO; Vertrieb, Produktstrategie und Marketing) seit 1. April 2010

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- SCM Kompass AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Südvers Gruppe (Beiratsmitglied)

**Ulrich Oldehaver, Vorstand, Norderstedt**

(CPO; Produktstrategie) bis 31. März 2010

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (Mitglied des Aufsichtsrats)
- MPC Venture Invest AG, Wien (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Global Vision AG Private Equity Partners, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Engel & Völkers Capital AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2010)

**Joachim Pawlik, Vorstand, Hamburg**

(CSO, Vertriebsvorstand 2009) bis 15. November 2010

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Stern-Wywiol Gruppe Holding GmbH & Co. KG, Hamburg (Beirat)
- Scan.up AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Münchmeyer Petersen Capital Austria AG, Wien (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- MPC Venture Invest AG, Wien (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

**b) Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr****Axel Schroeder (Vorsitz)**

Geschäftsführender Gesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Marine GmbH, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg (Vorsitzender des Beirats)
- Coutinho & Ferrostaal GmbH & Co. KG (Beirat)
- FPC First Properties Company GmbH (Vorsitzender des Beirats)

**D. T. Ignacio Jayanti (stellvertretender Vorsitz)**

Präsident Corsair Capital, New York

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Investmentfonds Corsair II (Mitglied des Investment Committees)
- Investmentfonds Corsair III (Mitglied des Investment Committees)
- Investmentfonds Corsair IV (Mitglied des Investment Committees)

**John Botts seit 11. Mai 2010**

Vorstandsvorsitzender der Chrisman Botts & Company Ltd., London

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Allen & Company, London (Senior Advisor)
- Euromoney Institutional Investor Plc., London (Director)
- United Business Media Ltd., London (Chairman)
- Songbrid Estates Plc., London (Director)

**Ulrich W. Ellerbeck bis 11. Mai 2010**

Kaufmann, Hamburg

Weitere Mandate in folgenden Aufsichtsräten und ähnlichen Gremien:

- Helm AG, Hamburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Doelling Hareico GmbH & Co. KG (Beirat)

**c) Vergütung der Organe**

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden den Vorständen der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Gesamtbezüge in Höhe von EUR 2.476 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.600 Tsd.) bewilligt.

Den Aufsichtsräten wurden im selben Zeitraum Gesamtbezüge in Höhe von brutto EUR 107 Tsd. (Vorjahr: EUR 107 Tsd.) bewilligt.

Sämtliche Organbezüge sind Vergütungen im Sinne des IAS 24, 17a und damit kurzfristig fällig.

Weitere Vergütungen gemäß IAS 24, 17b-e wurden nicht gewährt.

**Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG)**

Das VorstOG sieht die individualisierte Veröffentlichung der Bezüge der Vorstandsmitglieder aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung vor. Die verlangten Angaben können unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschließt. Die ordentliche Hauptversammlung der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat am 11. Mai 2010 das Unterbleiben dieser Angaben für die Dauer von fünf Jahren mit 97,01 % der stimmberechtigten Präsenz beschlossen.

**48. AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS**

Der Vorstand der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält direkt oder indirekt 8,14 % der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hält direkt oder indirekt 11,15 % der Aktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG. Hiervon entfallen auf Herrn Axel Schroeder, den Geschäftsführer und Mehrheitsgesellschafter der MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH („MPC Holding“), die am 31. Dezember 2010 27,89 % der Aktien der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hält, 11,15 %.

Im Einzelnen haben folgende Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder direkt oder indirekt einen Aktienbesitz von mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien:

- Axel Schroeder	11,15 %
- Dr. Axel Schroeder	4,98 %
- Ulrich Oldehaver	2,75 %

## 49. ANGABEN ZU MELDEPFLICHTIGEN WERTPAPIERGESCHÄFTEN BZW. BETEILIGUNGEN

### a) Director's Dealings

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats (sowie ihnen nach Maßgabe des Wertpapierhandelsgesetz nahestehenden Personen) der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG wurden im Geschäftsjahr 2010 die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Wertpapiergeschäfte gemäß §15a WpHG am Markt getätigt.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG veröffentlicht diese Transaktionen unverzüglich, nachdem sie dem Unternehmen mitgeteilt wurden.

Aktuelle Informationen sind in diesem Zusammenhang im Internet unter <http://www.mpc-capital.de> abrufbar.

Datum	Name	Funktion	Transaktion	Finanzinstrument	Stückzahl	Kurs/Preis (EUR)	Gesamtvolumen (EUR)
19.04.2010	Tobias Boehncke	COO	Kauf/Bezugsrechtsausübung	Inhaber-Stückaktie	4.394	2,75	12.083,50
19.04.2010	Dr. Axel Schroeder	CEO	Kauf/Bezugsrechtsausübung	Inhaber-Stückaktie	10.025	2,75	27.568,75
19.04.2010	Betz Unternehmensentwicklung GmbH	Gesellschaft mit enger Beziehung zu einer Person mit Führungsaufgaben	Kauf/Bezugsrechtsausübung	Inhaber-Stückaktie	67.000	2,75	184.250,00
19.04.2010	Alexander Betz	CPO	Kauf/Bezugsrechtsausübung	Inhaber-Stückaktie	15.000	2,75	41.250,00

### b) Meldepflichtige Beteiligungen

Der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG sind im Geschäftsjahr 2010 folgende Mitteilungen gemäß §21 WpHG meldepflichtiger Beteiligungen zugegangen:

Anteilseigner	Datum	Vorgang	Neuer Stimmrechtsanteil*
MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH	16.04.10	Schwellenüberschreitung 30, 50 %	63,38 %
Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l.	16.04.10	Schwellenüberschreitung 30, 50 %	59,69 %
Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH	16.04.10	Schwellenüberschreitung 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	33,48 %
Ulrich Oldehaver	16.04.10	Schwellenüberschreitung 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 %	33,48 %

\* Die Stimmrechtsanteile ergeben sich aus Stimmrechts-Poolvereinbarungen, die zwischen den Gesellschaftern geschlossen wurden.

Die beiden Hauptaktionäre der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH (MPC Holding) sowie Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l. (Corsair Capital), haben am 16. April 2010 eine Stimmrechts-Poolvereinbarung bekannt gegeben. Mit dieser werden den jeweils beteiligten Gesellschaftern die Stimmrechte des jeweils anderen Partners zugerechnet. Dadurch halten die beiden Großgesellschafter MPC Holding und Corsair Capital rechnerisch rund 60 % der Stimmrechte an der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG.

Eine weitere Poolvereinbarung besteht zwischen der MPC Holding sowie der Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH und Ulrich Oldehaver als Person.

Mit den Stimmrechts-Poolvereinbarungen sorgen die Hauptgesellschafter für eine hohe Transparenz bei der Gesellschafterstruktur.

Die Stimmrechts-Poolvereinbarungen traten bereits vor Zuteilung der im Rahmen der Kapitalerhöhung vom April 2010 bezogenen Aktien in Kraft. In Folge dessen ergaben sich die mitteilungspflichtigen Anteile auf Basis der zu diesem Zeitpunkt von den Gesellschaftern gehaltenen Aktien. Diese entsprachen denen zum Stichtag 31. Dezember 2009:

### Anteilseigner

Corsair III Investments (Luxembourg) S.à.r.l.	29,90 %
MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH	29,79 %
Familie Oldehaver (Oldehaver Beteiligungsgesellschaft mbH und Ulrich Oldehaver)	3,69 %
MPC Münchmeyer Petersen Capital AG	3,26 %
Freefloat	33,36 %

## 50. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### Stärkung des Eigenkapitals um EUR 44,5 Millionen

Im Rahmen einer Vereinbarung mit einem Teil der finanzierenden Banken zur Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital (Debt-to-equity-swap) ist es der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gelungen, seine Gesamtfinanzierungsposition nachhaltig auszubauen und zu stärken. Gemäß der Vereinbarung wurden an die beteiligten Banken insgesamt rund 2,8 Millionen neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben. Damit hat sich das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. März 2011 von EUR 27.020.000,00 auf rund EUR 29.845.397,00 erhöht. Im Gegenzug haben die beteiligten Banken Darlehensforderungen in Höhe von nominal rund EUR 44,5 Millionen in die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG als Sacheinlage eingebracht.

Mit dem Debt-to-equity-swap stärkt die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG ihre Gesamtfinanzierungsposition nachhaltig, denn dem Eigenkapital der Gesellschaft stehen zukünftig entsprechend niedrigere Verbindlichkeiten

gegenüber. Zudem fallen auf die im Rahmen der Vereinbarung umgewandelten Verbindlichkeiten keine Zinszahlungen mehr an, was sich positiv auf die zukünftige Liquiditätsposition des Unternehmens auswirkt.

#### **MPC Münchmeyer Petersen Capital AG setzt Vertrieb der geschlossenen Immobilienbeteiligung MPC Japan aus**

Vor dem Hintergrund des schweren Erdbebens in Japan und seiner weitreichenden Folgen hat MPC Münchmeyer Petersen Capital AG den Vertrieb des Immobilienfonds MPC Japan bis auf weiteres ausgesetzt. Der Fonds investiert in neun Fondsobjekte mit Einzelhandels- und Gewerbeflächen. Als Folge des Erdbebens und des Tsunamis wurden keine Mitarbeiter der Partnergesellschaft vor Ort und keine Personen in den Objekten verletzt. An den Objekten selbst entstanden keine oder nur geringfügige Schäden, die bereits behoben wurden. Der MPC Japan hat ein Gesamtinvestitionsvolumen von etwa EUR 162 Millionen. Der zu platzierende Eigenkapitalanteil beträgt EUR 66 Millionen. Die Finanzierung des Fonds ist durch die Vereinbarung mit den Banken vom 26. März 2010 bis zum September 2013 gesichert. Die bilanziellen Konsequenzen werden derzeit untersucht.

#### **MPC Münchmeyer Petersen Capital AG beteiligt sich an der Restrukturierung der HCI Capital AG**

Die HCI Capital AG hat am 29. März 2011 als Abschluss ihres Restrukturierungsprogramms angekündigt, eine Kapitalerhöhung im Volumen von EUR 11 Millionen durch Ausgabe von neuen, auf Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1 durchzuführen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und die Döhle Gruppe haben sich unter bestimmten Bedingungen verpflichtet, an der Kapitalerhöhung teilzunehmen. Ziel ist es, dass die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und die Döhle Gruppe einen gleich hohen Beteiligungsanteil an der HCI Capital AG von jeweils 25,1 % erreichen. Die HSH Nordbank AG soll nach Durchführung der Kapitalerhöhung in Höhe von bis zu maximal 19,9 % an der HCI Capital AG beteiligt sein. Diese Stimmrechtsanteile werden gegebenenfalls durch eine Umverteilung zwischen den Hauptgesellschaftern zu erreichen sein. Die Großgesellschafter MPC Münchmeyer Petersen Capital AG und die Döhle Gruppe haben weiterhin eine Stimmrecht-Poolvereinbarung abgeschlossen. Der finanzielle Beitrag der MPC Capital AG hängt vom Bezugspreis und der Inanspruchnahme der Bezugsrechte durch den Streubesitz ab, er wird voraussichtlich im mittleren einstelligen Millionenbereich liegen.

Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, die zum 31. Dezember 2010 einen Anteil von 33,4 % an der HCI Capital AG hält, hat diesen Schritt begrüßt und das Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG von Beginn an unterstützt. Gemeinsam mit dem weiteren Hauptgesellschafter, der Döhle Gruppe, hatte die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG der HCI Capital AG daher eine Teilnahme an der geplanten Kapitalerhöhung unter bestimmten Voraussetzungen bereits zugesichert. Der finanzielle Beitrag der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hängt vom Bezugspreis und der Inanspruchnahme der Bezugsrechte durch den Streubesitz ab, er wird voraussichtlich im mittleren einstelligen Millionenbereich liegen. Die Döhle Gruppe sowie die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG streben dabei jeweils einen Anteil von 25,1 % am Grundkapital der HCI Capital AG an. Die bilanziellen Konsequenzen werden derzeit untersucht.

Neben der Kapitalerhöhung hat die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG die finanziellen Verpflichtungen der HCI Capital AG aus dem gemeinsamen Projekt des Deepsea Oil Explorers neu geordnet. Während die MPC

Münchmeyer Petersen Capital AG einem Großteil seiner Platzierungsverpflichtungen innerhalb der Platzierungsphase nachgekommen ist, bestanden seitens der HCI Capital AG weiterhin offene Platzierungsverpflichtungen in Höhe von rund USD 23,5 Millionen inklusive Softkosten. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens im Berichtszeitraum erschien die Begleichung dieser Platzierungs- und damit Einzahlungsverpflichtung wenig wahrscheinlich. Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat daher die Finanzierung dieser Verpflichtung neu geordnet. Dazu wurden Forderungen in Höhe von rund USD 18,5 Millionen, die die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Deepsea Oil Explorer mbH & Co. KG hält, zur Erfüllung der offenen Verpflichtungen verwendet. Die HCI Capital-Gruppe hat zudem eigene Forderungen auf Erstattung von Softkosten gegenüber der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG in Höhe von rund USD 5 Millionen an die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG abgetreten. Diese Forderung wurde anschließend als Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. In der Folge hält die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG zukünftig mittelbar einen Anteil von rund 22 % an der HCI Deepsea Oil Explorer GmbH & Co. KG.

Die vorangestellten Kapitalmaßnahmen schließen das finanzielle Restrukturierungsprogramm der HCI Capital AG ab. Damit kann sich das Unternehmen zukünftig wieder mit voller Kraft dem operativen Geschäft zuwenden. Die Kapitalerhöhung trägt zu einem wesentlichen Teil auch zum Werterhalt der von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG gehaltenen Beteiligung an der HCI Capital AG bei.

#### **MPC Capital gelingt Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten**

Die MPC Capital AG hat am 21. April 2008 im Zusammenhang mit der Bestellung von neun Containerschiffen mit einer Stellplatzkapazität von je 13.100 TEU Performancegarantien und eine Bürgschaft in Höhe von insgesamt rund EUR 1,2 Milliarden übernommen. Mit den Performancegarantien hatte MPC Capital gegenüber der Werft, der Hyundai Heavy Industries Co., Ltd. („Hyundai“), sichergestellt, dass die neun Bestellergesellschaften ihren Verpflichtungen aus den Schiffsbauverträgen nachkommen werden. Die Bürgschaft gegenüber den finanzierenden Banken diente darüber hinaus der Sicherung aller Forderungen der Banken gegenüber den neun Bestellergesellschaften aus der Finanzierung der Schiffe.

MPC Capital ist es nun gemeinsam mit seinen Partnern am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme der Bauverträge der neun Containerschiffe von dritten Investoren zu vereinbaren. Dabei wurde die Finanzierung und die Beschäftigung aufgrund einer Einigung zwischen den Investoren und dem finanzierenden Bankenkonsortium sowie der koreanischen Reederei Hanjin Shipping Co. Ltd. gesichert. In der Folge haben Hyundai sowie die finanzierenden Banken MPC Capital aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen. Im Gegenzug musste MPC Capital gegenüber den finanzierenden Banken Garantien im Zusammenhang mit japanischen Yen (JPY)-Swaps und Devisentermingeschäften in Höhe von rund EUR 18,7 Millionen übernehmen, die im Jahr 2008 abgeschlossen wurden. Die Inanspruchnahme aus diesen Garantien hängt dabei von dem Eintreten verschiedener Bedingungen im Jahr 2023 ab. MPC Capital veranschlagt den aktuellen Zeitwert der Garantien mit null, da zum derzeitigen Zeitpunkt davon ausgegangen wird, dass diese Bedingungen nicht eintreten und die Garantien entsprechend nicht zum Tragen kommen werden. Die Garantien werden zukünftig in den Eventualverbindlichkeiten des MPC Capital-Konzerns erfasst.



Darüber hinaus kann MPC Capital AG im Zusammenhang mit der Bestellung dieser Containerschiffe künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden. In Folge haben sich die Eventualverbindlichkeiten von rund EUR 2,1 Milliarden zum 31. Dezember 2010 deutlich um rund EUR 1,2 Milliarden reduziert. Mit der Transaktion hat die MPC Capital AG ihre verfügbare Produktpipeline hinsichtlich der Anzahl und der Projektgröße aktiv auf die veränderten Marktbedingungen angepasst und damit eine nachhaltig stabile Finanzierungslage gesichert.

## 51. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG haben am 30. März 2011 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

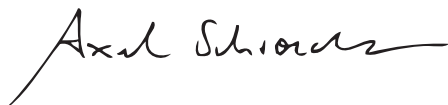
Die Erklärung ist im Internet unter <http://www.mpc-capital.de> abrufbar.

## 52. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers stellt sich wie folgt dar:

	2010 Tsd. EUR	2009 Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	647	676
Andere Bestätigungsdienstleistungen	366	132
Steuerberatungsleistungen	87	0
Sonstige Leistungen	608	1.242

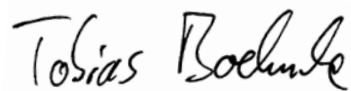
Hamburg, 15. Juli 2011



Dr. Axel Schroeder  
Vorstandsvorsitzender



Ulf Holländer



Tobias Boehncke



Alexander Betz

## 9.

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. Juli 2011

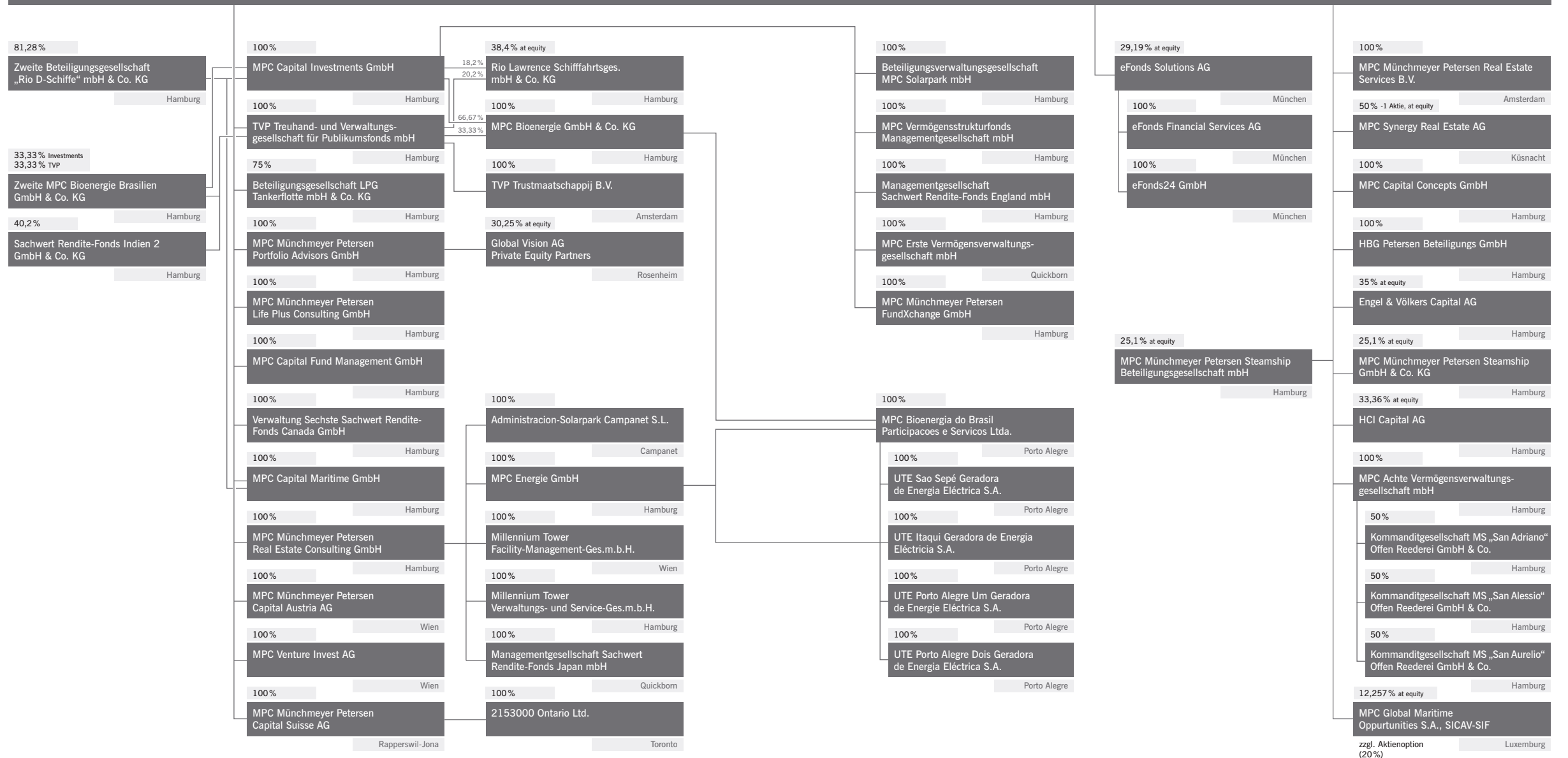
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niklas Wilke  
Wirtschaftsprüfer

ppa.Vinzent Graf  
Wirtschaftsprüfer

# Organisationsstruktur

## MPC Münchmeyer Petersen Capital AG Hamburg



# Finanzkalender 2011

## **12. August 2011**

Veröffentlichung 6-Monats-Zahlen

## **30. August 2011**

Hauptversammlung 2010/2011

## **12. November 2011**

Veröffentlichung 9-Monats-Zahlen

MPC Capital AG  
Palmaille 67  
D-22767 Hamburg

Ansprechpartner Investor Relations  
Till Gießmann  
Tel.: + 49 (0)40 380 22-4347  
Fax: + 49 (0)40 380 22-4878  
E-Mail: [ir@mpc-capital.com](mailto:ir@mpc-capital.com)  
[www.mpc-capital.de/ir](http://www.mpc-capital.de/ir)

WKN 518760  
ISIN DE0005187603



